

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnerring) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Wien und Budapest.

Nicht ganz ohne Reiz sehen wir hinauf zur Kaiserstadt an der Donau. Dort gabs gestern wieder machtvolles Gepränge in den Gassen und Straßen, das Tausende und Hunderttausende von weit und breit heranzog. Gewiß, es fehlte vor dem großen Schauspiel nicht an Unglückspropheten und fehlt es nach demselben nicht an Mörglern, aber trotz alledem kann man sich doch nicht der Einsicht verschließen, daß Wien, seine Bürger, seine Handel- und Gewerbetreibenden aus dem gewaltigen Brunnenschauspiel großen Nutzen gezogen haben. Nun, es fällt uns nicht bei, uns mit Wien vergleichen zu wollen. Wir verfügen weder über die mächtigen Qualifikationen noch über die alte Kultur und die verhältnismäßig noch junge, aber große Kapitalsansammlung wie Wien. Auch daran denken wir nicht, daß wir der Kaiserstadt nachhaken müssen. Wir wissen sehr genau, daß bei den gegenwärtigen Festlichkeiten, in gut historischem Sinne genommen, Ungarn und Ungarns Hauptstadt nichts zu suchen haben. Aber von Wien zu lernen, das kann doch Niemandem verwehrt werden. Ja im Gegenteile. Der Kluge lernt nirgends so viel wie bei seinen Gegnern.

Wien war einst, wie sein größter Dichter Grillparzer es sagte, das Capua der Geister. Die Stadt der Verweichlichung, des Sichgeheillassens, des mangelnden Willens. Spritzer und Gollasch auf der einen Seite, süße Mädeln und Theaterflatsch auf der anderen Seite, und zu dem Allen das Zuckerzeugel, das waren die weithin sichtbaren Wahrzeichen der Wienerstadt. Und heute? Ins Weite und Breite hat sich die Stadt gedehnt und gereckt, daß sie zu einer der größten Metropolen der Welt geworden, und diesen großen Umfang hat man mit Willen, mit Arbeit, mit Kraft erfüllt. Wien ist heute nicht bloß das Centrum eines großen Industriestaates, sondern auch selber eine gewaltige Industrie- und Handelsstadt.

Frägt man nun, woher dieser Wandel komme, so kann man darauf keineswegs antworten: von Regierungswegen. Die allmähliche Verländerung Oesterreichs hat schon seit Jahrzehnten die Aufmerksamkeit der österreichischen Regierung von Wien weg auf die Provinzhauptstädte gelenkt, die politisch der Kaiserstadt den Rang abgelaufen haben. Und auch das eigene Regime der Wienerstadt war nicht der eigentliche Antrieb der Entwicklung. Die einstige liberale Herrschaft war schwach und unentschieden, und die nun seit zwanzig Jahren auf der österreichischen Hauptstadt lastende Thätigkeit der christlichsozialen Hauptlinge bedeutet Alles weniger denn ein Ehrenregime. Ganz wo anders lag der Quell der Wiener Größe. So viel auch Streit und Kampf die Bürgerschaft Wiens auseinandertrieb, immer gab es für sie doch einen Zusammenhalt, die Harmonie mit der Krone. Das war, wie es für den objektiven Beobachter unzweifelhaft ist, ein gegenseitiges Sichstützen. Die Krone fand bei allen Widerlichkeiten den kräftigsten Halt im Wiener Bürgerthum und bot dafür diesem wieder ausgiebigen Schutz und Beistand. Von der Schaffung der Ringstraße bis hinunter zur letzten öffentlichen Schöpfung ist in Wien Alles Zeugniß des engen Zusammenhaltes von Krone und Bürgerschaft.

Ist etwa die Krone bei uns weniger mächtig? Wer klar sieht, weiß, daß sie beinahe allmächtig ist, und daß, wenn sie sich doch Schranken auferlegt, sie dies nicht wegen der Macht der Gegengewalten thut, sondern aus eigener kluger Einsicht. Und ist etwa Ungarn weniger loyal als Wien? Es gibt wohl auf dem weiten Erdenrund kein königlicheres Land als Ungarn. Ist doch hier die Krone nicht bloß ein Symbol, nicht bloß eine durch Tradition und Würde geheiligte Macht, sondern eine Stütze des Staates selbst. Darum wäre es ein Gebot der Klugheit für dieses Land, sich immer mit der Krone auf guten Fuß zu stellen. Das gewaltige Gros der Bevölkerung, die Bürgerschaft und alle sonstigen arbeitenden Elemente haben wohl nie

etwas dagegen gehabt und hätten es auch heute nicht, aber — neben dem Gros der Bevölkerung steht eine Handvoll „Herren“, die, trotzdem sie Ungarn sind, sich den preussischen Junkerpruch zu eigen gemacht haben:

„Und der König absolut,
Wenn er unseren Willen thut.“

Da dies aber nicht immer geht, so gibt es stets neue Disharmonien zwischen Krone und Nation, wie der landläufige Ausdruck bei uns lautet, und wenn die beiden miteinander zanken, dann gibts einen urplötzlichen Ruck, alle Arbeit wird gelähmt, aller Fortschritt behindert, alle Entwicklung unmöglich gemacht. Das Trozen dauert allerdings nie allzu lange. Aber der Stillstand war stets ein Rückgang, und wenn die Harmonie wieder hergestellt ist, hat man seine liebe Noth und Mühe, das Versäumte auch nur nachzuholen. So gehts bei uns nun an die Jahrhunderte schon. Macht das Land schon einmal im friedlichen Einvernehmen mit der Krone drei Schritte nach vorwärts, und glaubt damit in die große Front der europäischen Staaten gelangt zu sein, gehts wieder sofort zwei Schritte zurück wegen irgendwelcher staatsrechtlicher Querelen, die recht eigentlich Niemandem nahegehen und schon nach zwei, drei Jahren überholt, vergessen, ja beinahe verläßt werden.

Das nun ist der Punkt, wo wir von Wien lernen könnten. Wir, die wir uns stets so viel auf unsere Lebensklugheit zugute thun, und die Deutschen, mit ihnen auch die Wiener, ob ihres ewigen Theoretisirens verlachen, wir verpinnen uns stets von neuem in irgend ein staatsrechtliches oder nationales Theorem, auf das wir uns dann wie die verbohrtesten Pendanten versteinen. Wir bilden uns noch immer ein, daß eine Nation nur politisch sein müsse, dann sei ihr Gegenwart und Zukunft gewährleistet. Nun aber ist der aristotelische Satz, daß der Mensch in erster Linie ein politisches Wesen ist, schon seit einem Jahrhundert durch die moderne Entwicklung dahingewandelt worden, daß der Mensch in erster Linie

Damenhüte.

(Original-Beurteilung des „Neuen Pester Journal“.)

Es gibt selten eine Jahreszeit, da man sich nicht über die Damenhüte lustig macht. Seien sie klein oder groß, bescheiden oder prozig, mit Federn oder mit Blumen geschmückt, man wird immer einen Anlaß finden, sie zu bespötteln. Denn nichts ist leichter, als über einen Damenhut, zu dem seine Besitzerin nur um den Preis der Himmel weiß welcher Opfer gelangte, frivole Witze zu machen. Inzwischen ist das für die Damen eine sehr ernste Angelegenheit. Die Wahl eines Hutcs ist oft das Ergebnis mehrtägiger, angestrengter Arbeit. Hunderte müssen versucht werden, bis einer paßt, bis einer gefunden wird, der gut kleidet, das heißt, der die Schönheit des betreffenden Köpfchens, das er zieren soll, voll hervortreten läßt. Nur auf dem Wege mühevoller Vergleiche gelangt man dahin, das Richtige zu finden. Haben die Hüte irgenbeine besondere, malerische Form, so ist die Arbeit nur umso schwieriger. Was verstehen die Männer davon? Ihre ganze Sorge beschränkt sich darauf, daß ihr Hut die richtige Kopfweite besitze. Sie geben dem Huthändler nur die Centimeterzahl an, den der Umkreis ihres Hauptes mißt, und doch, es sieht der zehnte nicht recht. Da kann man ermessen, mit welchen Schwierigkeiten eine Frau zu kämpfen hat, die so viele Rücksichten beobachten muß. Wie auf den Teint des Gesichtes, die Farbe der Augen, die Farbe des Mundes, die Farbe des Kostüms, das sie gerade trägt oder bei einer bestimmten Gelegenheit, die sie im Auge hat, tragen

will, die Größe und den Charakter der Gestalt und hundert andere Dinge, die zusammenstimmen müssen. Und schließlich entscheidet doch der weibliche Instinkt, einen Hut zu nehmen, der gar keine Rücksichten kennt. Das heißt den Hut, der sie trotz aller Kontraste, die er herbeiführt, am bezauberndsten macht. Fest überzeugt ist aber jedenfalls jede Dame, daß ein Bezauberte sie trotzdem in einem solchen, so hat das nichts zu sagen. Es ist eben eine Geschmacksverirrung zu ihren Gunsten, die man nach bestem Wissen und Gewissen ausnützen darf, aber immerhin eine Geschmacksverirrung.

Heuer sind die Damenhüte besonders groß, und da wächst das Gespötte riesig an. Anders wie von besagten Wagenrädern, die die Damen auf dem Kopfe tragen, hört man gar nicht reden. Selbst Ehemänner, die sich niemals eine andere als anerkennende Bemerkung über die Toiletten ihrer Frauen gestatten, erlauben sich kritische Apercus, die bei ihrer guten Erziehung sehr verwundern müssen. (Es ist natürlich die Erziehung in der Ehe gemeint, die eine besondere Sache, da es nicht Jedem gegeben ist, sich eine solche anzueignen, und Gelehrsamkeit dabei gar nichts bedeutet.) Ein Pariser Schriftsteller erlaubte sich jüngst die Behauptung, es gäbe keine Zeit der Geschichte, in der die Damenhüte so groß waren wie heute. Aber ein Blick auf die Bildnisse der alten Porträtisten, namentlich der englischen, müßte sie darüber belehren, daß man auch in früheren Tagen sehr große Hüte trug. Hat der Spötter in der Seinestadt ganz und gar an die Rembrandt-Hüte

vergessen? Die Hauptsache ist, daß eine kleine Frau auch in einem großen Hute allerliebste sein kann. Wie sie das zustande bringt, ist ihre Sache, aber sie muß es zustande bringen, denn gegen die Mode kann sich keine Frau auflehnen.

Da sind wir nun bei dem Kernpunkt der Frage. Die biederen Deutschen fordern jeden Augenblick die gesammte Frauenwelt auf, sich von der Mode zu emanzipiren, wenn ihnen etwas an der Toilette des zarten Geschlechts nicht paßt. Bald sind ihnen die Kermel zu weit, bald der Rock zu eng, bald die Stiefelchen zu zierlich, bald die Hüte zu groß. Die Wahrheit ist, daß die Wandlungsfähigkeit, Vieltätigkeit und somit auch leider ihre Launenhaftigkeit den größten Reiz der Frau ausmacht, und daß ihr die Mode bei der Entwicklung dieser Eigenschaften, wenigstens was die äußere Erscheinung anbelangt, vortreffliche Dienste leistet. Es denkt also Keiner daran, sich gegen die Mode aufzulehnen, was ganz unmöglich wäre. Wer möchte seine Frau immer in dem gleichen Kleide sehen? Schon der Gedanke dieser ewigen Gleichförmigkeit ist entsetzlich. Und doch läßt sich Jeder diese Geschmacklosigkeit zuschulden kommen, der seine Frau auch nur drei Jahre lang das gleiche Kleid tragen lassen möchte. Drei Jahre, drei Ewigkeiten im Leben der Frau, wenn die Mode in bunten Farben und Formen vorübergaufelt, während sie immer in der nämlichen alten, abgetragenen Fahne dahinwandeln muß. Und doch sieht man ähnliche Gestalten in Deutschland häufiger als anderswo. Es zeugt für die Ueberwindungskraft guter Hausfrauen, die ja dort besonders gezüchtet werden sollen, aber daß die

Die heutige Nummer umfaßt vierzig Seiten.

ein ökonomisches Wesen sein muß. Die Wiener sind der neuen Entwicklung gefolgt. Waren sie auch früher keine politischen, sondern nur gemüthliche Wesen, so sind sie doch heute ganz ausgesprochen ökonomische Wesen. Wir aber sind Politiker, nur Politiker geblieben. Deshalb sehen wir zu der Kaiserstadt an der Donau mit Neid hinauf, und wenn Budapest so wie Wien an politischer Bedeutung verlieren und dafür ein großes, mächtiges wirtschaftliches Gemeinwesen würde, wahrlich, wir möchten dann der alten politischen Herrlichkeit keine Thräne nachweinen.

Budapest, 13. Juni.

Heute Abends hat sich Ministerpräsident Alexander Wekerle nach Wien begeben, um im Laufe des morgigen Tages bei Sr. Majestät in Audienz zu erscheinen. Der Ministerpräsident will nämlich vor Beginn der Sommerferien noch einmal über die laufenden Angelegenheiten Bericht erstatten, um bei dieser Gelegenheit auch jenes königliche Hand schreiben zu erwirken, mit welchem der Reichstag vertagt werden soll. Die Vertagung dürfte bis zum 20. September erfolgen. Nach dieser Zeit muß der Reichstag wieder zusammentreten, um die Delegationen zu wählen. Die Sommerferien dürften Ende nächster Woche beginnen, da außer der gegenwärtig in Verhandlung befindlichen Vorlage über den unentgeltlichen Volksschulunterricht, die am Dienstag erledigt sein dürfte, nur mehr der Gesetzentwurf über die Spiritussteuer zu einer größeren Debatte Anlaß geben wird. Vor Beginn des Jahres Sessions Sr. Majestät wird morgen der Kabinettschefs zum letzten Male in Audienz empfangen werden. Montag Früh wird Dr. Wekerle wieder in Budapest eintreffen. — Wie wir erfahren, wird der Ministerpräsident im Laufe des morgigen Tages auch mit dem österreichischen Kabinettschef Baron Beck in Verbindung treten, um hinsichtlich der an der Spiritusvorlage vorzunehmenden Modifikationen Verhandlungen zu pflegen.

Das Abgeordnetenhaus hält Montag, den 15. d., Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung. Auf der Tagesordnung steht: die Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf betreffend den unentgeltlichen Volksschulunterricht. An der Debatte werden die sächsischen Abgeordneten Gustav Sindner und Wilhelm Melzer, desgleichen die nationalitätlichen Abgeordneten Ladislaus Goldis, Ladislaus Sucasu und Milan Zvanka theilnehmen.

Wie wir erfahren, ist der Gesetzentwurf über die Wahlreform bereits vollständig fertig gestellt. Die in Verbindung mit diesem Gesetzentwurf fertigzustellende Vorlage über die Neueinteilung der Wahlbezirke wird erst nach der Rückkunft des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy von seinem Sommerurlaub beendet werden.

guten Hausfrauen dadurch anziehender gestaltet würden, das läßt sich nicht sagen. Und man sieht die Männer dieser guten Hausfrauen stark hinter anderen Frauen her, die alle Extravaganzen der Mode mitmachen. Diese Extravaganzen üben eben ihren Reiz aus — und das ist es, worauf auch gute Hausfrauen nicht verzichten sollten, wenn sie ebenso kluge Hausfrauen sein wollten.

Ich weiß, die Mode greift manchmal auch unschöne Formen, grelle Farben und abgeschmackte Einfälle ohne Ende auf. Es ist aber immerhin eine Abwechslung, auch wenn es nichts Anderes ist. Es ist übrigens erstaunlich, wie rasch man sich an eine neue Mode gewöhnt. Anfangs erscheint sie ungeheuerlich, unbegreiflich, und man fragt sich ganz ernstlich, ob wirklich alle Frauen so verblendet sein werden, sich vor der neuen Mode zu beugen. Aber nach zwei Monaten ist die Mode schon so allgemein, daß eine Frau, die sie verachtet, förmlich auffällt und isolirt dasteht. Nehmen wir an, eine Dame wollte, als die großen Hüte aufkamen, keinen solchen kaufen. Sie fand, daß sie zu ihrer zierlichen Gestalt nicht paßten. Sie sah keine Nothwendigkeit, sich einen solchen Hut auf das Haupt zu stülpen, wie ihn früher nur die galanten Damen trugen, die eine gewisse Aufmerksamkeit erregen und besondere Beachtung finden wollten. Heute würde die Dame im kleinen Hüte so sonderbar erscheinen, daß sie sich noch nachträglich mit einem großen Hüte befreundet würde, wenn sie es nicht schon längst gethan hätte. Man hielt sie für eine Fremde, für eine Provinzlerin, bei der die kleinlichen Bedenken sich am

* Unter dem Titel „Bosniens Rolle in unserer Auswanderungspolitik“ hat Dr. Arpad Királyfi eine interessante Studie veröffentlicht, in welcher er nachweist, daß die Auswanderung nach den nordamerikanischen Staaten vor einer Krise stehe und für uns aus dem Grunde auch überaus schädlich sei, weil nach Amerika zumeist die auf sich angewiesenen Arbeitskräfte auswandern. Demgegenüber erhofft der Verfasser, wenn die Auswanderung in das okkupirte Gebiet gelenkt wird, von dem mit der Arbeitskraft gleichzeitig ausgewanderten heimischen Kapital die Schaffung einer ständigen Verbindung zwischen Bosnien und dem Heimathlande. Zur Lösung der Frage proponirt der Verfasser die Errichtung einer Expositur in Budapest, welche zwischen dem gemeinsamen Finanzministerium und der bosnischen Landesregierung stehen würde. Die Ansiedlungssaktion selbst will der Verfasser der ungarischen Regierung vorbehalten.

Die kroatische Frage.

Beschlußfähigkeit des Immunitätsausschusses. — Verhandlungen mit den Kroaten.

Die für heute Nachmittag einberufene Sitzung des Immunitätsausschusses, in welcher die Immunitätsangelegenheiten der kroatischen Abgeordneten hätten verhandelt werden sollen, hat nicht stattgefunden, weil die Mitglieder des Ausschusses nicht in beschlußfähiger Anzahl erschienen.

Die kroatischen Abgeordneten Franz Supilo und Szuba Babics hatten heute Vormittags eine Unterredung mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Juszt, welcher sich schließlich bereit erklärte, in dieser Angelegenheit mit dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und mit dem Präsidenten des Immunitätsausschusses Georg Malatinffy zu unterhandeln, da auch er dahin ist, daß bezüglich des Immunitätsrechts der kroatischen Abgeordneten auch unter den Mitgliedern des Ausschusses Meinungsverschiedenheiten bestehen. Der später stattgehabten Berathung zwischen Julius Juszt, dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und Georg Malatinffy wurden auch Franz Supilo und Szuba Babics beigezogen. Die kroatischen Abgeordneten präzisirten ihren Standpunkt dahin, daß sie nur in Disziplinarangelegenheiten für im Abgeordnetenhaus selbst begangene Vergehen der Gerichtsbarkeit des ungarischen Immunitätsausschusses unterstehen, im Uebrigen aber der kroatische Landtag die Quelle ihres Immunitätsrechtes bilde und nur dieser berechtigt sei, ihr Immunitätsrecht zu suspendiren. Wekerle und Juszt machten demgegenüber geltend, daß die kroatischen Abgeordneten eigentlich zwei Immunitätsrechte haben, eines im kroatischen Landtag und eines im ungarischen Reichstag, und daß, nachdem der kroatische Landtag derzeit nicht tagt, der ungarische Reichstag berufen sei, in Immunitätsfragen zu entscheiden. Die Berathung führte zu keiner Einigung.

Nach dieser Konferenz blieb Ministerpräsident Wekerle ungefähr noch eine Stunde mit Supilo und Babics beisammen und besprach in zwangloser Weise die politische Situation. Supilo griff unter Anderem die Mitglieder der jetzigen

kroatischen Regierung heftig an und brachte eine Menge ungesetzlicher Verfügungen vor, welche der Banus und seine Regierung erlassen hatten. Der größte Fehler des Banus sei, daß er sich mit solchen Männern umgeben habe, die in Kroatien niemals Vertrauen finden werden. Ein konkreter Vorschlag zur Entwirrung wurde in dieser Berathung, die lediglich informativen Charakter hatte, von keiner Seite gemacht. Von einem Kompromiß oder Paktum, oder davon, daß die Kroaten in die Debatte über die Spiritusvorlage nicht eingreifen sollen, war keine Rede. Die Kroaten werden sich an der Debatte betheiligen und bleiben zu diesem Zwecke in der Hauptstadt.

Die Wahlgerichtsbarkeit.

Bericht des Justizauschusses.

Reichstagsabgeordneter Zombor Szágh hat in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses den Bericht des Justizauschusses betreffend die Modifikation des Gesetzentwurfs der Wahlgerichtsbarkeit unterbreitet. Der Bericht erläutert in eingehender Weise die Vorlage, welche er im Großen und Ganzen richtig und zweckentsprechend findet. Der Ausschuss nahm an dem Gesetzentwurf mehrere Modifikationen vor, von welchen — von den stülarischen Modifikationen abgesehen — wichtiger die folgenden sind:

Der Originalentwurf räumt die Aufsicht über den aus den Mitgliedern des Verwaltungsgerichtshofes und der Kurie zu bildenden Wahlrat dem Justizminister und dem Minister des Innern ein und betraut diese auch mit der Durchführung des Gesetzes. Der Justizauschuss hingegen wünscht das Gesamtministerium mit der Aufsicht zu betrauen, weil dies auch der Intention des G. N. XXVI: 1896 entspricht. Eine wichtige Modifikation nahm der Ausschuss an dem §. 48 an, aus welchem der folgende Satz vollständig eliminiert wurde: „ohne Rücksicht auf den ziffermäßigen Unterschied nach Abzug der ungiltigen und als ungiltig erklärten Stimmen und ohne Rücksicht auf das Verlangen der Parteien, ist die Wahl auch in dem Falle als ungiltig zu erklären, wenn ein Drittel der auf den Abgeordneten und auf einen anderen Kandidaten abgegebenen Stimmen im Sinne der im alten und im neuen Gesetze enthaltenen Ungiltigkeitsgründe für ungiltig erklärt wurden.“

Der Ausschuss eliminierte diesen Paragraphen aus dem Grunde, weil er es nicht für gerecht hält, daß wegen des infizirten Charakters eines Drittels der abgegebenen Stimmen das Mandat auch dann kassirt werden solle, wenn ein großer Theil der infizirten Stimmen oder vielleicht deren Totalität nicht unter den Stimmen des gewählten Abgeordneten zu finden war. Auf diese Weise könnte es geschehen, daß die Stimmen des gewählten Abgeordneten — mit ein, zwei Ausnahmen — rein wären, die des Gegners aber infizirt und daß das Mandat dennoch annullirt würde.

Diesen Modifikationen gegenüber meldet Anton Heirich ein Separatvotum an, in welchem er die unveränderte Annahme des Para-

stärksten geltend machen, wenn die neuen Moden auftauchen. In der Großstadt hascht man förmlich nach jeder Mode, sei sie nun schön oder unschön. Sie bringt eine Veränderung in das Alltagsgetriebe, und das ist ihr schönstes Verdienst. Und die ältesten Ehefrauen sehen manchmal damit wie neu aus — eine Wirkung, die ihren Ehemännern kaum unangenehm sein dürfte.

In Paris gibt es noch einen besonderen Grund, der den Groll gegen die großen Damenhüte entfachte. Sie benehmen vollständig die Aussicht im Theater. Sitt man nicht in den allerersten Reihen, so legen sich fünf, sechs dieser Riesenhüte vor das Bühnenbild, und es ist ganz unmöglich, etwas von den Vorgängen zu sehen, die sich dort abspielen. Diesem Uebelstande ist indessen in anderen Großstädten gründlich abgeholfen. Dort sind die Damen verpflichtet, die Hüte während der Vorstellung abzulegen. Und ich finde, daß sie auch so ganz entzückend sind, wenn sie sich das Haar mit einem Phantasiestamm oder auch nur mit einer Rose schmücken. Die Reform wird sich früher oder später auch in Paris durchsetzen, und die Damen werden sich rascher daran gewöhnen, als man glaubt. Sie wissen Allem neue Seiten für ihre Zwecke abzugewinnen. Werden die Hüte im Theater abgelegt, so gestalten sich die Frisuren kunstvoller, die Modestämme schimmern in Brillanten, und das Köpfchen wird mit neuem Schmuck ausgestattet, um den Männern die Sinne zu verwirren. Denn das ist doch das letzte Ziel aller weiblichen Toilettenkunst, in Ziel, das uns Männern besonders schmeicheln

solte. Sie schmücken sich nur für uns. Jede Frau will nur ihrem Mann gefallen. Der Mann versichert zwar, die Frau gefalle ihm auch in weniger kostspieligem Putze. Aber sie will ihm noch mehr gefallen, und darum kann sie auf diesen Putz nicht verzichten.

Nebenbei will sie auch einigen Anderen gefallen, manchmal sogar vielen Anderen, und in den meisten Fällen allen Männern. In Berlin regnete es die letzten Wochen förmlich Protokolle, als eine Dame in einer Zeitung behauptete, auch die großen Damenhüte würden nur getragen, weil es die Männer wünschten. Die Männer verwahrten sich sehr entschieden dagegen, daß sie solche Geschmacklosigkeiten begehren und Riesenhüten dieser Art das Wort sprechen möchten. Aber sie haben doch Unrecht. Der große Hut gehört nun einmal in dieser Saison zur weiblichen Eleganz, und wer elegante Frauen liebt, wird ihn nicht missachten. Wer aber liebte nicht elegante Frauen? Vielleicht ein paar Philister, ein paar verknöcherte Einfachheitspinsel, denn es gibt auch Progen der Bescheidenheit, ein paar Scheinheilige, die Wasser predigen und Wein trinken, die zuhause jede Extravaganz der Mode missachten und auf der Straße gerade die Frauen in auffälligen Toiletten verfolgen. Ueber diesen Stand der Dinge sind die Damen genauer aufgeklärt. Sie wissen da besser Bescheid und lassen sich durch gegentheilige Versicherungen nicht irre machen. Wie sie es sich als ihr vornehmstes weibliches Recht nicht nehmen lassen, sich schön zu machen, wie sie es für gut finden, so haben sie auch ihre eigenen, feststehenden

graphen beantragt. Motiviert wird das Separatvotum damit, daß ein Wahlbezirk, dessen Stimmen zu einem Drittel in die Hände der Regierung überläßt.

Von besonderer Wichtigkeit und von großem Interesse ist schließlich derjenige Beschluß des Ausschusses, mit welchem für das 3. Lebensjahr des Gesetzes ein fixer Termin, und zwar der 10. September 1909 angelegt wird, während der Gesetzentwurf im Originaltext die Feststellung des Termins für das 3. Lebensjahr der Regierung überläßt.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Juni zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Ausendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. Juni.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

die erste (16 Seiten stark): Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Sport (Wiener Rennen etc.), Handelsüberblick der Woche, Marktbericht, den Witterungsbericht, Wasserstand, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die zweite (8 Seiten stark): Technische Rundschau: Ein neues Wasserwerk, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Caruso über sich selbst, „Allerlei“, sowie die Fortsetzung des Romans „Die Drachenvase“) und Inserate.

Se. Majestät reist im Laufe der nächsten Woche zu dreitägigem Aufenthalt nach Prag, wo er der Ausfertigung mehrere Besuche abstatten wird. Für den 28. d. ist die Reise Sr. Majestät nach Böhmen angelegt. — Aus Prag wird uns telegraphiert: Seitens des Prager Stadtrathes wird erklärt, daß demselben bisher keine offizielle Mittheilungen von einem Besuch des Monarchen in Prag zugekommen seien. In czechischen Abgeordnetenkreisen wird jedoch mitgetheilt, daß der Monarch entschlossen sei, der Prager Ausstellung einen dreitägigen Besuch, und zwar noch im Laufe dieses Monats, abzustatten.

Ansichten über die Psychologie der Männer. Die scheidenen Frauen kommen wohl der Sparsamkeit der Männer entgegen und erwerben sich um die Erhaltung ihres Geldbeutels unvergängliche Verdienste. Aber die Frauen, die man am wildesten liebt, die Frauen, um die man Dummheiten macht und sich ruiniert, das sind die kostspieligen Frauen.

Und dann, wenn man die großen Hüte nicht allein der Männer wegen trägt, so trägt man sie wohl auch wegen der Frauen. Jedes Weib würde sich zurückgesetzt fühlen, müßte es auf irgendeinen Luxusgegenstand, auf irgendeine auffällige Modesache verzichten, mit der ihre sämtlichen Mitschwester brilliren können. So auftreten wie diese will sie auch, wenn es nur möglich. Mit dem Hüte speziell möchte sie alle Frauen in den Grund bohren, vernichten, jedenfalls aber übertrumpfen. Das ist wohl auch der Grund, daß sie heuer immer größer werden. Eine will die Andere überbieten. Ich vermute, daß es ebenso einmal mit den Schleiern war, die schließlich so lang geriethen, daß man Fagen anstellen mußte, die sie trugen. Nehmlich kann es noch geschehen, daß man zur Bewältigung der großen schweren Damenhüte Balkenträger zu Hilfe ruft. Jedenfalls ist es erstaunlich, welche Lasten in dieser Saison ein schwacher Frauenkopf ertragen kann. Wobei noch die merkwürdige physikalische Wahrnehmung zu machen, daß sich gerade die schwächsten Köpfe die ärgsten Lasten zumulhen. Womit ich natürlich keiner Schönen nahezuweisen möchte, es wäre denn, sie sähe es gern.

F. Waldenfer.

Eine Kabinettsordre Kaiser Wilhelm's. Aus Frankfurt wird uns telegraphiert: Der „Frankfurter Generalanzeiger“ läßt sich aus Berlin telegraphiren, Kaiser Wilhelm habe eine scharfe Kabinettsordre an die kommandirenden Generale der Armee gegen die homosexuellen Vergehen im Heere erlassen. Die Regimentskommandeure werden zum strengsten Vorgehen ohne Rücksicht auf Person und Stellung aufgefordert.

Personalnachrichten. Abgeordneter Stephan Szappanos, der greise Präsident der linken Partei, ist von seiner Krankheit genesen und wird an der Montagssitzung des Abgeordnetenhauses theilnehmen. — Die Vermählung der Tochter Margit des kön. Rathes Dr. Bela Bosanyi, Oberarztes des St. Lukashades, mit dem Ingenieur Aurel Bauer findet am 18. d. statt.

Julius Juszt und seine Schulkollegen. Dieser Tage werden es vierzig Jahre, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Juszt und seine damaligen Schulkollegen am Budapester reformirten Obergymnasium die Maturitätsprüfung abgelegt haben. Aus Anlaß dieser Jahreswende sind von den damaligen 54 Schulkollegen, von denen noch 27 am Leben sind, 20 im großen Saale des Obergymnasiums in der Longyagasse zusammenkommen. Bei diesem Kollegentag war auch Koloman Thaly anwesend, der damals Professor der Geschichte an diesem Gymnasium.

Die gewesenen Schulkollegen versammelten sich um 10 Uhr im Obergymnasium, wo sie vom gegenwärtigen Direktor Alexander Molnar empfangen und begrüßt wurden. Zum Kollegentag waren erschienen: Julius Juszt, Präsident des Abgeordnetenhauses, Hofrath Georg Szerb (Budapest), Universitätsprofessor Dr. Julius Lancz (Budapest), Ministerialrath Thomas Virso (Budapest), Grundbesitzer Simon Reisz (Kölcsecsaba), Schriftsteller Julius Erdelyi (Budapest), Primararzt Dr. Adolf Neumann (Budapest), Grundbesitzer Bela Gyurky (Budapest), Grundbesitzer Geza Banos (Budapest), Waisenstuhlbefitzer Emanuel Kollitsanyi (Balassagyarmat), pens. Gymnasialdirektor Dr. Karl Bamossy (Budapest), Grundbesitzer Joseph Polgar (Törökentmillos), Grundbesitzer Samuel Magyar-Rossja (Nagykuta), Kurialrichter Joseph Bég (Budapest), Joseph Szabó (Budapest), pens. Oberstuhlrichter Madar Kiss, Advokat Moriz Szilagy (Balassagyarmat), Arzt Dr. Joseph Schwarz (Budapest), kön. Notar Rudolf Farkasdy (Budapest), Emerich Nagy (Budapest). Telegraphisch haben sich entschuldigt: Paul Szathmarviri (Voldva), der ref. Seelsorger Daniel Fesus (Sápkiser), Gebeon Tolnay, Obergespan Julius Fáy, Grundbesitzer Stephan Maraton (Nagyabony), Grundbesitzer Victor Fáy (Nalacs), Arzt Philipp Hajnal (Mezőtur) und Michael Bamossy sen., der seinerzeit Direktor der Anstalt war und heute im 81. Lebensjahr steht. Nach der Begrüßung folgte die Festigung, in welcher der Senior per einstigen Schulkollegen Dr. Karl Bamossy den Vortritt führte. Er forderte die Kollegen auf, die Jahre vor Julius Juszt zu setzen, der mit seinen großen Fähigkeiten und seinem patriotischen Eifer sich zu einer so hohen Stellung emporgerungen. (Lebhafte Heerrufe.) Er begrüßte auch sehr warm Koloman Thaly, der tief gerührt dankte. Auf Antrag Julius Juszt's wurde eine Sammlung zu Gunsten des Krankenunterstützungsvereins des Obergymnasiums veranstaltet; die Sammlung ergab 800 Kronen. Die Herren ließen sich dann in einer Gruppe photographiren. Abends fand in der Restauration Wampetcs ein Banket statt.

Besuch fremdländischer Eskadren in österreichischen Gewässern. Im Laufe des Sommers wird der Besuch der englischen Mittelmeereskadre in den österreichischen Gewässern erfolgen. Auch ist der Besuch von Geschwadern anderer Staaten in der österreichischen Adria zu erwarten. Das Erscheinen der fremden Kriegsschiffe soll eine Fuldigung der fremden Marine für Kaiser-König Franz Joseph anlässlich des Regierungsjubiläums sein.

Jubiläum. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Bürgerchuldirektors Georg Baskó veranstalteten seine gewesenen Schüler am 14. d., Vormittags 10 Uhr, im Prunksaale des Franzstädter Bürgerclubs (Balatsplatz 14) eine Jubiläumssfeier. Abends findet im Huger'schen Lokal (Arenastrasse 80) ein Banket statt.

Große Spende. Aus Prag telegraphiert man: Wie die Abendblätter aus Aussig melden, hat der dortige Kohlenhändler Kommerzialrath Eduard Weinmann anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät den Betrag von 300,000 Kronen für gemeinnützige Zwecke der Stadt Aussig gewidmet.

Kongress des Ungarischen Landesverbands. Am 20. und 21. Juni findet im Sitzungssaale des Komitatshauses des Pester Komitats der Kongress des Ungarischen Landesverbands statt, der unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Michael Karolyi seine Beratungen abhalten wird. Am zweiten Tage des Kongresses wird Koloman Széll eine Rede über die unberechtigten Forderungen und Bestrebungen der Nationalitäten in Ungarn halten. Ueber dasselbe Thema wird

auch Eugen Rakosi sprechen. Nähere Aufklärungen bezüglich der Theilnahme an dem Kongress ertheilt das Sekretariat (Budapest, VIII., Museumring 10).

Der Zustand Rudini's erregt, wie man uns aus Rom telegraphiert, große Besorgnisse. Sein Befinden hat sich seit gestern bedeutend verschlimmert. Eine Operation ist ausgeschlossen, da Rudini ein Diabetiker ist.

Sisfofer beim Ministerpräsidenten und beim Ackerbauminister. Beim Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle sprach heute Vormittags im Abgeordnetenhause eine Deputation von Sisfofer Einwohnern unter Führung des Reichstagsabgeordneten Bakó vor. Letzterer führte aus, daß der Bau einer Wasserleitung für Sisfofer eine dringende Nothwendigkeit sei; desgleichen sei die Kanalisation nothwendig. Abgeordneter Bakó theilte dem Kabinettschef mit, daß hiezu 400,000 Kronen nothwendig sind, deren Hälfte von Sisfofer selbst beigestellt würde. Das Ersuchen der Deputation gehe nun dahin, die Regierung möge zu dem genannten Zwecke entweder eine Subvention gewähren oder die Aufnahme eines zinsfreien Anlehens ermöglichen. Ministerpräsident Wekerle sagte der Deputation die thunlichste Erfüllung ihres Wunsches zu und versprach, daß er sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen werde. Die Deputation machte sodann auch beim Ackerbauminister Ignaz Daranyi ihre Aufwartung, der ebenfalls versprach, die Interessen von Sisfofer wahren zu wollen. Sodann wurde die Deputation in Vertretung des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy vom Staatssekretär Bezereby empfangen, der im Namen des Ministers dessen Unterstützung zusagte.

General Gurko und der Polizist. Aus Petersburg wird uns telegraphiert: General W. J. Gurko fuhr heute im Wagen dem Newski-Prospekt zu. Vor der Brücke, die jetzt renovirt wird, machte ein Polizist den Kutscher des Generals aufmerksam, daß er dieselbe nicht passiren dürfe. Gurko befohl dem Kutscher, entgegen der Weisung des Polizisten, dennoch über die Brücke zu fahren. Der Polizist Namens Wisnewski fiel den Pferden jedoch in die Zügel. Als der General dies bemerkte, sprang er von seinem Sitze auf, riß dem Kutscher die Peitsche aus der Hand und schlug mit derselben den Polizisten. Die Affaire wird vor Gericht ihre Fortsetzung haben.

Liga für den staatlichen Unterricht. Im Hause Wesselényigasse 17 fand heute Abends die konstituierende Versammlung der „Liga für den staatlichen Unterricht“ statt. An der Versammlung nahmen Universitätsprofessoren, Reichstagsabgeordnete, Aerzte und Bürger theil. Die Liga bezweckt die Einleitung einer Bewegung im Interesse der Schaffung des vom konfessionellen Charakter freien staatlichen Unterrichts. Zum Präsidenten der Liga wurde der Nagypáradar Rechtsakademie-Professor Peter Agoston, zum Vizepräsidenten der Bürgerchuldirektor Dr. Bela Gyulay und zum Sekretär Professor Joltán Zigan gewählt. Mitglieder der Liga sind u. A. die Reichstagsabgeordneten Johann Benedek, Baron Victor Thorooczay, Dr. Wilhelm Bázsonyi und Dr. Ernst Brody, Universitätsprofessor Arpad Bokay und zahlreiche hervorragende Mitglieder des Professorenkörpers der Universität.

Blumenausstellung in der Industriehalle. Die von der Ungarischen Landes-Gartenbaugesellschaft in der Industriehalle im Stadtwaldchen veranstaltete Rosen- und Pelargonienausstellung wird am 17. d., Vormittags 11 Uhr, eröffnet. Die Ausstellung währt vier Tage und wird am 21. d. geschlossen.

Der Studentenstreik in Oesterreich. Aus Wien wird uns telegraphiert: Der deutsche völkische Streikenausschuß der Studentenschaft fordert die deutsche Studentenschaft auf, Montag Früh an den Hochschulen zu erscheinen, um eine eventuelle Aufnahme des Lehrbetriebes zu verhindern. Zuerst müsse die Wahrmund-Affaire im Sinne der Freiheit der Hochschulen erledigt sein. Zu diesem Gegenstand wurde auch eine Resolution der Studentenschaft an die Rektorenkonferenz erstatet. Die Rektorenkonferenz währte bis 7 Uhr Abends und wird morgen Vormittags fortgesetzt werden. Ueber den Verlauf der Konferenz wird strenges Stillschweigen beobachtet, doch verlautet, daß Schwierigkeiten in erster Linie sich aus der Frage ergeben, ob das Semester schon in den nächsten Tagen geschlossen, oder ob nicht versucht werden soll, mit der Wiederaufnahme der Vorlesungen zu beginnen. Von einzelnen Rektoren wurde darauf hingewiesen, daß es nicht gut angehe, ein Semester, das noch nicht einmal begonnen habe, auch schon zu schließen, und es den Studenten anzurechnen. Aber auch diese konnten

sich der Ermöglichung nicht verschließen, daß der Verlust des Semesters eine drakonische Maßnahme wäre, von der auch die Arbeitswilligen betroffen würden. Das Gerücht von der Ankunft Wahrmund's in Wien, um vor der Direktorenkonferenz Erklärungen abzugeben, ist unrichtig.

*** Eine Dame mit einer angeblichen Bombe.** Die Prager „Bohemia“ berichtet über ein seltsames Vorkommnis, das sich in Wien zugetragen haben soll. Zwei Damen seien um die Zeit der Huldigung der deutschen Bundesfürsten aus Berlin nach Wien gereist und einem Mitreisenden — es sei ein Wiener Fabrikant gewesen — durch ihr merkwürdiges scheues Wesen aufgefallen. In Wien sei er ihnen dann wieder begegnet — an der Front des Spaliers, das sich nächst dem Penzinger Bahnhof gebildet hätte, als dort der deutsche Kaiser mit Kaiser-König Franz Joseph vorbeikam und sich nach Schönbrunn begab. Da habe er plötzlich bemerkt, wie eine der beiden Damen, die ihm schon so verdächtig vorgekommen seien, in die Tasche gegriffen habe, wie wenn sie etwas hätte herausholen wollen. Es sei in ihm die Sorge aufgestiegen, daß die Dame ein Attentat planen könnte, und er habe deshalb rasch einen Polizeiagenten awisirt. Dieser habe hierauf die Damen im Spalier arretirt und bei einer von ihnen auch richtig eine Bombe gefunden. Die Dame habe, wie sich herausgestellt hätte, mit dem Geschloß ein Attentat auf den deutschen Kaiser beabsichtigt. — Nach an kompetenter Stelle eingezogenen Erkundigungen ist diese Nachricht vollständig unbegründet. Eine Verhaftung von zwei Damen hat bei dem erwähnten Anlasse ebensowenig stattgefunden, als damals bei irgendwem eine Bombe oder ein anderes Geschloß, das Attentatszwecken hätte dienen sollen, faßirt worden ist.

*** Das geräuschlose Gewehr.** Aus London wird uns telegraphisch gemeldet: Ein New Yorker Telegramm meldet, daß das geräuschlose Gewehr, welches von Percy Hiram Magrim erfunden wurde, gestern vor der Versammlung der Gesellschaft zur Verhinderung von Grausamkeiten des Krieges geprüft wurde. Das Gewehr hat ein Kaliber von 0.32, der Lauf ist veränderlich und die Geschwindigkeit reduziert. Am Laufe befindet sich ein Schalldämpfer und eine Vorrichtung zum allmählichen Entweichen der Gase nach dem Abbrennen des Pulvers. Der Erfinder schloß im Zimmer auf ein paar Drehbüchser, welche von der Kugel sechs Zoll tief durchbohrt wurden. Man hörte nur das Knacken des Schloßes und das Einschlagen der Kugel, sowie ein leichtes Rischen der entströmenden Gase. Magrim arbeitet jetzt an dem Modell eines Militärgewehres, welches er dem Kriegsministerium anbieten wird.

*** Ein Richter als Mörder.** Aus Mailand wird uns telegraphisch: Am hiesigen Centralbahnhof verwundete gestern Abends der Richter Paternoster aus Bologna den Kaufmann Sapaglier durch zwei Revolverschüsse tödtlich im Beisein der Frau des Letzteren, der Gräfin Bentivoglio. Paternoster wurde verhaftet.

*** Opser kath. Konvikt.** Morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr findet die feierliche Einweihung des neuen Hauses des Opser kath. Konvikts (M. Dploßgasse 35) statt.

*** Das Elisabethstädter Kasino** veranstaltet am 17. d. in seinem Sommerlokal (Stadtwaldchenallee) ein Gartenfest, zu welchem große Vorbereitungen getroffen werden. Den Glanzpunkt des Festes wird das um 10 Uhr Abends beginnende Konzert bilden, bei welchem die Opernsängerin Manla Fodor, Emma Komlosy, Osar Beragi, Bela Környe und noch andere Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden. Das Reinerträgnis des Festes wird dem Jókai-Denkmalfonds zugeführt. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest am 26. d. abgehalten.

*** Verrauchte Millionen.** Die Direktion der kön. ung. Tabakregie veröffentlicht die Statistik der in Ungarn bis Ende März konsumirten Tabakprodukte. Demnach wurden in diesem Jahre Tabakprodukte im Gesamtwerte von 28.956.420 K. 56 S. verkauft, welche Summe mit der im vergangenen Jahre eingenommenen verglichen ein Plus von 1.631.801 K. 24 S. bedeutet. Von den im allgemeinen Verkehr befindlichen Fabrikaten wurden 8166 Kilogramm Schnupftabak, 135.900 Kilogramm Pfeifentabak, 131.209.099 Stück Cigarren, 430.878.095 Stück Cigarretten und 22.450 Stück Havannacigarren im Gesamtwerte von 25.821.840 K. 15 S. abgesetzt. Von den inländischen Spezialitäten wurden 18 Kilogramm Schnupftabak, 6663 Kilogramm Pfeifentabak, 3.815.745 Stück Cigarren und 22.784.930 Stück Cigarretten für insgesamt 2.621.760 K. 26 S. verkauft. Von den ausländischen Spezialitätenfabrikaten wurden verkauft: Cigarren für 86.611 K. 25 S., Cigarretten für 424.324 K. 50 S., Pfeifentabak für 1884 K. 40 S., zusammen für 512.820 K. 15 S.

*** Tod in der Duma.** Aus Berlin wird uns telegraphisch: Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Petersburg meldet, fiel in der gestrigen Sitzung der Duma das Mitglied Semenoff während eines Berichts über den Bau der Amur-Bahn plötzlich vom Schlage gerührt von der Rednertribüne herab und war sofort todt.

*** „Seitensprünge der Männer.“** Der unter diesem Titel in unserer Pfingstnummer veröffentlichte Artikel hat selbstredend zahlreichen unserer Leserinnen die Ruhe geraubt. Viele der durch den Artikel berührten treuen Leserinnen waren mit dem Männergeschick, dessen sich der betreffende Feuilletonist besitz, nicht einverstanden, und die Damen erhoben sich wie ein Mann. Eigentlich erhoben sie sich nicht. Im Gegenteil. Sie setzten sich nieder und schrieben uns fulminante Entgegnungen, voll reizender Entrüstung und liebenswürdiger Subjektivität. Sie haben sich ohne Ausnahme als Meisterinnen des Themas gezeigt, und ihrer Argumentation kann man ebensovienig widerstehen, wie wahrscheinlich ihnen selbst. Denn aus jedem Schreiben schreit die Furcht einer schönen Frau, die durch Seitensprünge, welche ihrem Gatten insinuiert werden, in dem Stolz ihrer Schönheit sich verletzt fühlt. Und das muß begriffen werden. Welche Frau hält sich in ihrer Schönheit und in ihrer Anziehungskraft für so unzulänglich, daß sie das Springen des Gatten von ihrer Seite möglich finden kann? Wir acceptiren also die Beweisführungen unserer Leserinnen gegen die Behauptung, daß an den Seitensprüngen der Männer die Frauen schuld sind, en bloc. Aber daß wir die vielen und der Mehrzahl nach sehr gelungenen Protestartikel veröffentlichen sollen, das dürfen die Damen von uns nicht verlangen. Wir wollen nämlich nicht eine vor der anderen bevorzugen und keine Auslese der gebarnischten Entgegnungen veranstalten. Und alle zu veröffentlichen ist einfach ein Ding der Unmöglichkeit, denn in diesem Falle wären wir gezwungen, eine ganze Nummer unseres Blattes den polemisirenden Damen als Sühnopfer hinzumerken. Aber wenn wir unseren Damen schon nicht das Wort erteilen können, so empfinden wir es als eine unentwegte Pflicht, etwas für die Beruhigung der erregten Frauengemüther zu thun, und glauben das so zu erreichen, daß wir ein einziges Schreiben aus unserem Damenpublikum veröffentlichen, das in der Menge der Zuschriften vollständig vereinzelt dasteht dadurch, daß es unseren Seitensprung-Artikel nicht ganz ins Unrecht setzt. Das Schreiben ist nicht lang und enthält das Folgende: „Herr Redakteur! Ich bin vielleicht die einzige unter Ihren Leserinnen, die durch die Statuirung des Rechtes der Ehemänner auf Seitensprünge nicht in Verzweiflung verfällt. Ich nehme die Seitensprünge des Gatten nicht so tragisch wie vielleicht die meisten meiner Schicksalschwester. Seitensprünge unternimmt der Mann nur in seinem Leichtsinne, in den ihn die Sorglosigkeit versetzt, wenn dem Leben der ernste Inhalt in der gewissen Reihe schöner Tage abgeht. Er sündigt da gewissermaßen im Kleinen. Ich aber will auf meinen Gatten in großen Dingen zählen können: wenn er in den schwereren Zeiten der Prüfungen sich an meiner Seite befindet. Wenn ich die tödtliche Verzweiflung meines Gatten gesehen habe, da er an meinem Krankenbette stand und für mein Leben zitterte, wenn ich ihn gesehen habe, sich in Sorgen verzehrend um mich und meine Kinder, wenn ich seine Opferthaten gesehen habe, die er vollbracht, um die Seinen vor verderblichen Stürmen in Obhut zu bringen, wenn er sich in diesen Lebenslagen als Mann und Gatte bewährt hat, würde ich es für kleinlich und ignobel halten, demselben Mann wegen einer flüchtigen Verfehlung den ehelichen Strafprozeß zu machen. In Noth und Drang will ich ihn an meiner Seite sehen, ihn dafür schätzen und lieben und ihm verzeihen, wenn er vor mir etwa wegen einer Strohmitveranwandlung sachtällig werden sollte. Die Ehe ist nur dann ein ehrlicher Handel, wenn man die großen Opfer des Mannes annimmt und die kleinen Verfehlungen ihm hingehen läßt. Den Gatten, der sich in großen Dingen bewährt hat, in kleinen Dingen verleugnen, hieße ein großes Unrecht an ihm begehen. Und nicht entfremdet den Mann der Frau mehr als das Bewußtsein, daß man ihm gegenüber ungerecht und undankbar gewesen ist. Von Ungerechtigkeit und Undankbarkeit zum Seitensprung ist nur ein Schritt. Und daß die Frau berechtigt wäre, Seitensprung mit Seitensprung zu vergelten, das ist die unmoralischste These der Welt. Eine geistreiche Frau hat mich darüber durch ein sehr drastisches, aber sehr wahres Beispiel überzeugt. Sie sagte: Der Mann und die Frau sind wie die Schuhe. Wenn ein Mann einen Fehltritt begeht, ist das etwa dasselbe, wie wenn man mit dem Schuh in

Schmutz getreten ist. Dieser Schmutz läßt sich ohne Mühe entfernen. Wenn jedoch die Frau sündigt, ist das so, als wenn der Schmutz in das Innere des Schuhs gedrungen wäre. Und von dort läßt sich der Unflath nie wieder ganz wegbringen.“

*** Palazzo Borgia.** Aus Paris wird uns geschrieben: Im Palais des Automobil-Club auf dem Konfordinplatz wurden sämtliche Teilnehmer eines Festessens, dreihundert an der Zahl, durch den Genuß von Entenbraten vergiftet. Der sensationelle Fall wurde Ihnen in Kürze telegraphisch gemeldet, und die Nachricht von den vergifteten Enten war keine Ente! Die dreihundert heftig erkrankten Automobilisten, Fabrikanten und Fahrer, befanden sich, von nachhaltigen Uebelkeiten abgesehen, außer Gefahr. Bloß Einer ist gestorben, aber von diesem weiß man nicht, ob auch er von den Enten gekostet hat, denn er war seit Langem in hohem Grade magentkrank, daher sein Tod aus natürlicher Ursache stammte. Die anderen Zweihundertneunundneunzig wiesen unzweifelhafte Symptome einer Massenvergiftung auf, die dem vorletzten Gange des Menus, Canard à la rouennaise, zugeschrieben wird. Das ist eine Bratenpezialität, die in Rouen, dem Centrum der Normandie, zuhause ist und von dort auch in Konfervenbüchsen versendet wird. Durch solche Konferven haben sich schon öfter Leute Vergiftungen zugezogen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß der Koch des Pariser Automobilklubs, bei dem das Geld keine Rolle spielt, Konferven aufgesetzt haben konnte. Canard à la rouennaise, Entenbraten in einer speziellen Sauce, mit Trüffeln, Schwämmen und anderem Zusatz, muß von kundiger Hand zubereitet und frisch genossen werden, um wirklich einen Genuß zu bilden. Liebhaber dieses Gerichts pflegen eigens die zweistündige Eisenbahnfahrt nach Rouen zu machen, um Canard à la rouennaise unverfälscht zu essen, und sind darauf bedacht, daß, wenn auch nur zwei oder selbst bloß eine Person auf die Schüssel wartet, stets der ganze Vogel verwendet und auf die Rechnung gesetzt wird; denn sonst taugt die ganze Sache nichts. Im Automobil-Club verfuhr der Koch selbstverständlich nach diesem Rezept; es wurden nur lauter ganze Enten, fast ebenso viele als Bankettteilnehmer erwartet wurden, zu besagtem Braten verwendet. Dennoch wurden alle die Herren von mehr-minder schwerem Unwohlsein befallen. Viele mußten sich zu Bett legen, kein Einziger vermochte neue Ausfahrten zu unternehmen oder seinem Geschäfte nachzugehen; einzig allein der Marquis de Dion, der dem Bankette präsidirte und sich einer Riesenkonstitution erfreut, besuchte auch an diesem Tage seine Fabrik und bezwang die heftigen Schmerzen, die auch er in den Eingeweiden fühlte. Der Marquis de Dion kann, wie Metternich von sich zu sagen pflegte, jeden Buff aushalten. Das ließ sich einmal wörtlich auf ihn anwenden, als er nämlich von seinem Deputirtenkollegen Gerault-Richard, dem wüthigen Sozialisten, dem er Ohrfeigen antrug, als Antwort beim Umwenden einen Fußtritt auf das sogenannte Rückenende erhielt. Aber das betrifft eine bereits ritterlich ausgetragene Angelegenheit. Wer hingegen vermag das Räthsel dieser Affaire de poisons zu lösen, die im Automobilklub sich zutrug? Die Untersuchung hat nichts Gravirendes gegen den verzweifelt sich geberdenden Küchenchef finden können. Wir selbst glauben ebenfalls an seine vollkommene Unschuld, wie auch an die des zahlreichen Küchenpersonals, in das sich aber trotzdem vielleicht ein gedungener oder durchs Los bestimmter Giftmischer eingeschlichen haben konnte... Aus manchem Unsinn, den man niederschreibt, kommt doch öfter etwas heraus. Erinnern Sie sich an unser Feuilleton, das eine moderne große Revolution und Schredensherrschaft voraussetzte, bei der den vom friedlichen Fußgängervolke gehassten Automobilisten die leidende Rolle der „Aristokraten“ zufiele?... Hätten die Herren Automobilisten nicht ein Memento an dem Umstande, daß die Fenster ihres Klubs auf den Wall sehen, wo vor hundert und etlichen Jahren die Guillotine ihr tägliches Pensum verrichtete. Möge also der jetzt dort befindliche Obelisk wie ein warnend erhobener Finger sie mahnen: Fahret Niemanden mehr über den Haufen und staubt auch nicht so unsinnig durch zu schnelles Tempo; die Stunde der Volkswache kann einmal schlagen. — Wenn wirklich am Ende ein „Geheimes Komite“ da den Versuch gemacht hätte, die Matadore des Automobilwesens zu Hunderten aus der Welt zu schaffen?... Es ist das immerhin eine „Hypothese“.

*** Zulassung weiblicher Hörer an den preussischen Universitäten.** Aus Berlin wird uns telegraphisch: Es steht jetzt fest, daß vom nächsten Winter an Frauen zur Immatrikulation an den preussischen Universitäten zugelassen werden.

*** Ein seltener Fund.** In der Gemeinde Iljót (Komitat Bars) machte der Lehrer Madár Somogyi einen interessanten Fund. Er fand in einem in der Nähe der Gemeinde befindlichen Steinbruch den Schädel und das Skelet eines Ursäugthiers aus der Gattung eines längst ausgestorbenen Nashorns vor, die er dem Museum des Budapest geologischen Instituts schenkte. Heute wurde das mächtige Knochengestüß vom Direktor-Stellvertreter Thomas Szontagh de Jgló übernommen. Nach Ansicht der Geologen stammen die Knochen aus der Tertiarzeit und dürften seit etwa hunderttausend Jahren in den zu Sandstein verhärteten Schichten gelegen haben.

*** Mysteriöser Selbstmord eines Lieutenants.** Heute Früh haben Fischer in Budafok die Leiche eines Lieutenantsuniform tragenden Mannes aus der Donau gefischt. Wohl ist es gelungen, die Identität des Selbstmörders festzustellen, doch schwebt über die Motive der verhängnisvollen That des jungen Mannes tiefes Dunkel. Ueber den tragischen Fall berichten wir Folgendes:

Heute Vormittags erhielt das Korpskommando die Verständigung, daß Fischer in Budafok die Leiche eines Lieutenants aus der Donau gezogen haben. Das Korpskommando entsandte sofort eine Kommission, die in der Leiche alsbald den Lieutenant des 52. Infanterieregiments Alexander Alfó erkannte. Bei der Leiche wurden keinerlei Aufzeichnungen gefunden, die über die Ursachen des Selbstmordes Aufschluß geben könnten. Das Korpskommando selbst ist vollständig unorientirt, weil das Regiment heute Abend erst aus Pilis-Csaba, wo es sich zur Waffenübung befand, nach der Hauptstadt zurückkehren wird und weil bisher über den Abgang des Lieutenants seitens des Regiments keinerlei Meldung erlangt wurde. Alfó dient seit vier Jahren im Regiment, wo er sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Der pünktliche, pflichtbewusste Offizier, der Sohn eines in Ofen wohnhaften Honvédmajors, gab zu Klagen nie Veranlassung. Seit Januar dieses Jahres wohnte Alfó bei der Witwe Frau Alexander Neubauer in der Hause Entengasse 22. Am 1. Mai war die Quartiergeberin höchst überrascht, als ihr sonst so pünktlich zahlender Mieter den Mietzins schuldig blieb. Frau Neubauer schrieb dem Lieutenant zwei Briefe, in welchen sie um Begleichung des rückständigen Mietzins bat. Der sonst außerordentlich höfliche junge Mann ließ die Briefe unbeantwortet und zahlte auch die Miete nicht. Am 26. Mai rückte Alfó mit seinem Regiment in Pilis-Csaba Lager ein, ohne seine Schuld bezahlt zu haben. Auch am 1. Juni blieb die Zahlung aus. Frau Neubauer that dennoch keine Schritte gegen ihren säumigen Mieter, weil sie Vertrauen zu ihm hatte und mit Bestimmtheit darauf rechnete, daß er bezahlen werde, zumal sie ihn als nüchternen, soliden Menschen kannte. Alfó, dessen Regiment, wie erwähnt, heute in die Hauptstadt zurückkehrt, bestieg gestern um 11 Uhr Vormittags in Pilis-Csaba sein Bicycle, nahm Säbel und Revolver mit und fuhr der Hauptstadt zu. Dem Diener Alfós fiel es auf, daß sein Herr ohne ein Wort zu sagen das Lager verläßt, er wagte aber keine Bemerkung, sondern packte dessen Sachen, um sie für heute transportbereit zu halten. Was der Lieutenant nach Ankunft in der Hauptstadt gethan hat, konnte bislang nicht ermittelt werden, festgestellt wurde aber, daß er sich, ehe er sich ins Wasser stürzte, eine Kugel aus dem mitgenommenen Revolver in den Kopf gejagt hat. Auffallend ist, daß das Bicycle, der Säbel und auch der Revolver fehlen und bisher nicht aufgefunden werden konnten. Ueber das Motiv der That konnte noch nichts ermittelt werden, es scheint aber die Annahme berechtigt, daß materielle Sorgen den jungen Mann in den Tod getrieben haben.

*** Landesverein für Mutter- und Säuglingschutz.** Im Berathungssaale des neuen Stadthauses fand heute Nachmittags die konstituierende Generalversammlung des Landesvereins für Mutter- und Säuglingschutz statt.

Der Versammlung wohnte ein zahlreiches und distinguirtes Publikum bei. Nach der Eröffnungsrede des Hofraths Dr. Otto v. Schwarzer schilberte Dr. Rudolf Temesváry die Ziele, die Mittel, den Verus und die Organisation des Vereins, worauf Ministerialrath Paul Ruffy in schwungvoller Rede Allen Dank sagte, die an dem Zustandekommen des Vereins mitgewirkt haben. Hierauf wurden die Wahlen vorgenommen. Zur Protettrice des Vereins wurde Gräfin Elemér Sónyay gewählt. Präsidenden wurden Dr. v. Schwarzer und Graf Theodor Battyány, geschäftsführende Präsidentin Baronin Ernst Danie, Präsidentinnen: Witwe Gräfin Theodor Andráffy, Gräfin Julius Attems, Frau Desider Bán, Frau Dr. Franz Horin, Gräfin Albin Csáky, Gräfin Emil Deseffy, Gräfin Michael Esterházy, Baronin Wilhelm Gutmann, Frau Joseph Hatvany-Deutsch, Frau Dr. Armin Neumann, Frau Paul Ruffy, Gräfin Ladislaus Semsey, Frau Ludwig Sombory, Gräfin Emerich Széchenyi, Gräfin Ladislaus Széchenyi, Gräfin Alexander Teleki, Gräfin Friedrich Wendheim, Gräfin Wladimir Zichy; Generalsekretär: Eugen Rákosi; dirigender Chefarzt: Dr. Rudolf Temesváry; Sekretäre: Madár Zboray, Dr. Oskar Adler, Robert Lewy, Dr. Géza Mansfeld; Chefarzt-Stellvertreter: Dr. Alexander Zeleki; Nyl-Chefarzt: Dr. Jozeb Szony; Wirthschaftsdirektor:

Friedrich Kovács; Kassier: Sigmund Horváth; Rechtskonsulenten: Dr. Hugo Burg, Dr. Eugen Csutáffy, Dr. Emerich Friedrich, Dr. Ludwig Héber, Dr. Emil Dppler; Schriftführer: Dr. Paul Auer, Zoltán Bóky, Dr. Olga Frank; Rechnungsrevisoren: Max Fehér, Wilhelm Földiát, Max Havas, Emanuel Pollát, Ernst Reinitz. Schließlich wurde ein Direktionsrath gewählt, dem zahlreiche hervorragende Mitglieder der Gesellschaft angehören. Auf Antrag des Hofraths Dr. Schwarzer wurde das Resultat der Wahlen der Protettrice Gräfin Stephanie Sónyay telegraphisch mitgetheilt.

*** Verhafteter Betrüger.** Auf erfolgte Anzeige hin verhaftete heute die Polizei den 57jährigen Agenten Adolf Rosenthal wegen Betruges. Rosenthal hatte in Erfahrung gebracht, daß der Vertreter mehrerer ausländischer Modewaarenfirmen Sigmund Steinberger mit dem hauptstädtischen Kaufmann Paul Kertész in Geschäftsverbindung stehe; diesen Umstand benützte er dazu, den von Steinberger vertretenen Firmen im Namen Kertész' Waaren im Werthe von 2675 K. zu entlocken, die er dann billig weiterverkaufte. Am 30. Mai l. J. machte er wieder bei einer Prager Firma eine Bestellung. Die Firma trat jedoch jetzt mit Kertész direkt in Verbindung, so daß der Betrug ans Tageslicht kommen mußte. In Vertretung der geschädigten Firmen erstattete Steinberger gegen Rosenthal die Strafanzeige. Rosenthal ist heute nach beendeter Verhör in Haft genommen worden.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Kön. Rath Dr. M. Grünwald ist zur Aufnahme seiner kurärztlichen Praxis nach Szilács abgereist. — Dr. Nikolaus Czukor, Spezialist für Herz- und Frauenkrankheiten, Assistent der Universitäts-Frauenklinik in München, hat seine ärztliche Thätigkeit in Franzensbad wieder aufgenommen. — Dr. Ludwig Fanzler aus Budapest hat seine badeärztliche Thätigkeit in Thurzó für beendet begonnen.

*** Schlußprüfungen.** Im Mädchenwaisenhaus und Baron Hirsch-Halbweissenhof des Pester isr. Frauenvereins (VII, Jókai-utca 5) findet die feierliche Schlußprüfung der sechsklassigen Elementarschule Mittwoch, am 17. d., Nachmittags 3 Uhr statt.

*** Elbjahrsfest.** Aus den Arbeiten der Zöglinge der Elbjahrs-Verkstätte der Kommunal-Elementarschule in der Köll Szilárdgasse wird vom 14. bis 16. d. eine Ausstellung veranstaltet. Die Elbjahrs-Verkstätte steht unter Leitung des Direktors Karl Laczko und der Lehrer Michael Malaký, Charlotte Fischer und Ludwig Szöllösy. Von den ausgestellten Arbeiten ist die Gruppe der Thonarbeiten besonders hervorzuheben. Die ebenso schöne wie reichhaltige Exposition, die den Veranstaltern und besonders den Lehrern zu großer Ehre gereicht, ist Vormittags von 9 bis 1 Uhr, Sonntag Nachmittags auch von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

*** Todesfälle.** Gestern starb hier im 60. Lebensjahre Frau Charlotte Grünwald geb. Waldner. In der Verstorbenen, die sich allgemeiner Werthschätzung erfreute, betrauern der Inspektor der kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.G. Eugen Grünwald und der hauptstädtische Arzt und Generalsekretär des Landes-Verzweverbandes Dr. Ferdinand Flesch ihre Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter. — Gestern ist hier Frau Gaston Gál de Gyula geb. Josephine Chernel de Chernelházy, die Gattin des Reichstagsabgeordneten Gaston Gál, im Alter von 28 Jahren nach kurzem Leiden gestorben. — Herr Alexander Weil, Generalvertreter der Firmen Ludwig Karl Kraus, Reichenberg, und Anton Kallab, Tuchfabrik, Brünn, ist heute im 41. Lebensjahre hier verstorben.

*** Entgleisung.** Aus Temesvár wird telegraphirt: Der von Temesvár nach Szeged abgehende Personenzug entgleiste heute Früh vor der Station Szeged in Folge eines Schienensprunges. Die Lokomotive und acht Waggons bohrten sich in das Erdreich des Dammes ein. Die vordere Hälfte eines Personenwagens, der zum Glück nicht besetzt war, ging in Trümmer. Verletzt wurde Niemand.

*** Abgestürzte Touristen.** Aus Göschene telegraphirt man: Freitag stürzten auf dem Abstieg durch ein Couloir des 3418 Meter hohen Fleckstod zwei junge Touristen, Imfeld aus Zürich und Hans Bühler, angeblich ein Wiener, 300 Meter tief ab. Bühler blieb schwerverletzt liegen, nach Ansicht Imfelds mit einem Schädelbruch, während Imfeld mit gebrochenem Fuße und starken Konfusionen sich nach der nächsten Ortschaft Wikischleppen konnte, von wo sofort eine Rettungskolonnie abging.

*** Gottesdienste.** In der St. Stephanus-Basilika gelangt morgen, Sonntag, während der großen Messe zum Vortrage: Mozarts' Krönungsmesse. Soli: Frau Dr. Leonhard Pallady, Margit Wensler, Elemér Fischer, Karl Tornay. „Tantum ergo“ von Weyrich. Graduale: „Benedictus es Domine Deus.“ Offertorium: „Benedictus sit Deus pater.“ — In der evangelischen Kirche am Deakplatz findet morgen, am 14. d., um 10 Uhr Vormittags die Konfirmationsfeier der deutschen evang. Kirchengemeinde A. B. statt. Nach der Konfirmation, bei welcher auch der Kirchenchor mitwirkt, wird das heilige Abendmahl gefeiert. — Morgen, Sonntag, Vormittags um 1/12 Uhr, findet im Saale V. Mondbasse 17, englischer Gottesdienst statt, bei welcher

Gelegenheit Pastor J. Forgács die Predigt halten wird. — In der Baptistenkapelle (VII, Wesselenyigasse 53), Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 5 Uhr und Abends 7 Uhr Festversammlung der Sonntagschule.

*** Haupttreffer eines Infanteristen.** Aus Paris wird uns telegraphirt: In Bergerac hat der Infanterist Claret, dessen Dienstzeit bald zu Ende geht, vor Kurzem den Haupttreffer einer Wohlthätigkeitslotterie im Werthe von 500,000 Francs gewonnen.

*** Interessantes vom Monat April.** Das soeben erschienene Aprilheft der vom statistischen Centralamt herausgegebenen statistischen Monatshefte enthält recht interessante Daten. Am interessantesten und bemerkenswerthesten ist die auf die Eheschließungen bezügliche Statistik, von deren Ergebniss unsere Frauenwelt nicht entzückt sein wird. Die ungalanten Statistiker haben nämlich festgestellt, daß im Monat April dieses Jahres in Ungarn 6723 Ehen geschlossen wurden. Vergleicht man diese Zahl mit der Zahl der Eheschließungen im selben Monat des Jahres 1907, so stellt es sich heraus, daß im April 1908 um 6191 weniger Ehen geschlossen worden sind. Was die ersten vier Monate anbelangt, beträgt die Zahl der Eheschließungen um 7823 weniger als in den ersten vier Monaten des Vorjahres. Was die Ursache dieser überraschend großen Abnahme ist, konnten unsere gelehrten Statistiker selbstverständlich nicht feststellen, allein es ist immerhin bedenklich, daß die Eheheinde so üppig gedeihen. — Auch in Bezug auf die Auswanderung sind die Daten interessant. Im Monat April dieses Jahres wurden in Ungarn insgesammt 9002 Pässe gelöst, hienon 3482 zu Auswanderungszwecken, während 5520 Pässe zu Auslandsreisen benützt wurden. 3239 Pässe wurden für Amerika ausgefolgt. Im Verhältnis zum Monat April des Vorjahres hat die Auswanderung erfreulicherweise abgenommen, indem damals die Zahl der Auswanderer 20,774 betrug. Aus diesen Ziffern geht hervor, daß die Zahl der Auswanderer insgesammt um 11,772 abgenommen hat.

*** Für Besucher der Dolomiten.** Zur Bequemlichkeit der Reisenden hat das „Südbahnhotel“ in Toblach eine Anzahl Automobile eingestellt, um die Dolomitenstraßen in kurzer Zeit bequem durchfahren zu können. Besonders zu empfehlen wäre auch die Tour: „Toblach—Cortina—Conegliano—Mestre (Venedig)“, eine Strecke, die man in einem halben Tage machen kann, wozu man sonst zwei Tage braucht.

*** Verurtheilter panslawistischer Agitator.** Aus Lőcs telegraphirt man uns: Der wegen panslawistischer Agitationen berüchtigte Krstiner Kaplan Florian Tomanez wurde zu 14 Tagess Gefängnis und 100 Kronen Geldstrafe verurtheilt, weil er von der Kanzel herab den Ortsvorstand verleumdete.

*** Attentat auf eine Theaterdame.** Aus Paris telegraphirt man: Bei einem Rendezvous brachte der Akrobat Tschernidoff der 25jährigen Theaterdame Blanche Delavigne eine Lebensgefährliche Verletzung mittels eines Rasirmessers bei und entriß ihr Schmuck im Werthe von 80,000 Francs und entflo. Die Thatumstände erinnern deutlich an ein gegenwärtig hier aufgeführtes Schauerdrama, welchem Tschernidoff jüngst beigewohnt hat.

*** 7 Uhr-Sperre.** Sämmtliche hauptstädtischen Leder- und Schuhzugeschäftler haben eine Vereinbarung getroffen, wonach sie ihre Geschäfte vom 15. Juni bis 20. August d. J. an Wochentagen Punkt 7 Uhr sperren.

*** Billige Reise nach London—Paris.** Das Reiseunternehmen Hahn Gyula (VI, Proféta-utca 6) arrangirt gelegentlich der olympischen Spiele und der Ausstellung eine am 10. Juli stattfindende Gesellschaftsreise nach London und in Verbindung damit nach Paris. Preis der 12-, beziehungsweise 20tägigen Exkursion von 345 Kronen aufwärts.

*** Circus Bektow.** Wer ein Freund aufregender Produktionen ist, der findet volle Befriedigung im Circus Bektow. Schauererregend sind die Leistungen der Luftgymnastiktruppe Sepiqu, die Löwerdressuren des Dompteurs Schneider und die Reiterkunst des Cowboys Joyce. Das auch in seinen anderen Theilen glänzende Programm ist nur noch bis zum 15. d. und als Feiertagsvorstellung in den beiden Sonntagsvorstellungen zum letzten Mal zu sehen.

*** Sommerunterhaltungen.** Die Budapest Zuerbäckerektion des Landesverbandes der Lebensmittelgewerbetreibenden veranstaltet am 21. d. im Gasthaus „Budagyöngye“ eine Sommerunterhaltung. — Der „Luzza“-Mädchenverein arrangirt am 20. d. im Horváth'schen Gasthause in der Vasut-utca eine Tanzunterhaltung. — Die Kunstgesellschaft „GICS“ veranstaltet am 27. d. Abends 9 Uhr, im Prunksaale des „Hotel König Mathias“ in Mátyásföld eine mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung, deren Reinertrag theilweise zu Gunsten der Kinderchirurgie verwendet wird.

*** Blutige Zigeunerexzesse in Fiume.** Aus Fiume schreibt man uns: Die fahrenden Zigeuner pflegen leider des Destieren auch Fiume mit ihrer unerwünschten Gegenwart heimzujuchen. Seit einigen Tagen hält sich nun wieder ein Trupp solcher Zigeuner, der diesmal sehr zahlreich ist, er zählt nämlich über dreißig Personen, in Fiume auf. Ein Theil derselben betreibt den Hausirhandel mit Teppichen, der wohl mehr ein Vorwand sein dürfte. Durch allzu häufige, sich fast täglich wiederholende Kaufereien und Exzesse gefährden die unbändigen Zigeuner die Ruhe und öffentliche Sicherheit und geben hiedurch der Polizei vollauf zu schaffen. Gestern Nachmittags brach unter dem braunen Gesindel wieder ein durch Interessenfragen verurachteter heftiger Streit aus, der in der Folge nur allzubald in eine wüthende Kauferei ausartete, bei der auch die Messer blühten. Schon nach wenigen Minuten wurden laute Schmerzensrufe ausgestoßen. Von den streitenden Zigeunern waren zwei die Brüder Mathäus und Johann K o s t á s aus Esik, durch mehrere Messerstiche verwundet worden und stürzten blutüberströmt besinnungslos zu Boden. Da ihre Wunden gefährlich sind, mußten sie schleunigst in das Spital überführt werden, während vier Zigeuner, die im Verdachte stehen, die Thäter gewesen zu sein, in Haft genommen wurden.

*** Militär-Schießkurs.** Die absolvirten Zöglinge des vom Budapester bürgerlichen Schützenverein mit Unterstützung des Honvédministeriums errichteten Militär-Schießkurses werden am 14. d. Nachmittags 4 Uhr, in der Pusztasentöringser Schießstätte Nikolaus S z e m e r c s unter Aufsicht des Leiters des Lehrkurses, des Honvéd-Rittmeisters Géza P o g á n y, ein Prüfungsschießen mit scharfen Patronen unternehmen.

*** Verkeimerung unbestellbarer Postsendungen.** Die länger als ein Jahr hindurch aufbewahrten Postsendungen, welche weder an die Adressaten bestellt noch an die Aufgeber zurückgeschickt werden konnten, werden Dienstag, den 30. d., im Wege öffentlicher Liquidation an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft. Reflektanten wollen sich am obgenannten Tage Vormittags um 8 Uhr im Gebäude der Post- und Telegraphendirektion, II. Stock Thür 32, melden.

*** Stenographenprüfung.** Die Jahres-Schlussprüfungen der Lehrkurse des ungarischen Landes-Stenographenvereins werden nicht am 30. d., sondern schon am 28. d. im Parlamentsgebäude stattfinden. Zur Prüfung haben die Meldungen bis 20. Juni zu erfolgen. Für das am 1. September beginnende neue Schuljahr werden Vormerkungen entgegengenommen. Die auf Schulgeldbegünstigung Anspruch erheben, müssen sich bis zum 1. Juli in der Gabelsberger'schen Fachschule (Vist Ferencplaz 10) zu melden.

*** Amerikanischer Park — Ós-Budavára.** Morgen, Sonntag, Abends wird im Amerikanischen Park ein großer Souvenir-Abend stattfinden, wobei jeder Besucher ein schönes Geschenk zum Andenken erhält. Im Variété gelangt das sensationelle Juni-Programm zur Ausführung, im Moulin-Rouge finden Tanzproduktionen bis 4 Uhr Morgens statt. Der Park wird Sonntag um 3 Uhr geöffnet. Omnibusverkehr die ganze Nacht.

*** Polizeinachrichten.** Gestern Nachmittags beauftragt der Tagelöhner Mathias P i n t é r und dessen Frau, die in dem nächst ihrer Hütte gelegenen Garten auf der Villanerstraße 17 arbeiteten, ihren neunjährigen Sohn, das Bettzeug vom Fenster auf das Bett zu legen. Der Knabe nahm die Kissen und warf sie auf das Bett, ohne zu bemerken, daß auf demselben ein drei Monate altes Schwefelchen liegt. Als die Eltern später hineingingen, fanden sie das Kind todt auf; das arme Geschöpf war erstikt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. — Nächst der Franz Josephbrücke ist heute Früh die Leiche eines etwa 16- bis 18-jährigen Mädchens aus der Donau gezogen worden. Die Leiche, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, ist ins gerichtsarztliche Institut gebracht worden. — Die Feuerwehrcentrale erhielt heute Früh die Meldung, daß in der Victoria-Mühle ein großer Brand ausgebrochen sei. Die Löschtrains rückten sofort nach dem Brandplaz ab, es stellte sich jedoch heraus, daß es sich bloß um einen blinden Feuerlärm handelte.

*** Sanatorium Széchenyi-Cottage** (an der Endstation der Königin Elisabethstraße der elektrischen Straßenbahn) für Nerven- und Gemüthskranke, Alkoholiker und Morphiumisten. Dirigirender Chefarzt Universitätsdozent Dr. Jakob S a l g o, der auch in seiner Stadtordination Auskünfte erteilt. Prospekt, Telegramm Budapest, Telephon 79-92, Post Budapest, Széchenyi-telep.

Familien-Nachrichten.

Herr Deszö H e r z m a n n, Besitzer des „Flora-Kaffeehaus“, verlobte sich mit Fräulein E r z s i k e R a t o n a in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Obergeringieur Ladislaus P a p, Prokurist der Drenkeim und Koppel Aktiengesellschaft, Berlin, verlobte sich mit Fräulein F l o n k a, Tochter der Frau Witwe M. S o n t i g in Budapest.

Herr Julius S c h i l l e r, Kassier der Selpyer Zuckerfabrik A.-G., Selpy, verlobte sich mit Fräulein B e r t h a S p i s e r, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Mándor G r ü n b a u m, Vertreter der Firma D. Schreiber u. Söhne, Zombor, verlobte sich mit Fräulein F l o n k a, Tochter des Herrn Dr. Adolf R ó n a t, Zahnarzt, penz. Stabsarzt in Szabadka.

Herr David B r e u e r, Buchhalter der Firma Nathan Blum in Sopron, verlobte sich mit Fräulein J u l i e, Tochter des Herrn Adolf F ü r s t, Verwalter der Treumann'schen Malzfabrik in Terna (Magyósbát).

Herr Imre B a j d a, Beamter der Szolnay'schen Porzellan-Fayence-Fabrik's Aktiengesellschaft, Lieutenant d. R., verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein F l o n k a, Tochter des hauptstädtischen Unternehmers Herrn Joseph H a a z.

Mittwoch, am 17. d., 11 Uhr Vormittags findet die Trauung des Herrn Dr. Franz v. T o r d a n, Privat-Dozent und Oberarzt des k. k. k. Kinderhospitals, mit Fräulein Szilárdka S z i l á g y i, der Tochter des Herrn Dr. Eduard Szilágyi und Frau geb. Pauline Walder statt.

Herr Maurice K e f e n b a u m hat sich mit Fräulein E d ö verlobt.

Herr Ladislaus S u t á c s aus Boglár hat sich mit Fräulein M a r i s t a S i m o n, Tochter des Kaposvárer Kaufmanns Nikolaus Simon, verlobt.

Herr Johann S i m o n, Prokurist der Ungarischen Gummiwaarenfabrik A.-G., hat sich mit Fräulein Zene M e m e s, Tochter des Budapester Kaufmanns Heinrich Nemess, verlobt.

Internationalsche, genau nach Vorschrift verfertigt in folgender Ausführung Joseph Stern, Budapest, Calvinplaz 1, woselbst die erwünschte Liste jedes Knaben- oder Mädcheninternats zu beziehen ist.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf H e y e t, Budapest, Szervita-tér 8.

Bad Stooszfürdő. In Berichtigung eines Irrthums in unserer Pfingstnummer theilen wir mit, daß in Stooszfürdő die volle Tagespension, Wohnung, Verpflegung, Bedienung, Bäder, ärztliche Behandlung und Gebrauch sämtlicher Kurmittel inbegriffen, 9 K. 50 H. bis 12 K. 50 H. kostet.

Badefaschine und Frottirartikel bei R ó s l e r, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán.

Epochemachende Kraftmaschine. Die vollendetste Erfindung der modernen Technik auf dem Gebiete der Kraftmaschine ist der Dieselmotor, der auch die höchsten Anforderungen, die man an eine Betriebsmaschine stellen kann, in vollkommener Weise erfüllt. Die Brennstoffkosten des Dieselmotors betragen pro Stunde und effektive Pferdekraft ca. 1 Heller, seine Handhabung ist die denkbar einfachste, dabei ist der Dieselmotor jeden Moment und ohne jede Vorbereitung betriebsbereit. Diese epochemachenden Motore erzeugt in unserem Vaterlande die W a s s e r- u n d M a s c h i n e n f a b r i k s - A k t i e g e s e l l s c h a f t i n B u d a p e s t, welche Interessenten bereitwilligst Auskünfte erteilt.

Bob-Abföhrmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Gran zu sein ist heute nicht mehr notwendig. Die besten aller Haarfarbmittel sind die weltberühmten Präparate der Firma Franz W i t e k u. K o m p., P r a g, Wassergasse 19. Es sind dies: J m m e r j u n g, welches 6 bis 8 Wochen hält, per Karton 4 K., ferner das M u c i n, eine Flasche 1 K. Ueber die großartigen Erfolge liegen Tausende von Anerkennungs-schreiben auf. Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Naphthalin. —

Die Befürchtung, welche ich vor genau acht Tagen an dieser Stelle ausgesprochen: unsere Frauen scheinen den Sommer diesmal in der Hauptstadt verbringen zu wollen, hat sich als unbegründet erwiesen. Die letzte Woche stand entschieden im Zeichen auffallender Ehegärtlichkeiten und nervöser Kofferpackungen. Die Wohnungen sind bereits im Zustande der „Besuchsunfähigkeit“. Der Chemann steht da thranen-vollen Auges, das nicht so sehr von wegen des schmerzlichen Abschiedes als vielmehr in Folge der Reizungen überfließt, welche der scharfe Naphthageruch im Hause verbreitet. Es ist eine alte Geschichte, daß Strohwitwer während der heißen Monate gewöhnlich in einem schlechten Geruch stehen. Allein daß sie in einem solchen auch liegen müssen, dafür pflegen die guten Hausfrauen zu sorgen. Der Sommer bedeutet für die Gnädige Lustveränderung, für den Herrn Gemahl Luftverpestung. Der heilige Naphthalin, der Schutzpatron für Teppiche, Vorhänge und Winterkleider, wird angerufen, um fortan die stille Eheklause mit dem Gatten zu theilen. Wollte drei Monate haust dieser fürchterliche Nachgott in den Stadtwohnungen, und sein scharfer Odem dringt unbarmherzig in alle Poren des zurückgebliebenen Ehegatten. Das Naphthalin eines solchen „naphthalisirten Strohwitwers“ macht sich natürlich schon auf Meilenentfernung bemerkbar. Und deshalb nenne ich den heiligen Naphthalin auch einen Nachgott. Denn jede sündhafte Sommerthat, ja selbst das kleinste Ehebrüchlein eines solchen Ehe-mannes wird sofort — gerochen. Ja, diese fürsorglichen Ehefrauen! Sie erinnern mich manchmal an bengalisches Feuerwerk. Die Drehsonne prasselt während der Saison in allen Modefarben, dann geht sie auf ein paar Wochen geräuschvoll unter, und der — Geruch bleibt zurück.

Ein Chemann ist aber Sommers über nicht

nur zum Niesen, sondern auch zum Genießen da. Wenn man während des Tages den Kopf voll Sorgen, und die Nacht hindurch die Nase voll Naphtha hat, ist die Sehnsucht, diese Organe zeitweilig ein wenig zu lüften, nur begreiflich. Naphtha schützt vor Motten wohl, aber vor Thorheiten nicht. Im Gegentheil. Es fördert solche. Die Ungemüthlichkeit der ausgeräucherten Häuslichkeit fordert förmlich zur Veranstaltung gemüthlicher Abende außer dem Hause heraus. Und seitdem es in unseren Wald- und Parkanlagen auch Wald- und Parknymphen gibt, mehrt sich beträchtlich die Zahl der Ehepaare, die sich da draußen in heiteren Liebespielen ergehen, und denen, um das Mythos vollkommener zu machen, während des Sommers auch die entsprechenden — Hörner zu wachsen pflegen. Gar Mancher dieser Stadtwaldmenschen treibt's wohl noch ärger, als man es in Marienbad ahnen sollte. Er begnügt sich nicht bloß damit, die durch das Naphtha hervorgerufene Rehlenbeize durch fleißige Seifenspülungen zu lindern, sondern entführt auch, wie solches auf den Gemälden eines Böcklin häufig zu sehen ist, die mächtig bekleidete Champagnernymphe und schleppt sie mit Hilfe eines Gummiradlers direkt in seine Naphthagube.

So rächen sich zuweilen die empörten Opfer des Naphthalin. Zum Glück nicht alle. Es gibt bekanntlich auch Pantoffelhelden auf Entfernungen. Sie wälzen sich ruhig auf ihren Lagern und sehen angsterfüllt den heiligen Naphthalin allmählich die Gestalt der Frau Gemahlin annehmen, die gespenstisch einerschreitet und nachsieht, ob Kommode und Laden auch gut versperrt, und ob die Salzgurken in der Speisekammer schon „durch“ sind. Ein solches Mustereemplar von getreuem Chemann ist beispielsweise auch mein alter Redaktionsfreund, der mich eben gestern wieder mit seinem Besuche auszeichnete. Der vortreffliche Mann erfüllte das ganze Redaktionsgebäude mit starken Naphthalindüften und rief nach einigen Minuten schon eine wahre Schnupfenepidemie in unseren Räumen hervor. Er selbst sah bekümmert aus denn je. Das ihm eigene Prachtexemplar eines Geruchsorgans schillerte in allen Farben und würde bei sachgemäßen Bohrungen zweifellos eine förmliche Naphthaindustrie zutage gefördert haben.

„Ich bin ganz verzweifelt, geehrter Herr Doktor“, hab mein penetranter Besuch an, „und muß Sie um eine Aussprache bitten.“

„Sprechen Sie, verehrter Freund, ich bin ganz Ohr“, antwortete ich, war aber thatächlich weitläufig mehr Nase.

„Meine Frau ist vorige Woche mit den Kindern nach Siöfok abgereist. Sie ist eine der ältesten Abonnentinnen des Balaton und geht jeden Sommer dahin. Heuer fuhr sie etwas später weg, weil die Partie, deren Zustandekommen maßgebend war für die Abreise, sich wegen der Braut etwas verzögert hat. Meine Frau ist nämlich Heirathsvermittlerin, und in ihren Ruhestunden, wie Ihnen vielleicht eher bekannt sein dürfte, Feministin. Letzteres ist sie auch nur geworden aus Geschäftsinteresse. Denn ich bitte Sie, diese Feministinnen wollen doch nur geheiratet sein, das ist der Rasus vom ganzen Geschrei. Sie warten und warten, und wenn Keiner kommt, kaufen sie sich einen Zwicker und werden Feministinnen. Wenn aber meine Frau der Sache nachgeht, kommt gewiß Einer. Ich sag' Ihnen, die Frau ist unerschöpflich in der Entdeckung von gefunden jungen Leuten in guter Anstellung. Sie hat immer einen Mann am Lager und kommt im Bedarfsfalle nie in Verlegenheit. Jetzt verwerthet sie diese besondere Tüchtigkeit in Feministenkreisen und hat ziemliche Erfolge in der letzten Zeit gehabt. So hat sie beispielsweise kürzlich eine junge Person, die um jeden Preis hat Doktor werden wollen, zu einer Frau Doktorin gemacht, und eine andere wieder, die für das Frauenwahlrecht geschwärmt hat, an einen Fahnenstangen-Lieferanten verheiratet. Aber nicht davon wolle ich mit Ihnen reden. Meine Frau hat die Wohnung abgesperrt und nur mein Schlafzimmer offen gelassen. In meinem Schlafzimmer stehen aber die Kästen mit Winterkleidern angefüllt, und Alles ist voll mit Naphthalin. Sogar mein Bett hat sie ein-naphthalinisirt. Ich habe mich an diesen Geruch wie üblich seit Jahren schon gewöhnt gehabt, aber heuer ist es absolut nicht auszuhalten. Da bin ich auf eine unerhörte Bosheit meiner Frau gekommen. Sie hat mir nämlich auch in alle meine Sommerkleider Naphthalin gesteckt, um mich, wie sie mich brieflich aufgeklärt hat, moralisch zu desinfizieren. Mein ganzes Leben ist sozusagen durch Naphthalin vergiftet. Auf Schritt und Tritt verfolgt mich der ekelhafte Naphthalingeruch. Und boykottirt hat man mich auch. Ich darf im Kaffeehaus

nicht mehr kribzen, ich werd' im Gasthaus nicht bedient, und sogar auf der Straße weichen mir die Leute aus, als ob ich mir etwas Unanständiges hätte zuschulden kommen lassen. Ist das nicht unerhört? Ich will, geehrter Herr Doktor, nur eine einfache Frage an den Korrespondenzkasten der Redaktion richten und bitte um eine präzise Antwort: Ist Naphthalin ein Scheidungsgrund?"

"Ich glaube nicht, Verehrtester, aber ich will Ihnen einen Rath geben. Benützen Sie den nächsten Sonntag zu einem Eisloker Ausflug und nehmen Sie recht viel Naphthalin mit. Vergleichen Sie Gleiches mit Gleichem. Denn in den zahlreichen Ehegesetzen gibt es unbedingt eines, das auf Ihren Fall angewendet werden darf. Es heißt: mittriechen..."

R-6.

Eine aufsehenerregende Liebestragödie.

Zwei Opfer.

Das Haus Leopoldring 15 war heute Nachmittags der Schauplatz eines erschütternden Liebedramas. In einer vornehm eingerichteten Wohnung, die sich im dritten Stockwerke dieses Hauses befindet, hat ein junger Maler, der Sohn eines der geachteten Bürger der Hauptstadt, seine präsumtive Braut und sodann sich selbst erschossen. Die Schwierigkeiten, welche seitens der Eltern des jungen Mannes der Eheschließung in den Weg gestellt wurden, waren die unmittelbare Ursache dieser Liebestragödie. Der Mann starb auf der Stelle, das Mädchen wurde in schwerem Zustande in ein Sanatorium überführt. Ueber das erschütternde Liebedrama erfahren wir folgende Details:

Die Helden der Tragödie sind der 27jährige Maler Johann Gundel (Göröncsér), der Sohn des einstigen Besitzers des „Hotel zum Erzherzog Stephan“ und Präsidenten der Gewerbetorporation der Budapester Hoteliers und Gastwirthe Johann Gundel. Das andere Opfer ist die 21jährige Helene Grünblatt (Máthé), die einzige Tochter des im Hause Leopoldring Nr. 15, III. Stock Thür Nr. 1 wohnhaften Holzkommissionärs Leopold Grünblatt. Das junge bildhübsche Mädchen, welches eine sorgfältige Erziehung genossen hatte, hatte ebenso wie Gundel die Malkunst zum Lebensberuf gewählt. Sie hatte vor drei Jahren in einer Malkunstschule die Bekanntschaft des jungen Gundel gemacht. Das junge Paar, welches erzentratisch veranlagt war, fand aneinander Gefallen. Ihre künstlerische Anschauungen, ihre Gedanken harmonisierten miteinander, sie faßten das Leben von der idealen Seite auf. Sie waren zuletzt sogar unzertrennliche Kameraden geworden. Den größten Theil des Tages verbrachten sie beisammen und sie waren entschlossen, einander fürs ganze Leben anzugehören. Während die Eltern des Mädchens das Eheprojekt favorisierten, wollte der alte Gundel nichts davon wissen, daß sein Sohn, der noch gar nicht im Stande war, eine Frau aus eigener Kraft zu ernähren, heirathe. Auch konfessionelle Gründe sollen für Herrn Gundel maßgebend gewesen sein. Der junge Gundel hoffte, schließlich doch den Widerstand seines Vaters besiegen zu können. Er wollte erst Erfolge als Maler aufweisen und sodann eventuell gegen den elterlichen Willen seine Erwählte als Gattin heimführen. Er gelangte aber bald zur Erkenntniß, daß er kein himmelstürmendes Talent sei und noch viele Jahre verstreichen müssen, ehe er als Künstler einen Namen erringen konnte. Die Bilder, die er Lät seinem Künstlernamen Göröncsér zeichnete, waren noch recht dilettantenhaft und fanden wenig Beachtung. Ungleich talentirter war seine Braut. Fräulein Grünblatt, die als Künstlerin das Pseudonym „Helene Máthé“ angenommen hatte, stellte erst jüngst in einer unserer vornehmsten Kunsthandlungen ein Pastell, welches eine indische Zauberin darstellte, aus, und mit dieser Arbeit erbrachte sie den Beweis, daß sie sich dereinst auch an große Aufgaben werde wagen können.

Gundel (Göröncsér) hatte in letzterer Zeit die Gesellschaft seines Vaters gemieden. Seitdem der alte Gundel aus seiner Realschulgasse 18 befindlichen Stadtmohung nach seiner Budapester Villa übersiedelt war, hatte er seinen Sohn nicht mehr gesehen. Gundel (Göröncsér) hatte indessen zu den Pfingstfeiertagen mit dem Grünblatt'schen Ehepaar und dessen Tochter einen Ausflug nach Wien unternommen, von welchem die jungen Liebenden, die sich den ganzen Tag über in den Bildergalerien herumtummelten, sehr befriedigt heimkehrten. Der junge Gundel und Fräulein Grünblatt waren in den letzten Wochen täglich beisammen. Gundel holte das Mädchen am Vormittag aus der Wohnung ab. Beide begaben sich in die Tabakgasse befindliche Schule

Frühauß-Sablna, wo sie vor drei Jahren bekannt geworden. Dort zeichneten und malten sie bis zur Mittagsstunde und kehrten sodann nachhause; Gundel war fast jeden Tag bei der Familie Grünblatt Gast zu Mittag. Am Nachmittag wurde wieder gemalt oder Ausflüge veranstaltet. Dies war seit Wochen das Tagesprogramm des jungen Paares. Auch heute war dies der Fall. Gundel verzehrte das Mittagessen mit recht gutem Appetit, aber eine gewisse Nervosität konnte er nicht verbergen. Nach dem Diner begab sich Leopold Grünblatt in ein auf dem Leopoldring befindliches Café, während dessen Frau sich in das Schlafzimmer zurückzog, um dort gewohnheitsgemäß ein wenig zu schlummern. Gundel und die Tochter des Hauses verblieben in dem nächst dem Schlafzimmer befindlichen Edgemach, welches von dem Mädchen bewohnt wurde. Das Zimmer ist mit Gemälden, Kreide- und Kohlenzeichnungen und einer Unzahl von Photographien geschmückt. All diese Gegenstände waren Werke Gundel's und der Grünblatt-Máthé. Auf vielen Photographien sah man Gundel und dessen Braut zärtlich umschlungen.

Das Liebespaar, welches sich gegen 2 Uhr Nachmittags zurückgezogen hatte, brachte anderthalb Stunden später einen schon vor längerer Zeit mit gemeinsamem Entschlusse ausgeheckten Plan zur Ausführung. Gegen 3 Uhr Nachmittags wurde Frau Grünblatt durch eine Detonation aus dem Schlummer geweckt. Sie eilte auf das von ihrem einzigen Kinde bewohnte Zimmer, woher das detonationsähnliche Geräusch gekommen war, und zu ihrem Entsetzen sah sie, daß Gundel neben dem Bette blutüberströmt auf dem Boden lag; über seinen Körper was das Mädchen gebeugt. Die Frau war einen Moment starr vor Entsetzen. Nachdem sie sich erholt hatte, rief sie, im Glauben, daß bloß Gundel einen Selbstmord verübt habe und ihr Kind unverletzt geblieben sei, ihrer Tochter zu: „Um Gottes Himmels willen, was ist los?"

Das Mädchen schlug die Augen auf und mit matter Stimme klappte sie bloß die Worte: „Ich auch...“, im nächsten Moment verfiel sie in Ohnmacht. Frau Grünblatt alarmirte ihr Dienstpersonal mit dem Auftrage, den im anstößenden Hause wohnhaften Arzt Dr. Alexander Horvát zu holen. Der Arzt war bald zur Stelle und konstatarie, daß der junge Gundel bereits todt sei, während das Mädchen zwar noch lebe, ihr Zustand aber äußerst bedenklich sei. Ueber Anordnung des Arztes wurde das Mädchen in das Herzliche Sanatorium überführt, damit sie dort operirt werde. Die Operation dürfte, falls der Zustand des Mädchens sich bessert, morgen vorgenommen werden.

Um 1/2 Uhr erschien die aus dem Polizeikonzipisten Ferdinand Novák, dem Polizei-Arzt Dr. Alexander Bonai und mehreren Detektiven bestehende Polizeikommission in der Grünblatt'schen Wohnung. Die behördlichen Organe stellten fest, daß Gundel aus einem Browning-Revolver erst auf das Mädchen geschossen und dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund getödtet habe. Die Kugel, welche das Mädchen getroffen, war in die Brust eingebrungen und im linken Lungenflügel stecken geblieben. Es wurde zweifellos festgestellt, daß das junge Paar im gemeinsamen Einverständnis aus dem Leben zu scheiden geplant hatte. In der Geldbörse Gundel's fand man nämlich einen Zettel, welcher bereits am 23. Mai von Gundel geschrieben worden war. Der Wortlaut desselben ist folgender:

„Veranstaltet nicht bei unserem Leichenbegängniß kirchliche Ceremonien. Verbrennet uns gemeinsam und zerstreut unsere Asche, aber keinesfalls bewahrt sie auf. Lasset keine Partezettel drucken. Niemand möge mit Blumen oder Kränzen unsere Särge schmücken. Den Lorber verdient Derjenige, dem es gelungen ist, uns in den Tod zu treiben.“

Budapest, 23. Mai 1908.

Helene Máthé. Johann Göröncsér-Gundel.
Gundel hatte in den letzten Tagen mehr als ein Duzend Briefe geschrieben. Es waren Abschiedsbriefe an Verwandte und Freunde. Diese Briefe hatte er erst heute Mittags an die Adressaten abgesendet. Gegen 1/2 Uhr Nachmittags ließ er durch eines der Grünblatt'schen Dienstmädchen den in der Nähe postirten Dienstmann Samuel Schor holen. Er übergab ihm einen Brief mit dem Auftrage, denselben in das Haus Tabakgasse 18 zu tragen und dem dort wohnhaften Maler Frischauß zu übergeben. Er beauftragte den Dienstmann zugleich, falls ihn Frischauß fragen sollte, wo ihm der Brief übergeben worden sei, zu sagen, daß er das Schreiben von einem jungen Mann auf dem Waiznering erhalten habe. Ein anderer Dienstmann ward mit einem ähnlichen Auftrage zu einem der Brüder Gundel's in dessen Realschulgasse 18 befindliche Wohnung gesendet. Die

beiden Briefe enthielten die Mittheilung, daß Johann Gundel jun., wenn der Adressat in den Besitz des Briefes gelangt, durch Selbstmord geendet habe. Bevor noch die Dienstmänner sich ihrer Mission entledigt hatten, war Gundel bereits zum Selbstmörder geworden. Frischauß und der Bruder des Selbstmörders eilten sofort nach Erhalt der verhängnißvollen Mittheilung in das Haus Leopoldring 15, und als sie dort eintrafen, war das Unglück schon geschehen. Frischauß geberdete sich wie verzweifelt, als er der Leiche ansichtig wurde, hatte doch der junge Gundel mit Hilfe seines Vaters, der die künstlerische Ambitionen seines Sohnes mit großen materiellen Opfern unterstützte, vor einigen Jahren die Malerschule eröffnet. Frischauß erklärte, daß Fräulein Grünblatt eine seiner talentirtesten Zöglinge gewesen sei. Auch von Gundel's Talent erhoffte er Vieles. Als vor einem Jahre in einem Hause in der Waiznergasse die Arbeiten der Frischauß'schen Zöglinge ausgestellt waren, erzählten, wie Frischauß behauptet, Gundel mit drei und Fräulein Grünblatt mit zwei Gemälden.

Die Leiche Gundel's wurde noch im Laufe des Nachmittags in das gerichtsarztliche Institut überführt. Das Mädchen hat im Herzlichen Sanatorium, wohin sie gebracht wurde, das Bewußtsein nicht wiedererlangt.

Die Anspruchslosen.

Wie man bei uns die Schwachen beschützt.

So wenig ich auch von dem Werth der Kongresse, Enquêtes und Versammlungen halte, so hat mich trotzdem die am Pfingstsonntag in Arab abgehaltene Generalversammlung des Bundes Ungarischer Frauenvereine stark enttäuscht, denn sie entsprach nur zum Theile selbst jenen geringen Anforderungen, die man zu stellen berechtigt wäre. Sie nahm wohl eine Inventur der geleisteten Arbeit auf, lobte sie, ließ sich loben und hörte eine Menge Vorträge an, hat aber keinen einzigen Plan für die Zukunft entworfen, der irgendwelchen praktischen Werth hätte. Ja sie lehnte sogar den Antrag der Präsidentin des Feministenvereins ab, monach an die Regierung eine Unterbreitung des Inhaltes zu richten wäre, daß für die Frauen ein steuerfreies Existenzminimum von 1200 Kronen sichergestellt werde.

Wenn ein solcher Antrag in einer politischen Männerversammlung abgelehnt würde, könnte man es noch irgendwie verstehen, da eine solche einem fixen Ziele zustrebt und gern jeder Ablenkung aus dem Wege geht. Aber für einen Bund, dem circa siebenzig Frauenvereine angehören, wäre eine solche Unterbreitung an die Regierung eine Pflichterfüllung gewesen, denn in dieser Versammlung saßen nur Frauen. Frauen der mehr und weniger begüterten Klassen, Frauen, die in manchem Monat zwei- und dreimal 1200 Kronen ausgeben oder solche, die mit viel viel weniger einen standesgemäßen Haushalt leiten müssen, die aber immerhin den Werth des Geldes kennen. Und die deshalb wissen müßten, wie gering ein Einkommen von 1200 Kronen für ein ganzes Jahr ist, und wie wenig sich aus solcher Summe bestreiten läßt. Wenn sie sich nun trotzdem nicht dazu verstanden haben, dieses geringe Einkommen vor der Verkürzung durch den Fiskus zu schützen, so ist dies ein neuerlicher Beweis dafür, wie wenig die Menschen im Stande sind, sich in die Situation eines Anderen hineinzuversetzen und mit ihm zu fühlen. Selbst wenn sie eines Geschlechtes sind. Ja, wenn sie auch in derselben Situation sind wie Derjenige es ist, dem sie helfen sollen, sind sie nicht mehr fähig, sich daran zu erinnern, wie weh der Hunger thut. Deshalb könnte man es noch verstehen, wenn der Reiche, der im Reichthum geboren ist, von der Meinung ausgeht, daß nichts besitzen, auch nichts benötigten bedeutet, da er doch keine Ahnung davon hat, was und wie viel der Arme benötigt und welche Gefühle den Dienenden bewegen. Daß aber Demjenigen, dem aus Armuth und dienender Stellung zu Reichthum und selbstständiger Position sich emporzuschwingen gelang, Alles zu viel scheint, was er dem Armen geben soll, und jede Leistung des Dienenden zu gering ist, gehört zu jenen Rättseln der menschlichen Natur, die man zu lösen bisher nicht im Stande war.

Dazu kommt noch, daß die meisten Menschen von einem speziellen Vorurtheil befangen sind, wenn sie über die Größe des Einkommens der Frauen und ihrer Bedürfnisse urtheilen sollen. So herrscht noch einerseits vielfach die Ansicht vor, daß die Frau nichts weiter sei als das den Erwerb und Besitz verausgabende Wesen, für das kein Vermögen und kein Einkommen so groß sein könnte, daß

sie auszugeben nicht im Stande wäre. Andererseits dagegen besteht die Meinung, daß die Frau bedürfnislos sei, zumindest viel geringere Bedürfnisse habe als der Mann. Und aus diesen Anschauungen entwickelte sich dann die Ansicht über die gelberwerbende Frau als „billige Arbeitskraft“. Denn als die Frauen durch die Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen wurden, Geld zu erwerben, handelte es sich nicht darum, sich einen Beruf für das ganze Leben zu gründen, sondern nur einen provisorischen Erwerb oder einen Nebenverdienst zu finden. Das junge Mädchen, das im Elternhause nicht genügende Beschäftigung fand, und für dessen Kleidung der Verdienst des Vaters nicht reichte, war ebenso zufrieden mit der geringeren Entlohnung ihrer Arbeit, wie die verheiratete Frau, die neben ihrer häuslichen Thätigkeit noch einen geldwerbenden Beruf ausübte. Daß sie dadurch dem Manne Konkurrenz machten, den Werth ihrer eigenen Arbeit schmälerten und sich dabei selbst materiell schädigten, dessen wurden sie sich damals noch nicht bewußt.

Nun haben sich jedoch im Laufe der letzten Jahre die Verhältnisse sehr verändert. Das Mädchen, das ihren Beruf nur als ein Provisorium bis zur Ehe betrachtete, mußte sich nach und nach mit ihm als Lebensberuf abfinden, da sie ihren geringen Lebensunterhalt, oft auch den von Eltern oder Geschwister aus ihrem Erwerbe bestreiten mußte, und außerdem nur in dem Falle sich verheirathen konnte, wenn sie ihren Beruf auch in der Ehe weiter ausübte.

Nichtsdestoweniger änderten sich die Ansichten wenig über die Bedürfnislosigkeit der Frau. Denn, muß sie sich auch selbst erhalten, so geht man noch immer von der Anschauung aus, daß sie im Elternhause billiger lebt als der Mann bei fremden Leuten, die von ihm profitieren wollen. Seht aber auch die Frau bei fremden Leuten, so herrscht trotzdem die Meinung, daß sie weniger benötigt als der Mann. Wie denn auch nicht! Der Frau genügt eine Tasse Kaffee als Mahlzeit, während der Mann Fleischmahlung benötigt. Wenn die Frau müde und abgespant aus der Arbeit kommt, kann sie sich ihre Wäsche waschen, bügeln und ihre Kleider ausbessern, während der Mann für diese Leistungen bezahlen muß. Die Frau bleibt zuhause, während der Mann ins Kaffeehaus, Wirthshaus oder sonst irgendwohin gehen muß, weil er es nöthig hat, unter die Leute zu kommen und nach der Arbeit einer Erholung bedarf.

Daß es für eine Frau kränkend und beschämend sein muß, von ihren armen Eltern die Mühe der Verpflegung unentgeltlich anzunehmen; daß sie auch lieber Fleisch isst, als sich von Kaffee und Erbsäpfeln zu nähren, daß sie sich auch ausruhen möchte, wenn sie von der Arbeit nachhause kommt, und daß sie auch das Bedürfnis hat, unter Leute zu kommen, das fällt den Wenigsten ein.

Auch will man noch immer nicht mit dem Umstande rechnen, daß sehr viele Frauen — oft sogar junge Mädchen — vor die Aufgabe gestellt sind, Eltern und Geschwister zu erhalten, zumindest zu unterstützen, daß Frauen auch für Mann und Kind, sehr oft sogar allein stehend, oder von einem Manne verführt und dann verlassen, für ihre Kinder sich einsetzen müssen.

Und deshalb darf man bei der Bezahlung der Frauenarbeit nicht in Betracht ziehen, wie viel eine Frau entbehren kann, sondern wie viel sie nöthig hat, um sich, eventuell ihre Angehörige zu erhalten und besonders — wie viel ihre Arbeit werth ist.

Malvi Fuchs.

Ein persischer Mädchenhändler.

Im Budapester Polizeischubhause befindet sich seit gestern ein Perser in Haft, der verdächtig erscheint, ein internationaler Mädchenhändler zu sein, der nach Budapest gekommen war, um für verrufene Häuser in Persien junge Mädchen anzuwerben. Im Besitze des Fremden fand man ziemlich viel Baargeld und Schmuckfachen, sowie in französischer und persischer Sprache ausgestellte Dokumente, aus denen hervorgeht, daß der Häftling Ismail Maliba heißt und angeblich Großkaufmann in Teheran ist. Ueber den mysteriösen Fremdling hat die Polizei folgendes in Erfahrung gebracht:

In letzterer Zeit wurde in verschiedenen Städten Oesterreichs und Ungarns ein Mann bemerkt, der in persischer Tracht, mit hoher Lammsellmütze und Kaffian bekleidet, einherging und auf ziemlich großem Fuße lebte. Der Mann suchte eifrig die Bekanntschaft junger Mädchen, mit denen er sich unterhielt und denen er die Ehe versprach, falls sie geneigt wären, nach Persien auszuwandern. Abenteuerlich

veranlagte, meist hysterische Mädchen zeigten sich hiezu gerne bereit und reisten auch mit dem Perser ab. Nach kurzer Zeit erschien sodann der Fremde in einer anderen Stadt, jedoch immer allein, ohne die Mädchen, mit denen er abgereist war.

Zuletzt hielt sich der geheimnißvolle Perser in Máramaros auf, wo er auf der Straße die Bekanntschaft eines Mädchens aus gutem bürgerlichen Hause machte. Das junge Mädchen war der französischen Sprache mächtig, es war dem Perser also leicht, mit ihm eifrigen Verkehr zu pflegen und es in seinen Bannkreis zu locken. Das Mädchen, ein abenteuerlustiges Geschöpf, ging dem Perser auf den Leim und fuhr mit ihm nach Budapest, um sich von hier aus mit ihm nach Persien zu begeben. In Budapest angekommen, gab der Perser dem Mädchen zu verstehen, daß sie Beide hier nicht beisammen logiren können, da er häufig Besuche seiner Geschäftsfreunde erhalte und die Anwesenheit des Mädchens hinderlich wäre. Das Mädchen nahm im „Hotel National“ Wohnung und verließ dieselbe — dem Geheiß ihres Begleiters folgend — nicht einen Augenblick.

Im Gespräche mit dem Hotelportier erzählte das Mädchen ihr Abenteuer und bemerkte, wie sehr sie sich ihres Glückes freue, einen so reichen und interessanten Bräutigam gefunden zu haben. Dem Portier schien die Sache nicht geheuer und er theilte seinen Verdacht, daß der Perser ein Mädchenhändler sei, der Polizei mit. Die Oberstadthauptmannschaft entsandte mehrere Detektios auf die Suche nach dem Perser. Gestern Nachmittags wurde der Perser auf der Rákóczistraße, wo er offenbar nach neuen Opfern auslugte, von Detektios angehalten und zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Hier leugnete er jede böse Absicht und behauptete, das mit ihm gekommene Mädchen unbedingt heirathen zu wollen. Er wollte auch nicht zugeben, in anderen Städten gewesen und Mädchenbekanntschaften angeknüpft zu haben. Trotz seines Protestes nahm ihn jedoch die Polizei in Haft und internirte ihn vorläufig im Schubhause. Die Oberstadthauptmannschaft ist der Meinung, daß Ismail Maliba ein internationaler Mädchenhändler sei, der die in den verschiedenen Städten angeworbenen Mädchen durch Agenten nach Persien transportiren ließ. Nach dieser Richtung hin werden gegenwärtig in den Städten, wo sich der Perser zuletzt aufgehalten, Erkundigungen eingezogen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Als zweites Stück in dem französischen Lustspielcycklus brachte man heute im Nationaltheater *Main René Le Sage's* fünfsächtige Komödie *„Turcaret“* zur Aufführung. Es war jammerschade, dem Ruhm, den Le Sage als geistvoller und anmutiger Romancier mit Recht besitzt, diese zwecklose Schmälierung zuzufügen. Das Lustspiel, das mit wüthender Breitspurigkeit die Tragikomödie eines von seiner Geliebten und deren Altmutter ausgebeuteten Wucherers behandelt, ist ein Nachwerk von kläglicher Niveautät, das zur Stunde kaum der grünen unserer Barnabstürmer mit seinem Namen decken möchte. Wenn Herr Somló etwa die Absicht hatte, darzutun, zu welchem Tiefstand das französische Lustspiel zwischen Molière und Beaumarchais vorübergehend zu sinken vermochte, so konnte er sich zum Beweis dieser sonderbaren Idee kaum ein geeigneteres Beispiel wählen. Die Darstellung, die das Stück fand, trug ihr redlich Theil dazu bei, das Mißbehagen an der Mumiennovität zu verstärken. Aus einem Ensemble von Talentlosigkeit und Unfertigkeit blinkte die feine, edle Kunst der Lány hervor wie ein Edelstein, den man irrtümlicherweise in einen Glasperlschmuck gefügt hatte.

Im Volks-theater findet Montag in Folge der Vorbereitungen der am Dienstag zur Erstaufführung gelangenden *„Tragödie des Menschen“* keine Vorstellung statt. Dienstag beginnt die Vorstellung ausnahmsweise um 1/8 Uhr. Am 18. d., Nachmittags 3 Uhr, wird zum Benefice des technischen Personals *„A szökött katoná“* mit Frau G. Kápolnai und den Herren Szirmai, Jollinusz, Rémetz und Ujváry als Gäste aufgeführt. Im Rahmen der Vorstellung findet ein Konzert statt, in welchem die Damen Medgyasszay, Turcsányi, Petrász und Keleti und die Herren Ferenczy, Környei, Alexander Rott, Sziklai, Szirmai, Ujváry, Rémetz, Jollinusz, Pázmán und *„The 6 Empire Stars“* und das *„Duett Fiocatti“* vom *„Jardin de Paris“* mitwirken.

Im Ungarischen Theater wird die diesjährige Saison Donnerstag, den 18. d., mit *„A császár katonái“* geschlossen.

Im Königstheater findet Montag die 25. Aufführung der Ausstattungspoffe *„100 év mulva“* statt.

Im Stadt-wald-theater gelangt morgen, Sonntag, Nachmittags die lustige Gesangs-poffe *„Ein Böhm in Amerika“* mit Frau F. Serene Szit-

lay und den Herren Karl Ferenczy und Vágó zur Aufführung. Abends wird die neue Gesangs-poffe von Friedrich Hervey *„Die Pester Amazonen“* mit Vilma Medgyasszay und Herrn Ferenczy in den Hauptrollen gegeben.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hält Montag, den 15. d., ihre letzte Sitzung vor den Sommerferien. Zuerst findet eine Sitzung der III. Klasse mit Vorträgen von Stephan Ápáthy, Gustav Ados, Ludwig Méhely, Rádó Róvesligethy und Zsard Geöcze statt, dann folgt eine Plenarsitzung, auf deren Tagesordnung laufende Angelegenheiten stehen.

Die philharmonische Gesellschaft hielt jüngst ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Nach regelmäßiger Erledigung der geschäftlichen Agenden wurde B. J. Aulus zum Proben-Kontrollor, die Herren Neuhäuser, Novacsek und Zintner zu Rechnungsrevisoren gewählt. Sodann wurde Hofrath Joseph Ruff einstimmig zum Ehrenmitglied der philharmonischen Gesellschaft erwählt. Nachdem noch der Presse und der Operndirection Dank votirt wurde, schloß die Sitzung.

Der bekannte Bildhauer Julius Donát, der im Winter an Influenza erkrankte und sich seither nicht erholen konnte, befindet sich zur Zeit an der Poliklinik, wo er sich einer Operation unterzog. Der Künstler befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Der Direktor des Berliner Deutschen Theaters Max Reinhardt hat gelegentlich seines jüngsten Aufenthaltes in Budapest einer Prüfungsvorstellung der Theaterchule des Landes-Schauspielerverbandes beigewohnt und die drei abfolvirten Elenen Michael Páthy und Ernst Mátrai behufs Ausbildung zu deutschen Schauspielern vom Herbst ab an sein Theater engagirt.

Das schöne, allenthalben mit Beifall aufgenommene Buch Joseph Patay's *„Babylonvizein“*, eine Sammlung religiöser Dichtungen, theils Originale, theils Umdichtungen berühmter hebräischer Gesänge, die wir seinerzeit besprochen haben, ist eben in zweiter Ausgabe erschienen. Das vornehm ausgestattete, mit einer stimmungsvollen Umschlagszeichnung und mehreren trefflichen Illustrationen geschmückte Buch kostet 4 Kronen.

Offener Sprechsaal.*

Tisztelt Szerkesztőség!

Egy általunk indított ásványvíz hamisítási bűnpertben a vádolt védekezéseül azzal rágalmazott meg bennünket, hogy Saluator vizünket a forrásnál mi is manipuláljuk. Addig is, amíg ennek az állításnak a valótanságát megbizonyítjuk, közzétesszük az ezen ügyben a mai napon a belügyminiszteriumhoz intézett alábbi beadványunkat:

Nagyméltóságú Belügyminiszter! Kegyelmes Uram!

Néhány hét előtt tudomásunkra jutott, hogy a „Hercege Testvérek“ budapesti ásványvízkereskedő cég a „Saluator“-vizünket hamisítja. Ennek fogva a bírói megtorló eljárás tüstént folyamatba tettük és ennek során a hamisítás bíróság meg is állapított.

A folyó hó 12-én megtartott büntető tárgyalás alkalmával a vádlottak a hamisítást be is ismerték; de elég vakmerők voltak mehetségükül a mi megrágalmazásunkhoz folyamodni és azt állítani, hogy mi is hasonló manipulációt végzünk a forrásnál. Ez a rágalom aztán a hírlapi tudósítások révén közhírré vált.

Miután az 1878. V. t.-cz. 266. §. lehetetlenné teszi, hogy ezen aljas rágalom miatt a megtorló lépéseket megteheszük, de miután másrészt 26 év alatt megalapított üzleti tisztességünket és „Saluator“-vizünknek az egész világon elismert jó hírnevét megóvni nemcsak jogunk, hanem kötelességünk is, és miután a védekezésben Nagyméltóságod kegyes támogatására valamennyi hazai ásványvizünk hírnevének a megóvása céljából és azon felül azért is számítunk, mivel a tettenért bűnösnek ezen gonosz rágalma éppen olyan kérdésekre vonatkozik, amelyeknek a megállapítása és esetleg megtorlása a Nagyméltóságod hatáskörébe tartozik: mély alázattal kérjük Nagyméltóságodat, hogy a „Saluator“ vizünknek a kezelését a helyszínén saját szakközegjei által sürgösen és szigoruan megvizsgáltatni kegyeskedjék.

Kötelesszük magunkat, hogy az eljárás összes költségeit sajátunkból fedezzük, csupán azt kérjük Nagyméltóságodtól, hogy a kiküldötték jelentését annak idején rendelkezésünkre bocsátani kegyeskedjék a végből, hogy azt üzleti tisztességünk igazolására felhasználhassuk.

Kérésünket nemcsak a saját forrásunk, hanem az összes hazai ásványvízforrások érdekében is a Nagyméltóságod kegyes jóindulatába ajánlván, vagyunk

Budapest, 1908. június hó 13.

Nagyméltóságodnak alázatos szolgálja

Schultze Ágost
Saluator-forrás vállalat.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Rosa Tauber,
Garam-Szt.-György (Kom. Bors),
Armin Frischer,
Dluha (Kom. Árva),
Berlőte.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Geschäftslokal am frequentesten Platze der Andrassystrasse, (Váci-körút, Oktogon) mit äußerster Billigkeit, sehr schönem Portal, eventuell mit eleg. neuer Einrichtung, per sofort zu übergeben. Briefe unter „Gelegenheit 16194“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Andrassy-ut 7.

Toilette-Brautausstattungen
verlangen Sie Kostenvorschlag
von der F. u. L. Holzner, Budapest, Kossuth Lajos-u. 9.

Wasserheilanstalt u. Sanatorium Glück
Budapest, Stadtwaldchenallee 11.
Wasserbehandlung auch für Ambulante.
Separate Herren- und Damenabtheilung.

Aufträge für die Getreidebörse
werden coulantest effektulirt.
MERCURBANK VÁCZI-UTCZA 37.
u. W. St. A. G. BUDAPEST, IV., MERCURPALAIS.

Minden külön értesítés helyett.
Grünwald L. Samu ugy saját, mint gyermekei Irén férj. dr. Flesch Nándorné, Jenő és Inre, veje dr. Flesch Nándor, a testvérek: özv. Deutsch Mórné, Waldner Mór, Gábor és Ágoston, ugyszintén valamennyi rokon nevében tudatja forrón szeretett neje
Grünwald L. Samuné
szül. Waldner Sarolta
folyó hó 12-én d. u. 3 órakor boldog házasságának 38., életének 60. évében bekövetkezett gyászos elhunytát.
A megboldogult földi maradványait vasárnap, folyó hó 14-én d. e. 1/2 12 órakor az új izr. temető halottas házából helyezzük örök nyugalom helyére. Jóságos lelke emlékét megőrizzük örökké.
Csendes részvétet, koszorúk mellőzését kérjük.

Weil Sándorné szül. Haynal Ida, kiskoru gyermeke Tibor, Pista, és az összes rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy felejthetetlen drága jó férje, legjobb apa, testvér és sógor
WEIL SÁNDOR ur
Ludwig Carl Kraus reichenbergi és Anton Kallab brünni posztógyárának vezérképviselője
f. hó 12-én este hosszas kínos szenvedés után életének 41-ik és boldog házasságának 4-ik évében jobblétre szenderült.
A drága halott földi maradványai f. hó 14-én vasárnap d. u. 3 órakor fogják a rákoskeresztúri izr. temető halottasházából örök nyugalomra helyeztetni.
Budapest, 1908. június hó 13.
Aldás és béke hamvaira!

Adler-Automobile
vorzüglichstes Material.
Zur Beachtung!
Die **einzigste Vertretung** meiner Firma (Klaviere) hat für ganz Ungarn das Haus
J. Chmel & Sohn
Budapest, Palais Haas.
Bösendorfer.

Das Mädchenerziehungs-Institut u. Internat
in der Döbling-utoza verbringt den Sommer in Abbazia; es ist ein großer Vortheil der vornehmen Kreise, daß Mädchen zum Sommeraufenthalt nur in beschränkter Anzahl aufgenommen werden. Vormerkungen zum Sommeraufenthalt und für das nächste Schuljahr werden bei
Frau Dr. Julius Förstner,
Döbling-utoza 25, entgegengenommen.

Klimatischer Kurort GLEICHENBERG
Sommerfrische (STEIERMARK)
Saison: 15. Mai - 1. Oktober.
Günstigste klimatische Verhältnisse halbalpiner Charaktere.
Heilanzeigen: Erkrankung der Athmungsorgane (Katarre, Asthma, Emphysom) des Verdauungstraktes, des Herzmuskels, Nervenleiden, Rekonvalenz, etc. etc.
Kurmittel: Inhalations- u. Pneumotherapie, Kohlensäure-Bäder, Kaltwasserheilanstalt, Heilgymnastik, Sonnenbäder etc.
Heilquellen: Konstantin-, Emmaquelle, Johannisbrunn, Klausenqu.
Reichillust. ausführl. Prospekt versendet. Wohnungs- u. Wagenbestellungen übernimmt die Kurdirektion.

Ein tüchtiger Destillateur
der Liqueurbranche, welcher in allen Theilen der Erzeugung, Abjufirung und Expedition vollkommen au fait ist und mehrjährige Praxis nachweisen kann, wird prompt acceptirt. Ebendasselbst wird ein sehr tüchtiger, gut eingeführter Reisender, nur erste Kraft, mit nachweisbarem Erfolge per 1. August acceptirt. Reflektanten wollen ihre Offerte, Zeugnisse kopien (Reisende auch Photographie) nebst Gehaltsanprüchen unter Chiffre „Dauernder Posten 447“ an die Expedition dieses Blattes einfinden.

Bei Gicht, Rheumatismus
werden vorzügliche Erfolge erzielt.
Franzensbader Natalie-Quelle
erzielt. Von Ärzten und ärztlichen Autoritäten anerkannt und vorerkannt.
Geringster Kalkgehalt. Harntreibend.
Original Franzensbader Moorlauge zu Bädern.
Broschüren durch die Mineralwasserversendung Franzensbad.
Depot: L. EDESZUTY in Budapest.

Suche Fabriksniederlage oder Filialgeschäft
jeder Art auf Verrechnung zu übernehmen. Ein praktisch erfahrener Kaufmann, repräsentationsfähig, von distinguirtem Aussehen, feinen Umgangsformen, sprachgewandt, vorzüglicher Verkäufer, kautionsfähig, mit besten Referenzen. Gütige Anträge unter „Reelles Geschäft 462“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

AUSSEE KURANSTALT und PENSION SALZKAMMERGUT ALPENHEIM
Wasserheilanstalt ♦ Natürliche Solbäder
Diät- u. Mastkuren ♦ Vorzügliche Küche.
St. Lukasbad Budapest | Buda Winter- u Sommerkurort. Naturheile Schwefelquellen, Schlamm- bader, Schlammapplikationen, Massagen, Wasserheilanstalt, Dampf- und Bannenbäder, Mineralbäder, Mineralbäder, Mineralbäder. Gütige Anträge unter „Reelles Geschäft 462“ an die Exp. d. Bl. erbeten.
Lige und sorgfältige Pension. Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Herzleiden, Hautkrankheiten. Aufnahme, Verpflegung kostenfrei durch die Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda.

ALTBEWÄHRT DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE FRANZ JOSEF BITTERWASSER
IST SELBST IN GERINGEN GABEN GENOMMEN WIRKSAMER ALS JEDES ANDERE ABFUHRMITTEL

Telegramme.
Aenkerungen des Fürsten Nikita.
Berlin, 13. Juni. (Privat-Telegramm.) Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Cetinje interessante Einzelheiten über den Empfang der Journalisten bei Fürst Nikolaus. Man kam auch auf die Angelegenheit der Donau-Adriabahn zu sprechen. Auf die Frage, ob die Bahn in Antivari münden werde, antwortete der Fürst:
— Das werden mächtigere Faktoren entscheiden als wir. Die Natur hat Antivari bevorzugt und es ist zu erwarten, daß Natur und Vernunft den Sieg davontragen werden.
Man kam sodann auf das Regierungsjubiläum des Kaiser-Königs Franz Joseph zu sprechen.

— Se. Majestät, der Kaiser-König Franz Joseph, ist ein guter Nachbar, sagte der Fürst, dem wir Vieles zu verdanken haben, der die Liebe und Verehrung, die wir Montenegriner ihm entgegenbringen, vollauf verdient.

Entrevue des Czaren mit dem König von Italien.
Paris, 13. Juni. Der Spezialkorrespondent des „Matin“ in Petersburg berichtet aus angeblich sicherer Quelle, Czar Nikolaus werde sich in nächster Zeit nach Italien begeben. Der Ort des Zusammentreffens mit König Victor Emanuel sei noch nicht bestimmt.

Die Wirren in Persien.
London, 13. Juni. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Teheran über die gestrigen Unruhen gemeldet, daß die vor dem Parlament und vor der benachbarten Moschee angesammelte Menge zum Theil bewaffnet war und daß bei der Entwaffnung durch die Soldaten einige Personen verwundet wurden. In dem Augenblick, als die Unruhen einen ersten Charakter anzunehmen schienen, langte ein Schreiben des Schah an das Parlament ein, das besagte, daß die Menge durch Truppen zerstreut werden würde, wenn sie nicht bis 5 Uhr auseinander gehe. Schließlich zerstreute sich das Volk freiwillig. Heute Früh war Alles ruhig.

Berlin, 13. Juni. Kaiser Wilhelm bestätigte den ehrengerichtlichen Spruch gegen den Generalleutnant zur Disposition Grafen Hohenau. Der Spruch lautet auf Verlust des Offizierstitels und des Rechtes zum Tragen der Uniform.

Sosnowice, 13. Juni. Wegen revolutionärer Umtriebe wurden gestern vierzehn Personen, darunter eine Studentin und eine Zahnärztin, verhaftet und nach Petrikau gebracht. In der Wohnung der Zahnärztin wurden Waffen und revolutionäre Schriften beschlagnahmt.

Konstantinopel, 12. Juni. Der bulgarische Banchef Scasse wurde gestern in Monastir gehenkt.

Paris, 13. Juni. (Fondsbörse.) Die Haltung an der heutigen Börse war nach anfänglichen Schwankungen gut behauptet, da die bessere Gestaltung der russischen Rente die übrigen Anleiherwerthe günstig beeinflusste. Industriektionen waren aber auch später schwächer und nur Winen wiesen wieder bemerkenswerthe Behauptung auf. Schlußstimmung ruhig.

London, 13. Juni. (Fondsbörse.) In Folge matter Wallstreetberichte charakterisirte sich die Tendenz bald nach Eröffnung als schwach, wodurch besonders heimische und fremde Renten, sowie amerikanische Bahnaktion litten. Gute Behauptung verzeichneten nur südafrikanische Winen. Superphosphat waren billiger. Schluß stetig.

London, 13. Juni. (Schluß.) Englische Consols 87 1/2, 4prozentige Rupien 63 1/2, japanische Rente 88 1/2, Spanier 95 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Plazdiskont 1 1/2, Silber 24 1/2, Südbahn 5 1/2, Italienische Rente 104, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.84, East Rand 4.18, Randfontein 1.53, Randmines 6.50, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 162 1/2. — Nicht einheitlich.

Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 13. Juni. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse war Weizen gegenüber der Vorwoche um 40 Heller fester. Gehandelt wurden wieder nur Oberländer Provenienzen. Die Mühlen waren heute kaufstüchtiger als in der letzten Zeit. Das Ausgebot war sehr schwach. Hingegen hat sich der Mehlabzug entschieden gebessert, die ungarischen Ernteausichten werden allgemein als wenig befriedigend bezeichnet. Roggen war gleichfalls fest und gegenüber der Vorwoche um 20 bis 30 H. im Preise höher. Verkauft wurden: Pester Boden-Roggen zu K. 10.80 bis K. 11 ab Wien, slovakischer zu K. 10.70 ab Schnittpunkt. Hafer war gegen die Vorwoche um 30 H. fester. Gehandelt wurde sehr viel böhmischer und galizischer Hafer, da ungarischer schwach angeboten und sehr theuer war. Beste ist in Mittel- und minderen Qualitäten besser gefragt, weil die ungarischen Ernteausichten sich verschlechtert haben. Mais war gegenüber der Vorwoche um 10 Heller fester, das Ausgebot war befriedigend; die Nachfrage läßt zu wünschen übrig. — Unter dem Eindrucke der starken Steigerung der Brodfrüchte machte sich zum ersten Mal seit langer Zeit vermehrte Kauflust geltend, jedoch nur für ganz nahe Termine. Weizenmehle sind um 40 H., andere Sorten nominal um 20 bis 30 H. fester. Futtermehl und Kleie waren wenig beachtet.

Der Kapitalist. Die Bank-Enquête.

Einvernahme der Experten.

Der parlamentarische Bankauschuß setzte heute die Einvernahme der Sachperiten fort. Die größte Aufmerksamkeit verdient das Gutachten des Reichstagsabgeordneten Moriz Lányi, der in seinem Elaborat eine Reihe neuer Gesichtspunkte ins Treffen führte und als praktischer Bankfachmann sich auf realem Gebiete bewegte. Seine Darlegungen fanden die größte Beachtung, trotzdem er schon vermöge seiner politischen Parteilichkeit als Mitglied der Unabhängigkeitspartei ein prinzipieller Anhänger der selbstständigen Bank ist. Für die Banktrennung trat auch der Agrarier Julius Mezey ein. Nach der Einvernahme Hugo B. Taufig's wurde die weitere Beratung auf Montag vertagt, an welchem Tage die Expertise ihr Ende erreichen dürfte.

Der heutigen Sitzung des Bankauschusses, welche Nachmittags 1/5 Uhr stattfand, wohnten seitens der Regierung Ministerpräsident Alexander Wekerle und die Staatssekretäre Popovics und Défy an.

Präsident Graf Theodor Batthyány theilt mit, daß Magnatenhausmitglied Leo Vanczy verzeihen mußte und sein Gutachten schriftlich unterbreitet habe. Auch die kroatischen Experten Vladimir Kresics und Milivoj Crnadak haben ihr Gutachten schriftlich abgefaßt. Bezüglich des Gutachtens der kroatischen Experten bemerkt der Präsident, daß sich diese nicht auf den Standpunkt des Questionnaires gestellt haben, sondern das Goldquantum erörtern, welches ihrer Ansicht nach in Verkehr gebracht werden müßte. Sie kommen zur Konklusion, daß sie vorläufig die Errichtung der selbstständigen ungarischen Notenbank nicht für wünschenswert halten. Der Präsident des Landesverbandes der ungarischen Fabrikindustriellen Magnatenhausmitglied Dr. Franz Chorin wird sein Gutachten schriftlich unterbreiten, sich jedoch über einzelne Fragen mündlich äußern.

Folgt die Einvernahme des Generaldirektors der Szababaker Sparkasse.

Reichstagsabgeordneter Moriz Lányi.

Der Experte nimmt für die Errichtung einer Aktiennbank Stellung, da bei einer Staatsbank die ständige Friction zwischen den verschiedenen Gesellschaftsklassen Verwirrung anstiften könnte. Als Aktienkapital wird die Summe von 150 Millionen Kronen notwendig sein. Auch das liquide Kapital der Oesterreichisch-ungarischen Bank ist mit Rücksicht auf die Oesterreichische Staatsschuld nicht größer. Das ausländische Aktienkapital ist nicht a priori auszuschließen, da dafür gejogt werden kann, daß der ausländische Einfluß nicht das Uebergewicht in der Leitung erhalte. Im Jahre 1887 argumentierte man in Ungarn damit für die gemeinsame Notenbank, daß die verdorbene Valuta und besonders die größere Summe der mit Zwangskurs versehenen Staatsnoten im Betrage von 300 Millionen die Erhaltung der Bankgemeinschaft gebieten. Jetzt aber wird gesagt, daß an der Bankgemeinschaft nicht gerührt werden dürfe, weil wir eine geregelte Valuta haben. Seiner Schätzung nach beläuft sich der Metallbedarf in Ungarn auf 75 Kronen per Kopf. Bei einem Wechselportefeuille von 500 Millionen und einem Lombardbestand von 50 Millionen Kronen kann das Maximum der steuerfreien Notenausgabe in einer Summe von 760 Millionen angegeben werden. Der Deckungsschlüssel würde sich in diesem Falle auf etwa 60 Prozent belaufen. Wenn man dieselbe Berechnung auf die Oesterreichisch-ungarische Bank anstellt, so findet man, daß die Deckungsquote 70 Prozent ist. Seiner Ansicht nach wird somit die stufenweise Vermehrung der Goldvorräthe notwendig sein, umso mehr, als die Notencirculation im Wege des Kredits in Ungarn langsamer ist als in Oesterreich und sich zur Oesterreichischen Circulation so verhält wie 1 zu 1.6. Sollte der Bankzinsfuß die Höhe von 5 Prozent erreichen oder übersteigen, so soll unterhalb der offiziellen Rate nur mit Zustimmung des Finanzministeriums eskomptiert werden können. Auf die Baarzahlungen kann schon aus dem Grunde nicht verzichtet werden, weil das Ausland die Baarzahlungen bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank bereits voraussetzt. Sollte die ungarische Bank keine baarzahlende Bank sein, so würde dies sofort nachtheilige Wirkungen haben.

Einer Devaluierung des Geldwerthes stehen heute bereits Hindernisse im Wege. Heutzutage kann die erste Gefahr einer größeren Devaluierung des Geldwerthes nur dann eintreten, wenn innere oder äußere Wirren den wirtschaftlichen Prozeß in einzelnen Ländern für längere Zeit zum Stocken bringen. Redner tritt der Auffassung entgegen, als ob eine Nation im Wege ihrer ausländischen Verbindlichkeiten eigentlich nur von der Gnade ihrer Gläubiger lebe. Es gibt mit wenigen Ausnahmen kaum einen Staat, in dessen wirtschaftlichem Leben nicht ein solcher Fall konstruiert werden könnte, in dem die Faltung des Auslandes größere Uebelstände hervorrufen kann. Was den Zinsfuß betrifft, so wird

Ungarn zeitweise, besonders im Herbst, auf einen hohen Zinsfuß zu rechnen haben. Im Allgemeinen glaubt der Sachverständige, wegen der Passivität der Zahlungsbilanz keine Besürchtungen hinsichtlich der Stabilität unseres Geldwerthes zu hegen. Er beruft sich auf verschiedene in der Oesterreichischen Valutaenquete vom Jahre 1892 gemachte Äußerungen. In dieser Enquete stand gleichfalls die Frage der Baarzahlungen, der Zahlungsbilanz, der Rückströmung, der Wertpapiere und des Disagios im Vordergrund. Einer der Sachverständigen in dieser Enquete, Professor Benedikt, hat damals erklärt, daß man eine Rückströmung der Wertpapiere nicht zu befürchten habe und die Voraussetzung zurückweisen müsse, als ob mit solchen aus der Zahlungsbilanz stammenden Forderungen der Goldvorrath eines Landes ausgepumpt werden könnte.

Julius Mezey.

Präsident der landwirthschaftlichen Vereinigung des Komitats Nyitra, ist der Ansicht, daß die ungarische Notenbank auf ähnliche Grundlage wie die derzeitige gemeinsame Bank errichtet werden müsse. Die selbstständige ungarische Bank kann nur in dem Falle errichtet werden, wenn sie das Recht der Notenausgabe für das ganze Gebiet des ungarischen Staates besitzt. In Bezug auf ihre Organisation hält er eine Aktiengesellschaft für entsprechend. Mit Hinsicht auf das Gemeininteresse muß die Bank unter entsprechender staatlicher Oberaufsicht und Kontrolle stehen. Der Experte ist kein Anhänger der Staatsbank. Das Stammkapital der zu errichtenden ungarischen Bank soll 150 Millionen Kronen betragen, welche Summe von den Aktionären in Gold eingezahlt werden müßte. Auch das ausländische Kapital könnte an der Gründung partizipieren, da dies nur das Vertrauen des Auslandes gegenüber der neu zu errichtenden Bank stärken und nebenbei eine werthvolle Verbindung bewerkstelligen könnte. Die Metallschatzreserve der Bank stipuliert der Experte mit 2/5 Theilen des Stammkapitals. Was das Verhältnis der Bank zum Staate betrifft, hält es der Experte für ausgeschlossen, daß die Bank ein Gläubiger, Kommissionär und Bankier des Staates sei. Das Privileg muß wenigstens auf 20 Jahre lauten. Ein Gegenwerth des Privilegs wäre ein entsprechender Nutzenheil. Sehr erwünscht wäre es, wenn die selbstständige Bank schon gleich zu Beginn eine baarzahlende Bank wäre. Dies wäre eine Vervollkommnung unserer Valutaregulierung. Trotz alledem kann nicht behauptet werden, daß die Errichtung der Bank an die Bedingung der Aufnahme der Baarzahlungen geknüpft wäre. Es wäre dies nur wünschenswert, gleichwie daß nach Errichtung der beiden selbstständigen Banken diese eine gleiche Finanz- und Devisenpolitik befolgen würden. Der Experte erörtert sodann den engen Zusammenhang zwischen der selbstständigen ungarischen Bank und dem selbstständigen Zollgebiet und gibt der Ansicht Ausdruck, daß zuerst die Bank und dann das selbstständige Zollgebiet ins Leben zu gerufen werden müsse. Seine Ueberzeugung ist, daß Jedermann, der das selbstständige Zollgebiet wünscht, auch die selbstständige Bank wünschen müsse.

Nachdem Redner noch auf einige Anfragen geantwortet hatte, folgte die Einvernahme des Präsidenten der Marosvásárhelyer Handels- und Gewerbekammer

Sopratheß Hugo B. Taufig.

Dieser Experte möchte die selbstständige ungarische Bank auf Grundlage einer privilegierten Central-Aktiengesellschaft errichtet wissen. Das Aktienkapital soll 120 Millionen Kronen betragen, deren drei Zehntel dem Auslande überlassen werden soll. 40 Prozent des Aktienkapitals sollte die Metallschatzreserve bilden. Als Geschäftszweige der neu zu errichtenden Bank hält er die Geschäfte, welche die gemeinsame Bank derzeit betreibt, für entsprechend, doch muß das Hypothekendarlehen-Geschäft unbedingt ausgeschlossen werden. Das Bankprivileg berechnet er vorläufig auf 25 Jahre. Die Baarzahlungen wären schon mit Rücksicht auf das Ausland sehr erwünscht, doch muß bemerkt werden, daß dies zur Zeit einer Finanzkrise gefährlich ist. Seiner Ansicht nach wäre die ungarische Notenbank nur fakultativ eine baarzahlende Bank. Die ungarische Regierung muß die Notenbank mit größeren Einlagen unterstützen und es wäre wünschenswert, wenn das Insultreten des selbstständigen Zollgebietes der Errichtung der selbstständigen Bank vorhergehen würde. Der selbstständigen Bank harret eine doppelte Aufgabe, doch dürfen uns die Schwierigkeiten des Anfanges nicht abschrecken. Dann werden wir das Endziel: die wirtschaftliche Unabhängigkeit und die Erstarkung des Landes erreichen.

Präsident Theodor Batthyány ersucht den Ausschuß, er möge beschließen, daß die bisher noch nicht einernommenen Experten für Montag Nachmittags 1/5 Uhr eingeladen werden.

Der Antrag des Präsidenten wurde vom Ausschuß angenommen und sodann die Sitzung geschlossen

Die Spiritussteuer.

Bericht des Finanzausschusses. — Modifikationen. Budapest, 13. Juni.

Der Abgeordnete Paul Hoitzky hat als Referent des Finanzausschusses bereits den Bericht über die Spiritussteuer verfaßt. Derselbe ist bereits in Druck gelegt und wird in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitet werden. Die Verhandlung im Plenum dürfte Dienstag beginnen. Der Bericht weist darauf hin, daß mit der Steigerung der Staatsausgaben auch für die Erschließung neuer Einnahmsquellen Sorge getragen werden mußte. Die Steigerung der Einnahmen sei am besten bei der Spiritussteuer durchführbar, zumal dieselbe keineswegs den Staatsbürgern unerträglich Lasten aufbürdet. Eine mäßige Erhöhung der Spiritussteuer sei unter unseren Verhältnissen begründet, da es in Europa kaum einen Staat gebe, in welchem die Spiritussteuer eine so minimal geringe wäre wie bei uns. Die Vorlage halte das bisherige Besteuerungssystem aufrecht; dementsprechend werde die Steuer nach wie vor entweder unmittelbar nach der Produktion oder aber dann abzutragen sein, wenn der Spiritus in den freien Verkehr gelangt. Eine Abänderung der bisherigen Verfügungen erfolgte jedoch in der Richtung, daß die Uneinheitlichkeit der Besteuerung, welche sich zwischen den beiden Gruppen der Spiritusbrennereien, nämlich die zwei Gruppen der der Produktions- und der Konsumsteuer unterworfenen Spiritusbrennereien entwickelte, aufgehoben wurde. Die Vorlage verschärft die auf Grund der Produktionsfähigkeit der Produktionsapparate bestimmte Pauschalierung und ermächtigt andererseits den Finanzminister, die Besteuerung auf Grund des thatsächlich produzierten Quantum in gewissen Fällen auch dann anzuwenden, wenn es die betreffende Brennerei gar nicht wünscht. Bei der Verschärfung der Pauschalierung gehe jedoch die Vorlage nicht über jene Grenze hinaus, innerhalb welcher die durch die entsprechende Verwerthung unserer Obstproduktion beschriebenen wirtschaftlichen, sowie die durch die Prosperität der Steuer betriehten fiskalischen Interessen noch billigen Schutz finden.

Die Vorlage hebt die Kontingentirungsbasis für die Brennereien mit kleinerem Bestriebe nur in geringem Maße und diejenigen Brennereien, welche nur das Obst eigener Produktion verarbeiten, werden nur durch die Erhöhung der Spiritussteuer berührt. Der Gesetzentwurf nimmt bei Feststellung des Gesamtkontingents Rücksicht auf diejenige Verringerung des Konjums, welcher in Folge der Steuererhöhung eintreten wird und stellt das Gesamtkontingent nur für ein einziges Jahr fest, indem die Erhöhung, respektive Verringerung desselben je nach Bedarf dem Finanzminister überlassen bleibt. Auf diese Weise wird unsere Spiritusindustrie gegen die Ueberproduktion wirksamer als bisher geschützt werden. Die wichtigen volkswirtschaftlichen Interessen erheischen die größtmögliche Decentralisirung der Spiritusproduktion, was nur durch Vermehrung der landwirthschaftlichen Spiritusbrennereien geschehen kann. Unter den jetzigen Verhältnissen kann die Decentralisation nur in der Weise gefördert werden, daß zum Zwecke der Betheiligung der neu entstehenden landwirthschaftlichen Spiritusbrennereien das Kontingent der industriellen Brennereien, sowie der mehr als 960 Hektoliter produzierenden landwirthschaftlichen Brennereien entsprechend verringert wird. Für diese im Interesse der intensiven landwirthschaftlichen Produktion vorgenommenen Reduktionen bietet jedoch der Gesetzentwurf denjenigen industriellen und landwirthschaftlichen Brennereien, deren Kontingent verringert wird, eine entsprechende Entschädigung. Für die Auftheilung des Gesamtkontingents auf die einzelnen Brennereien bleibt die derzeitige Quote der betreffenden Spiritusbrennereien maßgebend.

Der Bericht, welcher die Vorlage zur Annahme empfiehlt, ist von Koloman Széll als Präsidenten des Ausschusses und Paul Hoitzky als Referenten unterzeichnet.

In den Couloirs des Abgeordnetenhauses haben die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei den Gesetzentwurf einer gründlichen Diskussion unterzogen und dem Wunsch nach einer Modifikation der die Wein- und Obstproduzenten tangirenden Bestimmungen Ausdruck gegeben. Der von Ludwig Hoitzky diesbezüglich im Ausschuß eingebrachte Antrag wünscht, daß die Wein- und Obstproduzenten berechtigt sein sollen, ihr Obst, ihren Treber und ihre Weinhefe eigener Produktion zu dem Steuerfusse von 1 R. 40 H. per Hektoliter zu brennen, so wie es bisher der Fall war, da diesen Produzenten gegenüber eine neue

ROBERT GYULA
BLOUSE, PONGYOLA
ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK
BUDAPEST, VÁCZI-UTCA 13.

Verhärtung nicht am Plage wäre. Finanzminister Bekerele hat sich auch bereit erklärt, die gravamindigen Verfügungen des Gesetzentwurfes zu Gunsten der Produzenten, respektive Kleingrundbesitzer zu sanieren. Der Finanzminister erklärte des Weiteren, daß er bereit sei, einer eingehenden Berathung dieser Frage gelegentlich der Verhandlung des Gesetzentwurfes vor dem Plenum des Abgeordnetenhauses zuzustimmen.

Die 48er Linke hat an die Landwirthe und Wein- und Obstproduzenten einen Aufruf erlassen, in welchem die interessirten Kreise zu Protestversammlungen aufgefordert werden. Auch die Kroaten sind unzufrieden und haben beschlossen, gegen die Vorlage Stellung zu nehmen. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Fusth, der mit den Kroaten unterhandelte, erhielt die Antwort, daß die Kroaten wohl nicht obstruieren, aber gegen den Gesetzentwurf unbedingt Stellung nehmen werden. Wie es scheint, werden Propositionen vorbereitet, welche eine Ueberbrückung der obschwebenden Differenzen ermöglichen sollen. In der Frage des geplanten Verbots der Ausfuhr von trockener Schlempe, in welchem die industriellen Spiritusbrennereien ein schweres Gravamen erblicken, hat Ministerpräsident Alexander Bekerele in seiner Eigenschaft als Finanzminister heute mit dem Präsidenten der Spiritusfachsektion des Landesverbandes der Fabriksindustriellen Wilhelm v. Leipziger längere Zeit hindurch konferirt. Später hatte Wilhelm v. Leipziger eine Unterredung mit dem Staatssekretär Alexander Popovic und dem Ministerialrath Schreiber.

Spirituskontingent und Schlempefrage.

Die Spiritusfachsektion des Bundes der ungarischen Fabriksindustriellen hat sich in seiner heutigen Sitzung mit den gestrigen Berathungen des Finanzausschusses über die Spiritussteuer befaßt, und hat vor Allem gern daraus entnommen, daß hervorragende Staatsmänner die im Gesetzentwurf proponirten Entschädigungen nicht — wie das einige Mitglieder des Ausschusses hervorhoben — als Geschenke an die Brennereibesitzer betrachten, sondern als Entschädigung für die Schäden, welche die Industriellen durch die Kontingentkürzungen erleiden, und welcher Ersatz weit hinter dem thatsächlichen Schaden steht. Die Entschädigung für die Kontingentkürzungen muß eine bedingungslose sein, denn sie ist ein Entgelt für die Kontingentbetriebsreduktionen. Die Fachsektion hat zu ihrer nicht geringen Ueberraschung aber entnommen, daß man an die höhere Entschädigungssumme die Bedingung knüpft, daß die Trockenschlempe, die in den einzelnen Spiritusfabriken erzeugt wird, im inländischen Verkehr Absatz finden muß und nicht ins Ausland gehen darf. Es scheinen bezüglich der Trockenschlempe und deren Verwendung einige Irrthümer vorhanden zu sein, deren Aufklärung wir hier geben wollen. Die Trockenschlempe wird seit einigen Jahren in größerem Maßstabe in den Fabriken speziell in Ungarn betrieben, mit gleichzeitiger Reduzirung der früheren größeren Viehmastungen. Damit ist speziell den wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Interessen außerordentlich gedient. Da die Trockenschlempe im Lande schon um die Fracht billiger ist als im Auslande, kann sich der heimische Landwirth die Trockenschlempe viel billiger als der ausländische beschaffen. Wenn aber dem Landwirth doch eigenes Futter oder sonstige andere Futtermittel zur Verfügung stehen, so ist es nur zum größten Nutzen des Landes, wenn der Ueberschuß ins Ausland geht, als daß derselbe unverwerthet in Fäulniß übergehen soll. Ein Zwang oder eine Verpflichtung für die Industriebrennereien, die Schlempe nur hier abzusetzen, wo sie erfahrungsgemäß heute nicht abgesetzt werden kann, wäre gleichbedeutend mit der Untergrabung ihrer industriellen Thätigkeit. Die Sektion hält es demnach für unmöglich, sich durch irgend eine Verpflichtung in der Verwerthung der Produktion der Industriebrennereien hemmen zu lassen. Die Industrie muß ihre Erzeugnisse dort absetzen, wo sie die beste Verwerthung findet. Sie kann ihre Fabrikationsweise unmöglich so einrichten und sich darauf beschränken, ihr Fabrikat nur dorthin zu verkaufen zu versuchen, wo dasselbe unter Umständen absolut keinen Absatz hat und unverwerthet liegen bleiben müßte. Es ist ausschließlich die Frage aufzuwerfen: ist es gerecht, ein Aktivum den Industriebrennereien zu nehmen und damit landwirtschaftliche Brennereien zu bereichern? Und nachdem die Frage bejaht wurde, ist damit die Entschädigung von anderen Bedingungen unabhängig zu machen. Es wurde beschlossen, ein Memorandum in dieser Frage dem Ministerpräsidenten und dem Abgeordnetenhause zu überreichen.

(Die Börsewoche.) Der seit Jahr und Tag immer lauter gewordene Wunsch der industriellen und kommerziellen Kreise nach einer den förmlich hilflos und brach daniederliegenden Handel und Wandel belebenden Aktion der Regierung hat knapp vor Sommer-Thorschuß des Parlaments Gehör gefunden. Ein ombarras de richesse an wirtschaftlichen Vorlagen hat sich in den letzten Wochen über uns ergossen, und dennoch hat diese Fülle von Entgegenkommen seitens der Regierung weder eine Belebung der wirtschaftlichen Verhältnisse noch das Gefühl der Freude über diese Vorlagen in erster Reihe interessirten Kreise ausgelöst. Bei näherer Betrachtung entpuppt sich nämlich der ganze ombarras als ein Danaergehen, als der Inhalt einer wirtschaftlichen Pandorabüchse, welche sich von der mythischen dadurch unterscheidet, daß zu befürchten steht, in dieser sei nicht einmal die Hoffnung zurückgeblieben, welche uns Muth für ein Besserwerden in absehbarer Zukunft schöpfen ließe. Diese pessimistische Auffassung der Verhältnisse ist durch die in den letzten Tagen in die Erscheinung getretenen Thatsachen vollat begründet. Diese Thatsachen haben den Beweis erbracht, daß unsere Regierung mit Leib und Seele im Banne der bei uns immer mehr die Oberhand gewinnenden agrarischen Bestrebungen liegt. Da ist in erster Reihe die Gesetzesvorlage über das neue Spiritussteuergesetz. Seit Monaten haben die durch die Vorlage bis ins innerste Mark getroffenen industriellen Kreise in Enqueten und Eingaben über die durch die Vorlage drohenden schweren Schädigungen Beschwerde geführt, von den kompetenten Regierungskreisen mancherlei Bertröstung und Zusicherung erhalten, doch ist von all den vielen gemachten Versprechungen so gut wie keine verwirklicht worden. Es kann heute schon als eine vollzogene Thatsache bezeichnet werden, daß die Vorlage in wesentlich unveränderter Form durch das Parlament, welches alle bei uns zu erlebenden wirtschaftlichen Angelegenheiten vom Standpunkt der politischen Nachsicht prüft und erledigt, angenommen und damit der Niedergang einer bei uns blühenden Industrie besiegelt werden wird. Der agrarische Moloch wird aber durch solch kleine Opfergaben nicht gesättigt. Ermuthigt durch diesen Erfolg, haben die Agrarier in den allerjüngsten Tagen durch ihren Oberdonzen Grafen Jelenky ihren alten Haß gegen die Institution der Börse zum Ausdruck gebracht. Der Regierungschef hat wohl vorläufig auf diesen neuesten Vorstoß noch nicht reagirt, aber die Befürchtung ist leider eine nicht unbegründete, daß es auch in diesem Belange, trotz der so oft wiederholten scheinheiligen Versicherungen über die Gleichwerthung von Handel und Landwirtschaft, zu einem neuerlichen Triumph der agrarischen Minorarbeit kommen werde. Daß unter solchen Aspekten die Unternehmungslust und die Spekulation bei uns keine Anregung finden, ist wohl begreiflich, und nur so ist es auch zu erklären, daß selbst das größte Ereigniß der abgelaufenen Woche, der Abschluß der Kronenrentenbegebung, vollständig eindrucklos auf die Börse wie überhaupt auf das Geschäft geblieben ist. Die ganz ungewöhnlich schleppend verlaufene Art der Verhandlung, welche die Börsenkreise im höchsten Maße irritirte und schließlich gänzlich abstumpfte, hat in erster Reihe dazu beigetragen, dann auch die ganz ungewöhnliche Weise der Bekanntgabe des Uebernahmstkurses der neuen Anleihe, welcher als ein durchschnittlicher bezeichnet wurde, ohne daß auch nur der leiseste Anhaltspunkt dafür vorhanden war, zwischen welchen Extremen der Kurs von 92 1/2 eigentlich den Durchschnitt bildet. Wie sehr diese Auffassung eine begründete war, beweist wohl der Umstand zur Genüge, daß man sich von kompetenter Seite heute veranlaßt sieht, der offiziellen Verlautbarung über den Kurs einen Kommentar nachzusenden. Noch viel weniger Eindruck als die Rentenbegebung haben die übrigen Ereignisse auf die Spekulation gemacht, so daß die abgelaufene Woche zu den seit langer Zeit verzeichneten stillsten zählt, wie dies auch aus der folgenden Zusammenstellung der Kursveränderungen ersichtlich wird:

Table with 3 columns: Kurs vom 6. Juni, Kurs vom 13. Juni, Differenz in Kronen. Rows include: Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekbank, Anima, Staatsbahn, Südbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Albia, Kommerzbank, Salgo, Russische Rente, Ungarische Kronenrente.

(Der Kurs der begebenen Kronenrente.) Wie wir erfahren, setzt sich der Durchschnittskurs von 92 1/2 Prozent, zu welchem die zur Emission gelangenden Nominale Kronen 128.000.000 4prozentigen ungarischen Kronenrenten-Obligationen von der ungarischen Regierung dem unter der Leitung der ungarischen Allgemeinen Kreditbank stehenden Konsortium überlassen wurden, derart zusammen, daß der Kurs der den Gegenstand der fixen Uebernahme bildenden Nominale Kronen 64.000.000 Rentenobligationen 92 Prozent und derjenige Kurs, zu welchem die weiteren Nominale Kronen 64.000.000 Rentenobligationen seitens des Konsortiums im Wege von Option zu übernehmen sein werden, 92 1/4 Prozent beträgt.

(Bankgemeinsamkeit bis 1917.) Aus Wien wird uns geschrieben: Die Mittheilungen in der Pfingstnummer des „Neuen Pester Journal“ über die geplante Verlängerung des gemeinsamen Bankprivilegs haben in österreichischen politischen Kreisen das größte Aufsehen hervorgerufen und werden hier lebhaft kommentirt. Gegen eine Verlängerung des gemeinsamen Bankprivilegs bis zum Jahre 1917 bei sofortiger Aufnahme der Baarzahlungen macht sich insbesondere in Kreisen der Czechen ein ernster Widerstand geltend. Das Prager Organ „Union“ (Politik) befaßt sich in einem Leitartikel mit dem erwähnten Plan, indem es Folgendes schreibt: „Man weiß aus Erfahrung, was die Einführung der Baarzahlungen für wirtschaftlich schwächere Staaten bedeutet. Theoretisch mag der Grundsatz gelten, aber praktisch bedeutet die Gleichstellung eines wirtschaftlich schwächeren mit einem stärkeren Staate die Preisgebung des Schwächeren gegenüber dem Stärkeren. Die Proposition des „Neuen Pester Journal“ läuft nun darauf hinaus, das Risiko, welches für Ungarn aus der Aufnahme der Baarzahlungen resultirt, dadurch zu erleichtern, daß der größte Theil desselben auf Cisleithanien übertragen wird. Das ist die thatsächliche Bedeutung der gemeinsamen Bank mit der ehebedingtesten Aufnahme der Baarzahlungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Monarchie sind noch nicht soweit gediehen, daß an das Problem der Baarzahlungen herangetreten werden könnte. Wenn man in Ungarn glauben sollte, daß die Fanatiker der Gemeinsamkeit im diesseitigen Gebiete stark genug sein werden, um eine Befristung der Bankgemeinsamkeit um einen solchen Preis zur Annahme zu bringen, so wird man sich irren. Die Danaer mögen ihr Geschenk behalten!“ — So weit die Ausführungen des Prager Blattes, welches sich dann eingehend mit den Details des erwähnten Planes beschäftigt. Ehe wir Gelegenheit nehmen, auf die Widerlegung des Standpunktes der „Union“ eingehend zu reflektiren, sei bloß darauf hingewiesen, daß das in unserer Pfingstnummer veröffentlichte Projekt nicht ein Plan des „Neuen Pester Journal“ war, sondern ein Vorschlag, mit dem sich maßgebende Faktoren ernstlich beschäftigen.

(Die staatlichen Investitionen.) Aus Anlaß der Verhandlung des Gesetzentwurfes betreffend die Investitionen für die kön. ung. Staatsbahnen und staatlichen Eisenwerke hat die Budapester Handels- und Gewerbekammer der Regierung ein umfangreiches Memorandum unterbreitet, in welchem die einschlägigen Wünsche und Bedenken der kommerziellen und industriellen Kreise des Landes zum Ausdruck gebracht werden. Die Kammer begrüßt den Gesetzentwurf mit Freuden, weil die ins Auge gefaßten Investitionen hoffentlich zur Behebung der ganz besonders in jüngster Vergangenheit fühlbar gewordenen Verkehrsalamitäten führen werden. Zwei Fragen sind es besonders, mit denen sich das Memorandum beschäftigt: die eine Frage betrifft die Verlegung der Budapester Bahnhöfe, die zweite die Erweiterung der staatlichen Eisenwerke. Das Memorandum führt aus, daß die für die Verlegung der Budapester Bahnhöfe ins Auge gefaßte Investitionsquote von 208 Millionen Kronen zur radikalen Abhilfe der Uebelstände nicht genüge. Die bestehenden Uebel werden noch vermehrt dadurch, daß für die in Budapest zusammenlaufenden zwei großen Bahnhöfe kein gemeinsamer Bahnhof existirt. Aus diesem Grunde hält die Kammer die Verbindung des Westbahnhofes mit dem Ostbahnhofe, sowie die Verlegung und Rekonstruirung der Bahnhöfe mit entsprechender finanziellen Mitteln für dringend geboten. Was die für die staatlichen Eisenwerke bis zur Höhe von 13 Millionen Kronen geplanten Investitionen betrifft, sieht die Kammer die Frage des Verhältnisses der staatlichen Eisenwerke zu der privaten Eisenindustrie in den Vordergrund gestellt. Die privaten industriellen Kreise sehen mit Bedauern,

Das seitens der staatlichen Eisenwerke das Bestreben vorherrscht, auch die von der Privatindustrie betriebenen Produktionszweige an sich zu reißen. Mit Rücksicht hierauf hält es die Kammer für nicht zulässig, daß die staatlichen Eisenwerke durch größere Investitionen aus dem Gelde der Steuerzahler noch konkurrenzfähiger gemacht werden, umso weniger, als sich bereits allenthalben — eben in Folge der drückenden Konkurrenz — der Wunsch geltend macht, daß die Eisenwerke in den privaten Betrieb übergehen sollen, ein Wunsch, der wohl früher oder später auch zur Verwirklichung gelangen wird. Auch bis dahin ist es Pflicht der Kammer, gegen solche Verfügungen, wie die Investition von 13 Millionen Kronen, Einspruch zu erheben, da dies die späteren Transaktionen nur erschweren würde. Die Kammer hält es für ihre Pflicht, aus Anlaß solcher weittragender Gesetzentwürfe, wie es die hier behandelten sind, die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Wünsche der interessierten industriellen und kommerziellen Kreise zu lenken, damit die Ausarbeitung eines diesen Wünschen mehr Rechnung tragenden Gesetzes ermöglicht werde.

(Germanischer Papierfabrik-Aktiengesellschaft.) Die Vaterländische Bank-Aktiengesellschaft hat 80 Prozent der Aktien dieses im Jahre 1906 durch die Brüder Hüttner in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Unternehmens käuflich erworben und wird in der für den 24. Juni einberufenen Generalversammlung eine 50prozentige Abstempelung des Aktienkapitals beantragen, die dazu dienen soll, den zum überwiegenden Theil auf eine zu hohe Bewertung der Aktien zurückzuführenden Verlustsaldo von 1.200.000 K. in Abschreibung zu bringen und den Rest zur Schaffung einer Reserve zu verwenden. Der Generalversammlung wird gleichzeitig der Antrag gestellt werden, eine Theilung des verbleibenden Aktienkapitals in der Weise zu veranlassen, daß 1.200.000 K. Prioritätsaktien und 300.000 K. Stammaktienkapital statuiert wird. Die seit Monaten bereits eingeleitete technische Reorganisation des Unternehmens ist in vollem Zuge. Die Vergrößerung der Cellulosefabrik ist nahezu beendet, die Rekonstruktion der Kraftanlage ist in Angriff genommen und die verschiedenen maschinellen Mängel, denen die bisherigen Betriebsstörungen zuzuschreiben sind, dürften in kurzer Zeit behoben sein, so daß in Kürze wieder ein regelmäßiger aktiver Betrieb und die Herstellung von tadelloser, dem altbewährten Rufe dieses Unternehmens entsprechenden Fabrikaten erwartet werden kann.

(Ein Anlehen der Krupp'schen Werke.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Krupp'sche A.-G. nimmt ein vierprozentiges Anlehen im Betrage von 50 Millionen Mark auf, von welchem Betrag 20 Millionen durch ein aus der Dresdener Bank, der Deutschen Bank, der Berliner Handelsgesellschaft, der Bank für Handel und Industrie, der Diskontogesellschaft und der Sijener Kreditanstalt bestehendes Konsortium bereits übernommen wurden.

(Die Wiener Unionbank) übernimmt, wie uns aus Wien telegraphirt wird, das Geschäft und die Klienten der alten Wiener Bankfirma J. S. Stammes u. Komp., die am 1. Juli in Liquidation tritt.

(Szerényi über die Wichtigkeit des Handels und der Industrie.) Das Budapestener Handelsgremium hat, wie wir berichteten, gemäß eines Beschlusses seiner jüngst abgehaltenen diesjährigen ordentlichen Generalversammlung den Staatssekretär Geheimrath Joseph v. Szerényi aus Anlaß seiner Ernennung zum wirklichen Geheimrath im Wege einer Zuschrift herzlich begrüßt. In zwei gestern an das Handelsgremium herabgelangten, ausnehmend warm gehaltenen Zuschriften dankt der Staatssekretär für die Begrüßung und gleichzeitig auch für die Zusendung des Jahresberichts pro 1907 und äußert sich dann folgendermaßen: „Wie bisher im Laufe meiner nunmehr ein Vierteljahrhundert umfassenden öffentlichen Thätigkeit mein Lebenszweck jederzeit die Entwicklung des vaterländischen Handels und der Industrie gewesen, wird dies auch fernerhin meine Lebensaufgabe bilden, indem es meine unerschütterliche Ueberzeugung ist, daß ohne Kräftigung der genannten beiden Faktoren es unmöglich wäre, eine derartige Konsolidierung der vaterländischen wirtschaftlichen Verhältnisse herbeizuführen, auf die deren zukünftige Ausgestaltung sich mit Beruhigung stützen könnte. Ich bitte um Ihre weitere freundliche Unterstützung, und zwar mit der vom Handelsgremium bereits gewohnten Aufrichtigkeit, die ich immer hochgehalten, weil ihre Grundlage die Bedürfnisse des praktischen Lebens bilden.“

(Konkurs.) Das Budapestener Handels- und Wechselgericht hat über die protokollierte Firma Theodor Weiss u. Fenyo in Budapest (VII.,

Wesselenyigasse 61) den Konkurs verhängt und ernannte zum Konkurskommissär den königlichen Gerichtshofrichter Emerich Kelemen, zum Masseverwalter Advokat Dr. Julius Frenkl, zu dessen Stellvertreter Advokat Dr. Paul Bakonyi. Anmeldestermin 16. Juli, Liquidationsverhandlung 11. August. Wahl des Konkursausschusses 13. August.

(Die Budapestener Handels- und Gewerkekammer) hält Dienstag, am 16. d., Nachmittags 4 Uhr eine Plenarversammlung, auf deren Tagesordnung unter Anderem sich auch die Vorlage des Entwurfs über das neue Weingesez befindet.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: In der abgelaufenen Woche etablierte sich an der Londoner Metallbörse in Kupfer eine freundlichere Stimmung, und zeigte dasselbe eine bemerkenswerthe Festigkeit, die durch Meinungskäufe von verschiedenen Seiten und theilweise Eideckungen der Spekulation gefördert wurde. — Auch in Amerika war die Nachfrage des Konsums etwas stärker. Zinn war ruhig und von der Festigkeit des Kupfers kaum berührt. Ebenso hielten sich Zink und Blei, doch zeigen die Schlussnotierungen der Woche eine kleine Erholung auch in diesem Metalle.

(Betriebsreduktion der österreichischen Flachspinnereien.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die österreichischen Flachspinnereien werden von nächster Woche ab den Betrieb wegen Lagerüberfüllung auf fünf Tage per Woche reduzieren.

(Aus dem Firmenregister.) Der Eigentümer der altrenommierten Porzellanfabrik Theodor Hüttl hat seinen Schwiegerjohn und langjährigen Mitarbeiter Herrn Friedrich Hüttl als öffentlichen Gesellschafter in die Firma aufgenommen.

(Schiffsverkehr.) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ sind Donnerstag „Briny“ aus Valencia, „Ragy Lajos“ aus Rotterdam, Freitag „Buda II“ aus London, „Baros“ aus Rotterdam in Fiume eingetroffen. — Aus Neapel wird telegraphirt, daß der Dampfer „Carpathia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard Freitag Abends auf dem Wege Newyork-Fiume von Neapel nach Triest abgegangen ist.

Newyork, 13. Juni. (Fonds Börse.) Kabeltelegramm. Die Börse verkehrte in unregelmäßiger Tendenz. Im Verlaufe schwächten Liquidationen und Abgaben. Nur Stahlaktien nahmen auf Unterstützungskäufe eine etwas bessere Haltung an. Später war die Tendenz allgemein besser. Der Schluss war fest. Aktienumsatz 180.000 Stück.

Newyork, 13. Juni. (Fonds Börse, Kabel-Telegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld — (1 1/2%), Taggeld — (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.30 (485.25), Cable Transfer 487.05 (487.05), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 3/4 (515 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 53 3/4 (53 3/4), Northern Pacific 3% bond 71 (71), Atchafson Topeta and Santa Fe Com. 80 1/2 (87 1/2), Baltimore & Ohio Com. 88 7/8 (89), Canada Pacific 158 1/4 (158 1/4), Chesapeake and Ohio 44 (43 7/8), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 132 1/2 (132), Denver & Rio Grande Com. Shares 25 (24 1/2), Erie Common Shares 18 7/8 (19), Illinois Centra 129 1/4 (129 1/2), Louisville & Nashville 107 1/4 (108), Missouri Kansas and Texas Common 27 (26 1/2), Missouri Pacific 47 (46 1/2), Newyork Central Railway 104 (103 3/4), Newyork Ontario and Western 39 3/4 (40 1/2), Norfolk and Western Common Shares 68 1/2 (68 1/2), Northern Securities Com. 136 (135 3/4), Pennsylvania 120 3/4 (120 1/4), Philadelphia and Reading Com. 112 1/4 (111 3/4), Rockisland Company 17 (16 3/4), Southern Pacific 85 3/4 (86 1/4), Southern Railway Com. 17 (17 1/2), Union Pacific 145 3/4 (144 1/2), Wabash Preference 23 (23), Amalgamated Copper Com. 67 1/2 (66 3/4), American Sugar Ref. Com. 126 3/4 (127 1/2), Anaconda Mining Comp. 42 1/2 (42 1/2), United States Steel Corp. 36 3/4 (36), United States Steel Pref. 101 1/4 (101 1/4). Umsatz 180.000 Stück.

Newyork, 13. Juni. (Schlusskurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.60 (11.40), per Juli 10.32 (10.16), per September 9.86 (9.64), in New-Orleans loco 11 1/2 (11.50); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.— (9.—), Hohe u. Brothers 9.15 (9.15), Mais per Juni — (—), per Juli 75.75 (76.—), per September 74 1/2 (74.25), rother Winterweizen loco 97 1/2 (96 3/4), Weizen per Juni — (—), per Juli 96 3/4 (95 3/4); per September 93 1/2 (92 3/4), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Raffee: Fair Rio Nr. 7 6.25 (6.25), per Juli 5.90 (5.90), per September 5.90 (5.90); Mehl Spring Wheat clears 3.95 (3.95); Zucker: 3.90 bis — (3.90 bis —); Zinn: 28.25 bis 28.50 (28.25 bis 28.50); Kupfer: 12.87 bis 13.— (12.87 bis 13.—). — Mais weichend, Weizen stetig.

Chicago, 13. Juni. (Schlusskurse.) Weizen per Juni — (—), per Juli 89 3/4 (88.25); Mais per Juli 66.50 (67.25), Schmalz per Juli 8.75 (8.77), per September 8.92 (8.97), Speck short clear 7.87 (7.87), Pork per September 13.40

bis — (13.35 bis —). — Weizen stetig, Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern des Schlusses sind der vorhergegangenen Geschäftstage.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. Juni. Die heutige Vorbörse unterschied sich in nichts vom Verlaufe des gestrigen Börsetages. Dieselbe Geschäftslosigkeit, dieselbe vollständige Trägheit der Spekulation, welche eine absolute Unlust an den Tag legte. Die Kurse erfuhren eine neuerliche Abbröckelung und mußten auch Renten 10 Heller abgeben. Straßenbahn waren auf geringe Abgaben ebenfalls rückgängig. Die Mittagsbörse glich der Vorbörse auf ein Haar. Man bekam ganze Viertelstunden hindurch kaum einen Kurs zu hören, Abschlüsse kamen nur ganz vereinzelt vor, die Spekulation zeigte sich vollständig apathisch, die Kurse zeigten kaum irgend eine Veränderung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 745, Oesterreichische Kreditaktien zu 628.25, Straßenbahnaktien zu 544.75 bis 544, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 691.75 bis 691.25, ungarische Kronenrente zu 93.32 1/2 bis 93.30.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó-Tarjánér Kohlenbergbau-Aktien zu 571 bis 572, konvertierte Hypotheken-Prämien-Obligationen zu 116.50, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 101, Ganzische Eisengießerei zu 2910.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 745.25, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 435.50 bis 436.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 470.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 628.25, Straßenbahnaktien zu 545.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 690.25 bis 690.50, ungarische Kronenrente zu 93.27 1/2 bis 93.32 1/2, Vaterländische Bankaktien zu 274 bis 275.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 628.25.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 7 R. bis 9 R., per Ultimo Juni von 16 R. bis 18 R.

Die Nachbörse war geschäftslos, Schlüsse kamen nur in Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahnaktien zu 689.50 vor.

Wiener Effektenbörse. 13. Juni. Wenn auch die unbefriedigenden Berichte von den gestrigen Auslandsbörsen, insbesondere die neuerliche Ermattung des Newyorker Places und die Zahlungsschwierigkeiten der Eriebahn, die gegenwärtig bestehende Reserve an der heutigen Börse neuerdings verschärften, so daß die allgemeine Geschäftstille unvermindert fortbauerte, so ist das Kursniveau doch gut behauptet geblieben, da auf keinem Gebiete Realisationsbestreben hervortrat und auch der leichte Geldstand in der arrangementweisen Verjorgung der Effekten der Tendenz eine Stütze bot. Nennenswertere Umsätze fanden allerdings nur in Alpinen Montanaktien statt, die in Folge lokaler Rückkäufe eine Erholung erzielten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zehlfloze, Grundrentl., Ung. Kreditbank, Ung. Prämienlose, Eskomptebank, Raichau-Oberberger Bahn, Rimau-Muranyer, Ungar. Kommerzbank, Ungar. Zuckerrindustrie, Ungar. Hypothekenbank, Döbör-Bank, 4 Sp. österr. Rentenrente, 4 Sp. österr. Silberrente, 4p. österr. Goldrente, 1880er Lose, 1884er Lose, Kreditlose.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1884er Lose, 1884er Anleihen, Salzburger Lose, Döbör-Bahn, Bodenrenten-Aktien, Eskomptebank, n-österr., Unionbank, Pariser Wechsel, Bremerburger, Schweizer Plätze, 20 Markt-Stücke, Städtische Imperials, Englische Sovereigns, Donau-Reg.-Lose, Gerbenlose, Wiener Kommunal-Lose, Oltau, Donau-Dampfschiff-Lose.

Nach Schluss der Mittagsbörse

Advertisement for Igmándi Bitterwasser. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 3-4 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löfliche einzu-nhmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löwen“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.'

Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 628.—, ungarische Kreditaktien 745.—, Anglobankaktien 296 50. Bankverein 521.—, Unionbank 537.25, Landerbank 441.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 689.—, Lombarden 130.—, Elbethal 444.—, Rima-Muranger 556.—, Tabakaktien 429.—, Alpine-Aktien 654.—, Maivente 97.20, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.30, Ruffen 96.—, Fuzenlose 186.—, Marknoten 117.65 per Kaffe, 117.62 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.12

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 13. Juni. (Börse.) Die amerikanischen Papiere aller Märkte litten allgemein unter der ungünstigen Meldung über die Eriebahn. Auch die Berichte aus Newyork und London, sowie über die milchige Lage der deutschen Eisenindustrie wirkten verstimmend, so daß die Kurse fast durchwegs nachgaben. Auf dem Bank- und Montanaktienmarkt betrug die Rückgänge bis 1/4 Prozent, während amerikanische Bahnen um mehr als 1 Prozent zurückgingen. Auch andere, wie Prinz-Heinrich-Bahn, gaben nach. Oesterreichische Papiere blieben fast unverändert. Die Industriewerte des Aktienmarktes tendierten vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 13. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.40, Oesterreichische Kreditaktien 197.20, ungar. Kronenrente —, Südbahn 25.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.70, russische Banknoten 214.15, Wiener Wechselkurs 84.90, 4 Prozent. neue russische Anleihe 77.70, italienische Rente —, Diskontokommandit 172.40, allg. Elektr. Edison 212.—, Dynamit-Traut 163.20, Gelsenkirchener 186.—, Harpener 194.40, Laurahütte 201.—, unisizierte Türken 96.10. — Schwach.

Berlin, 13. Juni. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 197.—, Südbahn 25.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.60. — Matt.

Hamburg, 13. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.90, Oesterreichische Kreditaktien 196.50, 1860er Lofe 151.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 147.50, Südbahn 25.30, italienische Rente 104.10, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.75, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.20. — Ruhig.

Paris, 13. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 95.35, Oesterreichische Goldrente 99.30, ungar. Goldrente 95.90, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/4 Prozentige italienische Rente 104.85, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 310.—, fünfprozentige Marokkaner 519.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konj. amort. Rumänen 90.60, vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.—, fünfprozentige Russen 1906 98.52, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 508.—, vierpers. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.90, vierprozentige unisizierte Türken 96.70, Türkenlose 180.25, türkische Tabakaktien 452.—, Oesterr. Bodenkreditaktien 1125.—, Oesterr. Landerbank 468.—, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1460.—, Banque Ottomane 725.—, Oesterreichisch-ungarische Staats-

bahn —, Südbahn 136.—, Meridionalbahn 685.—, Orientbahnen —, Waggon Ritz —, Hartmann Maschinen 527.—, Rio Tinto 16.32, Sucrerie d'Egypte 28.—, Tula 239.—, Thomson-Houston —, Urtány Kohlen 154.—, Chartered 22.75, De Beers 290.50 East Rand 106.—, Jagersfontein 94.25, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) Paris, Wechsel auf die Schweiz (kurz) Bari, Check auf London 251.20, Privatdiskont 1 1/4. — Matt.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 13. Juni. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwächerem Angebot und mäßigerer Kauflust in fester Tendenz. Es wurden zu 10—15 Heller höheren Preisen circa 16,000 Meterzentner umgekehrt. — Tageszufuhr in Weizen 3278 Meterzentner, Abfuhr 202 Meterzentner. — Roggen zog 5—10 Heller an. Per prompt ist 10 K. 15 H. bis 10 K. 25 H. per Kaffe, Parität hier, machbar. — Futtergerste ist behauptet. Wir notiren per prompt 6 K. 75 H. bis 7 K. 15 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer tendiert 10 H. höher. Ab hier ist 7 K. 40 H. bis 7 K. 90 H. per Kaffe machbar. — Mais ist 5 H. höher und notirt per prompt 6 K. 65 H. bis 6 K. 70 H. per Kaffe, Parität hier.

Auf dem Terminmarkt setzte die ohnedies feste Tendenz, durch höhere amerikanische Notierungen beeinflusst, weiter steigend ein. Vorübergehend kamen später in Folge Realisationen etwas billigere Kurse zum Vorschein, doch kam rasch neuerdings sehr stramme Haltung zur Geltung, wobei die Kurse zu den höchsten Notierungen schloßen. Besonders rasch emporstrebend war, obzwar ohne besondere Veranlassung, der Mais sowohl per Juli als auch per Mai, welcher letzterer circa 30 H. avancierte. Im Verhältnis zur Steigerung der übrigen Artikel war diese Sicht zurückgeblieben und man hält die „Trockenheit“ für die Pflanze für nachtheilig.

Die Preise verziehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß 150 Mtr. 77 1/2 zu 12.47 1/2, 100 Mtr. 77 zu 12.50, 500 Mtr. 77 zu 12.50, 450 Mtr. 77 zu 12.35, 300 Mtr. 76 1/2 zu 12.40, 500 Mtr. 76 zu 12.45, 500 Mtr. 76 zu 12.45, 100 Mtr. 75 zu 12.05, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 250 Mtr. 77 zu 12.22 1/2, 200 Mtr. 76 zu 12.15, 180 Mtr. 76 zu 11.90, Alles per drei Monate. — Bácskaer: 300 Mtr. 76 1/2 und 3695 Mtr. 75 1/2 zu 12, Beides per drei Monate. — Magazinwaare: 960 Mtr. 77 zu 12.25, 1000 Mtr. 77 zu 12.25, 1200 Mtr. 77 zu 12.10, 592 Mtr. 76 1/2 zu 12.05, Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu 10.27 1/2, per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mtr. zu 7.90, 100 Mtr. zu 7.85, Beides per Kaffe, 350 Mtr. zu 7.65, per Kaffe, Parität. Auf dem Terminmarkt wurden vor-

mittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.27, 11.29, 11.19, 11.24, 11.17, 11.33, 11.27, 11.30; Roggen per Oktober zu 9.34, 9.36, 9.31, 9.37, 9.33, 9.52, 9.47, 9.50; Mais per Juli zu 6.69, 6.72, 6.68, 6.79; Mais per Mai 1909 zu 6.51, 6.56, 6.54, 6.76; Hafer per Oktober zu 7.94, 8.01, 7.94, 8.04. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.29 Geld, 11.30 Waare; Roggen per Oktober zu 9.48 Geld, 9.49 Waare; Mais per Juli zu 6.72 Geld, 6.73 Waare; Mais per Mai 6.71 Geld, 6.72 Waare; Hafer per Oktober zu 8.01 Geld, 8.02 Waare; Kohlraps per August zu 17.60 Geld, 17.70 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu 11.36 Geld, 11.37 Waare, Roggen per Oktober zu 9.48 Geld, 9.49 Waare; Mais per Juli zu 6.75 Geld, 6.76 W.; Mais per Mai 1909 zu 6.80 Geld, 6.81 Waare; Hafer per Oktober zu 8 Geld, 8.01 Waare; Kohlraps per August zu 17.60 Geld, 17.70 Waare.

Gekündigt wurden: 1000 Mtr. Weizen.

Heute wurden folgende Liquidations-

Kurse festgesetzt:

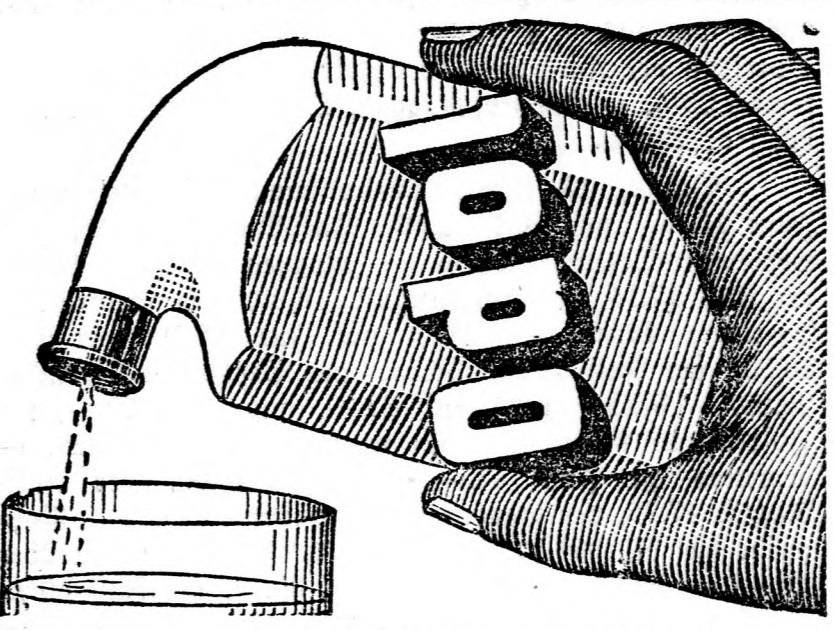
Weizen K. 11.30

Mais K. 6.65

Hafer K. 7.25

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Weißburger' prices for various grain types (74 Kg, 75 Kg, etc.) and 'Pester Boden' and 'Bácskaer' prices.



Budapester Börsenkurse. 13. Juni. Table with columns for 'Geld' and 'Waare' prices for various securities like 'Staatsanleihe', 'Kommunalanleihe', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' prices for various companies and sectors like 'VI. Berg- u. Ziegelf.', 'VII. Mühlen.', 'VIII. Berg- u. Ziegelf.', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' prices for various companies and sectors like 'IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken.', 'X. Schiffbau.', 'XI. Diverse Latern.', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' prices for various companies and sectors like 'XII. Verkehrsmitt.', 'XIII. Lofe.', 'XIV. Saluten.', etc.

Die Kurse der unter I-IV. notirten Effekten beziehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen 5. B. oder Silber lauten; sie auf 50 Gulden, wenn sie auf Gulden oder Kronen lauten.

Banater:	
74 Kg. R.	23.05—23.35
75 " "	23.25—23.65
76 " "	23.85—24.25
77 " "	24.15—24.55
78 " "	24.35—24.65

Roggen, Ia, neu	R. 20.50—20.80
Roggen, Mittel, neu	R. 20.20—20.50
Gerste Ia, neu	R. 13.70—14.—
Gerste, Mittel neu	R. 13.30—13.70
Hirse	R. 9.50—10.—
Hafers, Ia, neu	R. 15.40—15.80
Hafers, Mittel	R. 15.20—15.40
Weizen, ungar., neu	R. 13.40—13.60

Termine.	
Weizen per Oktober	R. 22.58—22.60
Roggen per Oktober	R. 18.96—18.98
Mais per Juli	R. 13.54—13.56
Mais per Mai	R. 13.52—13.54
Hafers per Oktober	R. 16.02—16.04
Rohlfers per August	R. 35.20—35.40

Schiffsracht auf Grund der vom 1. Juni bis 6. Juni vorgefallenen Schiffe. Die Frachttage verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag 22 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 57—62, Uvidel 52—56, Bezdán 45—48, Kalocsa 37—40, Dunaföldvár 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60, Titel 55—58, Mitrovicza 73—76, Temesvár 87—90, Nagybecskerek 59—62.

Berlin, 13. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 210.—, per September 194.25, Roggen per Juli 189.50, per September 176.75, Hafers per Juli 162.75, per September 157.50, Mais per Juli 143.—, per September 142.—, Rübsöl per Juni 68.40, per Oktober —, Spiritus — Km. loco Konsumsteuer —. Weizen und Roggen fest, Hafers ruhig, Mais stetig, Rübsöl flau. — Wetter: Schön.

Dresden, 13. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 21.60, gelber Weizen loco, alter —, neuer 21.50, Roggen loco 18.70, Hafers loco —, neuer 15.10, Raps loco —, Mais 16.50, per 100 Kilo.

Hamburg, 13. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 203.— bis 209.—, Roggen, Mecklenburger 185.— bis 204.—, russischer 145.— bis —, Del 7.—, Spiritus per Juni 29%, per Juli 29%, per August-September 29%. — Weizen, Roggen, Del und Spiritus ruhig. Wetter: Warm.

Paris, 13. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 21.75, per Juli 21.60, Juli-August 21.55, per September-Dezember 21.85. — Roggen per Juni 17.16, per Juli 17.15, per Juli-August 16.90, per September-Dezember 16.90. — Mehl per Juni 28.40, per Juli 28.50, per Juli-August 28.55, per September-Dezember 28.90. — Mühsöl per Juni 82.—, per Juli 82.—, per Juli-August 82.25, per September-Dezember 82.25. — Spiritus per Juni 47.—, per Juli 47.60, per Juli-August 47.75, per September-Dezember 40.25. — Rohzfuder 89° bis 90° 27.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 28.—. — Weißer Zucker per Juni 30.75, per Juli 30 7/8, per Juli-August 31.—, per Oktober-Januar 29 1/8. — Raffinade 62.50 bis 63.— — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Mühsöl, Spiritus, Rohzfuder, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Heiß.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schmeine fett wurde zu 129 R. per hundert Kilogramm gehandelt. — Amtlich notizen (per 100 Kilogr.): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 129 Geld, R. 130 Waare. Sped: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 109 Geld, R. 110 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 118 Geld, R. 119 Waare. — Pflanzen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stücker R. 49.— Geld, R. 50.— Waare. — Pflanzenmus, flavonisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1907er R. 31.— Geld, 31.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. — Geld, — Waare, Rothflee, kleinfröner 1907er R. — Geld, R. — Waare, mittelfröner 1907er R. — Geld, R. — Waare, großfröner 1907er R. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 13. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 60.— Geld, R. 61.— Waare.

Wien, 13. Juni. (Spiritus.) Die Preise hieben heute behauptet. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 62 R. verkauft und blieb die Notiz 62 R. bis 62 R. 40 H., mithin um 30 H. niedriger als am Schluß der Vorwoche. Der Konsum ist schleppend. Die Durchschnittspreise der Woche vom 9. bis 13. d. sind: für Frucht- und Kartoffelspiritus 61 R. 95 H. bis 62 R. 55 H., für Melassenspiritus 60 R. 95 H. bis 61 R. 55 H.

Prag, 13. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzfuder auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung — R. — H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 23 R. 20 H. bis — R. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzfuder l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 60 Pf. bis 22 M. 65 Pf., per August 22 M. 80 Pf. bis 22 M. 85 Pf., per Oktober 20 M. 70 Pf. bis 20 M. 75 Pf., per November-Dezember 20 M. 30 Pf. bis 20 M. 40 Pf. — Tendenz: Matt.

Wien, 13. Juni. Mühsöl loco Km. 75.—.

Viehmärkte.

Budapest, 13. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 22 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 366 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, zusammen 388 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 388 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben — Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 8 H. bis 1 R. 12 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., Ausschuß von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 36 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 36 H. bis 1 R. 44 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 36 H. bis 1 R. 44 H., Frischlinge von — H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 36 H. bis 1 R. 48 H. Frischlinge, inländ., von — R. — H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. 96 H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind um 2 H. höher.

Köbánya, 13. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 11. Juni 37,430 Stück. — Am 12. Juni wurden aufgetrieben 153 Stück, abgetrieben wurden 211 Stück, demnach verblieb am 13. Juni ein Stand von 37,372 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 32 H., mittlere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 34 H., leichte von 1 R. 36 H. bis 1 R. 40 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — H. bis — H. — Serbische schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — H. bis — H. — Das Geschäft war still.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der zweiten Hälfte der Berichtswochen haben die Zufuhren abgenommen, wodurch sich die Preise fast sämtlicher Lebensmittel befestigten, insbesondere lebender und gestochener Kälber, Schweinefleisch, Eier, Geflügel und Milchprodukte, weshalb es empfehlenswerth ist, diese Artikel regelmäßig zu konstatieren. — Obstmarkt. Die Zufuhren in Kirichen werden täglich größer, trotzdem behaupteten sich die Preise; wir bemerken, daß an prima großfröneren Kirichen und Weichseln Mangel ist, der Konsumbedarf wird theilweise durch italienische Waare gedeckt. Neue Kartoffel erzielten heute bei lebhafter Kauflust 15 R. 50 H. bis 16 R. per 100 Kilogramm.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. 12 H. bis 1 R. 34 H., minderes Rindfleisch von 90 H. bis 1 R. 12 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 95 H. bis 1 R., lebende Kälber von 74 H. bis 84 H., Lebendgewicht; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 28 H. bis 1 R. 44 H. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 74 R., Heiwaare von 72 R. bis 73 R., Siebenbürger zu 69 bis 71 R. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Suppenhühner von 3 R. 40 H. bis 3 R. 30 H., Bad- und Brathendel von 1 R. 60 H. bis 2 R. 40 H., Alles per Paar und Qualität. — Wild. Hehe sehr gesucht, erzielen 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H., Wildschweine von 1 R. bis 1 R. 20 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 40 H. bis 2 R. 60 H., Rohbutter (Sandbutter) von 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H., Topfen von 23 H. bis 40 H., Alles per Kilogr. — Obst. Kirichen von 30 H. bis 64 H., Weichsel von 40 H. bis 68 H. per Kilogr. — Neue Kartoffel von 15 R. bis 16 R. per 100 Kilogr.

Budapester Todtenliste.

— Vom 13. Juni. —

Frau Joseph Birker, 49 J., III., Wienerstraße 40. Marie Wittmann, 17 J., I., Ursberggasse 8. Frau Michael Roth, 53 J., H., Donatigasse 12. Alexander Ernst, 27 J., VIII., Mészgasse 22. Fidor Roh, 43 J., VII., Zwimmelgasse 82. Frau Samuel Roh, 67 J., VII., Stadtwaldchenallee 9. Joseph Reumeth, 45 J., VI., Komáromerstraße 10. Frau Joseph Rind, 60 J., V., Degalygasse 7. Joseph Haeppler, 40 J., X., Kerepeserstraße 2228. Anton Száhar, 78 J., VII., Gijellstraße 41. Frau Anton Szántó, 58 J., VI., Hegedűsgasse 7. Joseph Sgavdéli, 80 J., VII., Barosplatz 16. Karl Nagy, 46 J., VII., Clemengasse 6. Frau Franz Kujchel, 76 J., V., Sijetgasse 15. Franz Haluska, 68 J., VI., Bajnógasse 3. Frau Johann Bus, 63 J., VI., Sabolcsgasse 7. Michael Régan, 68 J., VIII., Barosgasse 45. Arpad Valázs, 39 J., VII., Mácsgasse 49. Joseph Reumann, 23 J., VI., Börösmartygasse 43.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Kein Luxus

sondern ebenso notwendig wie die täglichen Reinigungen des Gesichtes und der Hände sind häufige Kopfwäsungen. Benutzen Sie hierzu das weltbekannte „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf, so lassen Sie Ihrem Haar die denkbar beste Pflege angedeihen.

„Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf

macht das Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt die Kopfhaut, erfrischt die Nerven und gibt sprichwörtlich dem Haar ein volles Aussehen. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf und weise alle Fabrikate ohne diese Schutzmarke energisch zurück. Ein Packet mit Vollchengruch kostet 30 Heller und ist in Apotheken, Droguen- und Parfümeriegeschäften käuflich.

Alleiniger Fabrikant: **Hans Schwarzkopf, Berlin.**
General-Depot für Oesterreich-Ungarn: **Felix Grlensteidl, Wien, II., Sonnenseilgasse 7.**

Butor.

Arveresen vett régi, valamin ut butorokban nagy választék, allandó nagy raktár csillárokbán, lámpákban, szönyegekben. Fali órák, zongora, pianino, teljes írodai berendezés, mindent a legjobb, a legszebb kivitelben árusítunk legolcsóbban.

Ancsel és Társa
Dob-utca 22, Holló-u. sarok. Tel. (Lázár I.) 17-76.

Verjüngungs-Mittel
ADLYN-WANGENROTH
und
ADLYN-CREME

aus einer indianischen Wurzel gewonnen. Geheiß geschützt.

Alle Adlyn-Präparate sind vom Defekt. Apothekenmännern in Wien als vollkommen ungeschädlich begutachtet, behöbel. untersucht und gepatet. ärztlich empfohlen.



Ich kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, daß ich Ihre Adlyn-Präparate ausprobiert habe. In allen meinen Kollegen empfehle ich diese Mittel, sowohl für mich als auch für diejenigen ein größeres Quantum mit selbst. Rechnung ins Dpchem zu schiden. Hochachtung **Martha Wastob**, Mitglied des Orpheums in Wien.

Adlyn-Wangenroth (noch nie dagewesen! Keine Schminke! nicht fett, nicht flüchtig für fahle, blass u. brünette Wangen. Von den natürlichen Wangenröthen nicht zu unterscheiden. Heberergründer Erfolg. 1 Schachtel 5 K.

Adlyn-Creme (einzig dastehend, nicht fettend) bebt alle Feinfehler, macht alte Gesichter jung: Junge bleiben ewig jung. Alle Flecke verschwinden. Gesicht u. Hände bekommen eine blendende, noch nie dagewesene Weiße u. Glätte. Verfügt nicht die Poren. 1 Dose 2 K., große Familien-Dose 5 K.

Adlyn-Seife (ung. neut., antiseptisch, von ungeahnten Vortheilen, entzieht d. Poren alle Fett- und Schmutztheile, aus denen sonst Wimpern entstehen. Selbst Schminke wäscht sie weg, die sonst mit keiner Seife weggeschwemmen werden konnte. 1 St. 1 K.

Adlyn-Puder ist von unerreichtester Wirkung, baltet den ganzen Tag an, ohne die Spuren eines gepuderten Gesichtes anzumelden. Andere Pulver halten nur sehr kurz. (In weiß, rosa u. Creme 3 K.)

Das Centraldepot Wien, XVIII., Gellhofgasse 4 P., verleiht, bistrat gegen Entfend. d. B. trages oder Nachnahme überall bin. Von 10 K aufw. franko.

In Budapest erhältlich bei Apotheker Jos. Török, Königsgasse 12, und Petrovits Miklós, Biencrg. 3.

HOLZROULEAUX U. JALOUSIEN

bester Qualität in allen Preislagen und höherer Musterwahl. Umrecht billig bis Holzrolle- u. Jalousiefabrik von Anton Schaubert in Braunau, Böhmen.

80 Agenten gesucht. 23

MÖBEL

in moderner Ausstattung am billigsten im

Bartók Farkas

Möbellager,
Bpest, Király-utca 13.

im Gösbüschigen Durchhaus- Eingang durch 3 Thore. Sie setzen auch nach der Besichtigung Möbel-Album 60 Heller.

Schützet eure Füße!

vor Hühneraugen, Blasen, Beulen. Alle Hebelhände, besonders der lästige Schweiß u. Sohlenbrennen verschwinden durch Tragen von

Dr. Högyes' imprägnirten Asbest-Sohlen

per Paar R. 2.—, 1.— u. R. —. 60. Versand gegen Nachn. Prop. gratis.

Wien, I., Dominikanerbastei 21

MÖBEL

am billigsten gegen baar wie auch auf

RATENZAHLUNGEN bei EHRENTREU ES FÜCHS TESTVEREK

Budapest, Teréz-körut 8. Illustrirt. Preiscourant gratis.

Pariser Gummi-Artikel, viele Kuriositäten

14 St. fott. zu R. 1.20 und 2.—. Aus Seidengummi, 2 Jahre Garantie!

16 St. fott. zu R. 4.—, 6.—, 8.—, 10.—, 2 hochfeine Muster R. 1.—, 8 Muster R. 3.—. Neuer hochinteress. Katalog gratis, verschlossen 20 Heller. **J. APPEL, Wien, VIII., Josefstadtstr. 69.**

Budapesti Villamos Városi Vasút Részvénytársaság. részvényeinek tizenhatodik kisorsolása

A társaság alapszabályainak II. szakasza és a kormányhatóságilag jóváhagyott törlesztési tervek alapján dr. Gáspár Béla kir. közjegyző közbenjöttével folyó 1908. évi június hó 11-én délelőtt 10 órakor a társaság Kertész-utca 10. szám alatti helyiségében megjelöltetett. Kisorsoltatott 1811 darab részvény, melyek számai a következők:

Table of stock numbers and names, including entries like 89 5988 12196 18554 24859 31020 83718 49379 49700 55582 62276 68381 78458 79758 84024 89239 96701 102213.

Ezen kisorsolt részvények 1909. évi január hó 2-től a budapesti villamos városi vasút részvénytársaság által a Pesti magyar kereskedelmi bank értékpapírüzletáránál (V. Dorottya-utca 1. szám alatt) névértékük összegében fognak beváltatni és bemutatásra szóló érvényes jegyekkel kiadásra kerülnek.

Versenyárgyalási hirdetmény.

A szolnoki 77/II. számú átvágásban eszközlendő part biztosítási munkához szükséges 2169 m³ I. osztályú, 458'8 m³ II. osztályú terméskő, 3285 köbméter rőzse és 2250 darab keményfa karó szállításának vállalati uton való biztosítása czéljából a szolnoki magy. kir. folyammérnöki hivatal helyiségében:

1908. évi június hó 27-én délelőtt 11 órakor nyilvános zárt ajánlati versenyárgyalás fog tartatni. A kötetendő szerződés tervezete és az annak kiegészítő részét képező általános és részletes feltételek valamint az ajánlati feltételek Szolnokon a magy. kir. folyammérnöki hivatalnál, a hivatalos órák alatt megtekinthetők, s ugyanott szereshetők meg díjtalanul az ajánlati minta is.

Szolnok, 1908. évi május hó. M. kir. folyammérnöki hivatal.

Advertisement for Gebirgs-Himbeersaft (mountain raspberry juice) by E. Lichtwitz & Co. k.u.k. Hoflieferanten, Troppau. Includes text: 'reine Naturware, hocharomatisch mit feinstem Raffinadezucker verköcht, offeriren'.

Advertisement for KWIZDA's Korneuburger Viehnährpulver (cattle feed powder) featuring an image of a cow. Text: 'Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen in Gebrauch...'.

Advertisement for SCHALLPLATTEN RECORD featuring an image of a gramophone record.

Advertisement for TANGLEFOOT fly paper, described as 'Anerkannt bestes amerikan. Fliegenpapier'.

Advertisement for OELGEMALDE (oil painting) with text: 'GRATIS IST ES TEUERER ALS WENN SIE BEI UNS PORTRAITS VERGRÖßERUNGEN BESTELN SKRONEN KOSTET EINE VERGRÖßERUNG IN PRACHTVOLLEN PASSEPARTOUT 55-68 cm. GROSS, FRANCO PACKUNG. - FÄRBIGE GARANTIE'.

Advertisement for EISKÄSTEN (ice chests) by WOLLNER M. H. with an image of an ice chest. Text: 'Bestkonstruirte u. billigste EISKÄSTEN mit heraushebbaarem Eisreservoir...'.

Advertisement for Heirath (marriage) with text: 'Heirath. Ref. 243. 200.000 fl. 100.000 Mitteln...'.

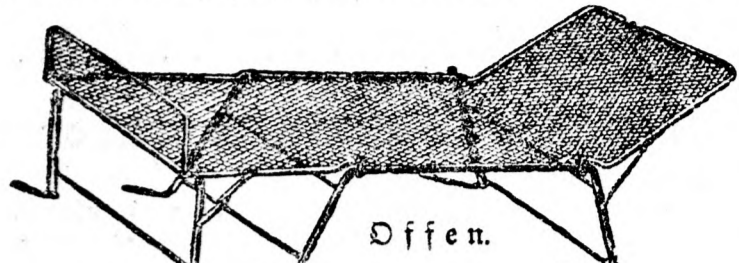
Advertisement for Dr. MITZGER, a specialist in nervous and blood diseases, located at Andrássy-ut 51.

Advertisement for Gute Hotelrestauration and Eichen-Fassdauben (oak barrel staves) by STEPHAN HENDEL (Hans-Nr. 54) at Várhely, u. p. Petres.

Advertisement for OELGEMALDE (oil painting) with text: 'IN JEDER RICHTUNG PRÄPARATIONEN FÜR PORTRAITS Ovale und Rechteckige 40-60 cm. GROSS, FRANCO PACKUNG. - FÄRBIGE GARANTIE'.

Das Bett,

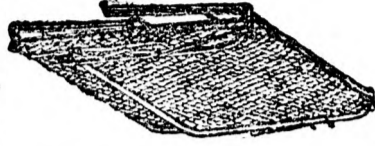
welches hier sichtbar ist, wird in kurzer Zeit in keinem Hotel oder Wohnhause fehlen. **Wunderbares Patent!**



Offen.

Zierde jedes Zimmers.

Aus starkem, massivem Eisen, ganz flach zusammenlegbar mit Stahlrohrmatratzen. Auch als Ottoman verwendbar. Größe 75/190 Cm. fl. 10.50. Nach der Provinz franco zu jeder Bahnstation fl. 12.— Daselbe 95/190 Cm. groß fl. 12.80, franco nach der Provinz fl. 14.50. Mit darauf befestigtem dicken Stoffkissen (Gesitz für die Kissen-Matratze) fl. 2.80 theurer.



Zusammengelegt.

KLAPPSTÜHLE RUHEBETTEN!



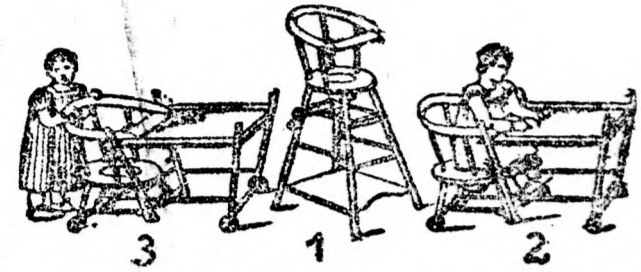
EINFACH! GUT UND BILLIG!

- 1 Stück (verstellbar) mit starkem Leinwand-Bezug fl. 3.80
- 1 Stück wie oben, feinst ausgeführt, mit Gurtenbänder und 2 Polster fl. 7.50
- 1 separate Fußverlängerung dazu (ersetzt das Bett) fl. 1.10

Brave Mütter

geben acht auf ihre Kinder! Dieser **patentirte Gesundheits-Kinderstuhl** soll bei keinem Kinde fehlen. Diesen benötigt das Kind schon im Alter von 4 Monaten als hohen Stuhl (Nr. 1), als kleinen Wagen (Nr. 2), (der Tisch ist als Speise- und Spieltisch umschäubar), schließlich als Gehschule (Nr. 3).

- 1 Stück in guter Qualität... fl. 5.20
- 1 Stück feinst ausgestattet, lackiert... „ 6.40



3 1 2

Abgesteppte Decken und Matratzen.

- 1 Rouge-Decke 110/170 fl. 1.95
- 1 bordo prima Tibet-Decke 115/175 „ 3.45
- 1 feine Clottdecke 120/170 Cm. „ 4.10
- 1 Atlas-Cachmirdecke 120/170 „ 4.60
- 1 Seiden-Atlasdecke 125/185 „ 8.30
- 1 Seiden-Atlasdecke mit Wolant 125/175 „ 12.80
- 1 Federpolster mit gereinigten Federn 50/75 „ 2.90
- 1 Deckenkappe aus starker Leinwand „ 2.45
- 1 Bettleintuch ohne Naht, sehr stark „ 1.45
- 1 Matratze, 3theilig, mit Gesundheitsfasern gefüllt, 80/180 Cm. fl. 4.20, 95/190 Cm. fl. 5.20
- 1 Matratze, 3theilig, mit Afrika gefüllt, 80/180 Cm. fl. 5.90, 95/190 Cm. „ 6.95
- 1 Matratze, 3theilig, mit Haar gefüllt, 80/180 Cm. fl. 11.50, 95/190 Cm. „ 13.50

„Szönyegház“

BUDAPEST, IV., Károly-körút 26,
Ede der Geröcsy (Süty)gasse, Eckgeschäft.
Versand nur geg. n. Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages.
Nichtpassendes wird anstandslos umgetauscht, event. das Geld retour gegeben.
Wir haben keine Filialen!

Eisenmöbel

- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar, mit dreitheiliger Matratze „ 9.20
- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar mit Drahtmatratze und dreitheiliger Matratze „ 13.70
- 1 Drahtmatratze mit Holzrahmen „ 4.25
- 1 Drahtmatratze mit Eisenrahmen „ 6.40
- 1 Kinderbett mit Reg., 70/140 Cm., weiß oder braun, mit prachtvoller Malerei „ 12.90
- 1 Eisenbett, flach zusammenlegbar, 80/180 Cm. „ 4.60
- 1 Eisenwaschtisch mit marmorierter Platte „ 3.20

Teppiche

Salon- und Speisezimmer

1 Stück wunderschöne Ausführung, dicke Seidenartige Qualität, auf beiden Seiten verwendbar. Schöne persische Muster.

- 140/250 cm. fl. 4.75
- 180/270 „ „ 5.80
- 200/300 „ „ 6.90
- 250/350 „ „ 10.60
- 300/400 „ „ 14.80
- 350/450 „ „ 21.40
- 400/500 „ „ 29.25
- 1 Stück Bettvorleger dieselbe Qualität 40/80 cm. 44 fr., 60/120 cm. fl. 1.10
- 1 Stück Wandteppich Perser oder Thier-Muster 90/180 cm. „ 2.45

Billige Möbel:

- 2 Kästen „ 130 fl.
- 2 Betten „
- 2 Nachtkästchen mit Marmor
- 1 Waschkasten und Spiegel
- 1 Kredenz mit Marmor
- 1 Tisch „ 135 fl.
- 6 Ledersessel
- 1 Teppichdivan
- 1 Kanapé
- 2 Fauteuils } mit Peluche-Überzug „ 115 fl.
- 2 Sessel
- 1 Salontisch
- 1 Cosol mit Marmor
- 1 Spiegel 95/58 Centimeter

Grosse Auswahl in Möbeln allerfeinsten Ausführung. Verkauf gegen Baarzahlung oder auf Kredit.
Dósa Kálmán Tischler und Tapezierer
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 24. szám.
PREISRECHNUNG GRATIS UND FRANKO!

Globus-Putzextrakt.

Bestes **Metal-Putzmittel.**
Alleiniger Fabr. Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig u. Eger

HAEMORRHOIDEN HEILUNG
GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE**
des Dr. LEBEL, 86, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Bekannt. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Naturreinen, hochfeinen

Himbeersaft

im Silberkessel stets frisch eingekocht liefert
Siegfried Gessler,

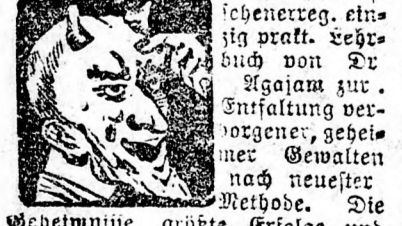
k. u. k. Hoflieferant, Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hohelt Erzherzog Josef.

KÖBÁNYA Eiskästen

in bester Qualität zu billigsten Preisen bei
Lichtenthal Samu
Spenglermeister u. Eisfabrikanten
Budapest, IV., Süß- u. 6.
Preisrechner gratis und franco

Für Jedermann Existenz, Nebenerwerb.
Katalog gratis.
Siebenhürter Chem. Industrie-Werk Ge. o. s. n. a. m. b. H., Inzersdorf 57 bei Wien.

„Guthi te menchi. Macht!“ oder „Geheime Mächte!“
Größtes, aufsehenerregendes, einziges prakt. Zeugnis von Dr. Nagajani zur Entfaltung verborgener, geheimer Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vorteile jeder Art zu erlangen. Bewegender Einfluss auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Reichtum und Geistesfrische! Preis 1.70 Mt. Erfolg garantiert. Großer illustrierter Buchkatalog gratis. **Stengel's Verlag 160, Dresden 19.**



Im Winter eisfrei und im Sommer angenehm kühles

Wasser liefert die pneumatische Wasserleitung von **Czobor István** (Budapest, VII., Oserháti-u. 23.) Hand- oder Kraftbetrieb. Betrieb u. Anlage äußerst billig. Für Sommerwohnungen, Kaffeehäuser, Hotels u. Geschäftsgebäude besonders geeignet. Verb. Leistungen werden erteilt.

Leugnis und Stellenvermittlung.
Prospekte gratis durch briefl. Unterz. in **BUCHHALTUNG**
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet.
Prof. E. LOW, WIEN, VII.

Kein Asthma mehr!!
Augenblitzlich behoben. Schlangen: Hundehäufchen, Silberne u. goldene Medall. u. hors concours. Lustluft gratis und franco. Man schreibe an Dr. Clerh, 53, Boulevard St. Mar tin, Paris. 4515

In einer der größten ungar. Provinzstädte ist Familienverhältnisse halber ein seit 35 Jahren bestehender **Damen-Hut-Salon** unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Anträge befördert Julius Leopold, Budapest, VII., Erzsébet-körút 41.

Olmützer Quargel (Wierfäse).
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. Haasz**
offert feinste Olmützer Quargel ab Dimény (Nachnahme) Nr. II 68 S., Nr. III 96 S., Nr. IV R. 1.20, Nr. V R. 1.70 per Schod. Ein Postpaket von circa 5 Kg franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 2, 4, 6.

Versand aller Arten Leinenwaaren

wie Leinwände von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettwäsche, Leinwand, Schiffs-, Kaschmire-, Jute-, Hanf-, Leinwand, Tisch-, Tischler- u. Servietten, Tischdecken etc. etc. zu konkurrenzlosen billigen Preisen. — Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franco.
Spezialität REINLEINENWAAREN. Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben.
Leinenversandhaus
Wilhelm Marburg, Kömerstadt — III. Mähren.

18.000 Meter feinsten, gebleichten, fehlerfrei Rumburger Reste

Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um **50 HELLER PER 1 METER** abzugeben. Ausgewählte, von 14—18 Meter lange Reste **55 Heller.** Probebestellungen, mindestens ein 5 Kilo-Paket (circa 45 Meter), per Nachnahme.
— Für Nichtpassendes jede sofort Geld retour. —
S. STEIN, Leinenweberei,
Nachod in Böhmen.

Tüchtige Maschinenschreiberin, deutsch-ungarisch, wird für 14 Tage zur Ausbildung aufgenommen. Stenographie erforderlich. Eintritt prompt. Bezahlung für diese Zeit Kr. 100.—. Offerte unter „Tüchtig 296“ an die Expedition. 5296

Das praktischste Kloset
für Gesunde u. Kranke bildet b. l. **Langraf Mór,**
Sesselfabrik-Niederlage **IV., Geröcsy-gasse 2. 21.** (Közönlös Városház.)

Az ingatlanok közvetítésével foglalkozó ügynökök egyesületének egy-letli helyisége és találkozó helye
VI., Andrassy - ut 54
Louvre-kávéház.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Sanitätsgesetz. Unentgeltlicher Volksschulunterricht. Interpellation.

Das Abgeordnetenhaus leistete heute flotte Arbeit. Der restliche Theil der Novelle zum Sanitätsgesetz wurde glatt erledigt. Die Majorität war im votiren so übereifrig, daß sie selbst ein unwesentliches Amendement des rumänischen Abgeordneten Maniu, welches in Vertretung des Ministers Grafen Andrássy der Ministerpräsident W e f e r l e billigte, ablehnte. Noch rascher wurden die Vorlagen über die Lieferung des Brennmaterials für die staatlichen Eisensfabriken, über die elektrische Bahn B á c z - B u d a p e s t - G ö d ö l l ö und über die Rudolfsnader Stromschußgesellschaft angenommen.

Ueber den Gesetzentwurf betreffend den unentgeltlichen Volksschulunterricht hingegen entwickelte sich eine lebhaftere Generaldebatte, welche sich voraussichtlich bis tief in die nächste Woche hineinziehen wird. Nach einer empfehlenden Rede des Referenten B e r t á n bezeichnete im Namen der Nationalitätenpartei der greise Michael P o l i t die Vorlage als ein chauvinistisches Mittel zur Entnationalisirung der Schulen der Nationalitäten, wozu er nicht die Hand bieten könne. Wegen eines gegen die ungarische Staatsidee gerichteten Ausdrucks zog sich Polit einen Ordnungsruf zu. Im Namen der Unabhängigkeitspartei begrüßte J o l t á n S z e n t f i r á l y i die Vorlage mit großer Wärme. Dagegen lehnte der Prälat Johann M o l n á r die Vorlage ab, weil durch dieselbe angeblich die bürgerlichen und konfessionellen Rechte der Katholiken verletzt werden. Dieser engherzigen Auffassung seines geistlichen Kollegen trat der katholische Koloman F ö r ö k von der Unabhängigkeitspartei unter großem Beifall der Majorität entgegen, wobei er die Reform sogar mit Freuden begrüßte. Im Namen der sächsischen Abgeordneten erklärte sich Rudolf S c h u l l e r gegen die Vorlage, weil dieselbe eine Bresche in die Autonomie der Schule und der Kirche schlagen und den Sachsen neue große Lasten auferlege. Die Debatte wird Montag fortgesetzt. Am Schlusse der Sitzung interpellirte der Abgeordnete Julius H ö b y wegen der jüngsten Rede des österreichischen Ministerpräsidenten Baron B e c k, worin die Zugehörigkeit D a l m a t i e n s zu Oesterreich als entschieden bezeichnet wurde. Ministerpräsident W e f e r l e stellte die Antwort nach Beschaffung des amtlichen Textes der fraglichen Rede in Aussicht.

Vizepräsident Ludwig N á v a y eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentification des Protokolls und nach Verlesung des Einlaufs der Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über den Gesetzentwurf betreffend die

Regelung des Sanitätswesens.

Ministerpräsident Alexander W e f e r l e erklärt in Vertretung des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy, daß er sich den gestrigen Antrag Julius Maniu's zu eigen mache, wonach die Gemeinden die ärztlichen Honorare dem Arzte gegenüber pauschaliren können.

Vizepräsident Ludwig N á v a y: Diejenigen, welche den §. 23 unverändert annehmen, mögen sich erheben. (Geschlacht.)

Die große Mehrheit des Hauses nimmt den Paragraphen unverändert an.

Ladislau G o l d i s: Sie haben ja den Ministerpräsidenten niedergestimmt, der den Maniu'schen Antrag angenommen hat.

R u s e: Aber nein! Wir nehmen die Modification an.

Vizepräsident Ludwig N á v a y: Die Frage war klar gestellt. Der Beschluß kann nicht reparirt werden.

Wilhelm M e z ö s i beantragt zu §. 23, daß der Arzt einen vier- und nicht dreiwöchentlichen Urlaub erhalte und daß der Stellvertreter von amtswegen entsetzt und auch honorirt werde.

Ministerpräsident Alexander W e f e r l e opponirt diesem Antrage, weil derselbe den Gemeinden eine große Last aufbürden würde.

Der Paragraph wird unverändert angenommen.

Wilhelm M e z ö s i beantragt zu §. 26, daß die Angehörigen des Arztes in jedem Falle eine Versorgung erhalten, wenn der Arzt in Ausübung seines Dienstes verunglückt.

Ministerpräsident Alexander W e f e r l e muß an dem ursprünglichen Text festhalten.

Der Paragraph, ebenso der folgende §. 27, letzterer mit den Modificationen Edmund B e n e d i c t y's und Eugen B e r z s e n y i's werden angenommen.

Bei den übrigen Paragraphen ergaben sich nur ganz unwesentliche Diskussionen, so daß der Gesetzentwurf über die Regelung des Sanitätswesens vollständig erledigt erscheint.

Sicherung des Heizbedarfs der staatlichen Eisenwerke.

Referent Stephan B l i n k o leitete die Debatte ein. Die Vorlage habe den Zweck, den staatlichen Eisenwerken den Bedarf an Brennmaterial und Eisenerz zu sichern.

Nach einer kurzen Bemerkung G é z a M e l e z e r's wird die Vorlage im Allgemeinen und in ihren Details unverändert angenommen.

Folgt die Vorlage über den Gesetzentwurf betreffend die

elektrische Bahn B á c z - B u d a p e s t - G ö d ö l l ö.

Referent Ludwig T o l m a y leitete die Debatte ein. Diese Eisenbahn werde den Staatsbahnen dazu Gelegenheit bieten, den elektrischen Betrieb zu studiren. Auch werde die neue Eisenbahn zur Verbesserung der Budapester Wohnungsverhältnisse beitragen.

Dehel F e d e r v á r y begrüßt die Vorlage mit Freuden.

Staatssekretär Joseph S z t e r e n y i bemerkt, das Handelsministerium sei sich dessen bewußt, daß diese Lokalbahnen nur dann zu wahrer Bedeutung gelangen, wenn sie in unmittelbare Verbindung mit der Hauptstadt gebracht werden. Die Lösung der Frage hänge aber nicht so sehr vom Handelsministerium als von der Hauptstadt ab. Die Regierung habe die erforderlichen Verhandlungen bereits eingeleitet und sie hoffe, dieselben werden zu dem erwünschten Ergebnisse führen.

Die Vorlage wird sodann ohne jede weitere Diskussion im Allgemeinen und in ihren Details a n g e n o m m e n.

Ebenso erfolgte auch die Annahme des Gesetzentwurfs betreffend die Unterstützung der

Rudolfsnader Uferschutzgesellschaft.

ohne jede Diskussion.

Folgt der Gesetzentwurf betreffend den unentgeltlichen Volksschulunterricht.

Vizepräsident Ludwig N á v a y suspendirt die Sitzung auf 5 Minuten.

Nach der Pause nimmt das Wort

Referent Andreas B e r t á n. Redner empfiehlt die Vorlage zur Annahme. (Zustimmung.)

Michael P o l i t klagt über das Umsichgreifen der staatlichen Omnipotenz gegenüber den erworbenen Rechten der Nationalitäten und behauptet, es werde durch diese Vorlage, wie durch das im Vorjahre geschaffene Schulgesetz nicht eine allgemeine Kultur, sondern vielmehr eine „Unkultur“ geschaffen. Es werden den Konfessionen große Lasten aufgebürdet, und wenn sie dieselben nicht ertragen können, übt der Staat jene Rechte aus, welche den konfessionellen Schulen vorbehalten sind. Der Gesetzentwurf sei nur ein Mittel zur Entnationalisirung der Schulen der Nationalitäten. Und doch sei Ungarn noch nicht das Land der Magyaren! (Großer Lärm. R u s e: Zur Ordnung! Es ist eine Schweinerei, so etwas zu sagen!)

Michael P o l i t führt weiter aus, daß man nicht nur die Betätigung der Nationalitäten im Staatsleben ausschließe, sondern auch Alles aufbiete, um ihre nationale Kultur unmöglich zu machen. Unter solchen Umständen nimmt die Nationalitätenpartei den Gesetzentwurf nicht an, sondern beantragt, ihn von der Tagesordnung abzuheben.

Vizepräsident Ludwig N á v a y: Der Herr Abgeordnete hat im Laufe seiner Rede gesagt, daß Ungarn nicht den Magyaren gehöre. Wegen dieser mit der ungeheilten Einheit der ungarischen politischen Nation in Widerspruch stehenden Bemerkung rufe ich den Herrn Abgeordneten zur Ordnung. (Lebhafte Zustimmung.)

Gabriel U g r o n: So dankst Du für das Gastrecht, welches Du hier genießest?

Michael P o l i t will seine Bemerkung erklären.

R u s e: Gegen eine Präsidial-Excommunication ist eine Bemerkung nicht am Plage.

Vizepräsident Julius N á v a y: Der Herr Abgeordnete möge den Ausdruck in welchem Sinne immer gebraucht haben, er enthält eine Beleidigung der ungarischen Nation und der Ordnungsruf war am Plage.

R u s e: Ungarn gehört den Ungarn!

J o l t á n S z e n t f i r á l y i begrüßt den Gesetzentwurf namens der Unabhängigkeitspartei auf das wärmste. Das Land — sagt Redner — werde nicht von den Führern, sondern von dem arbeitendem Volke erhalten. Den Interessen dieses Volkes dient die Vorlage, welche ein Beweis dafür ist, daß der Reichstag in der Schaffung von Gesetzen für das Volk seine Aufgabe finde. In dieser Richtung werde seine Partei freudigst ihren Führern folgen. (Lebhafte Beifall und Applaus.)

J o h a n n M o l n á r: Es können sich zwar Leute finden, die in meinem Vorgehen einen Mangel an Patriotismus erblicken, ich muß aber dennoch meiner inneren Ueberzeugung Ausdruck geben und erklären, daß ich die Vorlage nicht annehme. (Lärm; Ladislau S a m m e r s b e r g ruft etwas dazwischen.)

G e o r g S z u r e c s á n y i: Mit Sammersberg muß man nicht eines Sinnes sein!

Otto F ö r s t e r: Er ist oft mit sich selbst nicht eines Sinnes!

J o h a n n M o l n á r ist ein Gegner sowohl der theilweisen als auch der allgemeinen Verstaatlichung der Volksschulen und muß daher gegen den Gesetzentwurf stimmen. (R u s e: Ejen Apponyi!)

K o l o m a n F ö r ö k ist gleichfalls ein Mann der Kirche, aber er sieht in dem Gesetzentwurf kein Gravamen gegen die Konfession. Er ist ein ebenso guter Katholik wie Johann Molnár und nimmt den Gesetzentwurf doch an, weil er von demselben eine Hebung der allgemeinen Bildung erwartet und weil Derjenige sicher auf die Anerkennung der Nation rechnen kann, der die Kultur der Nation auf eine feste Basis aufbaut. Als eine solche feste Basis betrachtet Redner den Gesetzentwurf, den er mit Freuden annimmt.

Rudolf S c h u l l e r nimmt gegen den Gesetzentwurf Stellung, wiewohl er gegen das Prinzip des unentgeltlichen Unterrichtes nichts einzuwenden hat. Er kann es aber nicht billigen, daß der Staat als Gegenwerth für den Ertrag des Schulgeldes die Ingerenz auf die Autonomie der Schule und der Kirche erlangt. Eine schöne kulturelle Idee wäre nur dann verwirklicht worden, wenn der Staat den Ausfall an Schulgeld bedingungslos gedeckt hätte. Es wäre den Interessen des Staates vollauf gebient gewesen, wenn der Staat eine wirksamere Aufsicht über die Schulen geübt hätte, welchen sie das Schulgeld ersetzt; der Staat brauchte keine Bresche in die Autonomie der Kirchen zu schlagen, indem er eine selbstgeschaffene Zwangslage ausnützt. Da der Gesetzentwurf die Lage der Sachsen erschwert, indem er ihnen neue Lasten auferlegt oder als Gegenwerth für den Ertrag des Schulgeldes die Autonomie ihrer Kirchen verlegt, lehnen die sächsischen Abgeordneten die Vorlage ab.

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und das Haus übergang auf die

Interpellationen.

J u l i u s H ö b y richtet eine Interpellation an den Ministerpräsidenten in Angelegenheit der Zugehörigkeit D a l m a t i e n s zu U n g a r n. Redner nimmt eine jüngst gefallene Aeußerung des österreichischen Ministerpräsidenten Baron B e c k, wonach Dalmatien zu Oesterreich gehöre, zum Ausgangspunkt seiner Interpellation. Er verliest den Königseid, in welchem der König darauf schwört, daß er Ungarn und seine Nebenländer schützen und die in Zukunft noch zu revindizirenden Landestheile mit Gottes Hilfe zurückerobern werde. Diesen Krönungseid des Königs von Ungarn dürfe der österreichische Ministerpräsident nicht angreifen. Ungarn habe auf Dalmatien nie verzichtet und werde darauf auch nie verzichten. Redner richtet an den Ministerpräsidenten die folgende Interpellation:

Hat der Herr Ministerpräsident Kenntniß davon, daß der österreichische Ministerpräsident Baron B e c k in seiner am 2. Juni im österreichischen Reichsrathe gehaltenen Rede die Erklärung abgegeben hat, daß die Zugehörigkeit des Königreichs D a l m a t i e n zu dem im Reichsrath vertretenen Königreich und Ländern definitiv geregelt und auch gegenüber den Ländern der heiligen ungarischen Krone verfassungsmäßig gesichert ist?

Wenn ja, beabsichtigt der Herr Ministerpräsident diese gegen das ungarische Staatsrecht verstoßende, vollständig grundlose Erklärung des österreichischen Ministerpräsidenten zu dementiren und eine nicht mißzuverstehende Erklärung abzugeben, wonach der Besitz des Königreichs Dalmatien auf Grund des Rechtes der ungarischen heiligen Krone ausschließlich Ungarn zukommt?

Ministerpräsident Alexander W e f e r l e erwidert, daß die Darstellung der betreffenden Rede des österreichischen Ministerpräsidenten, auf welche sich der Interpellant bezieht, lediglich aus Zeitungsnachrichten geschöpft sei und in Folge dessen nicht als Basis einer Beantwortung von dieser Stelle aus dienen könne. Das Abgeordnetenhaus werde es begreiflich finden und sicherlich auch billigen, daß er in einer unsere staatsrechtliche Lage nahe berührenden Frage nicht sofort antwortet, ehe er die in dieser Angelegenheit im österreichischen Reichsrath gehaltenen Reden und die Antwort, die der österreichische Ministerpräsident auf sie ertheilt, nicht im authentischen Texte beschafft und im Wege einer angemessenen Anfrage bei der österreichischen Regierung sich darüber vergewissert hat, welchen Sinn und welche Intention der österreichische Ministerpräsident in seine Rede hineingelegt haben wollte. Sobald dies geschehen sein wird, werde er die Interpellation des Abgeordneten H ö b y meritorisch beantworten.

J u b a B a b i e s bittet um die Erlaubniß, seine für heute angemeldete Interpellation am nächsten Interpellationstage, d. i. am Mittwoch, vorbringen zu dürfen. (Zustimmung.)

Vizepräsident Julius N á v a y erklärt die Sitzung um 1/2 Uhr für geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 13. Juni.

* Amtsstunden in den Kommunalbureaus.

Die Angestellten der Hauptstadt haben im Sinne der gegenwärtig in Rechtskraft befindlichen Vorschriften von Morgens 1/28 bis Nachmittags 2 1/2 Uhr Amtsstunden zu halten. Diese Verfügung wurde aber niemals eingehalten, und so kam es, daß der Municipalauschuß auf Antrag des Magistrats den Be-

Schluss fasste, die siebenstündige Arbeitszeit auf sechs Stunden zu reduzieren. Um die Einhaltung der verminderten Arbeitsstunden zu sichern, ermächtigte der Municipalausschuss die Amtschefs und Betriebsleiter, die nachlässigen Angestellten eventuell durch Strafen zur pünktlichen Pflichterfüllung anzuhalten. Minister des Innern Graf Julius Andrássy theilte heute in einer an die Stadtbehörde gerichteten Zuschrift mit, dass er den Generalversammlungsbeschluss nicht genehmigt habe und verschiedene Modifikationen fordern müsse. In erster Reihe erklärt der Minister, dass er nicht geneigt sei, sämtlichen Betriebsleitern der Kommune das Bestrafungsrecht zu erteilen.

* Fleischkaffe auf dem Schweinemarkte. Die kommunale Viehmarktfleischkaffe richtete an den Magistrat eine Eingabe, in welcher sie mittheilt, dass sie ihren Geschäftskreis auch über den Schweinemarkt ausdehnen, respektive auch auf diesem Markte eine Fleischkaffe errichten will. Sie ersucht um Feststellung der einzuhaltenden Gebühren. Das Aktienkapital der Fleischkaffe soll ganz eingezahlt, d. h. die eingezahlte Million auf zwei Millionen Kronen erhöht werden. In der Eingabe wird der Magistrat gebeten, das Projekt schleunigst zu verhandeln zu lassen, damit der neue Geschäftszweig schon im nächsten September ins Leben treten könne.

* Bau billiger Arbeiterwohnungen. Der hauptstädtische Municipalausschuss votirte bekanntlich zum Bau von acht Häusern an der Gyalérstraße, die lediglich für arme Leute bestimmte wohlfeile Wohnungen mit einem und zwei Zimmern enthalten sollen, den Betrag von einer Million Kronen. In der Anbahnung der regierungsbehördlichen Genehmigung wurden die Detailpläne entworfen und die Bauarbeit im Offertwege vergeben. Der Minister des Innern verständigte nun heute die Kommune, dass er den in Rede stehenden Generalversammlungsbeschluss genehmigt habe, doch wünsche er, dass die Stadtbehörde die Baupläne modifiziren lasse, und zwar sollen, damit die Baukosten einigermaßen reduziert werden, je sechs Wohnungen mit einer Stiege versehen werden.

* Unterstützung der römisch-katholischen Katecheten. Der hauptstädtische Municipalausschuss votirte vor Kurzem zur Aufbesserung des Gehalts den römisch-katholischen Katecheten den Betrag von 250,000 Kronen. Der Minister des Innern hat nun diesen Beschluss genehmigt.

* Ärztliche Ernennung. Oberbürgermeister Koloman Hülfy hat den Dr. Elemér Gellert zum Sekundärarzt und die Doktoren Ladislaus Werenb und Arthur Sebestyén zu Sekundärärzten an den linksufrigen Kommunalspitälern ernannt.

* Erweiterung der Maschinenfabrik der Staatsbahnen. Der hauptstädtische Municipalausschuss überließ den kön. ung. Staatsbahnen zur Erweiterung der Maschinenfabrik ein großes Grundstück. Der Minister des Innern hat den bezüglichen Beschluss der Generalversammlung genehmigt.

* Steuerbemessung. Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden Montag, am 15. d., und Dienstag, am 16. d., die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern kontribuirten Parteien verhandeln:

Im I. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 2172 bis 2231, Dienstag die Gr.-Nr. 2232 bis 2280; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 1935 bis 1939/40, Dienstag die Gr.-Nr. 1939/41 bis 1939/46. — Im II. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 2748 bis 2757, Dienstag die Gr.-Nr. 2758 bis 2793/94; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 3694/5 bis 3802, Dienstag die Gr.-Nr. 3803 bis 3849/50/51. — Im III. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 525 bis 613/1, Dienstag die Gr.-Nr. 613/1 bis 761; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 4681 bis 4684/6, Dienstag die Gr.-Nr. 4690/2 bis 4760. — Im IV. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 568 bis 576, Dienstag die Gr.-Nr. 577 bis 580; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 301 bis 308, Dienstag die Gr.-Nr. 309 bis 335. — Im V. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 695 bis 701, Dienstag die Gr.-Nr. 702 bis 706; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 924/2 bis 924/3/3, Dienstag die Gr.-Nr. 924/3/4 bis 924/4/4; die III. Kommission: Montag die separat Vorgeladenen, Dienstag die Gr.-

Nr. 1227—324 bis 1236a/1b. — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 3587 bis 3596, Dienstag die Gr.-Nr. 3597 bis 3606; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 3906 bis 3912—15/3, Dienstag die Gr.-Nr. 3912—15/4 bis 3917; die III. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 3274 bis 3282—92/8, Dienstag 3282—92/9 bis 3306; die IV. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 1727 bis 1740, Dienstag die Gr.-Nr. 1741 bis 1749/8. — Im VII. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 5079 bis 5096/97, Dienstag die Gr.-Nr. 5098 bis 5105; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 4689 bis 4709, Dienstag die Gr.-Nr. 4710 bis 4722; die III. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 4358/2 bis 4363, Dienstag die Gr.-Nr. 4364 bis 4369/70/7; die IV. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 2526 bis 2521/57/43, Dienstag die Gr.-Nr. 2521/57/50 bis 2558—59/14. — Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 5657 bis 5674, Dienstag die Gr.-Nr. 5675 bis 5705; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 6080 bis 6115/18, Dienstag die Gr.-Nr. 6224 bis 6138; die III. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 6739 bis 6784/35, Dienstag die Gr.-Nr. 6786 bis 6701. — Im IX. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 8938 bis 8988, Dienstag die Gr.-Nr. 8989 bis 9015; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. bis 9415 bis 9418, Dienstag die Gr.-Nr. 9419 bis 9426. — Im X. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 8522 bis 8601, Dienstag die Gr.-Nr. 8602 bis 8628; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 7939 bis 7940, Dienstag wird nicht verhandelt.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthematicus —, Blattern —, Masern 18, Scharlach 4, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 2, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharfblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma —, Yspha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in den im Hochspital 2256 und im St. Johannes-Spital 1104. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 3, Wohnungslos 2.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Liegenschaft der Witwe Emerich Simon, 10. Bezirk, Steinbruch, Altgebirg Nr. 8167 bis 8169/7, auf Mikolász Szabó um 3000 K.; Hausanteil der Frau Julius Rottersmidt, 6. Bezirk, Révaygasse Nr. 16, auf Frau Witwe Ernst Schottola um 18,333 K.; Hausanteil des Julius Szelle, 5. Bezirk, Mademiegasse Nr. 15, auf Petronella und Carolla Szelle um 82,000 K.; ein Viertel Hausanteil der Stephan und Alexander Mann, 7. Bezirk, Rákóczistraße Nr. 82, auf Frau Eugen Morvay um 104,415 K.; Haus der Frau Julius Hary und Interessenten, 6. Bezirk, Große Johannesgasse Nr. 17, auf Jakob Hoffmann de Lörczy und Frau um 120,000 K.; Haus der Anton Kerpel und Frau, 7. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 37, auf Béla Kerpel und Interessenten, Erbschaft; zwei Zwanzigtel Hausanteile des Joseph Szerwenka, 7. Bez., Juglógasse Nr. 26a und 26b, auf Witwe Joseph Szerwenka; Haus der Leopold Mandelbaum und Frau, 6. Bezirk, Segebestraße Nr. 22, auf die Firma Handel u. Müller um 48,000 K.; Haus der Joseph Menich junior und Frau, 10. Bezirk, Salángasse Nr. 30/b, auf Johann Röh und Frau um 1000 K.; Liegenschaft der Ludwig Filyés und Frau, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1553—1560/57/20, auf Dr. Samuel Sándor um 5926 K. 20 h.; Haus des Joseph Obergemeiner, Muránigasse Nr. 13, auf Kaisergeb. Marie Obergemeiner und Geschwister, Erbschaft; Haus der Interessenten der Firma J. Kramer, 10. Bezirk, Csirágigasse Nr. 4—6, auf Stephan Székely und Frau um 4000 K.; Liegenschaft des Johann Rály, 5. Bezirk, Biszögöröd Nr. 1429/a, auf Max Flamm und Frau; halber Hausanteil des Janaz Ronta, 5. Bezirk, Waignerstraße Nr. 86, auf Joseph Franz Ronta und Rudolf Jakob Ronta, Erbschaft; Haus der Alexander Brachfeld und Frau, 7. Bezirk, Dembinskigasse Nr. 52, auf die Budapestester Lokalbahn n. A. G. um 311,748 K. 88 h.

In Wien: Haus der Emil Pech und Frau, 3. Bezirk, Danugasse Nr. 16, auf Witwe Frau Jakob Preißler um 13,600 K.; Haus der Joseph Burger und Frau, 1. Bezirk, Gabnagygasse Nr. 39, auf Anton Hierwarter und Frau um 18,700 K.; Haus der Witwe Johann Fankler und Interessenten, 2. Bezirk, Medwegasse Nr. 9, auf Nathan Ger-

ten und Frau um 80,000 K.; Liegenschaften der Witwe Johann Majschel, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13726/52, auf Michael Somogyi und Frau um 2000 Kronen; Haus des Alajos Berlaky, 2. Bezirk, Albrechtstraße Nr. 15, auf Béla und Koloman Keneffey, Erbschaft; Liegenschaft der Alois Bittner und Frau, 1. Bezirk, Sashegy Nr. 12632, auf Stephan Krizjanovics und Frau um 20,000 K.; Liegenschaft der Joseph Csobák und Frau, 1. Bezirk, Dornesried Nr. 14180 auf Joseph Csokonvati und Frau um 3400 K.; Liegenschaft der Frau Anton Uhl, 1. Bezirk, Mártonhegy Nr. 10312, auf Rudolf Bayer sen. um 7000 K.; Liegenschaften des Michael Rakfányi, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13905/17, auf Béla und Toscano Tóthffy um 10,500 K.; Liegenschaft des Dr. Joseph Rajdácsony und Frau, 1. Bezirk, Virányosried Nr. 8391, auf die Budapestischer Selbsthilfsparcasse Centralgenossenschaft um 1400 K.; Liegenschaftsanteil des Johann Frost, 3. Bezirk, Pulverturmried Nr. 7924/108, 109, auf Witwe Johann Frost, Erbschaft; Liegenschaft des Joseph Raab und Kinder, 3. Bezirk, Homosried Nr. 8075/1—b, auf Stephan Róth und Frau um 1600 K.; Liegenschaft der Frau Karl Heberger und Interessenten, 3. Bezirk, Solymarthal Nr. 4363/1—4364, auf Johann Kirchner um 900 K.; Liegenschaft des Franz Förstner und Frau, 3. Bezirk, Homosried Nr. 7993/1 und 7994/1, auf Joseph Warta um 8000 K.; Liegenschaft des Gustav Wegner und Frau, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6206/35, auf Eduard Raffla und Frau um 3333 K.; Liegenschaft des Stephan Hasmann und Frau, 1. Bezirk, Gr.-Nr. 709, auf Franz Laczina und Frau um 12,500 K.; Liegenschaft des Jakob Ringger, 3. Bezirk, Pulverturmried Nr. 7924/bb und 7924/59, auf Frau Anton Szaille um 7518 K. 69 h.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Juni. (Reine Gnade.) In den jüngsten Tagen wurde wiederholt gemeldet, dass man dem Advokaten Dr. Valentin Cótóvös, den man wegen Betrugs zum Nachtheil der Witwe Karl Kaczianyi rechtskräftig zu drei Jahren Kerker verurtheilt hatte, den Rest seiner Strafe im Gnadenwege nachsehen werde. Dr. Cótóvös trat seine Strafe am 1. Juni v. J. an, er hat daher mehr als ein Jahr im Gefängnis zugebracht. Das von ihm unterbreitete Gnadengesuch wurde von der kön. Staatsanwaltschaft befürwortet, der Strafgerichtshof jedoch hat es aus kriminalpolitischen Gründen abgelehnt, sich für die Begnadigung einzusetzen. Unter solchen Umständen hat auch das Justizministerium Cótóvös zur Begnadigung nicht empfohlen. Heute langte auch schon die amtliche Verständigung an die Staatsanwaltschaft, dass das Begnadigungsgesuch Cótóvös an allerhöchster Stelle unberücksichtigt blieb.

(Internationaler Rechtsverband.) Der in London seinen Centralis habende internationale Rechtsverband wird auf Einladung der Budapester Advokatenkammer, des Advokatenklubs und des ungarischen Juristenvereins seine 25. Jahreskonferenz in Budapest abhalten. Die Konferenz wird vom 22. bis 26. September hier tagen und das Vorbereitungscomité hat bereits das Arbeitspensum der Konferenz festgestellt.

(Advokatenkammer.) Morgen Vormittags findet eine außerordentliche Generalversammlung der Budapester Advokatenkammer statt. In derselben soll die Wahl eines Kassiers erfolgen an Stelle des verstorbenen Dr. Novák. Außerdem soll in Angelegenheit der Errichtung des Central-Bezirksgerichtes in der Leopoldstadt ein Beschluss gefasst werden.

Dresden, 13. Juni. (Der Prozess gegen Irma Tihanyi.) Die Hochstaplerin Irma Tihanyi, die nach Verbüßung ihrer Strafe in Ungarn hier unter dem Namen einer Gräfin Sturbza auftauchte und verschiedenen Persönlichkeiten sowie Geschäftsleuten und Hoteliers Geld und Waaren herauslockte, wird sich im Juli wegen Betrugs vor dem hiesigen Gerichte zu verantworten haben.

Lemberg, 13. Juni. (Der Prozess gegen den Mörder Szichniski.) Am 4. Juli findet die Schwurgerichtsverhandlung gegen Szichniski, der den Statthalter Grafen Potocki ermordet hat, statt. In der Verhandlung wird der Bezirkspräsident des hiesigen Strafgerichts Oberlandesgerichtsrath Przyłuski den Vorsitz führen.

„Mir gelingt's.“

Käufer oder Teilhaber für jede Art billiger oder ausdauernder Geschäfte, Hotels, Pensionate, Sanatorien, Bäder, Güter und Gewerbebetriebe finden Sie schnell und direkt durch meine Vermittlungs-Reform. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. Da ich demnachst in Ihre Gegend komme, verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in den gelesten Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit kapitalkräftigen Referenzen in Verbindung, daher enorme Erfolgschance.

o. Kommer, Wien I, Stefansplatz 2.



Sunlight Seife

Von größter Reinheit und köstlichstem Aroma ist die Wäsche, zu der Sunlight-Seife verwendet wurde. Man soll deshalb Kinderwäsche nur mit Sunlight-Seife waschen, da schlechte Seife die Haut unserer Kleinen reizt und auch deren Wohlbehagen stört. Auch die Leibwäsche sollte nur mit einer positiv reinen, neutralen Seife, wie es Sunlight-Seife ist, gewaschen werden. Ebenso kann Sunlight-Seife für die körperliche Reinigung mit größtem Vertrauen benützt werden. Nicht nur für feine Stoffe, sondern für jegliches Material erweist sie sich bei größtem Reinigungsvermögen als sparsam, weil sie sehr ausgiebig ist.

Sport.

Wiener Rennen.

— Dreizehnter Tag. —

Wien, 13. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) U. Dreber's „Kasperry“ (Anlin) Erstes, Graf E. Degenfeld's „Ternaire“ (Sente) Zweites, Graf Arco Zinneberg's „Königsee“ Drittes. Es liefen noch: „Florio“, „Blue Peter“, „Lotus“. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateurl. 10:35, Plazwetten I. 20:36, II. 20:39.

2. „Verkaufszrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) M. Deefen's „Marica“ (Boris) Erstes, G. Petanovits' „Szere Kózsám“ (Bivian) Zweites, Graf J. Merán's „Hár“ (Bis) Drittes. Es liefen noch: „Dunois“, „Pletyka“, „Boncompagno“. Sicher mit halber Länge gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateurl. 10:51, Plazwetten I. 20:49, II. 20:51.

3000 Kronen, Distanz 8200 Meter.) B. Mautner's „Fairhair“ (Dillon) Erstes, H. Mattausch' „Driginell“ (Stinn) Zweites, Oberleutnant Graf E. Thun-Hohenstein's „Bóra“ (Gombosi) Drittes. Es liefen noch: „Jägerndorf“, „Virágo“ und „Egá“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen das Dritte. Totalisateurl. 10:62, Plazwetten I. 20:48, II. 20:28.

7. „Verkaufshandicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) B. Mautner's „Superba“ (Wirtenruth) Erstes, L. Egyedi's „Bouquet“ (Guttman) Zweites, Baron M. Herzog's „Biotju“ (Wallington) Drittes. Es liefen noch: „Terem“, „Manenne“, „Bogdanofka“, „Mirta“, „Baula“, „Konulla“, „Rignonne“ und „Pandora II.“ Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateurl. 10:77, Plazwetten I. 20:53, II. 20:50, III. 20:57.

FÜR REIT JAGD UND SPORT

für die Strasse, für die Reise sind unsere neuen patentirt.

KOCH'schen

Rundkragen

aus wasserdichten Loden u. engl. Homespunstoffen unentbehrlich

in jeder Farbe zu haben 32, 30, 28, 20 u. 16 Kronen.

Auto- und Wettermantel

aus wasserdichten Lodenstoffen direkt für diesen Zweck gewählte Stoffarten von 35 Kronen aufwärts.

Vorschriftsmässige Radkragen

für die Herren k. u. k. Offiziere von 20 Kr. aufwärts.

Schutz- u. Staubmäntel

von 5 Kronen aufwärts.

KOCH

TESTVÉREK Grösstes Special Bekleidungs- haus der Monarchie, Budapest, Karlsring 26

Nagyvárad, Brémer-tér.

3. „Lady Patroness-Rennen.“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) L. Egyedi's „Fantome“ (Miles) Erstes, L. Egyedi's „Farago“ (Carls-late) Zweites, Graf J. Essekonic's „Mac G.“ (Anlin) Drittes. Es liefen noch: „Labornot“, „Kondor“, „Kapfugár“, „Beau merite“, „Ulnok“ und „Galore“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach Kopflänge das Dritte. Totalisateurl. 10:41, Plazwetten I. 20:66, II. 20:35, III. 20:42.

4. „Verkaufszrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Victor Mautner's „Kara Muta p h a“ (Wirtenruth) Erstes, R. Zombory's „Old Coin“ (Boris) Zweites, L. Egyedi's „Mugur“ (Janek) Drittes. Es liefen noch: „Foglaló“, „Profop“, „Barbarossa II.“, „Umbra“ und „Héja“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisateurl. 10:38, Plazwetten I. 20:35, II. 20:54, III. 20:32.

5. „Barjissal-Handicap.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Mr. Lincoln's „Bagonv“ (Bardman) Erstes, L. Egyedi's „Menyörgös“ (Janek) Zweites, N. Szemere's „Jalouje“ (Sente) Drittes. Es liefen noch: „Krisztály“, „Kufuruz“, „Matterthorn“, „Napifante“, „Arvaleány“, „Meglehet“ und „Bolonbóra“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisateurl. 10:78, Plazwetten I. 20:48, II. 20:37, III. 20:49.

6. „Steeplechase-Handicap.“ (Preis

Automobil-

Bestandtheile

in grösster Auswahl.

Preiscurante für Interessenten gratis.

Ducellier-Lampen, Cornets, Nonport-Zündapparate und Zündkerzen, Dinin-Accumulatoren, Bekleidungen, Werkzeuge etc.

Automobil-Garage

mit grosser Reparatur-Werkstätte, Michelin- u. Continental-Pneumatik in jeder Dimension stets vorrätig.

BÁRDI GARAGE

Budapest, VI., Mozsár-utca 9.

Magyar Rennen. Morgen beginnt auf der Mager Rennbahn das auf drei Tage (14., 16. und 18. Juni) sich erstreckende Sommer-Meeting des ungarischen Herrenreitvereins. Für den ersten Tag (Sonntag) wurde folgendes Programm ausgegeben: 1. „Eröffnungshandicap.“ (Preis 1400 Kronen Distanz 1600 Meter.) 18 Unterschriften. — 2. „Verkaufszrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 11 Unterschriften. — 3. „Ujpester Steeplechase.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 9 Unterschriften. — 4. „Tereseberer Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterschriften. — 5. „Verkaufszrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 20 Unterschriften. — 6. „Wäczer Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 15 Unterschriften.

Magyar levelezés.

LAWN-TENNIS, FOOTBALL, GOLF, CROQUET, HOCKEY, DIABOLÓ stb.

Sportjátékok összes kellékei: Lawn-Tennis pályák teljes és részbeni felszerelésre árjegyzék és utbaigazítások díjmentesen. A híres párizsi „William's“-rakettek egyedüli elárúsítása.

WILHELM POHL,
os. és kir. udvari sport- és játékarház.
I., Kärntnerstrasse 39, Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 5.
Alapítástól 1954. Alapítástól 1854.
Sürgönyozim: „Lawn-Tennis Wien“.

Magyar levelezés.

Budapester Regatta. Die diesjährige internationale Regatta des Landesverbandes der ungarischen Rudervereine findet am 14. d. Nachmittags 4 Uhr, im Donauarm nächst der Margaretheninsel statt. Das einzige wichtigere Wettspiel findet zwischen „Ferencvárosi Torna Club“ und „Budapesti Atlétikai Club“ in der Endrunde des „Polonyi-Wanderpreises“ als Entscheidung statt.

DER SCHLAGER DER SAISON

die 5/8 HP.

VOITURETTE

der 14/16 HP.

VIERZYLINDER.

LAURIN & KLEMENT

JUNGBUNZLAU.

GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN:

LAURIN & KLEMENT

Budapest, IV., Semmelweis-utca 9.

Die Londoner olympischen Spiele. Die Faktion für Athletik des Olympischen Landeskomitês hat die athletischen Nennungen für die im Monat Juli in London stattfindenden olympischen Spiele abgegeben. Es wurden genannt für die „Flachlaufkonkurrenzen“ über 100 Meter: Bartó, Déri, Gräber, Lichteneckert, Radóczy, Rác, Scheer, Schuberth, Simon, Toldy, Veres, Wiesner; über 200 Meter: Bartó, Déri, Radóczy, Gräber, Lichteneckert, Rác, Scheer, Schuberth, Simon, Toldy, Veres, Wiesner; über 400 Meter: Bartó, Veres, Bodor, Gräber, Holics, Lichteneckert, Nagy, Radóczy, Toldy, Vangel, Veres; über 800 Meter: Veres, Bodor, Brugger, N. Holics, Nagy, Vangel; über 1500 Meter: Becske, Bodor, Lovas, Nagy, Veres; über 3000 Meter: Becske, Lovas, Penninger, Veres; über 40 Kilometer: Merényi. „Hürdenrennen“ über 110 Meter: Holics, Kéméndy, Kovács, Medgyessy. „Hindernisrennen“ über 400 Meter: Bartó, Bodor, Kovács und Nagy. „Hindernisrennen“ über 3200 Meter: Lovas. „Stafettenlaufen“ über 1600 Meter: Bartó, Veres, Bodor, Gräber, Nagy, Rác, Radóczy, Scheer, Schuberth, Simon, Toldy, Veres. „Wettgehen“ über 3500 Meter und 16 Kilom etc.: Druvina, Manalik, Stancsics, Tumbák, Lapos. „Hochsprung“: Dáner, Domontos, Gönczy, Halasi, Somodi, Szabó, Szegedy, Sziget, Badon, Waldner, Zöld. „Hochsprung“: Blazsek, Szende, Gönczy, Horner, Kovács, J. Mudin, St. Mudin, Badon, Abarbanell. „Weitwurf“: Csurgay, E. Holics, Kovács, Kovácsy, Majunta, Rák, Somogy, Szende, Szathmár, Veres. „Weitwurf vom Stand“: Horváth, Horner, Kovács, E. Mudin, Szende, St. Mudin, Rády. „Stabhochsprung“: Rády, Rády, Szabó, Szathmár. „Gewichtweiftöfen“: David, Fejchina, Kirghofer, Kozla, Móczán, László, Lunzer, E. Mudin, St. Mudin, Székelyhidu, L. Veres. „Diskoswerfen“: Antal, Halmos, Fejchina, Kobulsky, Kócán, Lunzer, St. Mudin, E. Mudin, Müller, Straub, L. Veres. „Klassischer Diskoswurf“: dieselben und Kovács. „Gewerfen“ (freier Stil): Csorna, Fejchina, Lunzer, Kócán, E. Mudin, St. Mudin, Paulin, Radó, Straub, L. Veres. „Gewerfen mit Mitteligriff“: dieselben.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 13. Juni. Während des ganzen Wochenverlaufes gab sich eine feste Tendenz kund, die Umfänge waren lebhaft, die Preise anziehend. Die Witterungsverhältnisse hatten in der abgelaufenen Woche einen starken Umschwung aufzuweisen. Nach der fast tropischen Hitze der Vorwoche wurde das Wetter durch ausgiebige Regenfälle, welche sich öfter einstellten und auf das ganze Land erstreckten, entschieden kühler. Gewitterregen ließen die Temperatur auch niedrig bleiben, und erst gegen Wochenschluß trat Ausheiterung ein. Für den Saatenstand waren die dringend erwarteten Niederschläge sehr vortheilhaft, die Frühjahrssaaten konnten sich kräftig erholen und auch die Herbstsaaten haben sich gebessert. Allenfalls bleiben Klagen vorhanden, besonders aus jenen Gegenden, wo die Regen etwas spät kamen. In einzelnen Theilen der Theiß ist man auch weiter unzufrieden und aus dem Banat wird über Verbreitung von Ross und Brand

gallagt. Der Wasserstand hat sich gehoben, doch bleiben die Schiffahrtsunternehmungen unbeschränkt. Im Ausland sind die Ernteausichten größtenteils günstig. Auch aus Nordamerika lauten die offiziellen Meldungen bezüglich des Saatensandes sehr befriedigend. In einzelnen Theilen Oesterreichs (Böhmen, Mähren) haben starke Niederschläge die besonders üppigen Saaten bedroht.

Getreidegeschäft. Weizen stand gänzlich unter der Einwirkung des festen Termingeschäfts. Die Mühlen, deren Konvention bezüglich der Betriebsstillung Ende dieser Woche abläuft, sind mit dem Mehlabzug wohl noch immer unzufrieden, doch haben sich deren Mehllager allenfalls wesentlich verringert. Dagegen besteht die unlegbare Situation ganz schwacher Lagerbestände in dem Rohprodukt, welche eine Vergrößerung unbedingt erheischen. Mit Rücksicht auf die unsichere Situation des Saatensandes, sowie auf die Wiedereröffnung des Betriebs und der schwachen Zuzüge gab sich so seitens der Mühlen bessere Frage kund, welche mit den steigenden Terminkursen zunahm und auch mit der Bewilligung wesentlich höherer Preise verbunden war. Es konnte sich so successive auch lebhafter Verkehr entwickeln und bei einem Gesamtumsatz von 145,000 Meterzentnern stellen sich Preise gegen die Vorwoche 60 S. bis 65 S. höher.

An den auswärtsigen Märkten sind durchweg ruhige Tendenzen wahrnehmbar, der Verkehr bleibt beschränkt und unter Einwirkung günstiger Ernteausichten befördert der Konsum reservierte Haltung. In Amerika haben die sichtbaren Vorräthe wohl abgenommen, doch wurde dies durch schwächeren Exportbegehrt paralytisch. Die gegen das Vorjahr um circa 53 Millionen Bushels günstiger lautende Ernteschätzung bewirkte auch stärkeres Realisationsbestreben, und blieb die Tendenz so anhaltend weichend. In Argentinien mehren die Weizenpreise bei schwacher Frage einen stärkeren Rückgang auf. Mais konnte sich in Folge weniger befriedigenden Wetters ziemlich unverändert erhalten. Die Verschiffungen in Mais haben sich etwas vergrößert, in Weizen blieben dieselben auf dem vorwöchentlichen mäßigen Niveau. In England verhielten sich die Käufer sowohl schwimmender Waare gegenüber als auch an den Märlern reserviert und gaben die Preise nach. Berlin meldete ebenfalls mattere Tendenz, prompte Waare blieb vernachlässigt und unter dem Einfluße günstiger Witterung, sowie der matten amerikanischen Nachrichten waren auch die späteren Sichten weichend. Paris meldet nur schwachen Verkehr und unbedeutende Schwankungen.

Roggen hatte relativ nur mäßigen Verkehr. Das Angebot ist schwach, doch beschränkt sich die Frage vorwiegend auf den hiesigen Konsum, während Exportfrage noch fehlt. Mehr unter dem Einfluß des steigenden Weizengeschäftes zog aber auch Roggen successive 25 S. an und wird Parität hier 10 R. 15 S. bis 10 R. 25 S., sowie ab hier bis 10 R. 30 S. per Kasse bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Kollzwecken) hatte ebenfalls nur schwachen Umsatz aufzuweisen, zumal das Angebot knapp blieb. Die Nachfrage gestaltete sich aber lebhafter und konnten Preise auch eine nachhaltige Besserung erfahren. Man notirt je nach Qualität 6 R. 75 S. bis 7 R. 25 S. per Kasse ab hier, was gegen Vorwoche einer Steigerung von circa 40 S. entspricht.

Häfer war, durch den festen Terminmarkt beeinflusst, steigend. Die Zuzüge sind mäßig, während der Konsum bessere Kaufkraft befundete und bis 25 S. höhere Preise bewilligte. Ab hier wird 7 R. 50 S. bis 7 R. 65 S., für seine Waare bis 7 R. 85 S. per Kasse bezahlt.

Mais ist in Schiffsware wenig beachtet. Kleinere Posten fanden bei Brennern einige Heller unter dem jeweiligen Terminkurs ab hier Absatz. Dagegen war Stationswaare zu Versendungszwecken in die Provinz wenig offerirt und konnten 10 S. höhere Preise durchgesetzt werden. Parität Budapest notiren wir 6 R. 65 S. bis 6 R. 70 S. per Kasse.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 5. Juni bis 12. Juni:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps, Totale. Rows for Mittelst Bahn, Su Schiff, and Totale for 5. Juni and 12. Juni.

Die Getreideabfuhrungen von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps, Totale. Rows for Mittelst Bahn, Su Schiff, and Totale for 5. Juni and 12. Juni.

Donauaufwärts transitirten:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps. Rows for Mittelst Bahn, Su Schiff, and Totale for 7. Juni and 12. Juni.

Mehl und Kleie. Die stark steigende Tendenz des Weizenmarktes während der ganzen abgelaufenen Woche blieb nicht ohne Einfluß auf das Mehlggeschäft. Allerdings entwickelte sich der Mehlerwerb trotz dieser Stimulierung nur mäßig und die erzielten Preise der verkauften mäßigen Quantitäten waren nicht viel besser als die tiefsten Notierungen der vorigen Woche. In Folge der Betriebseinstellung gehen die Mehlvorräthe rasch zur Neige, andererseits ist die Nachfrage auch nur mäßig und die Ablieferungen werden theils auch deshalb, weil einzelne Sorten schon ganz ausgegangen sind — immer geringer. Kleie tendirt ruhig bei minimalen Umsätzen. Vorräthe sind davon nicht vorhanden.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Row for R. 18.40, 18.10, 17.80, 17.50, 17.30, 17.10, 16.80.

Table with columns: Nr. 7, 7 1/2, 7 3/4, 8, F, G. Row for R. 15.80, 14.—, 11.20, 7.80, 6.40, 6.40.

Alles per 50 Kgr. inkl. Sad ab Budapest.

Roggenmehl

Table with columns: Nr. 0, O/I, I, WR, II, III. Row for R. 16.30, 15.90, 15.50, 15.20, 14.90, 13.60, 12.30.

Alles per 50 Kgr. inkl. Sad ab Budapest.

Roggenkleie R. 6.50, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Reps, effektiver, trotzdem die Ernte vor der Thür ist, ohne Verfehr.

Rübsen. Raum hat die Ernte begonnen, ist dieselbe, nachdem das Ergebnis minimal, auch schon beendet, ohne daß Offerte oder Käufer am Markte wären.

Strohpreis per August blieb ebenfalls ohne Verfehr, die Contremine ist gering und Käufer zu diesem Preise finden sich schwer, es notirt 16 R. 55 S. bis 16 R. 65 S.

Leinsaat zu 11 R. 50 S. bis 12 R. 50 S.

Rübl fehlt.

Repsflau, zu 7 R. 50 bis 8 R. 50 S.

Repsflau gefragter, 7 R. per 100 Kilogramm.

Rübsel zu 102 R. bis 104 R. per 100 Kilogramm.

Pflanzen. Die Ernte-Ausichten bleiben anhaltend günstig und sind in Folge dessen die Käufer im In- und Auslande reservirt, doch sind ebenso die besseren Geber im Produktionsgebiete zurückhaltend, da ihnen die gegenwärtigen Preise schon zu billig erscheinen, als daß solche zu weiteren Abgaben anirimen könnten. Am Schlusse der Woche notiren: Serbische Garnituren (je 10,000 Kilogramm 110- bis 20stüdtige, 90- bis 100stüdtige und 80- bis 85stüdtige) zu 24 R., 110- bis 120stüdtige zu 16 R., 90- bis 100stüdtige zu 22 R., 80- bis 85stüdtige zu 34 R. ab Savestation. Bosnische Garnituren zu 28 R. 25 S., 110- bis 120stüdtige zu 20 R., 90- bis 100stüdtige zu 26 R., 80- bis 85stüdtige zu 33 R. 50 S. ab Budapest.

Pflanzen. Bei ruhiger Tendenz notirt per September-Oktober lieferbar: Serbisches 20 R. per 100 Kilogramm Parität ab Kragujevac, Bosnisches 32 R. 50 S. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei etwas besserer Nachfrage in fester Stimmung und wurde Prima Pester Stadtfett von 127 R. bis 128 R. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft blieb zum Wochenschlusse fest behauptet und notirt Prima Pester Stadtfette 128 R. Geld, 129 R. Waare.

Lafelspeck war in der abgelaufenen Woche gut gefragt und wurde dreistüdtiger Lafelspeck, welcher bereits empfindlich mangelt, zu 117 R. bis 118 R. und vierstüdtige Waare zu 108 R. gehandelt. Zum Wochenschlusse blieb dreistüdtiger Lafelspeck zu 118 R. Geld, 119 R. Waare und vierstüdtiger Lafelspeck 108 R. Geld, 109 R. Waare.

Lafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 118 R. bis 120 Kronen.

Wienwachs und Honig bei schwachem Verfehr unverändert ruhig und wurde Prima echtes ungarisches Wienwachs zu 345 R. bis 350 R. und Prima geläutertes Honig 84 R. bis 85 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest gehandelt.

Wochenbericht. Bericht der ersten ungarischen Viehmarkt-Maschinen-Gesellschaft. Budapest, 12. Juni. Das Geschäft war ruhig. — Wochenbericht über den Viehmarkt: Ungarische Primawaare 320-380 Kilogr. schwere 1 R. 30 S. bis 1 R. 32 S., ungarische Primawaare 280-300 Kilogr. schwere 1 R. 22 S. bis 1 R. 34 S., alte über 300 Kilogr. schwere — R. — S. bis — R. — S., Bauernwaare — R. — S. bis — R. — S., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt unuell. — Futterpreise: Mais 14 R. — S., Gerste 15 R. — S. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand Am 5. Juni sind verblieben: 38,023 Stück. — Zutrüb: vom Inland 1393 Stück, zusammen 39,416 Stück. — Vertrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 349 Stück, nach dem Inland 989 Stück, nach Wien 497 Stück, nach den österreichischen Ländern 108 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 13 Stück, zusammen 1966 Stück, verbleibt Stand 37,460 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 6978 Stück Schweine.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Der Absatz von Sämereien vermehrte sich gegen Ende dieser Woche ganz bedeutend. Die frühere Witterung und öftere Regen trugen viel dazu bei, daß auf Mohar, Hirse, Senf, insbesondere aber auf Stoppelrüben größere Aufträge einliefen. Die Preise waren unverändert.

Fische. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die staatliche Fischereiverwaltung für Schottland ertheilt amtlichen Bericht über den frühzeitigen Heringsfang vom 1. Mai bis 10. Juni. Es landeten an den Fangstationen Schetland, Scrabster, Stromness, Stornoway, Castlebay 59,556 Trons gegen 61,735 Trons im Jahre 1907; gefangen wurden 60,942 Trons gegen 65,192 im Vorjahre. Gestern haben die Fischer auch schon an der Ostküste mit dem Fang begonnen und wurden auch gute Resultate erzielt. Die Qualität war derart gering, daß theilweise die Waare wieder ins Meer geworfen wurde. In gelatzener Waare sind meist Matjes nach Deutschland 16,174 Trons, nach Rußland 10,397 Trons erbeibirt worden. Wir notiren für neue gestempelte Cromnfulls P. A. F. Brände per August, von Schottland verladbar 1/2 Trons zu M. 29, 2/3 Trons zu 31, Hochseefische neue 5-600, 6-700 1/2 Tronne zu M. 12.50, 2/3 Trons zu M. 15.50, 1/4 Tronne zu M. 18.50, Schneideheringe neu 18/20, 20/24, 24/28, 30/35 per Tronne mit 125 Kilogramm netto Fischgewicht zu M. 18, 50/60, 60/65, 70/80 zu M. 17, neue getrocknete Zartische per 100 Kilogramm zu M. 102, cif Stettin und Hamburg Kaffe 1 Prozent Skonto bei größerem Bezug. Das Inland hat bis nun minimal für Sebstlieferung gedeckt.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krystall-Petroleum 36 R. 50 S., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 30 R. 50 S., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 28 R. 50 S., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Ruzöl (Mischöl) Nr. 0 20 R. — S., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 R. — S., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 R. — S., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 R. — S., Fiumaner Vulkan (Nachsen)-Del Nr. 4 20 R. — S., Fiumaner scheinloses Del Nr. 5 24 R. — S., Fiumaner extrahirtes Maschinenöl Nr. 6 42 R. — S., Cylindöl, dunkel 68 R. — S., Cylindöl, 00, licht 73 R. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Aftenkönigsöl 40 R., Dreihertz-Petroleum 32 R., Sternkreuz-Petroleum 31 R., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 R., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 R., Apollo Vacuum-Cylindöl 60 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Espiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 64 R. — S. Geld, 65 R. — S. Waare; versteuert 163 R. — S. Geld, 164 R. — S. Waare; Raffinade fakweise exklusive Steuer 66 R. — S. Geld, 67 R. — S. Waare, versteuert 165 R. — S. Geld, 166 R. — S. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kaffe. Die versteuerten Notierungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagsteuer.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 R. 20 S. bis 4 R. 25 S., Mohar 4 R. 50 S., Streufroh 2 R. 40 S., Schaubroh 3 R. 20 S., Häfel 3 R. 20 S. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 R. 60 S. bis 4 R., gepreßtes Stroh 1 R. 80 S. bis 2 R. — S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Häfer 7 R. 75 S. bis 8 R., Mais 6 R. 80 S. bis 7 R., Roggen 10 R. 25 S., Gerste 7 R. 50 S., Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. Bericht von Leopold Veiter & Co. Die abgelaufene Woche brachte die Effektivierung mehrerer in der Vorwoche abgeschlossener größeren Exportgeschäfte, vornehmlich in Ristfellen, und es wurden circa 50,000 Stück verschiedener Probenzungen nach Paris zu gedrückten Preisen verkauft. Einige Sammler warten mit ihren Vorräthen in Ristfellen, ebenso in Lammfellen, auf welche vom Ausland Käufer bisher überhaupt nicht erschienen sind, den bevorstehenden Waizner Markt ab. Die Situation in Schaffellen ist unverändert. Die Vorräthe am hiesigen Platz sind so ziemlich ausverkauft. Für Rindhäute zeigt sich die Tendenz im Ausland etwas angenehmer, dagegen ist die Situation in Roshäuten und Kalbfellen unverändert und die Verkaufspreise sind billiger. Die Saison in Rauchwaren schloß mit dem Verkauf der abgelaufenen Woche und es wurde im Allgemeinen um 20 Prozent billiger verkauft als zum Märzmarkt.

Gearbeitetes Leder. Das lebhafteste Interesse nahm in der abgelaufenen Woche natürlicherweise das zustandgekommene Sohlenkartell in Anspruch und gab daselbe zu verschiedenen Kombinationen berechtigten

Assekuranz Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht, Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung.

Foncière Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utca 10.

Ist Bruchleiden heilbar? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre, welche bei uns unentgeltlich zu erhalten ist.

POLLITZER BRUCHAMBULATORIUM Spezialärztliche Ordinationsanstalt. Budapest, Kossuth Lajos-utca 8. (Mezzanin).

Női fehérmemű kelengyék. Részletes költségvetéssel készséggel szolgál, valamint meghívásra szakavatott képviselője a helyszínen, a mintagyűjteményt minden vételekényszor nélkül bemutatja.

STERN JÓZSEF. Bpest, IV, Calvin-tér 1.

Legnagyobb raktár modern amerikai Irodaberendezésekben! Versenyképes árak!

Glogowski és Társa, Kartothek és modern irodaberendezési telepe, BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 12

SCHWARCZ IGNÁZ ÉS TÁRSA UTÓDA Deák Ferencz-utca 9.

Salon für Damen-Konfektion und Kostüme.

Unfall. Trotzdem die Saison ziemlich vorgeschritten ist, hat speziell der Engros-Handel aus naheliegenden Gründen in den Soblenmarkt stark eingegriffen, aber auch der Detailhandel deutet sich nicht nur den momentanen, sondern auch den späteren Bedarf, nachdem allgemein die Nachfrage vorherrscht, daß man gegen Herbst höhere Preise wird bewilligen müssen. Das Inkasso hat sich leider noch immer nicht gebessert.

Wien, 12. Juni. (Bericht von Sigmund Eibenfeld.) Die r. Mit Rücksicht auf den heutigen Festzug wurde der Hauptmarkt gestern abgehalten. Strohwagen und Gasseier waren wenig zugeführt. Bei dem momentanen großen Vorkaufbedarf erzielten solche Ausnahmepreise und wurden 35 Stück zu 2 K. unverpackt gezahlt. Die Preise, besonders prima, große, profitierten von der Marktfrage, andere Sorten verkehrten unverändert. Das Ausgebot ist normal. Es bedangen: Vácskauer 73 K., andere Prima ungarische 73 bis 74 K., Siebenbürger Original 69 K., fortirte 72 K., Südrussen 73 K., gemischte 72 K., feine bulgarische 73 K. per Kiste en gros ab Wien. — Butter hatte guten Absatz und anlangende Waare wurde flott abgesetzt. Es notiren: Prima Theebutter 130 K. bis 135 K., Prima Landbutter 100 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 13. Juni 1908, 7 Uhr Morgens.

Die nordwestliche Depression ist stärker geworden und in Folge dessen hat sich in Mitteleuropa der hohe Luftdruck abgeschwächt. Im Nordwesten Europas ist das Wetter bewölkt geworden, ansonst hat die Witterung ihren Charakter beibehalten. Die Temperatur hat sich kaum verändert. Gewitterregen kamen nur vereinzelt vor. In Ungarn ist das Wetter überwiegend heiter und, von den sporadisch vorgekommenen Niederschlägen im östlichen Oberlande abgesehen, trocken. Die Temperatur ist im Steigen begriffen. Das Maximum mit 29 Gr. C. war in Kaposvár, das Minimum mit 4 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist warmes Wetter und höchstens im Westen sporadisch Gewitterregen zu erwarten. — Telegraphische Prognose: Warm, im Westen sporadisch Niederschlag, Gewitter.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kismák, Szeged, etc., with their respective weather data.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24°, das Minimum 12° Celsius.

Wasserstand. 13. Juni.

Table with 3 columns: Ort, Centimeter, Richtung. Lists water levels for various locations like Schönbühl, Donau, etc., with their respective measurements.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 6. Juni bis inklusive 13. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Jakob Fehner, isr., mit Fanny Roth, isr.; Ludwig Horváth, r.-f., mit Klona Verbanics, r.-f.; Stephan Sárközy, ev.-ref., mit Rosalie Englert, r.-f.; Johann Nagy, r.-f., mit Klona Kertész, r.-f.; Samuel Bág, isr., mit Margit Diamant, isr.; Stephan Bábit, r.-f., mit Theresie Andrásy, ev.-ref.; Stephan Balog, ev.-ref., mit Rosalie Tichy, r.-f.; Johann Fülöp, r.-f., mit Wilma Fülöp, gr.-f.; Franz Földes, r.-f., mit Irene Krantz, r.-f.; Johann Lukács, r.-f., mit Julianne Dachscherer, r.-f.; Melchior Böhmörményi, ev.-ref., mit Esther Szabó, ev.-ref.; Franz Juppán, r.-f., mit Susanne Dlah, ev.-ref.; Karl Korabel, r.-f., mit Rosina Zeiß, r.-f.; Johann Bofjovek, r.-f., mit Anna Knebler, r.-f.; Friedrich Buzkaller, r.-f., mit Christine Möller, r.-f.; Johann Lavota, ev. A. R., mit Marie Heril, r.-f.; Joseph Lóth, r.-f., mit Elisabeth Szabó, r.-f.; Konrad Herjer, r.-f., mit Paula Wafil, r.-f.; Joseph Fehér, ev.-ref., mit Gisella Csuzsy, r.-f.
- V. und VI. Bezirk. Stephan Ciczi, r.-f., mit Sophie Bogár, r.-f.; Paul Klein, isr., mit Gisella Fischer, isr.; Koloman Dinnyés, r.-f., mit Marie Hósz, r.-f.; Samuel Leitner, isr., mit Serene Kreudner, isr.; Jakob Hermann, r.-f., mit Marie Wess, r.-f.; Joseph Ujehly, ev.-ref., mit Paula Soós, ev.-ref.; Nikolaus Udvardi, r.-f., mit Etelka Vári, ev.-ref.; Andreas Brulner, r.-f., mit Marie Nagy, r.-f.; Dehler Galambos, isr., mit Jenny Schwarz, isr.; Madár Menzler, isr., mit Rosa Scher, isr.; Leopold Kardos, isr., mit Cécilie Böhl, isr.; Ladislaus Nagy, r.-f., mit Theresie Baraga, ev. A. R.; Joseph Németh, r.-f., mit Marie Sasi, r.-f.; Franz Laczay, r.-f., mit Gisella Obernig, ev.-ref.; Joseph Lach, isr., mit Fanni Sattler, isr.; Joseph Mészáros, r.-f., mit Margarethe Smreka, r.-f.; Joseph Schibler, isr., mit Josepha Bruß, isr.; Alexander Kovács, r.-f., mit Anna Gricz, ev. A. R.; Karl Groß, isr., mit Stephanie Fuchs, isr.; Paul Magdescu, r.-f., mit Evelin Szöllösi, r.-f.
- VII. Bezirk. Friedrich Bach, r.-f., mit Elisabeth Hedmüller, r.-f.; Max Hartmann, isr., mit Klanka Gläner, isr.; Israel Weiß, isr., mit Marie Klein, isr.; Julius Németh, r.-f., mit Susanne Bernáth, r.-f.; Aron Menzler, isr., mit Marie Kálmán, r.-f.; Koloman Rakota, r.-f., mit Susanne Szabó, ev.-ref.; Stephan Koglbauer, r.-f., mit Barbara Smicsko, r.-f.; Stephan Rinnel, r.-f., mit Karoline Krebs, ev. A. R.; Joseph Horváth, r.-f., mit Anna Mészáros, ev.-ref.; Georg Nagy, ev.-ref., mit Elisabeth Fleiner, ev.-ref.; Stephan Vábel, r.-f., mit Sophie Zsegfi, r.-f.; Joseph Dolák, r.-f., mit Gisella Kovács, r.-f.; Joseph Gál, r.-f., mit Elisabeth Fónagy, ev.-ref.; Ladislaus Csapó, r.-f., mit Anna Fülöp, r.-f.; Stephan Nagy, r.-f., mit Sophie Olavák, r.-f.; Stephan Daniel, r.-f., mit Klona Simon, r.-f.; Stephan Lóth, r.-f., mit Marie Bidzilla, gr.-f.; Marie Wurm, isr., mit Anna Goldjohann, isr.; Béla Weiß, isr., mit Stephanie Repes, isr.; Marcus Schönwald, isr., mit Margarethe Fuchs, isr.; Peter Solymosi, ev.-ref., mit Rosalie Kemény, r.-f.
- VIII. Bezirk. Joseph Puskai, r.-f., mit Josepha Gavard, r.-f.; Béla Pap, ev.-ref., mit Victoria Cserny, r.-f.; János Galbavi, r.-f., mit Susanne Belányi, r.-f.; Joseph Lovák, r.-f., mit Theresie Holl, r.-f.; Karl Schauer, ev. A. R., mit Elisabeth Börcöki, ev. A. R.; Ludwig Kovács, ev.-ref., mit Hermine Angyal, r.-f.; Karl Kiedl, r.-f., mit Wilhelmine Aczél, r.-f.; Joseph Bánvai, r.-f., mit Rosa Gotovay, r.-f.; David Almásy, isr., mit Josepha Goldberger, isr.; Adolf Hauser, isr., mit Etelka Baraga, isr.; Titus Kästner, r.-f., mit Anna Pektrics, r.-f.; Emerich Kovács, r.-f., mit Irene Ficht, r.-f.; Johann Bláh, r.-f., mit Marie Simon, r.-f.; Michael Németh, r.-f., mit Theresie Fjál, r.-f.; Béla Bismayevsky, r.-f., mit Anna Szabó, ev.-ref.; Julius Stanel, r.-f., mit Wilma Holczka, r.-f.; Ernst Bishoff, ev. A. R., mit Emma Echten, r.-f.; Karl Kurát, ev.-ref., mit Etelka Witt, r.-f.; Friedrich Bekovics, isr., mit Esther Edelheit, isr.; Stephan Kőnczöl, ev.-ref., mit Amalie Major, r.-f.; Dr. Joseph Lánzi, ev. A. R., mit Irene Bartókzi, r.-f.; Sigmund Herjer, isr., mit Lidia Bödan, ev.-ref.
- IV., IX. und X. Bezirk. Sidonie Baldinger, r.-f., mit Anna Stenigref, r.-f.; Mathias Abbranovicz, r.-f., mit Marie Aloitt, r.-f.; Armin Sanditz, isr., mit Serene Geduldiger, isr.; Stephan Kapronczai, r.-f., mit Amalie Bábaják, r.-f.; Stephan Hajdu, ev.-ref., mit Theresie Altmann, r.-f.; Martin Schön, r.-f., mit Gisella Kološar, r.-f.; Joseph Gál, r.-f., mit Anna Gaal, r.-f.; Joseph Pető, r.-f., mit Julianne Czéja, r.-f.; Johann Kiss, r.-f., mit Katharine Horváth, r.-f.; Joseph Horváth, r.-f., mit Agnes Britomsky, r.-f.; Joseph Németh, r.-f., mit Anna Kostó, gr.-f.; Johann Malatides, ev. A. R., mit Auguste Csernon, r.-f.; Rupert Tichy, r.-f., mit Esther Dömötör, ev.-ref.; Karl Biró, ev.-ref., mit Sophie Kiss, ev.-ref.; Franz Utz, r.-f., mit Rosalie Horváth, r.-f.; Joseph Balkinyi, ev. A. R., mit Anna Fribiger, r.-f.; Stephan Kuzmann, r.-f., mit Josepha Loozer, r.-f.; Ludwig Janek, r.-f., mit Elisabeth Peril

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen. Alpaca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaaren-Fabrik Akt.-Ges. Chinasilber IV., Váci-utca 10. Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ und Dampfwascherei VII., Károlykörút 7. Abholen u. Zustellen nach denselben Tag gratis. Tel. 71-25. Bilder u. Rahmen Winkle Nándor (Kigyó-tér 5. szám) IV., Váci-utca 2. Blousen u. Schlafröcke Spitzer Anton, in grosser Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre. IV., Kigyó-utca 3 Klotild-Palais. BLUMEN von einfachster bis elegantester Ausführung. Prompter Postversand. Telefon 2798. MUMME A. V., Váci-körút 30. sz. Brautausstattungen Haris, Zeiflinger & Co. von einfachster bis zur feinsten Ausstattung. Kataloge gratis. zum „Neuen Stern“ IV., Váci-utca 16. Damen-Konfektion UNGÁR, und Kostüme Kossuth Lajos-u. 2. Droguerie STERN ZSIGMOND, zur „FLORA“ V., Váci-körút 42. szám. Reichhalt. Preiscur. gratis. Telef. 65-37. Eiskasten und Wiesel Adolf Badewannen VI., Váci-körút 47. Telefon 91-20. Glas-Service Első magyar üvegyár r.-társ. Einfachstes bis feinstes Genre. Gizella-tér 1. szám. Handarbeiten u. Stickerei-Adam Károly Materialien aller Art, Wirkwaare. Kigyó-utca 4. Kataloge u. Muster auf Verlangen gratis. (Gegründet 1789). Handschuhe Sohlhandschuhe, Leder, Seide preiswürdig. u. Strümpfe Lukács M. IV., Kigyó-u. 5. (Klotild-palota). Herrenkleider M. Neumann, Frühjahrs-Anzüge, Heberstieher, f. Herren u. Kinder. Museum-körút 1-3. sz. Herrenmode FOLDVÁRY IMRE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rakóczi-út 7. Zuschnitt Kataloge gratis. Telefon. Klaviere kauft man am besten u. billigsten in Musterklaviersalon. Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. Küchenmöbel u. Vorzimmermöbel modernst beserter Ausführung. Reichste Auswahl. Separate Abtheilung. LAPIDES M. Portaltschlerer, Hajós-u. 27. Gegr. 1885. Teleph. 89-47. Lebensversicherung, Feuer- u. Eibbruch- Assicurationi Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12. LUSTER Große Auswahl in Hochpreis- u. Gelegenheitslämpen. Komlós Mór für Gas und Elektr. Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. MÖBEL HERZFELD ZSIGMOND, Nur solide Arbeit! Kossuth Lajos-utca 17. szám. OPERNGLÄSER Libál Lajos u. aller Art optische Gegenstände (IV., Veres Pálné-utca 7. sz.). Dorottya-utca 5. Orden und Ordensbänder in- und ausländ. Dekorationen. PHILIPPER t. u. f. Hoflieferant IV., Váci-utca 35 Militär-Abtheilung. Parfumerie Savoly Stabgeheim Harminozad-u. 4. Fabrik Danjanich-u. 28/a u. 28/b. Beilagen Sie überall Savoly's Thymol-Zahncreme, schäumend od. nichtschäumend? — Tube 50 Heller. Photographien HUNGARIA 12 Visit . . . fl. 1.30 12 Cabinet . . . fl. 2.90 Károly-körút 24, Szervitater 3. PORZELLAN-, Wadlsteiner F. Glasservice u. Christoffle-Silber IV., Mária Valéria-u. 5 és IV., Váci-utca 1. Silberwaaren und Singer A. D. Testvérek SJuwelen Größte Auswahl Billige Preise. Dorottya-utca 8. szám. SPITZEN Simai és Lengyel Bänder, Borten und sämtliche Kieider-Aufputze Gizella-tér 3. Deák Ferenc-u. sark. Teppiche, Vorhänge Gassner Testvérek, und Bettdecken IV., Gizella-tér 2. IV., Váci-utca és Deák Ferenc-utca sarkán. UNIFORMEN, TILLER, anerkannt beste und schönste Ausstattung. t. u. f. Hoflieferant. IV., VÁCZI-UTCA Nr. 35. Militär-Abtheilung.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 4. Juni 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 22

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

Figaro házassága.
Vígjáték 5 felvonásban. Irta Beaumarchais.

Almaviva gróf	Horváth
Rosina, neje	Alszegi
Figaro	Dezso
Zauszi	Vizvári M.
Marcelline	Helrey
Antonio	Fovács
Fanchette	Császár M.
Cherubin	Paulay E.
Bartholo	Hajdu
Basilio	Gabányi
Don Guzman	Közszehegyi
Jegyző	Latabár
Ajlónáló	Paulay
Pedrillo	Paludi
Pöröly	Szöke
Szolga	Narcisiz

Kezdete fél 8 óraker.

Magyar Színház.

A császár katonái.

Dráma 8 felvonásban. Irta: Földes Imre.

Karády István	Vágó
Karády Zoltán, fia	Garas
Karády Erzsébet	Borosnyán
Schneller ezredes	Z. Molnár
Marjay István	Réthey
Szilassy Ernő	Törzs
Jóász Géza	Csontos
Sárossy Agost	Vándory
dr. Püredy Antal	Fenyvesi
Keller Gyula	Rátkay
Szedlacek János	Papp
Pintér István	Tarnay
Ferenecz, szolga	Körmendy
Kapfár	Lendvay
Lakás	Dezso
Jáno, hajdu	Dobos

Kezdete fél 8 óraker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 23 und 24.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. UJ ÓS-BUDAVÁRA. Telefon 4-49.

Neben dem alten in einem Bienenwald.
Direktor: A. Friedmann.

Hente Sonntag, **GROSSER SOUVENIER-ABEND.**

Jeder Besucher erhält ein schönes Andenken!

Geöffnet von Nachmittags 3 Uhr bis 4 Uhr Früh!
Beginn des Variété-Vorstellungen Nachmittags 6 Uhr (zu halben Preisen) und Abends 10 Uhr.

Johann & Dean, Gasti u. Georg Edler, Fornarina, Lilia Hoerl, original Walzerwahn, u. v. Attraktionen. Sensationelle Vorstellungen im Tabarin-Moulin-Rouge von 12 Uhr Nachts bis 4 Uhr Früh. Sylvia, Les 2 Andalous, Les 3 Allison, Coppé, 12 engl. Schönheiten usw. — Streichkonzert der Honvédkapelle und Bersaglieri-Kapelle. — Die Vorstellungen werden auch bei ungünstigen Wetter abgehalten. Entrée bis 9 Uhr Abends 60 H., später 1 Kr. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.

Cirkus BEKETOW

Telefon 107-46. Stadtwaldchen. Telefon 107-46.

Hente, Sonntag, am 14. Juni

2 grosse Festvorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr.

In beiden Vorstellungen das ganze grosse Programm u. vorletztes Auftreten der 12 Biesen-Löwen.

Kaffeehaus-Eröffnung.

Bechte mich, meinen geehrten Freunden und p. t. lieben Bekannten die höf. Anzeige zu machen, daß ich das **Café „Quarnero“** Wesselenyi- und Dohány-utca befindliche

Café „Quarnero“

modernst neu eingerichtet mit heutigem Tage eröffnet habe. Für prompte und aufmerksame, solide Bedienung garantiere meine bisherige geschäftliche Zuverlässigkeit und bitte auch für die Zukunft wohlwollenden Zuspruch.
Gochachtend

MOZESZKO MÁRKUS.

In- und ausländische Tagesblätter, Zeit- und Wochenchriften liegen jederzeit reichlich vor.

Die vereinigten böhmischen Vereine Budapests arrangiren zum Besuche der

Prager Jubiläums-Ausstellung

am 17. Juli 1908

einen Separatzug nach Prag.

Abfahrt von Budapest—Nyugati pályaudvar um 10 Uhr Abends. Ankunft in Prag am 18. Juli 3 Uhr Nachm.

Jahresbillets Budapest—Prag und retour nur bis Wien:

II. Klasse Kr. 35, III. Klasse Kr. 22.

Fahrgültigkeit 30 Tage.

Anmeldungen nach Erlaß des Betrages übernimmt bis längstens 28. Juni d. J. jeden Sonntag Vormittag

Das Arrangierungskomiteé,

VIII., Baross-tér 2, József fõh. szálloda

Schriftliche Anfragen beantwortet postwendend Lebedy János, VIII., Köztemetõ-ut 7, I. 13.



Schmidt M.
szijgyártó, nyerges és bõröndõs,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
Ajánlja saját gyártmányukészítõ és lovagló-eszernyájakat mindennemû utazóbõröndõk, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárczákat.
Arjegyék bõrmentye.

FOLIESCAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Fott

Sommeretablissement Arena-ut 84, Velodrom.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„Ejje! a kaszárnyában“ Czapistrang után. Bohozat Irta Salyr. Ferner Berta Türk, Alexander Trebitsch und Martia Zöldi in ihren neuen Soli. Zum Schluss „Hotel Narrenhaus“, Posse von H. Leitner. Tageskassa im Sommeretablissement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris

PARISER GARTEN.

Ecke Erzsébet királyné-ut und Hermina-ut.
Eröffnung des Platanengartens täglich 8 Uhr Abends.
9! **INTERNATIONALES CABARET!** 9!
Zizi, Vilma Medgyaszay, Baloz Böske, Kókény Solti, Magyar, Boross, Bárony, Gertrude Barison, Claire Colé, Jean Moreau, Annie Russo, Karl Christoff, Lucie Berber, Hans Frey. — Eine Brautnacht. — Alle obgenannten mit neuen Soli. — 12. Tanzproduktionen. Soeurs Flocati, 6 Empire Stars, Elene Mutzie. Neu! Klassische Pessen.
Franz. Küche. Zigeunermusik bis Früh. Amerikan. Bar. Die Vorstellungen sind unabhängig von der Witterung. Wagen u. Omnibusverehr bis Früh. Kartenverkauf bei Zipfer u. Róth, Andrassy-ut 4.

Ha kellemeesen akar vacsorázni, menjen a **LADÁNYI-féle**

Mátyás király diszparkba!

diszparku, Irgalmasok II., Zsigmond-utca 24.
Kitünõ magyar konyha, bel- és külföldi borok, előzék, kiszolgálás
Ha, vasárnap, valamint minden vasár- és ünnepnapon délelõtt a 3-ik bosnyák gy. e. katonazenekara hangversenyez.

Grand Hotel Ostbahnhof

ist eröffnet.

Budapest, Thököly-ut 18.
Vis-à-vis der Abfahrtsseite des Ostbahnhofs. Mit dem größten Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts. Für Reisenden 20% Rabatt. Post- und Telegraphenstation im Hause. Von jeder Seite elektrische Kommunikation. Telefon 64-57.
Eigentümer: **HERSCH SAMU.**

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwäscherei effektvoll und prompt und geordnet.

Decaßion!!

Bade-Leintücher
150 Cm. breit, 200 Cm. lang . . fl. 1.— per Stück

Bade-Kostüme
für Damen, reizende Fagons, von fl. 2.50 aufw.
betto für Mädchen fl. 1.50 aufw.

Frottir-Bade-Mäntel
für Damen und Herren von . . . fl. 3.50 aufw.
betto für Kinder fl. 1.50 aufw.

Bade-Hüte u. Käppen
von 25 fr. per Stück aufwärts.

Reform-Schwimmanzüge
für Herren von fl. 1.10 aufw.
betto für Knaben von 55 fr. aufw.

Kurze Herren-Unterhosen
in den schönsten Dessins von 65 fr. aufwärts.

Tricot-Piquet-Bettdecken,
blau oder roth gestreift, sowie glatt weiß 95 fr. per Stück

Uajda Mór
Wäsche-Waaren eigener Erzeugung
Budapest, Deák Ferencz-utca Nr. 21.

Schweizer Seide

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider u. Blusen: Surah chevrons, Messaline ombre, Armure granité, Louisiana, Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von Kr. 1.80 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blusen und Roben in Batist und Seide. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko u. schon verzollt in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

ANDRENYI
SEC

Es befindet sich das Waarenhaus
Gizella-tér 3
vis-à-vis dem Palais Philipp Haas & Sohn, der im ganzen Lande allbekannte Firma

HERZ MÓR

wo zu solchen Preisen die Artikel verkauft werden:

3.25 fl. und aufwärts
Frottir-Bademäntel, ganz grosse, schöne Dessine.

1.50 fl. u. aufw. Kinder-Frottir-Bademäntel alle Grössen, reizende Farben.

2.25 fl. und aufwärts
Damen-Schwimmanzüge, jede Grösse, allermodernste Fagons.

1.65 fl. u. aufw. Mädchen-Schwimmanzüge, modernste Fagons.

1.05 fl. und aufwärts
Herren „Reform“-Schwimmanzüge.

55 kr. u. aufw. Knaben-Schwimmanzüge.

95 kr. u. aufw. Bade-Leintücher, 150 cm. breit, 200 cm. lang, ohne Naht.

24 kr. u. aufw. Bade-Käppen oder Hüte.

90 kr. u. aufwärts Bettdecken, Tricot, Piquet mit blau oder roth Bordure, auch glattweiss.

65 kr. per Stück Batist kurze Herren-Unterhosen mit schönstem Muster oder glattweiss. Angenehmes Tragen.

75 kr., 1.25, 1.50 fl. Lüsster mit Seidenglanz, schwarz, grau u. tegethof.

25 kr. bis 1.75 fl. Frottir-handtücher.

Vergrösserungen,
Aquarell, Oelgemälde,
werden nach jedem Meinen, auch alten Wäde, in nur erstklassig vornehmster Ausführung perfectiert.
RIVOLI,
Atelier für Kunstphotographie und Malerei
Rákóczi-ut 30, Telefon.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 14. Juni 1918.

„Neues Pester Journal.“

Seite 23

Vigszínház.

Délután 3 órakor:

Az Ördög.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.

Jászó	Szerény
Jolán, felesége	Vasváry
Az Ördög	Hegedüs
János	Fenyvessy
Éva	Gazsi
Solyom Czinka	Hegedüs
András	Grözö
Pálné	Kürti
Mary	Varga
Hudya	Kász R.
Holca	Jancsó
Láng	Kassay
Bodajky	Oláh

Este fél 8 órakor

Nafalin.

Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta: Heltai Jenő.

Dr. Szakolczay	Hegedüs
Terka, felesége	Vasváry
Laboda	Tapolczay
Pakányi Elné	Kornal B.
Dr. Csapláros	Vendrei
Mancsi, felesége	Kiss
Kabóczi	Késs
Ika	Komlóssy
Milka	Rozsnyói
Raproncsy	Sarkadi
Olesny	Gábor
Hásmester	Szerény

Nepszínház-Vigopera.

Délután 3 órakor.

Tündérszerelem.

Regényes daljáték 8 felvonásban. Irta: Martos Ferencz, zenéjét Huszka Jenő.

Vizi király	Dobi
Csilla, leánya	D-Donna
Tücsök király	Bálint
Máté	Kürti
Borbála, felesége	Veszpréminé
Gergő, fiuk	Székely
Órzsó leányuk	Tallian
Csalabér, bakter	Nagy
Gyöngyvér	Szentgyörgyi
Csalabérné	Izsóné
Remete	Lubinszky

Este 8 órakor:

A három feleség.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bauer Gyula. Zenéjét szerkesztette: Lohár Ferencz.

Turi János	Pázmán
Lóri	Kury
Coralis	Turohányi
Olivia	Langer
Hüneberg báró	Horváth
Adriánus R.	Környel
Sadi Baba	Virág
Sabó Gyula	Zarányi
Bendal Béa	Kalocsy
Puk Vendel	Andorffy
Szidónia	Petrás B.
Margit	Dobsa M.
Édit	Nádor

Ungár Lipót

Damenmodewaarenhaus,
Budapest, Kossuth Lajos-utca 2

Sommer-Artikel:

Spitzenblusen von . 8-12 Kronen
Batistblusen von . 5-10 Kronen
Leinenschoss von . 16-24 Kronen
Lüsterschoss von . 16-24 Kronen
Schlafrocke von . 16-24 Kronen
Batistkleider von . 30 u. aufwärts
Grenadinkleider v. 60 u. aufwärts

! Reklam-Preise !

Telefon 922 Telefon 922

Vászoncipő- ujdonságok

BENCZE és TSA

IV., Váci-utca 2. szám.

A Kobra-cipők egyedüli
elárúsítója a Belvárosban.

Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen, Applikationen, Schweizer Fabrikate, gestickte Battist- u. Leinen-Kleider von 5 fl. aufwärts, feinste Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft:

Hotel Budapest,

Bécsi-utca 2. I. St. Thür 5, Adolf Hatschek.
Gestickte Madaira-Battiste von 90 kr. aufwärts.

Csonka Ferencz

és Tsa

BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 35. szám.

2 évi angol ruhabérleten (280 frt.)

kivül kész mérték után készpénzfizetés ellenében

amerikai rendszerű osztályában

bármely szövetből szabadon választva

SACCO-ÖLTÖNY VAGY FELÖLTŐ

60.— vagy 70.— korona.

Telefon 13-56. Telefon 13-56.

Az utazó közönség figyelmébe.

A Magyar Utazási Vállalat Rt. menetjegy-irodája, Bpest, Erzsébet-körut 12 elvállalja a fördővadász lakások rezerválását, 8-14 napos és hosszabb időre való tartózkodásra. Továbbá kiad mérsékelt áru pensió szelvényeket Pöstyén részére napi 4 koronától, Siófok, Borszék, Herkulesfürdő stb. fürdők részére napi 9 koronától kezdve, ugyancsak a külföldi fürdőkre is; továbbá körutazási jegyek összeállítását.

Elfogad június hó 26-ig jelentkezéseket a július hó 8-án induló London-Párisi 14 napig tartó társas utazásra. Költségvetésekkel és programokkal készséggel szolgál bárkinek.

Tisztelettel jelentjük, hogy

eddig Deák-tér 6. szám alatt létezett

China-ezüst, diszmi- és játék-áru

üzletünket

V., Erzsébet-tér 16. szám alá

Nagykorona-utca sarkára helyeztük és újonnan, fényesebb

borendeze megnyitottuk.

OLCSÓ ÁRAK !

Rothauser M. Ignác Fia.

Wegen vörgerückter Saison!!

sind sämtliche am Lager befindlichen Perser- und

Emyra-Teppiche

zu äusserst billigen Preisen

zu haben bei

POLGÁR HUGÓ,

Budapest, V., Dorottya-u. 5.

Direkter Import.

NEUHEITEN

der Frühjahrs- und Sommerzeit von den einfachsten bis zu den feinsten

Damen- und Herren-Modestoffen

sind angelangt im Fenyvesschen bedeutend vergrößerten RESTENWAARENHAUS

BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, IM HOF.

Festgesetzte Preise! Uebervorteilung ausgeschlossen! Nicht Entsprechendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Ich verkaufe bis Ende dieses Monats:

Für 12 Gulden . . . echte Perser Teppiche

Für 135 Gulden englische Klub-Garnitur

in jeder Farbe, aus echtem Leder, mit Rosshaar gearbeitet.

Für 35 Gulden . . . Messingbetten mit Drahtgeflecht-Einlage.

Riesige Auswahl in feineren Herren-Zimmern, Lustern zu auffallend billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus, Budapest, Lázár-utca 3, Nähe der Basilika (im ganzen Haus), NAGY ZSIGMOND.

Nyarálokba, fürdőkbe utazóknak!

Lawn-tennis összes kellek legnagyobb választékban. Wright-Ditson amor Surprice rakat 4 ffrt 50 kr. Hub. 5 ffrt 50 kr. Tornacokozók, hinták, hintaágyak, sportjátékok. Kerti és nyugvóágyak és székek. Utibörök. Kerti és nyugvóágyak. Croquet, kuglibabok. Ling. Sanct. golyók. Horoghalászat. Amerikai sport. Szaknyok 70 kr. Turul vadászszakny 2 ffrt. Szabadban játékszerek. Diaboló sportjáték. Ujdonság 1 ffrtől 9 ffrt. Czellővő puskák. Homokjátékok. Amstör lampionok, bengali. Kodak. Papirleghajók. Kerti gyertyatartók. Kéklyak. Nyári trófiák. Amerikai lker. Nyári legyezők. Acol-hártyák. Amerikai lker. fagyaltgép, egyszerre kétféle fagyalt. Légy-főve francia szodaviskosztó-gépek. Légy-főve, moly- és eszirtók. Amerikai légyfőve. Főve francia és turistacizmek. Hátizsákok. 50 kr. Utazási és turistacizmek. Hátizsákok. Lohalók, párja 10 ffrt. — Nagy képes nyári árjegyzéket ingyen és bérmentve küld: 2102

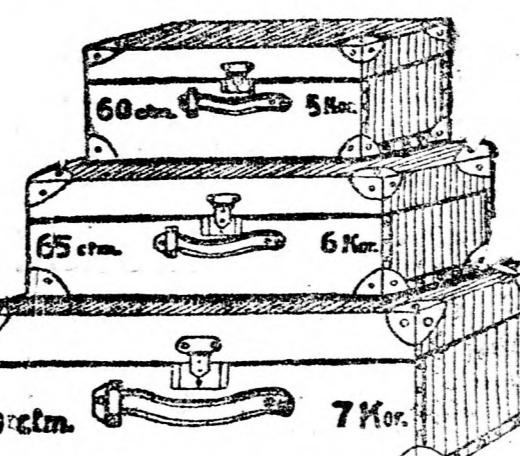
KERTESZ TÓDOR, Budapest, Kristóf-tér.

Dr. RENNER = WASSER-HEILANSTALT
für ambulante Kranke
BUDAPEST, Valerogasse Nr. 4
(Telephon 5-55).
Müchtige Preise. Probestelle gratis.

Echte amerikanische Schuhe
bei
Peter Poduska,
orthop. Schuhmacher
Budapest, VI., Teréz-körut 3/a
Lieferant der f. u. Landwehr-Akademie.
15, 20 u. 24 Kronen
per Paar.
Mülmverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmarke Preston E. Keith, Arnolds King Quality.
Große Auswahl in selbst-erzeugten modernen Herren-, Damen- und Kinderschuh.
BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT
Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.



Beinahe **UMSONST** erhält
Jeder einen guten, haltbaren Coupé-Koffer aus braunem Segeltuch, mit 8 Schüedern, bei sich an
Szekely
Taschner
BUDAPEST,
VIII., Rákóczi-ut 4,
menet.
Preisocourant gratis.



Kinematograph.
Lilienthal Jakob, Budapest, VI., Király-utca 20
Verkauf der besten kinemat. Einrichtungen „Elgé“.
Gebrauchte Bilder, gut erhalten, 40 Heller per Meter.
Verlangen Sie Preisliste.
2000 Panama-5000 Girardi-Hüte
für Herren und Damen soeben angelangt.
DIREKTER IMPORT.
Szondi és Társa
VII., Kertész-utca 39.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 14. Juni 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 24

Király Színház.
100 év mulva.
Műveltség és tanulságos komédia zenével, táncszal három felvonásban. Írta Martos Ferenc, zenéjét a saját és mások szerzeményeiből összeállította Marthon Géza.
Péter Boross E.
Kerub Harmos
Bánk bán Csizsér
Toldi Miklós Szirmai
Zajthay István Németh
Az ördög Pápi
Eva Ötvös G.
Folgámester Z. Molnár
Bacsrú Gaszton Papir
Huszárkapitány Raskó Géza
Hotel igazgatója Boross
Molke gróf Csizsér
Franco, diktátor Szirmai
Pavlicsek, pékm. Rákai
Sasa László R.
Kezdete 8 órakor.

Urania Színház.
London.
Kezdete fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 15. Juni, „Mercadet“ (3. Abt. 123.) Dienstag, 16. Juni, „A skót nemes“ (3. Abt. 123.) Mittwoch, 17. Juni, „Nők harca“ (3. Abt. 124.)
Repertoire des Aufführtheaters. Montag, 15. Juni, „Naftalin“ (Dienstag, 16. Juni, „A tanítónő“ (Mittwoch, 17. und Donnerstag, 18. Juni, „Naftalin“ (Freitag, 19. Juni, „Tatárjárás“ (Samstag, 20. und Sonntag, 21. Juni, „Naftalin“).
Repertoire des Hoftheater Komische Oper. Montag, geschlossen. Dienstag, 16. Juni, zum ersten Male „Az ember tragédiája“ (Mittwoch, 17. Juni, bis inkl. Sonntag, 21. Juni, „Az ember tragédiája“).
Repertoire des Königtheaters. Montag, 15. bis inkl. Sonntag, 21. Juni, „100 év mulva“.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos
Kassa-Preisen, binnen 8 Jahren abzusahlen, kaufen Sie am billigsten bei
Reményi Mihály,
Lieferant der königlichen Musik-Akademie,
Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.
Preislisten u. Prospekte u. jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.

Unerreichbaren Erfolg
hat jede Dame, welche eines meiner zuhause billig herstellbaren Schönheitsmittel, oder meiner von französischen Köchen herkommenden Kochrezepte bestellt. Jede Anfrage soll mit 1 Krone (Briefmarken) eingesandt werden an „Gräfinne Kammerjungfer“, Budapest, II., Fő-utca, poste restante. Antwortet prompt.

Kalapa-Bazár Semmelweis-utca 17.
II. Panama-Glaardi, három forint.
Panama hat forint.

LAKÁS-BERENDEZÉSEK
művészi és szolid polgári kivitelben a
Magyar Butoripar Részv.-Társaság
Bernstein K. H. és Fia-nál
Budapest, V., Nádor-u. 4.
Raktáron és tervek szerint.

Hüvösvölgyer Familienheim
Ungarisches Karlsbad!
807 Haus- und Villengründe in Hüvösvölgy, neben der Station der Elektrischen wurden auf wunderbarer Höhe neu parzelliert. Besitzt reichlich kaltes Altes und ausgezeichneter Wasser, umringt mit Wäldern, wunderbare Aussicht auf das Diner-Gebirg, schöner Ausflugsort der Hauptstadt. Neben diesen Gründen sind schon 1380 Parzellen verkauft, worauf schon viele Gebäude aufgeführt wurden, auf den gegenwärtig zu verkaufenden Gründen stehen ebenfalls schon 80 Häuser u. Villen. Die Kolonie besitzt mehrere Brunnen mit vorzüglichem Wasser. Größe der Gründe 200, 250, 300 und 350 Quadratflaster, welche zu dem Preise von 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Kronen per Quadratflaster gegen fünfjährige Ratenzahlung verkauft werden.

Am Lágymányos
18 Grände, wo bereits 14 verkauft sind, unmittelbar neben der Elektrischen, auf der Hüvösvölgyer Straße, mit Wasserleitung und Beleuchtung versehen, werden zu 8 und 9 Gulden per Quadratflaster gegen fünfjährige Ratenzahlung verkauft.
Größe der Gründe 300 Quadratflaster.
Näheres beim Eigentümer:
VÁRADY, Alsó erdősor 12,
neben der Rákóczi-Strasse.
Telephon 105-33.
Dasselbe ist ein Herrschaftsgut 1400 Joch im Zolpauer-Komitee samt Kapell und Spiritusfabrik mit 600 Hektoliter Spiritus-Rentingent preiswürdig zu verkaufen.

Fővárosi nyári színház.
Délután 3 órakor:
Lysistrata.
Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Lincke Pál.
Este fél 8 órakor:
Orpheus a pokolban.
Operette 4 felvonásban. Zenéjét szerzte: Offenbach J.

Városligeti Nyári Színház
Délután fél 4 órakor:
Tót legény Amerikában
vagy: Utazás Chicagóba.
Látványos énekes bohózat 5 képpben, dalokkal és táncszal.
Este fél 8 órakor:
Pesti amazonok.
Énekes Bohózat 3 felvonásban.
Írta: Hervay Frigyes.

17 Ziehungen
haben jährlich folgende 6 Original-Lose:
1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
1 „ Italienisches rothes Kreuz- „
1 „ Basilika- „
1 „ Józsv- „
2 „ Elisabeth Sanatorium- Lose

Nächste Ziehungen:
25. Juni auf das Hypotheken. Haupttreffer 100.000 Kr.
1. Juli auf die Elisabeth. Haupttreffer 100.000 Kr.

Jährliche Gewinnste
3.000.000
Kronen.

Obige 7 Stück Originallose sind gegen 44 Monatsraten zu 7 Kronen erhältlich. Nach Einzahlung der ersten Rate von 7 Kronen mittelst Postanweisung sende ich sofort den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Materialbrief mit dem sofortigen Spielrechte, wonach sämtliche Gewinnste dem Käufer gehören. Ueber die Ziehungsergebnisse werden die Käufer sofort verständigt. Nach Einzahlung sämtlicher Raten gegen diese sechs Lose in den uneingeschränkten Besitz des Käufers über, der auf dieselben noch 32-50 Jahre spielt, in welcher Zeit jedes Los gewonnen muss.

BANKHAUS BEIFELD,
Budapest, Károly-körút 1. Gegründet 1874.
Hauptkollektur der Klassenlotterie. — Darlehen auf Lose.
Vermittlung von Hypoth.-Darlehen. — Vorkaufabteilung.

40% Ersparnis! Billigste Einkaufsquelle!
AUF RUF.
Wegen Ueberfüllung des Geschäftes am 15. Juli in Egetem-utca 5 sehe ich mich veranlaßt, mein Lager von engl., französi. Kostüm-Stoffen, Wäsche-Stoffen, Blousen- und Schlafrock-Stoffen, Leinenwaaren zu tief herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Kleide für Herren-Anzüge.
Engl.-französ.
Restenwaarenhaus
Moreno Henrik,
Budapest, IV., Ferenozek-tore 7.
Bitte auf die Firma zu achten, da ich keine Filiale habe.

STAUBMANTEL
aus Ia. Ruster K 18.—, Gartenkleider K 10.—,
Bephrisblousen mit Spitzenplastron K 6.50
Souterrain Holzer, k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 9. sz.

Nagy gondtól szabadul meg minden hölgy, ki „Sicolo“ törvényesen védett kalapbőrönddel utazik, három kalapra berendezve. Ára 5 korona.
Csak a készítőnél: „SZÉKELY“ bűrdönszél, Bpest, VII/2, Rákóczi-ut. 4. Árjegyzék ingyen.

Kein Mottenschaden mehr, wenn Sie Ihre Polstermöbel, Teppiche, Kleider etc. mit d. patentirten **MOTTEN-MÖNNIG** behandeln. — Geruchlos, den Farben unschädlich.
Goldene Medaillen und Grand Prix, Berlin, London, Antwerpen, Paris.
Verkaufsstellen: Kertész Tódor, Kristóf-tér. Lányi és Draudt, Koronaherczeg-utca 10. Rogácsy Kálmán, Rákóczi-ut. 10. Holzer Emil Zoltán, VII., Klauzál-utca 31.

Unzerreißbar!!!
Berufs-Arbeiterkleider.
Setzer-, Doktoren-, Chemiker- und Auto-Mäntel. — Müller-, Oekonom-, Friseur-, Konditor-, Koch- und Bureau-Röcke.
GUTMANN J. és TÁRSA, BUDAPEST, Rákóczi-ut. 18.
Preisourant und Muster gratis und franko.

Leánynevelő-intézet
Budapest, V., Hold-u. 17,
INTERNATUS ÉS ISKOLA,
bennlakó, félbennlakó és bejáró növendékek számára. (A Budapesti Ref. Egyház elemi és polgári leányiskolájával kapcsolatban.)
Angol vezetőnő. Angol, francia, német és zongora tanítás. Családias nevelés. Tágas helyiségek, nagy befásított udvar. Bővebb felvilágosítást nyújt és kívánatra prospektust küld az igazgatóság.
Beiratások június 22-27-ig.

Mädchen-Gyzeum „Lilje“, Wien
V/1, Nikolsdorfergasse 8.
Pensionat, Halbpensionat, Externat.
Eigene Haus, großer schattiger Garten, lichte Räume, bewährte Lehrkräfte. Öffentlichkeitsrecht für die Volksschule und zum Zöbel für Gyzeum. Anmeldungen täglich von 9 bis 1 Uhr. Aufnahmeprüfungen für die 1. Klasse Gyzeum, 1. Termin 25. und 26. Juni und 2. Termin nach den Sommerferien, auch für die folgenden Klassen. Für Beamte und Offiziere Ermäßigung des Schulgebüh.

Knabeninternat
Am gesundensten Platze der Hauptstadt. — Moderne Einrichtung. — Gesunde, lüftige Räume. — Ständige Aufsicht. Religiöse Erziehung. — Streng rituelle Verpflegung. — Individueller Unterricht. — Fremde Sprachen. — Musik.
PROSPEKTE FRANKO. Auskunft erteilen
Prof. Armin Bokor u. Dr. Leo Singer
BUDAPEST, VII., Lövölde-tér 2.

Kohn Teréz
izr. leánynevelőintézet és internatus
Löcse, Szepes-megye.
A modern pedagogiai és hygiéniai kívánalmainak megfelelően berendezve. Egyéni nevelés. Kitűnő ellátás. Családias otthon. Modern nyelvek. Zene. Korrepetálás. Referencziák. Villamvilágítás. Korlátolt számú növendékek. Állandó orvosi felügyelet.
Bővebb értesítést szivesen ad az intézet igazgató-tulajdonosnője.

Erholungsheim für jüdische Mittelschüler.
Vom 1. Juli bis 1. August.
In einem Badeorte, nahe zum Balaton. Vorzügliche, streng rituelle Verpflegung. Vorbereitung zu Hoch- u. Privatprüfungen unter Leitung und ständiger Aufsicht anerkannter Professoren. Jüdische Gegenstände und fremde Sprachen. — Auskunft erteilen:
Prof. Armin Bokor und Dr. Leo Singer,
Budapest, VII., Lövölde-tér 2. szám.

FLASCHEN-Strohhülsen
Lieferr:
Wilh. Peremi u. I. Pollak
Strohwarenfabrik,
Telefon 21. Soroksár Telefon 21.

„Lipótvárosi szőnyegház“ BUDAPEST, V., Váci-körút 56. a Hajó-utca sarkán.

Árajánlat!

Ervényes e hó 20-ig.

Vidékre utánvét, vagy az összeg előzetes beküldése mellett; meg nem felelő árak kicserélhetnek, vagy a pénz visszaadatik.

Fentiekon kívül: nagy raktár szőnyeg-, függöny-, ágyneműek, vas- és rézbutorokban.

1 Turulvaságy felszereléssel 10 frt 95 kr.

Vidékre bérmentes csomagolás és szállítással 12 frt 80 kr.

A felszereléshez tartozik:

- 1. A Turul-vaságy 80/180 aszékény alakú lakirozott pléh táblákkal.
2. 1 háromrésztű jó felsővetű fenyőrost-tal töltött matrac.
3. 1 nyári ágytakaró (mosható trico).
4. 4 méter futószőnyeg.
5. 1 ágyelőd való szőnyeg smyrna utánzat.

1 méter futószőnyeg

60 cm. széles, zöld- vagy piroscsíku

18 krajcár.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like paplan vörös, finom cloth, háromrésztű matrac, etc.

Geld allein macht nicht glücklich

Sondern die Gesundheit. Denn was nützen dem Menschen selbst Millionen, wenn er sich dabei krank, schwach und elend fühlt? ...



GRATIS-BUCH:

„Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“

gratis und franco zugesandt zu erhalten, welches für jeden Kranken und Leidenden gewiß nur nützliche und werthvolle Anleitungen und Rathschläge enthält.

ELEKTRO-VITALIZER ärztl. Ord.-Institut, Budapest, IV., Károly-körút 2, Mezzania 6.

Coupon für ein Gratis-Buch

An das ELEKTRO-VITALIZER ärztliches Ordinations-Institut, Budapest, Károly-körút 2, Mezzania 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: für Herren „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franco unter geschlossenem Couvert.

Name:

Adresse:

DER ANKER

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

Direktion für Ungarn:

BUDAPEST, V. BEZ., ERZSÉBET-TÉR Nr. 13.

Ab 1907 wurden neue, für die Parteien sehr günstige Versicherungsbedingungen — ohne Prämien-erhöhung — eingeführt.

Im Jahre 1907 wurde nach Masgabe der eingezahlten Prämien nach Div. Pl. B. eine 34.30% der Jahrespräm. steigende Dividende in Barem ausbezahlt.

Gesellschaftsvermögen: 174 Millionen Kronen, wovon in Ungarn 28 Millionen placirt sind.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Versenytergyalási hirdetmény.

A m. kir. földmívelésügyi miniszter ur rendeletére, a Felső-Duna dévény-szapi szakaszán végrehajtandó folyamszabályozási munkálatoknál felhasználandó és az 1908—1913. évi egész szükségletet számítva 360.000 m², csakis az 1908/9 évi szükségletet számítva pedig 60.000 m² kitevő kőanyag termelésének és kincstári hajókba való berakásának vállalatba adása céljából 1908. évi július hó 6-ik napján déli 12 órakor ez alulírt m. kir. folyammérnöki hivatal helyiségében nyilvános, zártajánlati versenytergyalás fog tartatni.

Ajánlatok az alulírott m. kir. folyammérnöki hivatalnál ingyen megszereshető ajánlati ívek felhasználásával úgy az 1908—1913. évi egész szükségletre, mint külön az 1908/9 évi szükségletre, az ajánlati feltételeknek megfelelően teendők.

Az ajánlatok a fentebb említett napon d. e. 11 és 1/2 óráig az alulírt hivatalnál nyújthatók be.

A kötetendő szerződés tervezete, az ajánlati feltételek, valamint a szállításra vonatkozó általános és részletes feltételek az alulírt folyammérnöki hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Pozsony, 1908. évi június hó 12-én.

A m. kir. folyammérnöki hivatal.

Advertisement for Krausz F. és Tsa, Herrenschneldergeschäft, VIII., Rákóczi-ut 69. Includes text about quality and service.

Advertisement for Transmissions-Anlagen by Altenstein & Brant, VI., Lehel-szecsza 10. Includes an image of a machine and text about availability.

Advertisement for Magerkeit (thinness) treatment, featuring a swan logo and text about health benefits.

Advertisement for Mottenschutzmittel (mole protection) by Camphoretten Heyden, featuring a swan logo and text about effectiveness.

Advertisement for Böhmische Bettfedern (Czech pillows) by D. SCHNURMÄCHER, featuring a swan logo and text about quality.

Advertisement for THILOPHAGPLATTEN (eye medicine) by ALEXANDER FREUND, featuring a swan logo and text about its use.

Advertisement for Rogátsy's Magyar Pipere-Borax, featuring a swan logo and text about its uses for face, hand, and skin care.

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. ...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feneer feste und einbruchsfähige Raffen,

auch Original Friedrich Wiese und G. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest Raffen-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 4925

Brückenwaagen, Viehwaagen, Magazinswaagen billig zu haben bei Dénes Manó, Brückenwaagenfabrikant, Komptoir: Dohány-utca 92. Fabrik: Gizella-ut 53-55, Budapest. 5282

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendungs-kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 36632

Östlicher Briquettes à 5 Kg. per Stück für Druckzwecke, Östlicher feiner und grobkörniger Schmiedestein, preuß. Stein, Würfel und Kugeln, ferner Drenkauer Steine, franzo aller Bahnstationen. Gebüld. Gutmannsche Steinwerke, Budapest, V., Mészáros-utca 6. 36646

Harmonium, überspielt, sofort zu verkaufen. Wagner's Musikhaus, Josephring 15. 36977

Ausgezeichnete Stuhlflügel, fast neu, sofort billig zu verkaufen. Ferenz-körut 13, II. Stod 11. 24200

Reisefestapparate, periodisch, in gebrauchtem Zustande, jedoch sehr gut erhalten, ist billig abzugeben. Zu besichtigen in Bars-Simony, Pollák József. 5235

Parketta. 600 m² méter amerikai parketta vakpadlóval, majdnem új, a Fővárosi Orfeum nézőteréről jutányosan eladó. Bövebbet naponta 2 és 3 közt Royal kávéházban, Trattner. 37022

Zongorák, pianók, harmoniumok eladása, becsérelése, javítása. Teljesen új hangszerek bérbé adása legolcsóbban Kovács Gyula zongoratermeiben, Budapest, V., Ferenz József-tér, Greasham-palota. 36649

Wotoren - Selegenheitskäufe, gebraucht wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulantem Zahlungs-Bedingnissen bei Ballai Sándor, I., V. Teréz-körut 18. 36676

Luster, Gas, Electr., Petroleum, große Auswahl. Aus-tausch, Umarbeitung, gebrauchte Luster billig. Komlós Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 5091

Gartensessel, Eisenstuhl, Holzstuhl, Blechstuhl, Geföhrenes-Apparat, Lambis, großer Restaurations-Sparherd, Karambol- und Wendebillard, Marmortische, Spegereieinrichtung billig bei Winter, Trommelgasse 3. 5158

Gartenschläuche bester Qualität, sowie Schlauchreste sind billig erhältlich bei Perficauer & Co., Nachf. Karl Sichter, Budapest, VI., Bötvös-utca 16. 36650

Jäger! Ein viermonatlicher kurzhaariger Vorsteherhund von prima Classe ist um 50 Kr. abzugeben bei Franz Fleischer, Amadölgasse-Sáriaj. 5243

Zongora, bécsi gyártmány, pianó kereszthuro és egy mesterhegedű kézalatt olcsón eladó. Tauszik és Társa, Gyár-u. 21. 5429

Eladó vendéglő berendezés, egy tüzhely, jég szek-rény, 6 láda zöld venyige, boros kordók. Sip- és dohány-utca sarok. 5303

Braunweinläufer, Halbfaß u. Transportfaß, in bestem Zustande, zu verkaufen. Ná-heres Rákóczi-ut 47, I. 19. 24221

Bronze-Luster für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Luster-fabrik Stern, Werfel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 36634

Uhren und Juwelen auf Monatsraten erhält jeder Besteller meines großen illust. Preis-cataloges vom Uhren-Verhandlungshaus Mendl, Wien, XII/4 gegen 20 h. Marke. 4994

Thüren, Fenster gebraucht und neue Eisenblech, Eisen-gitter, Gitterthore etc. billig zu haben bei Lefkowitz Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Koráll-utca, nächst dem Lipót-körut. 36636

Thüren, Fenster, alt und neu, in jeder Größe, zum Einbauen hergestellt, sind franco verpackt und zur Bahn ge-stellt sehr billig zu haben bei H. Kaufmann u. Komp., V., Uzunok-utca 28, vis-à-vis der Ferdinands-brücke. 36622

Thüren, Fenster, Eisen-blech, gebraucht und neue, in jeder Form und Größe äußerst billig zu haben bei H. Wiener's Nachfolger, Budapest, Kellérstraße 123. Telephon. Geegründet 1886. 33537

Eladó lokomobil és cséplőgépek. 60" MÁV cséplő 3425. számú, 54" MÁV cséplő 1133. számú, 54" Forster cséplő 1425. számú, 1000 mm Hoffer-Schancz 8082. számú, 10 HP lokomobil Nicholson 682. számú, 10 HP lokomobil Robey 7143. számú, 8 HP lokomobil Shuttleworth 18930. számú, 4 HP lokomobil Shuttleworth 27024. számú, 1 drb MÁV nagy kazalozó, 1 darab Shuttleworth kis kazalozó. A gépek részben teljesen javítva, részben kis javítással jól használható állapotban eladók. Illyés Károly gépjavitó műhelyben, Miskolcz, Zsolcaizkapu 17. 4886

Kaffeehaus-Einrichtung, Wendebillard, Karambol-tische, Marmortische, Ebonetische, Wein-pult, Gartensessel, Luster, Ephebede, China-silber, Holz-tische, verkauft Braun, Sip-utca 14. 36638

Maradékok áruhaza, Rosenberg Zoltán, Rákóczi-ut 14, udvarban. Gyapjukelme 38, selyem 30, batiszt 15, delain 22, zefir 18, foulard 4 krajczártól. 36382

Szlvaes a legolcsóbban Mardilli Ibrahimnál, Kis-Azsiából, IV., Eskü-ut 6 (Klotild-palota). Közvetlen behozatal. 4660

Mehrere zwei- und drei-armige Gasluster billig zu verkaufen. Café „Casino“, Margit-körut 40. 5196

Kitűnő Ikkörök és rum készíthetők házilag olcsón, eszenciáimmal. Egy literkészítéséhez való iiverese ára 60 fillér. Készítési utmutatás mellékelve. 10 üvegnél bérmentve. Réthy Béla, gyógyszerész, Békéscsaba. 36944

Begen Ausfüßung des Geschäftes Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrich-tungen, China- u. Alpaca-Silber-Gegenstände, Billards-Marmortische, Sessel, Bier-Eis-tischen, Wein-pulte etc. billig zu verkaufen. Monderer L. Dob-utca 16. 36627

Benzinmotorok 3 HP-től 30 HP-ig minden nagyságban stabil és szállítható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmi vétel igen jutányos áron teljes felolcsóság mellett kaphatók Beck és Gergely-félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29. 36624

Sehr englische Herren-stoffe per Meter à fl. 1.50 u. à fl. 1.70 reichste Auswahl im Feinwebstuhl. Kistenwarenhaus Károly-körut 9, im Hofe. 36647

Klaviere, von Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Cavau (Paris), Stingl u. sonst alle existierenden Fabrikate, neu u. überprolet, mit 10jähr. christl. Garantie am solidesten anguschaffen im Musterklavierlager Keresztely, Bpest, Váci-körut 21. (Telephon 33-47). 35678

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leinwand, Leinwand zu jedem Zwecke, preiswerthe wasser-dichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbünde-Zutefäden, Zuteppackleinwände, Fiedeldecken, erstickungssichere „Gungaria“ Garbenbänder bei Wolf Nagel, Säden- und Plagen-Verkauf- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Znterurban. Telephon 35-92. 36637

Lithographische Schnell-pressen für Stein-druck, sowie Um-druckpressen, Format 86/110, in tadellosem Zustande, wird zum Kaufe ge-sucht, ebenso lithographische Steine. Unter „Gutes Fa-brikat“ an die Exp. 24202

Elektrische Beleuchtung mit Dynamo für Wohn-häuser, Kaffee-, Landwirth-schaften. Preicourant gratis. Ingenieur Strigl und Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. 36717

Magnésium löse-schmelze 8 lörerjű, ki-fogástalan gyári javítás-sal, magyar állami gyárt-mány, igen előnyös árban és fizetési módokkal megvételre ajánlatik Szűcs Ödön czég által Baján. 1609

Weinläufer, größte Aus-wahl, jede Größe, neu und wenig gebrauchte, allerbeste Qualität, billig zu ver-kaufen bei Klein Mór, Rom-bach-utca 8. 5342

Bösendorfer Klavier, kurz, freuzittig, billig, schwar-zes Pianino, fast neu, um 200 fl. in dem astronomischen Klavier-falon Gábor Denis, Erzsébet-körut 44, I. St. Bil-lige Meithe für Sommer-aufenthalt. Neue und ge-brauchte erstklassige Klav-iere stets am Lager. Preis-courant gratis. 5432

Schanda-felcimbalm, iróasztal és könyvszek-rény kézalatt olcsón el-adók. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 5428

Kocsik, félfedeles, gum-mikerekekkel, olcsón el-adók. Tauber Armin és Társa, Beraktározási vál-lalat, Baross-tér 18. 24145

Feine, milde, blumenduftige Toilette-seifen, schön sortirt: Veilchen, Rose, Heliotrop, Sonnenblume, Speif, Lilienmilch, Mai-glöckchen, Pfirsichblüthe, Christanthemum etc. in Folge Konkurs einer großen Fa-brik billigst für 3 fl. 4 1/2 Kg. (ca. 50 Stück) jendet per Postnachnahme Joseph Ruffenberger, Budapest, Ver-ienngasse 6./H. 24241

Alle falsche Bähne, Ver-fälschungen über Brillanten, Bruchgold und Silber kauf-kapthalok Beck és Ger-gely-félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29. 36624

Dampflokobile, starke, 6 HP Nicholson, 1907 ge-baut, nur einige Tage im Betriebe gewesen, mit 48" Kustou-Drehschäften, ebenfalls sehr jung, fabrikmäßig repara-irt, ist sehr billig und zu günstigen Bedingungen auch einzeln abzugeben bei Heisler Sándor, Budapest, Dávid-utca 15. 36839

Benzinlokobile, 4 HP., mit elektrischer Zündung, hiezu 22" Ruydreßmaschine, ein Jahr alt, garantirt fa-brikmäßig hergerichtet, um 2400 Kronen zu verkaufen bei Heisler Sándor, Buda-pest, VI., Dávid-utca 15. Dasselbst ist auch eine Um-rath'sche Dreßmaschine mit 28" Stiftenrommel und doppelter Ruyerei, ein Jahr alt, fabrikmäßig reparirt, sowie ein 14 HP stabiler Benzinmotor, Längen und Wolf, Original-Bentilsteuerung und elektrischer Zündung, billigst zu haben. 36840

Kinematograph sammt Bude, vollständige Einrich-tung, sofort zu verkaufen. Fiume, Via Volosca 62, Freller. 5381

Exporsfähiges trodenes Sen in größerem und kleinerem Quantum, auf geliebte Bahnstation gestellt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Administration Re-form, Zemesvár Stadt, Zápolygasse 2, erbeten. 5383

Remington 7-es irógép, tabulátorral, nagyon kevésse használt, olcsón eladó. Murányi-u. 34, II. 17. 24275

Negyaltós Jégseker-rény, pult három boros kancsóval, két nagy pohár állvány, feliró kasza, asztalok, székek, vendéglő részére teljes berendezés azonnal eladó. Nemcsák Mihály, Lipót-körut 21, Budapest. 5338

Gummikereku 4 üle-ses, nyitott nyári kocsik 2 lóra való szerszámmal, kifogástalan állapotban, adóságra átvettek, potom árért eladók. Eichel Ig-nácznál, Rákospalota, Pö-ut 69. 5395

Reklám-kocsi 1 és 2 ló után eladó. Bötvös-u. 27, I. 10. 24236

Kocsik, különféle ele-gáns luxus-kocsik, újjak és kevésse használtak, jutányos árban kaphatók, használt kocsik becsérel-hetők, vagy megvételnek. Kovács Bélanál, Nádor-u. 39. (Kuria mellett.) 24256

Hálószoba, ebédlő, ma-hagoni vilagos iróasztal kézalatt olcsón eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. sz. 5430

Photographie-apparate, von einer insolent gewor-denen Fabrik stammend, sind auch einzeln billig zu ver-kaufen, darunter Götz, Voigt-länder, Mayer etc. Egye-tem-tér 5, Radó. 5433

Kézagy, két darab, plusz oldalrészekkel, kézalatt olcsón eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 5431

Luster, Gas, elektrische Petroleum-Lampen erzeugt bil-ligst Spitz Simon, Miksa-u. 9. 24244

Cementplatten, farbig und weiß, billigst zu haben bei Strasser Vilmos, Baumter-mung, VII., Thökoly-ut 54. Telefon 65-51. 37101

Klavier, Schweighofer, billig zu haben. Erzsébet-tér 10, I. emelet. 24251

Klaviere wegen Ueberfied-lung äußerst billig, ein Stelghammer, kurz, freuzittig, 250 fl. 2 Bösendorfer, wenig benützt, mahagoni, freuzittig, um den halben Preis, ausländisches Piano, elegant, freuzittig, 190 fl. Neue Klaviere von 230 fl. aufwärts mit mehrjähriger Garantie bei Hall Márton, Klavier-niederlage, Erzsébet-körut 31. 24252

Kurzes Klavier sofort billigst zu verkaufen. Király-u. 69, földszint 2. 24253

Bösendorfer, wenig benützt, um den halben Preis. Hall Márton, Klavier-niederlage, Erzsébet-körut 31. 24254

Kanzleieinrichtung, Werk-benuttfassa, Schreib-tische, Kopier- und Schreib-tischma-schine, billig zu verkaufen. Klauzál-tér 11-12, I. St. 6. 5461

Schubadärer sämtliche Einrichtungen, Garten-sessel, Bierapparat, Eis-kasten, Wein-pult, Wendebillard, Karam-bol, Marmortische, Wertheim-fassa, Sparherd, Spegereieinrichtung, Terrassengitter, zu verkaufen. Laufer, Ker-tész-utca 33. 37082

Sparherde liefert billigst, Reparaturen werden unter Garantie verfertigt, auch um-getauscht. Hennel, O-u. 18. 5444

30,000 Stück Ansicht-karten chromolithographirt, number'schöne Ausführung, sehr billig zu verkaufen. Zu besichtigen Népszínház-u. 23, Parterre 11. 24280

Eiserne Thore und Gitter in neuem und gebrauchtem Zustande, Fagonsenster und eiserne Thüren, sowie Fabriks-rauchfänge, weiters komplette Bade-einrichtungen billigst ab-zugeben. Pick L. és Társa, Budapest, V., Nádor-utca 53. sz. 5359

Traversen und Schienen für Bauzwecke, Schlieffen-eisen und Klammern, Ziegel- und Malter-aufzüge, Rejevoire in allen Dimensionen, weiters komplette Leder- und Zedafabrik-Einrichtungen billigst abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, V., Nádor-utca 53. 5361

Lokobile in verschiedenen Größen, betriebsfähig, sowie Dreßmaschinen, weiters ste-hende, liegende und mobile Dampfseifen, Lokobile-Druck- und Winden billigst abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, V., Nádor-utca 53. sz. 5358

Werkzeugmaschinen in neuem u. gebrauchtem Zustande, sowie Drehbänke, Fräis- und Shaping-Maschinen, weiters Riemen-scheiben und wenig gebrauchte Lederriemen bil-ligst abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, V., Nádor-utca 53. 5360

Vermittle Ein- und Ver-kauf von Courtenwaaren. Kaufe größte Partien en bloc. Discretion gefichert. Chiffre „R. Partien“, Hotel Paris, Budapest. 5356

Abgelegte Herrenkleider faufe zum höchsten Preis. Király-utca 21, II. 51. 5371

Ein Nuhebett mit Ueber-murf, Fensterrollen mit Sandarbeit-Spitzen, Blumen-tisch zu verkaufen. Báthory-utca 9, I. emelet 4. 5353

Vollständige Bohreintrich-tung für Sandbetrieb wird sofort zu kaufen gesucht. An-träge unter „Dießbohngung 354“ an die Exp. 5354

150 forintos fűszerüzlet-berendezés márvány-pultal, üllőkassza, jégseker-rény 4 ajtós, márványal, egy bornérpult, 30 méter látrás-telázi, üveg-falak, kirakat-üveg-tráfok, üvegpult suberos, minden áron azonnal eladó. Pop-per, Király-utca 3. 37110

Neuer Kurs.

Magyar királyi államvas-utak üzemeltetőség Arad.

Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvas-utak Szentos állomá-sán levő pályavendéglő bérletére ezenel zárt ajár-latu pályázat hirdették.

A bérlet 1908. évi novem-ber hó 1-ével kezdődik és tart azon időponttól szá-mított öt éven át, vagyis 1913. évi október hó 31-ig. A bérleti feltételek, vala-mint az ételek és italok árjegyzéke az alulírott üzemeltetőség I. osztályá-ban a rendes hivatalos órák alatt hétköznapokon d. e. 8 órától d. u. 2 óráig megtekinthetők, vagy ki-ból, Marmortische, Wertheim-fassa, Sparherd, Spegereieinrichtung, Terrassengitter, zu verkaufen. Laufer, Ker-tész-utca 33. 37082

Sparherde liefert billigst, Reparaturen werden unter Garantie verfertigt, auch um-getauscht. Hennel, O-u. 18. 5444

30,000 Stück Ansicht-karten chromolithographirt, number'schöne Ausführung, sehr billig zu verkaufen. Zu besichtigen Népszínház-u. 23, Parterre 11. 24280

Eiserne Thore und Gitter in neuem und gebrauchtem Zustande, Fagonsenster und eiserne Thüren, sowie Fabriks-rauchfänge, weiters komplette Bade-einrichtungen billigst ab-zugeben. Pick L. és Társa, Budapest, V., Nádor-utca 53. sz. 5359

Traversen und Schienen für Bauzwecke, Schlieffen-eisen und Klammern, Ziegel- und Malter-aufzüge, Rejevoire in allen Dimensionen, weiters komplette Leder- und Zedafabrik-Einrichtungen billigst abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, V., Nádor-utca 53. 5361

Lokobile in verschiedenen Größen, betriebsfähig, sowie Dreßmaschinen, weiters ste-hende, liegende und mobile Dampfseifen, Lokobile-Druck- und Winden billigst abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, V., Nádor-utca 53. sz. 5358

Werkzeugmaschinen in neuem u. gebrauchtem Zustande, sowie Drehbänke, Fräis- und Shaping-Maschinen, weiters Riemen-scheiben und wenig gebrauchte Lederriemen bil-ligst abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, V., Nádor-utca 53. 5360

Vermittle Ein- und Ver-kauf von Courtenwaaren. Kaufe größte Partien en bloc. Discretion gefichert. Chiffre „R. Partien“, Hotel Paris, Budapest. 5356

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenjahres ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Komptoirfräulein, Christin, die außer der ungarischen Sprache auch der deutschen mächtig ist und einige Bureauarbeiten hat, wird für ein Fabrikkomptoir gesucht. Offerte sind unter „Ambition 16“ an Rudolf Mosse, Nádor-utca 11, zu richten. 37039

Spezialpädagoge fenykőpész-segéd azonnali belépésre keresetik. A negatív- és pozitív-retouchban kellő jártasság kívánatik. Ajánlatok Hegedüs fényképszete, Losonc, kéretnek. 5321

Praktikant aus gutem Hause, mit hübscher deutsch-ungarischer Schrift, wird bei Ellinger Béla, Ladfabrik, Széna-gasse 13, gegen Bezahlung aufgenommen. 37053

Ein Omnibusfondusier wird für einen Provinzomnibus aufzunehmen gesucht. Derselbe muß der 3 Landesprachen mächtig sein und eine Kaution von 100 Kronen leisten können. Offerte sind an die Firma Sign. Freymayer u. Sohn in Galgócz zu richten. 37054

Magyar-német levelezőt keres vidéki gégyár. Oly fiatalabb egyének pályázhatnak, kik a gépirást és gyorsírást is tudják. Ajánlatokat a kiadóhivatal „Ügyes 214“ jelige alatt továbbítja. 24214

Női állások gazdaszszonyi, házvezetőnői, pénztárnoknői, elárúsnői, gondnokolnői, felügyelőnői, utitársnői és általában valamennyinői állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 36943

Ein Leder- u. Spezialeffektenkommissar, beide der deutschen, ungarischen und kroatischen Sprache mächtig, werden acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind an Schloßberg & Beres, Delfi Zenci, zu richten. 37014

Fiatal segéd raktárnoki alkalmazást nyer Fischer J., V., Nádor-utca 31, nagykereskedésében. 5294

Irodai gyakornok németül és magyarul jól tudó és gépirást is jól tudó 50 korona kezdő fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 900“ jelige alatt Blockner hirdető irodájába, Sütő-utca 6, küldendők. 37038

Fiatalabb segéd az uri divatkelme szakmából, ki fővárosi elsőrangú cégéknél gyakornokoskodott, elsőrangú fővárosi cégé részére keresetik. Jó modor, eszes megjelenés és szorgalom megkívánatik. Ajánlatok „Uridivat 600“ jeligére Blockner hirdető irodájába, Sütő-utca 6, kéretnek. 37040

Für ein Vertzeug-Maschinen-Gehilft wird ein jüngerer Verkäufer gesucht. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Vertäufer“ an J. Modner, Annoncen-Expedition, Sütő-utca 6, erbeten. 36973

Állást közvetítetek könyvelő, levelező, irodista, kereskedőség, pénztárnoknő, gépirónoknek stb. Seybold, Ujpest, Lörincz-utca 11. 4499

Tanítók és tanítónők figyelmébe! Az iskolai szünidő alatt havonként 2-300 korona melékjövdelem érhető el egy régi elsőrendű életbiztosító intézetnél. Megkeresések „Idő pénz“ jelige alatt Blockner I. hirdető irodájába, Sütő-utca-utca 6, kéretnek 26912

Asztalos-művezető, ki szakképzett és rajzgyakorlattal bír, épületasztalosmunka-gyárunkban azonnal felvétetik. Ajánlatok fizetési igényével és bizonyítvány másolattal Fischer és Kácsér, parkegyár, Temesvára, küldendők. 37008

Havonként 300-400 korona jövdelem érhető el egy elsőrendű életbiztosító intézet szolgálatában a helyi piacon való közreműködéssel. Jelentkezők **IV., Váci-utca 9, II. I.** alatt felvilágosítást nyernek, ahol az illetők beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak. 36914

Kommissar der Schuhbranche, nur tüchtige Kraft, deutsch-ungarisch Begabung, rumänisch od. serbisch Vertheil, acceptirt sofort oder später Bernstein Mör, Temesvár. 24140

Allandó jól jövdelemző állást nyerhetnek az ország minden vidékén oly jó megjelenésű urak, kik egy előkelő életbiztosító intézet részére dolgozni óhajtanak. Előismeret nem szükséges. Oktatás levélbelileg. **Rövid próbaszolgálat után fix fizetés is elérhető.** Ajánlatok a jelenlegi foglalkozás megjelölése mellett „Allandó“ jelige alatt Blockner hirdető irodába, Sütő-utca 6. 36913

Mérlegképes könyvelő, ki magyarul és németül perfekt levelez, helybeli nagykereskedés részére keresetik, lehetőleg a postói vagy kézműárszakmából. Ajánlatok „Önálló munkás 211“ jelige alatt a kiadóhivatalba küldendők. 5221

Tanár és tanító urak figyelmébe! Az iskolai szünidő alatt igen kedvező alkalom kínálkozik nekik egy elsőrendű életbiztosító intézetnél tekintélyes melékjövdelemre szert tenni. Mindennemű felvilágosítást az intézet készsége nyújt. Érdeklődők jelentkezzenek csak levélileg Blockner I. hirdető iroda utján „Szünidő“ jelige alatt. 36911

Offene Stellen für Detonierbeamte, Forstbeamte, Bankbeamte, kommerzielle und pädagogische Kräfte, technisches und Handelspersonal, wie auch für sonstige Berufs-zweige sind in der neuesten Nummer des gemeinnützigen Budapestter Ankündigungsbblatt theils zur sofortigen, theils zur späteren Belegung in Auswahl veröffentlicht. Dasselbe ist um 40 Heller erhältlich in Sittan's Ankündigungsbureau, Budapest, Váci-körut 33, welcher Betrag auch in Briefmarkten eingewendet werden kann. 36909

Verfasserin, nur erste Präfiz findet in Mme Schagrius Damenalon, Koronaherzeg-u. 5, sofort Engagement; dafelbst werden geschickte **Schreiberinnen** sofort aufgenommen. 37023

Allästkeresőknek ingyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatónyiszama. Nap-utca 13. 36628

Ju Oien in einer kleinen Wäderei wird ein solches Ladenmädchen aufgenommen. Proving Vertheil. Roth Lajos, I., Apród-utca 10. 24198

Tüchtiger und verlässlicher Tarifier, durchaus bewandert in allen internen und internationalen Tarifen, womöglich der ungarischen Sprache mächtig, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Lebensstelle“ an den „Eisenbahn-Tarifs- und Verkehrs-Anzeiger“, Budapest, Váci-körut 21. 27072

Plasagent wird für Liqueurfabrik zu großem Kundentkreis mit fixem Gehalt u. Inkassoprovision gesucht. Offerte nur von solchen, die nachweisbar in der Branche schon längere Thätigkeit und Erfolg nachweisen können. Offerte unter „E. B. 2248“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 37080

Tüchtiger Spezialeffekten-Kommissar Eifen-Kommissar, der den Einkauf und Verkauf selbstständig versteht, der drei Landesprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt, eventuell 1. Juli gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an Bertalan Rosenzweig, Verobély, zu richten. 5374

Mode-, Manufaktur-, Conterwaarenbranche-Kommissar, älterer, geschickter Verkäufer, der drei Landesprachen mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte samt Photographie u. Gehaltsansprüche werden an **Spira Henrik**, Eperjes, erbeten. 37059

Bilanzfähiger Buchhalter, ungarischer und deutscher Korrespondent, wird für das Modewaarenhaus Sigmund Rodu und Komp., Pozsony, acceptirt. Beidprachige Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche sind dorthin zu richten. 37056

Mérlegképes könyvelővelőt keresek, ki magyar és német levelezésben teljesen jártas és a faszakmában több év óta működik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Faszakma 375“ alatt a kiadóba kéretnek. 5375

Egy felvidéki gyárvárosban alkalmazást ölykapna fényképésznek oly fiatal ember, ki e szakban perfekt munkás, a magyar-német nyelvet beszéli, izrvallásu. A megfelelő egyén ott be is hazasodhatna. Csak komoly ajánlat lesz figyelembe véve. Hirschhorn E., Alsó-Kubin. 5240

Schreibmaschin-Gründer verfte deutsche und ungarische Stenographin, findet sofort Stellung. Anfangsgehalt 80 Kronen, jährne Handshrift bezuzugt. Offerte unter „B. Z. 348“ an die Exp. 5348

Ügyes komptoirista vagy komptoiristánó, magyar-német gyorsíró és gépiró („Ideal“) keresetik. Ajánlatok „Jövő“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 37009

Buchhalter, ungarisch-deutsch flott korrespondierend, acceptirt zum prompten Eintritt bedeutendes hiesiges Engros-haus. Offerten unter „Agil 367“ an die Exp. 5367

Buchhandlungsreisender! Für den Betrieb einer neu erscheinenden ung. Bilderbibel suche tüchtigen, redigewandten Herrn und Dame gegen hohe Provision. Leute, die ungarisch und Deutsch beherrschten, bevorzugt. Offerte afzugeben unter „Bilderbibel 251“ in der Exp. 5251

Kifutó fru, ügyes jobb családból való, jól állóval rendelkező, keresetik. Heckenast zongoratermben, Gizella-tér 2. szám. 37043

Irodista leány, ki olaszul is tud, felvétetik. Irásbeli ajánlatok „Olasz“ jelige alatt Blockner irodájába, Sütő-utca 6, küldendők. 37037

Ein Ansehrling von gutem Hause, der drei Landesprachen mächtig, wird in meinem Spezialeffekten- u. Eisenwaarengehäfte per 1. Juli aufgenommen. Offerte und Zeugnisstücken sind an Mois Altman, Rajecz, zu richten. 5384

Detail-Reisender der Wäshebranche, der bereits Ungarn mit Erfolg bereiste, bei der Privatunde gut eingeführt ist, wird von einem ersten ungarländischen Wäshehaufe zu acceptiren gesucht. Branchenkenntnis, sowie das Beherrschten der ungarischen u. deutschen Sprache unbedingt erforderlich. Detail-ferte Offerte mit Angabe des Alters, Familienstandes, wo, wie lange und in welcher Eigenschaft bisher angestellt gewesen, welche Gegenden und Orte bisher hauptsächlich bereist, sowie der Gehaltsansprüche unt. „Gehtliche Basis Nr. 1045“ an die Exp. zu richten. 37061

Brennereileiter, auch zur Defonomie, wird sofort aufgenommen. Betreffender muß der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig sein. Gehalt laut Uebereinkommen, ohne Verpflegung Hermann Schlinger, Bischof, Post Belus. 37068

Kereskedelmit végzett kisasszony irodába felvétetik. Jelentkezés irásbeli ajánlattal hetföld. d. e. 9-12 óráig Agteteleki-u. 2, I. em. 3. 24242

Bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird für die Nachmittagsstunden aufgenommen. Offerte unter „S. M. 249“ an die Exp. 24249

Siehnige Pianofabrik sucht tüchtigen Reisenden zum baldigen Eintritt. Offerte unter „Eingeführt 414“ an die Exp. 5414

Gépirónót, perfekt német, magyar gyorsíró azonnali belépésre keresek. Ajánlatok „Prompt 442“ jelige alatt a kiadóba. 5442

Komptoirist, der ungarisch und deutsch stenographirt, auf Remington Schreibmaschin schreibt, in kommerziellen Bureauarbeiten bewandert, wird per sofort für ein erstrangiges elektrotechnisches Bureau gesucht. Offerte unter „S. M. 405“ an die Exp. 5405

Irodistánó jó és gyors folyóírással, 50-60 kor. kezdőfizetéssel zálogházban keresetik. Ajánlatok Stark Nándor könyvkereskedésében, Papnövelde-utca 8, „Szorgalmas“ jelige alatt. 5336

Felsőbb ipariskolát végzett munkavezető egy Budapest levő iparvállalathoz azonnal felvétetik. Ajánlatok intézendők „Igazgatóság“ jelige alatt a kiadóba. 5404

Erste Kraft der Tuch- oder Manufakturwaarenbranche, tüchtig im Verkaufe, intelligent, energisch und repräsentationsfähig, wird per 1. August als Abtheilungs-Chef über größeres Personal für ein Grazer Tuchverandthaus engagirt. Offerte mit prima Referenzen unter „N. 21“ an Jof. A. Kienreich, Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4 u. 6. 37085

Tüchtiger Kommissar der Tuchbranche, perfekter Verkäufer, mit prima Referenzen, wird per 1. August in einem Grazer Tuchverandthaus acceptirt. Offerte unter „N. 11“ an Jof. A. Kienreich, Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4 u. 6. 37089

Tüchtiger Kommissar der Schneider-Zugehör-Branche, mit prima Referenzen, wird per 1. August in einem Grazer Tuchverandthaus acceptirt. Offerte unter „S. 5“ an Jof. A. Kienreich, Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4 u. 6. 37088

Kommissar der Tuch- od. Manufakturwaarenbranche, tüchtig im Zusammenstellen von Engros-Kommissionen, mit schöner Handschrift und prima Referenzen, wird per 1. August in einem Grazer Tuchverandthaus acceptirt. Offerte unter „N. 9“ an Jof. A. Kienreich, Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4 u. 6. 37086

Tüchtiger Mustermanipulant der Tuchbranche, mit prima Referenzen, wird per 1. August für ein Grazer Tuchverandthaus acceptirt. Offerte unter „L. 3“ an Jof. A. Kienreich, Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4 u. 6. 37087

Komptoiristin in einem feinen Detailgeschäft wird zur Kassa aufgenommen. Ungarische und deutsche Offerte werden unter Chiffre „S. M. 2“ Hauptpost erbeten. 37119

Maschinisten für die Druschjajon empfehle ich den P. T. Herrschaften franko Spejen und Vermittlungsggebühr. Für Nüchternheit und Sachkundigkeit übernehme ich volle Garantie. Krakauer, Budapest, Nagymező-u. 25. Telefon 94-76. 24262

Irodistánó, ki németül is tud, azonnal alkalmazást talál Engel I. Frigyes üzletében, Deák Ferenc-utca 14. 37104

Szénügynökök keresetnek fix fizetés és jutalék mellett Erdélyi és társainál, Nyugoti pályaudvar, Aréna-ut. 5460

Gyakornokot keres fővárosi nagy bank-cég. Ajánlatok „Jövő 2349“ jeligére Haasenstein és Voglerhez Budapest, Dorothea-utca 9, intézendők. 37079

Bécsbe keresünk lehetőleg stenografáló gépirónót. Kézírásos ajánlatok „E. K. Wien“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe Andrassy-ut 7 intézendők. 37115

Junger Spezialeffekten-Kommissar wird per sofort aufgenommen bei **Zinner Adolf, Jásó**, wo auch ein Bekehrung aufgenommen wird. 37066

Premier-Kommissar, der nebst der Spezialeffektenbranche auch in der Kurz- und Nürnbergermwarenbranche bewandert ist, findet in einem größeren Geschäft Südbungarns dauernde Anstellung. Offerte unter Chiffre „Südbungarn“ an die Exp. 37064

Geübte Maschinenschreiberin, die ungarisch und deutsch flott stenographirt, findet mit 120 K. Monatsgehalt Engagement bei Franz Dreier, Kolonialgroßhandlung in Barcs, Kom. Somogy. 37065

Kirakatrendező, elsőrangú, rövid- és divatárszakmából, küldje ajánlatát. Eisler, Nyiregyháza. 37069

Eine geübte Weismäherin auf Wheeler-Wilson-Maschine wird aufgenommen. IX., Bokréta-utca 3. 3971

Besteingegeführter Plag-agent findet sofortige Aufnahme. Anträge unter „Branchekündig 415“ an die Exp. 5415

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen der Erfolg. (Pariser tosmatische Ausstellung Goldmedaille prämirt.) Provinzverband distret mit Gedächtnisbeweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stad. 4634

Damen finden Rath u. Hilfr. wie Aufnahme zur Geburte bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klink-Praxis **Aulich Elis**, VII. kor. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 5089

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebammen, bei aufmerksamer Pflege **Madame Engosi**, Račkózi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 4941

Francischönheit wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Theresie Jaulny, Sándor-u. 9, feldszint 1, erzeugte Juno-Pasta, Juno-Creme und Juno-Seife. Erhältlich in Dröf's Apothek, Königsgasse 12. Acuda, Koffath Lajosgasse 12, ferner in allen Apotheken und Droguerien. 4050

Masseuse Parisienne Mme Alexandro erteilt Massage auf franz. u. engl. Art, in u. außer dem Hause. (Pédicure-Manicure.) Schönheitsmassage des Gesichtes, Haut- u. Nagelpflege. Rákossz. Mihály bei Budapest, Maria-utca Nr. 261a. „Zsófia-Lak“. 5093

Damen besetzen Staudes finden Aufnahme bei dem Gebur bei intelligenter diplomirter Hebammen mit großer Praxis unter Discretion. Mme **Stern Liszt Ferencz-tér 14, III. em.**, neben der Andrassystraße. 5341

Ohrenranke, die an Ohrenschmerzen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen deutschen oder ungarischen Prospekt über neuesten elektrischen **Apparat** (im Ohr kaum sichtbar) von Némethi Mör, Nagyvárad, Nagyvásártér 14, I. em. 37081

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden entgeltlich; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waldnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Gefung: Ludw. Polakich, Traut. Budabandlung.

II. Bezirk:
Gandlgaſſe 2: Ludwig Töbſ, Buchhandlung.

III. Bezirk:
Stigmundplatz 12: Leop. Szabó, Traut. Aljoſen: Szentélektér 8: Frau Karl Nagy, Traut.

IV. Bezirk:
Hollausdring 14: Wilh. Gödt, Traut. Reckeméerg. 14: Moriz Szántó, Traut. Parifergaſſe 7: Frau Joſef Tóth, Weidw. 3: A. J. Nemecſt, Traut. Uiber-Rüſſplatz 5: Frau Emerich Schmetzer, Traut.

V. Bezirk:
Leopoldring 8: Julius Szabó, Traut. u. Poſtamtſchele. Dorotheagaſſe 13: Wilh. Weil, Traut. Diaroffanergaſſe 1: Frau Ann. Köbſ.

VI. Bezirk:
Theresienring 2: Moriz Rata, Buch- u. Muſikalienhandl. Theresienring 45: Geſchw. Bräuer, Traut. Andráſſyſtr. 33: Rezső Andor Beuſſot, Traut. Andráſſyſtr. 48: Nona Rodoncsy, Traut. Andráſſyſtr. 84: S. Weber, Traut. Königsſtraße 52: M. Tóth, Traut. Weibner: Boulevard 65 (Hotel London). Frau Ann. Steuer Traut. Theresienring 30: Frau Mária, Traut. Szendvaygaſſe 17: Jenny Molitz, Traut. Andráſſyſtr. 50 Frau. Joſef Melz, Traut.

VII. Bezirk:
Arénſtraße 44: Adolf Gang Paplebandl. Baroſſyplatz 24: Frau We. Moriz Grünau, Traut. Hádóſyſtraße 50: Jambótoncs Traut. Gellébeſtr. 51: Sime W. Zwilling, Müſterhandl. Traut. Karſting 17: A. M. Baum, Traut. Trommelſtraße 2: Frau Moriz Schmetzer, Traut. Hádóſyſtraße 60: Frau Wilhelmine Schmetzer, Traut. Gellébeſtr. 2: Frau Mária Székely, Traut. Hádóſyſtraße 34: Frau. Geinrich Mártus.

VIII. Bezirk:
Mufumring 18: Karl Nádor, Traut. Joſephſtr. 2. A. Noſa Reztſch, Traut. Kólebb: Eng 50: Genette Reſch, Traut. Joſephſtr. Nr. 83: Inn Gaugl, Traut. Hádóſyſtraße 44: Kálmán Szendrői, Traut. Hádóſyſtraße 57: Frau Eduard Reichbaum, Traut. Baroſſygaſſe 81: Adolf Schula, Traut.

IX. Bezirk:
Kellérſtraße 83: Leop. Richter Paplebandlung.

X. Bezirk:
Eisenbrunn, Ujvilág 2: Szabó's Nachfolger Nooome. Neupeſt: Arpadgaſſe 10: Witwe Theresje Deuch, Geltungsverleiher.

Möbel

Herrſchaftsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speiſezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Meſſingmöbel, Klaviere, Perſer und Smyrna-Teppiſche, Vorhänge, Gas-, elektriſche u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendzészeti kiállítására **Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** Telefon 17-77. 36633

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, ſehr billig nur beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Werſtätte und Lager: Teréz-körut 40. 4651

Möbel, Teppiche, Luſter kaufen Sie am billigſten bei uns. Heberzeugen Sie ſich. Größtes Wohnungs-Einrichtungswaarenhaus, Lagergaſſe 3 (im ganzen Hauſe), Nähe der Baſſiſta. 36658

Arverésekről uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 5291

Amerikai íróasztal, iratszék, kopirasztal, bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telefon 17-77. 5537

Réz hálószoba, jó minőségű divánok, különféle butorok legolcsóbb árban kaphatók Kalmár Szándy-utca 19. 5016

Engliſche Ledermöbel-Induſtrie verſendet photographiſches Album für 50 S. **Szűcs, Tapezterer, József-körut 14.** 5336

30% Ersparnis! Regi-butorsalon, Budapest, Ferenczié-tér 3, Islemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrſchafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientaliſchen Teppichen, Luſter. Telephon 82-13. 5340

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speiſezimmer, Salon-, Meſſing- und verſchiedene Möbelſtücke, engliſche Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Liſzt Ferencz-tér 8 (früher Gyár-utca 2). Telephon 11-09. 5344

Előszobaszekrények (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb **konyhabutorok** külön nagy rakomány. **Lapides M. Pórtál-és Boltberendezési** asztalos. VI., Hádóſy-ut. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 4343

Stahlrahmatragen, beſtes Erzeugnis, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zuſammengebares Eisenbett mit 3 Matrazen fl. 8.75; ferner Eisen u. Meſſingmöbel liefert billigſt. **Gróf Zichy Jenő-utca 46.** 5343

Konyha, előszoba, cseled-és gyermekszobaberendezések jó minőségű, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. **Dormán és Fia,** asztalosm. Ráday-utca 12 (Kálmán-tér mellett). 24247

Decaſion. Teppichottomane 24, Chajſelongue 12, Schlafz. zimmer 90, Kredenz 33, Kaſten 14 fl., Schöberlſeiten, Matrazen ſpotbilig. **Pártos, Aradi-utca 19.** 5368

Möbel. Einzelne Möbelſtücke ſowie komplette Möbelleinrichtungen, Matrazen, Divane liefert gegen Barzahlung, für kreditfähige Kunden auch gegen **Ratenzahlung:** bis 100 Kronen. Monatsrate 6 Kronen, 200 Kronen 10 Kronen, 300 Kronen 15 Kronen, 500 Kronen 20 Kronen, 600 Kronen 25 Kronen, 800 Kronen 30 Kronen, 1000 Kronen 40 Kronen. Als Angabe iſt 20% zu erlegen. **Sándor Ignác,** Möbelhändler, V. Bezirk, **Bauſgaſſe 7** (gew. Sétány-utca), neben dem Váci-körut. 36872

Mahagoni hálószoba toilette, divány és többféle butorok azonnal eladó. **Kosztály Lajos-utca 15, III. 2.** 37091

Butor-udvar liefert komplette Wohnungseinrichtungen per Kaſſa und günſtige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preiſe bei Schwarz Lipót és testvére, Tapezierermeiſter und Möbel-Induſtrie, Budapest, Hárſa-u. 37, Kreuzung der Weſſelényi-utca (Thoreingang). Telephon 103-84. 36621

Gmehling Hermann, Ledermöbel-fabrik, Budapest, VI., Damjanich-utca 6. **Lederſeſſel, Hautmöbel, engliſche Ledergarnitur.** Umarbeitung alter Hochſeſſel auf Lederſtühle. **Háden und Renovierung alter Lederſtühle und engliſcher Ledermöbel.** 39838

Eisenmöbel. Meſſingbett fl. 40.-, Kinderbett 11, zuſammengebares Eisenbett 5.-, Bettelagen Eisenrand 5.50, Holzrand 3.50, Luſter, Kinn-derwagerl, Drahtgeſteht-Einrichtungen, Eſenthorre liefert billigſt **Hicker Gy.,** Fabrikant, Holló-utca 3/b. Telephon 22-66. 36873

Gute engliſche Leder-garnitur, Bohn'sches Fabrikat, wegen Raumangels zu verkaufen. **Fő-utca 4, II. 21.** 5387

Möbelkredit neues System. Möbel beſter Ausführung, gegen bar oder au bei Bankinſtitut zahlbaren Raten, im Möbel-lager **Palóſy u. Co.,** Budapest, Révay-utca 3. Der Wert der gefaſſten Möbel wird vom Bankinſtitut bezahlt, der Käufer ſchuldet der Bank u. können in Folge deſſen Barpreiſe berechnen. Dieſer Bankkredit verpfändet weder zur Antikeinlöſung noch zu ſonſtigen Ausgabem.

Herrſchaftsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafz. Speiſezimmer, Schreibröhre, Meſſingmöbel, Wertheimtaſchen, Vorhauseinrichtungen, Luſter, Lax, Almäſſy-tér 17. sz. 36430

Verpflegung. **Reiſe,** große Kiſchen und Stachelbeeren zum Einſtecken und als Delikatēſſe **Postkörb Nr. 240.** Szabó III., Cson-grád. 4654

Exzellente Gebirgsſchafwolle per Kilo 1 Krone, Arbeiter-tüchje 70 Heller, Padung in 5-50 Kilo Packungen, 2-10 Kilo-Blagen. **Bestellungen** bei der **Exzellente Schafwolle** in Székludvarhely. Auf Wunsch Preisblatt. 4857

Herrſchaften, großbeerierte, harte, 35 Kreuzer; großbeerierte Weicheln 35, Stachelbeeren 20, grüne Mandeln 30, Solojargeln 70, grüne Butterſeifen 35, gelbe Butterſeifen 40, grüne Erbsen 18 Kreuzer per Kilo. Große Salzgurte 15, Sauerteig-gurte 6, grüne Paprika zum Füllen 5, großer Kürbis 40, große Kohlrübe 3, Kohl 3, Karfiol 16 Kreuzer per Stück. **Manascherbeeren,** rieſenlange, ein Korb 80 Kreuzer liefert mit Poſtmachnahme unfrankirt Theresje Krauß, Lorbágy. Bahnaufträge mit Vorzugs-preiſen. 5218

Vorzügliſche Pension für einen Herrn: 80 Gulden! Reines, ſehr freundliches, ruhiges, zweifelhafteſes, helles Zimmer, neu möbliert, im ſchönſten, neuen Hauſe Damjanich-utca, nächſt Stadt-waldhauſen. Näheres Annoncen-bureau Joſef Schwarz, An-dráſſy-ut. 37048

Spaniſche Weicheln, gewählt, großkönnig, zum Einſtecken; reſche Kiſchen zum Einſtecken und als Deſſert, 5 Kilo-Korb 3 Kr. Szilágyi M., Weingartenbeſitzer, Kiſ-törös. 5322

Mittagſtiſch, fein, nur in Abonnement, monatlich 15 fl. **Notenbüſſergaſſe 46, II. 9.** 5549

Pension Vázsonyi, Budapest, V., Arany János-utca 5, elegante Zim-mer. Table d'hôte-Mittags-tiſch. 5410

Wein. 50 Hektol. Nüſling-wein, 15 Hektol. Burgunder-wein, wird billig verkauft bei **Karl Poſtpichl,** Weinproduzent, Ezentendre. 5380

5 Hg. Gansfette brutto für netto berechnet, Doſe gratis, verſende für 13 Kr. 50 Heller. **Joachim Neumann,** Budapest, Dohány-utca 90. 37057

Kiſchen, Weicheln, vorzügliche Qualität, 5 Kilo Kronen 2.50. **Georg Raján,** Kiſkunhalas. 5385

Szabadság téri kiünnö ebédkosztot kaphatnak intelligens urak. V., Szabadság-tér 6, II. 13. 37103

Kiſchen, Weicheln, vorzügliche Qualität, 5 Kilo Kronen 2.50. **Deák Etka,** Szabadka, Petőfi-utca 61. 5386

Fajhor, saját terméſü kiünnö minőségű, 22 forint hektónként, 25 hektó vételnél 1 forintal olcsóbb. **Spitzer Dávid,** szőlőbir-tokosnál Császár-töltés (Pestmegye). 5390

Gute billige Hausmannstoft zu haben **Székényigaffe 22,** Parterre. Auf Wunsch auch ins Haus geſteht. 24239

Geld. **Tiszviselőök öcsönt** köztiszviselőknök, katonatisztokeknök, nyugdíjasok-nak és nyugdíjogosultság-gal bíró magántiszviselőknök tisztán kötelez-vényre gyorsan és előle-ges költſég nélkül esz-közölök ki. Megszavazott kölcsönre kamatmentes előleget nyujtok. **Sár-kány S. bankháza,** Budapest, VI., **Öt-utca 6.** Telefon 80-89. 36690

Verjaſſigene, Brillan-ten, Juwelen löſe aus und zahle den vollen Wert. **Schiller Izidor, Sip-utca 8.** 5067

Verjaſſigene Brillanten ſeine, Juwelen kauft **Kertész Junciel,** Königsſtraße 81. Telephon 95-48. 36641

Verjaſſigete, Brillanten (Gold, Silber, Perlen) laufe zu höchſten Preiſen. **Singer Jafab,** Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Cse Jaba-ſtagaſſe). 23821

Geldvorſchuſſ auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen **Tauber Armin és Társa,** VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 36648

Sunde Privatgeld, 12000 fl., 6% auf Viſcſter Gut, gegen Jutabulation. Unter „N. 3. 682“ an die Exp. 5153

Gelddarlehen, kleinere Raten, auch Provinz, prompte Beledigung, **Kollman,** Király-u. 15. 5328

Diverse **Frauenſchuſſ** gegen zu große Familie. Das illuſtrirte Buch gegen zu viel Kinderſegen, in welchem mehrere tauſend Dankſchreiben mit vollen Namen abgedruckt ſind, ſendet biſtret gegen 90 fl. ungar. Briefmarken: **Fran W. Kaupa,** Berlin SW. 240. Lindenſtraße 50. 31345

Banzen und ſonſtiges ungejeſer vollſtändige Aus-rottung übernimmt unter **Garantie Heiner's** Anſtal, Eötvös-utca 34. Telephon 86-80. 4882

Adó-és illetékügyi-iroda, IV., Kecskeméti-utca 6. Kizárólag fontosabb adó-és illetékdolog-ban biztos eredménnyel jár el. Ertekezhetni 1-4 óráig. Meghívásra házhoz megyek. 4881

Adó, pénz, fáradsá-got takarít meg, ha bármilyen természetű ügyes ba-jas **kereskedelmi gazdasági ügyének** elintézését rá bizza. **Leikiſme-retes ügykezelés,** utólagos díjazás. **Neumann Antal,** Budapest, Nagy János-utca 9, II. 19. Telephon 97-85. 37032

Discrete Aufträge (Recherchen) übernimmt gewerlicher Poſtbeamter. **Elemér-u. 39,** ſoldsz. 7. N. M. von 24163

Verloren Aradi-Dalnok-utca Uhrſette mit Medail-ſon und deutſcher Denkmünze. Abzugeben gegen Be-lohnung. **Dalnok-u. 10, II. 29.** 24240

Abottirt deutſches Ehepaar aus beſſerer Familie ein Kind gegen Entgelt. Briefe unter „Kinderloſ 369“ an die Exp. 5369

Stimmbegabte Knaben werden im Rombachtempel aufgenommen. Probenſingen täglich Nachm. von 3 bis 4 Uhr. 5347

Elvezett egy férfi-gyűrű, közepén hosszú-kás rubin és két brilliáns-sal **Budán Orbánhegyi és Mártonhegyuton.** Megta-lálója, mivel a gyűrű em-léktárgy, értékén felüli ju-talomban részesül. Czím: Erdélyi, Üllői-ut 4. 37097

Geiſte Aufträge, Beobach-tungen, Recherchirungen, In-formationen, Interventionen, Reiſen, delikateſte Kommiſſio-nen in Familien-, Ehe-, Ge-ſchäfts- und Privatangelegen-heiten beſorgt verläßlichſt **Ungar, Bureau,** Budapest, **Andráſſy-ut. 15. 1. 2** Telefon 94-53. 36976

Spitzenreparaturen, Vor-hangen tadelloſ bei **Stein, IV., Váci-utca 7.** 37035

Pelosaiktást jót-állással, **szőnyegpor-lást pórszivógéppel,** piszkos tapéták tisz-títását olcsón vállalja lakástisztítási vállalat **Netter, Andráſſy-ut 56.** Telefon 16-13. 5344

Bekleidung. **Spigenstoffe,** Applikationen, geſtaltete Batiſte, Schweizer Fabrikat, zu beſonders billi-ger Preiſen. Abgepaſte, ge-ſtaltete Leinen- und Batiſt-Keider fl. 6. Abgepaſte, ge-ſtaltete Leinen- und Batiſt-Blouſen fl. 2. **Budapest ſzálloda, Bécsi-utca 2, I. 15.** 36706

Billigſte Einkaufsquelle für elegante **Damenhüte.** **Wine Vidor,** Koſuth Lajosgaſſe 14, Galſtad. 35896

Schier Panamahut, großer Gelegenheitskauf, 5 Gulden. Sehr ſeine 10 Gulden. **Stern-berg, Dob-utca 24.** 36707

Partiaruház, Wesse-lényi-utca 4. Ritka alkalmi vétel csödtomegek-ből duplaszörös himzett batizstok, csikos és sima nyersselymek minden színben, tiszta selyem chineſzalagok, csipkekel-mék, selyemszövetek, ma-linok és mindenféle divat-czikkek bámulatos olcsó árban. 5427

Elegante Damenkleider, wenig gebrauchte Straſen-, Ce-den-, Plüſch-, Batiſtikleider, Bühnentoiſetten, Güte, Blou-ſen, weiſſe Matroſenkleider für 10-12 jährige Mädchen billigſt zu haben **Hegedüs Sándor-u.** (früher Remiſer-u.) 19, Thür 5. 5439

Schneiderin empfielt ſich in und außer dem Hauſe für elegante Toiſetten. **Révay-utca 10, III. 27.** 5441

Elegante Straſenkleider, Koſtume, Reſormkleider, Blou-ſen verfertigt billigſt **Kleiné, Damenſchneiderin,** Koſuth Lajosgaſſe 11. 24271

Wohnungen **Budapest** környékén 3-4 szobás lakás keres-tetik. **Popper, Gyár-utca 40.** 24260

Mátyáſtildón Szép-u. 3. ſzám, közel az állomáshoz kiadó nyári lakás 1 nagy szoba, 1 konyha és veranda, mely meg-felöl 2 szobának, jutányo-san kiadó butorral vagy anélkül. Bővebbet ugyan-ott. 24246

Möbl. Villa am Schwaben-berg, 3 Zimmer, Veranda, großer Garten, Umſtände halber mit Verluſt zu vermieten. **Istenhegyi-utca 84.** 5463

Ein, eventuell zwei elegante Gaſſenzimmer mit Liſt-benützung ſind zu vermieten. **IV., Semmelweisgaſſe 14, III/12.** 5459

Für jungen Mann ein hübſch möbliertes, lichteſes, reparirtes, kleines Zimmer um 11 fl. zu vermieten. **V., Kálmán-utca 23, I. 8.** 24268

Für eine Dame ein möbliertes Zimmer mit Verpflegung zu vergeben. **Gróf Zichy Jenő-utca 40, Thür 8.** 37095

Ein nett möbliertes Zimmer mit ſeparirtem Eingang iſt zu vermieten. **Dalszinbáz-utca 8, vis-à-vis der Oper.** 37105

Zu vermieten per 1. **Auguſt** im Durchhauſe **Király-utca 10:** zwei Hof-fäle, für allerlei Zwecke geeignet. Näheres durch den Hausmeiſter. 37108

Kis irodának alkalmas földszinti külön bejárta szoba, **Telefon** használ-lattal azonnal kiadó. „Körut 437“ jellege alatt a kiadóban. 5437

Uri lakás, 3 utca, 1 udvari, előszoba és az összes mellékkeliseggel azonnal vagy auguſtusra kiadó. **Szentkirályi-utca 1.** 24285

Modern lakások, iz-lethelyiségek, irodák és nagy müterm kiadók 6 évi **auguſtus 1-é** re az **V. Alkotmány-utca 19.** számu új házban, a törvényszékkel szem-ben. 37111

Allgemeiner Berleher **F. Reismann,** Inſpektionir-tes Bureau, Kertész-utca 38, beſorgt Beobachtungen, Reiſeaufträge, Inſformationen, ſpeziell in Bertrathsangelegen-heiten. 4497

„Fidelitas“ magán-nyomozó iroda, Nagy-mező-utca 45, erledigt biſt-reteſt Beobachtungen, Nach-ſorſchungen in heiſſen Vertrau-ensſachen und Familienange-legenheiten. 4695

Beobachtungen, Recher-chirungen, delikate Auf-träge, Inſformationen u. jederlei **heſſe Kommiſſio-nen** in Ehe-, Familien-, Ge-ſchäfts- und Privatangelegen-heiten beſorgt auch im Aus-lande **Bokor, Váci-körut 59.** Telephon 84-61. 5419

Konkurse **Konkurs.** Ich benötige für mein **כשר** **Gaſthaus** einen **מלצר** über den Sommer. Bekommt ganze Verpfle-gung. Gehalt laut Ueberein-kommen. Der Poſten iſt joſort zu beſetzen. **Vihnyekürdö** im Juni. **Jafab Maſſeti.** 5325

Rabbinat-Berweſer ſucht die **Beſtattinger** iſr. Kultus-gemeinde, welcher gueteich Vorbeter und Schächter ſein muß, und auch deutſchen und hebräiſchen Unterrichts erthei-len muß. Jahresgehalt 900 Kronen, freie Wohnung und Nebeneinkünfte. Bewerber wollen ſich wenden an **Wela Weiß,** Kultus-Vorſtand. 36851

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großer, herrlicher Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 36620

Wohnung „Victoria“, Al-Lazia. Herrliche Aussicht auf Meer. Vorzügliche ungarische Küche. Gute Preise. Auf Verlangen Prospekt. 36802

Wohnung, mobil, kleine, größere. Näheres Váci-körút 21, Tapetengeschäft. 36656

Möblierte Zimmer, Klein-Kuezi-utca 3, Centralbahnhof, Bem-utca 10, 1 Krone täglich vermietbar. 24181

VII., Garay-tér 11. sz., három utcai és egy udvari szoba és hozzávaló mellékhelyiségek. Házber 550. Ugyanabban a házban egy üzemhelyiség is kiadó. 5259

Gödöllő 3 szoba, elő-teraszszobából álló nyári lakás kiadó. Bővebb Teréz-körút 7, Kaszártól. Telefon 76—28, vagy Gödöllő, Roth-Villa. 5253

Nádán nyári, esetleg évi lakás 2 szoba, mellékhelyiségekkel, földszint, egy holdas park oldalán, jó levegő és remek kilátás kiadó. Városmajor-utca 42. 5177

Wohnung, Gödöllő, Buchsbaum, Zweizimmerig mobil, Badezimmer, Veranda, Douaushausmühle. Telefon 57—84. 5299

Schwabenberg, Lóránt-utca 18, zum Anbau geeignet: vier Zimmer, große Veranda, Küche, Bad, neu tapetirt, großer Garten, elegant möbliert, zu vermieten. Ferner Villa mit zwei Wohnungen à drei große Zimmer, Küche, Glasveranda, Dienstbotenzimmer, elegant möbliert, neu tapetirt, Bad, großer Garten. 36429

Két egymásba nyíló utcai szoba körüli kilátással vagy egy utcai szoba, hálfülkövel, bútorzatlanul, irodának vagy lakásnak azonnal kiadó. Erzsébet-körút 42, I. 1. 37044

Elegant möblierte Cassin-Zimmer mit separirtem Eingang, Badezimmer, elektrische Beleuchtung, sehr rein, neben der Elektrischen, in schönem Hause, sofort zu vermieten. Hofgasse 29, II. 2. 5313

Zwei Neubau Wesselenyigasse 18, in der Nähe des Karlsringes, ist eine 4- und 3zimmerige Cassinwohnung, elegant ausgestattet, mit Lift und Vacuum per 1. August zu vermieten. 37036

Nagyvaros, Sommerwohnung an der Donau, 4 Zimmer, Küche, zu übergeben. Näheres: Teréz-körút 46, IV. Stok 13. 5332

Sommerwohnung am Nadjungel, Zivatar-u. Nr. 2, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Veranda, ist zu vermieten. 5309

Wohnungen, Villen wie auch möblierte Zimmer mit Stiegenhauseingang pro sofort zu haben nur bei Hufar, Budapest, V., Mérleg-utca 2. Telefon 31—08. 5451

Csinosan burorozott szoba 1 vagy 2 ur részére azonnal kiadó. V., Lipótkörút 10, II. 4, lift. 5300

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit allen Nebensalutitäten, II. u. III. Stok, per August zu vermieten. VII., Bethlengasse 45. 24176

Szobák a korzón két szobás nyári lakás kiadó. Kovács, Üllői-ut 61. Telefon 55—14. 5238

Kovács-Patak klimatikus üdülöhelyen burorozott nyári lakások kiadó. Bővebb Pfister-villában, ugyanott. 37047

Wohnung vom 1. Juli an wird gesucht, mit 2 oder 3 Zimmern, Parterre oder I. Stok, für ein Bureau in einer lebhaften Straße. Briefe unter Chiffre „Eventuelle Ablösung“ an Bernhard Edstein, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 37. 37031

Budapest. In der Nähe der Hauptstadt, Gleichenberg-gegend, in allerangenehmer Lage, in gesunder und nächster Nähe gelegener Sommeraufenthaltsort, ist eine modern gebaute Villa, 5 große Zimmer, sehr schön möbliert, Küche, Veranda und notwendige Nebenräume, für Monat Juli u. August um 700 Kronen nur an herrschaftliche Familie anzugeben. Klimatischer Kurort, prachtvolle Waldspaziergänge, ausgezeichnete Verbindung mit der Hauptstadt.Adr. in der Exp. 5312

Sommerwohnung, 1 Zimmer, für einzelnen Herrn zu vermieten. Erzsébet körút 27. 24220

Sommerwohnung zu vermieten in Gödöllő, 3 Zimmer, Küche, Veranda, taikter Keller, schöner Garten, gutes Wasser, um 120 fl. Kort-utca 526, in Gödöllő. 5284

Keresztur-nyaralón közel az állomáshoz, 3 szoba, előszoba, veranda és mellékhelyiségekből álló magánlak, nagy árnyas gyümölcskertben, azonnal nyári- vagy évilakásnak kiadó, esetleg kevés készpénzfizetés mellett eladó. Bővebbet ugyanott, Podmaniczky-u. 4, vagy Budapest, Dorottya-u. 10, I., Major. 5377

Svábhegyen 2 szoba, konyha, nagy üveggel fedett veranda kiadó, esetleg egy szoba is. Városház-utca 9. 5407

Vom Monat September angefangen wird eine elegante Gargonwohnung (Salon, Schlafzimmer u. Badezimmer) gesucht IV. oder V. Bezirk. Anträge unter „Direktor 406“ mit Preisangabe an die Exp. 5406

Ebenerrdige Wohnung, 3 Zimmer und Nebenräume, Küche samt Nebenräume, Weinberger, äußere Dahnstraße 54. 5373

Großartige Villa, 3 Zimmer, Küche, Speis, Badezimmer 300, 2zimmerige 200 (Südbahn-Nähe.) 5392

Zweifelhafte schönes 2zimmer für 1—2 Herren zu vermieten. Váci-körút 61, II. 17. 37073

Für zwei Herren oder Damen Cassinzimmer, separirt, Badezimmer, Gasbeleuchtung, Wasserleitungswaschtisch, ausgezeichnete isr. Küche, bei kinderloser Witwe. Csengery-utca 23, III. 15. 24235

Zimmer und Küche in kleinster als Sommerwohnung sofort zu vermieten. Budapest, VII., Baros-tér 12, I. 12. Frau Aulich. 5471

Volle Pension wird gesucht für eine ältere Dame bei distinguirter kinderloser Familie, wo kein gefocht wird. Erwünscht: freundliches Cassinzimmer, Frühstück und Mittagessen. Anträge unter „Angenehmes Heim 418“ an die Exp. 5418

Kereszünk Erdélyben, hol szabadsfürdő van, 2 hétére csinos szobát. Ajánlatok „Két hölgy 350“ jellegűre a kiadóba. 5350

Für Sommerfrische beim Zulfasbad, mit Prachtansicht, ist ein elegant möbliertes Zimmer sofort zu haben. Zsigmond-utca 23, II. 12. 5349

Ofen in gesunder Gegend, wird Zimmer im Parterre mit ganzer Verpflegung für kranken jungen Mann gesucht. Adresse Gyár-utca 13, I. 4. 24213

In Kammerwahl, Bonaciny-Villa sind 2 sehr schöne Sommerwohnungen zu vermieten. Näheres Václav-gasse 21. 5436

Udvári lakások, műhely, műterem és raktár azonnal beköltözésre kiadó. Wesselényi-utca 54. sz. 37092

Schöne Wohnung, 2 große Cassinzimmer, Vorhaus, Küche, Speis, wegen Abreise sofort billigt zu übergeben. Königs-gasse 47, III. Stok 25. 5458

Korrespondenz.

Mit häßlicher und intelligenter Dame sucht Bekanntschaft sympathischer junger Mann mit netter Gargonwohnung. Bescheidene materielle Unterstützung nicht ausgeschlossen. Briefe unter „Beständig 394“ a. d. Exp. 5394

Sehr distinguirte Dame (Kisvárdai) groß, schlank, grünert, äußerst sympathisch, aus vornehmer Familie, mit feinen Umgangsformen, sprachkundig, wünscht, da hier fremd, die Bekanntschaft eines wahrhaft vornehmen Herrn nicht unter 40—50 Jahren. Da Suchende ganz alleinlebend ist, wird nur auf wahrhaft realen männlichen Schutz reflektirt. Nachdem strengste Diskretion verbürgt, werden nur nicht anonyme Offerte freundlich beantwortet. Anfragen unter „Wahrheit 1908“ an die Exp. 5421

„Csere 216.“ Erwarte sehnlichst lieben Brief. Diskretion Ehrensache. Hand küßend. 37093

Gebildete, hübsche, junge Privatbeamtin sucht gutsituirten isr. Freund. Unter „Spricht nicht ungarisch“ an Központi hirdetősi iroda, Király-utca 13. 37033

Junge distinguirte Dame sucht die Bekanntschaft eines vornehmen Herrn. Antr. u. „Liebling 408“ an die Exp. 5408

Two young gentlemen seek acquaintance of one or two english Ladies for conversation and amusement Letter under „Useful to both 401“ to this newspaper. 5401

Nagyvaros. Demnächst. Staubfrei und näher als R. Eintheilung ebenso. Briefgehalt, auch Sonntag u. Montag. Fehler Zeitung. Umigen küß. 5456

Breslauer Landsmann erbittet, falls auch diesen Sonntag, wie ersten Pfingsttag vergeblich wartete, ein Vertändigung, ob anders besonnen. 24272

Junge, hübsche Dame sucht die erste Bekanntschaft eines intelligenten Herrn nicht unter 30 Jahre in fixer Position. Offerte unter Chiffre „Hony soit qui mal y pense“ Budapest Hauptpost lagernd. 24273

Nagyvárad 500. Liebes Herz, Du arme, es thut mir so leid, Deine Freunde verehelt zu haben, aber Du sollst doch nicht plaudern, ich denke mit so viel inniger Liebe an Dich; kann ich Dir keinen Brief schreiben? Wie geht's mit Deiner Gesundheit? Es küßt Dich gärtlich Dein S. 5457

Selbständiger hübscher Geschäftsmann, Israelit, 32 Jahre, sucht Bekanntschaft mit bescheidenem, wenn auch armen, jedoch nur schönem Mädchen oder junge Witwe behufs angenehmer Zerstreuung. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Anträge u. Chiffre „Gutherzig 448“ an die Exp. 5448

Freundschaft ersehnt junge Witwe mit besser situirtem Herrn. Nur erste Bekanntschaft, die event. meine Häuslichkeit theilen würde, schreibe u. „Unabhängig 420“ an die Exp. Event. nur Zimmervermietung. 5420

Disting. jung. Schriftsteller sucht harmloses briefliches Geplaudern mit einer anmutigen jungen Dame. Freundl. Zuschriften unter „Hänsel und Gretel“ an die Exp. erbeten. 24257

Intelligenter junger Mann, Doktor der Rechte, wünscht die Bekanntschaft eines sehr intelligenten, hier dauernd in Stellung befindlichen reichsdeutschen Mädchens. Nach Wunsch vorangehender Briefwechsel. Briefe erbeten unter „Hilfenlei 464“ an die Exp. 5464

Heirathsanträge.

Erster Antrag. Junger Mann, 35 Jahre alt, Eigenthümer eines guten Agenturgeschäfts, Jahreseinkommen 10,000 Kronen, wünscht sich mit einem Mädchen oder kinderloser Witwe im Alter von 24—30 Jahren, welche über eine Wittigst von 25,000 Gulden aufwärts verfügt, zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Glückliche Ehe“ (36565) an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Budapest, Andrassyut 7. 37118

Özvegyember, izraelita, gyermekkel, 2400 korona fizetéssel, nül venne 30 év körüli intelligens özvegyet vagy hajadont. Czím és névvel ellátott teljes tájékoztatást nyújtó leveleket várok Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, „R. 40“ jellegűre. 37112

Ehe Sie heirathen oder sonst eine erste Verbindung eingehen, holen Sie Informationen über die neue Verbindung beim konfessionierten Informationsbureau **Steinmetz,** Budapest, **Podmaniczkygasse 13,** Telephon 96—70. Verlässliche, gewissenhafte Berichte. Mäßige Preise. Bei vorhergehender Korrespondenz Porto einzulösen. 5064

Vidéki földbirtokos, 53 éves isz. özvegy vagyok, évi jövedelemem 50,000 korona, megköszönök 45 éves körüli vagyonos urinóval. Teljes czímű leveleket kérek köpostára „Földbirtokos“ jellegűre. 24201

Ich suche für meinen Neffen, 29 Jahre, Handlungscommis, mit 7000 Kronen erspartem Gelde, isr. Mädchen, wohnen er in Geschäftshaus einheirathen oder zu einer fixeren Existenz gelangen könnte. Adr. in der Exp. 5223

Erste Heirath. Suche Mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege für meine Schwester, jung, hübsch, häuslich, gut erzogen, mit 8000—10,000 Kronen Wittigst, einen jungen, passenden Mann, höheren Beamten oder mit bestem Geschäft, Israelit, aus gutem Hause. Nur ernstgemeinte Anträge, Provinz bevorzugt, unter „Diskretion Ehrensache 331“ an die Exp. 5331

Nagy képzettségű jóvőjű slaim rószéro jobb isz. családdal hajtanék megismerkedni. Levelek „Bízalom 151“ alatt kiadóba. 5151

Közasságokat ingyen közzvetít „Házasulandók Ujságja“, Budapest, Liliom-utca 54. Kérjen mutatványszámot. 36672

Heirathsvermittler, die in den besten Kreisen verkehren, werden ersucht, ihre Adresse unter Chiffre „J. P. 995“ an die Exp. bis zum 15. d. M. abgeben zu wollen. 4995

Nül venne másodéves orvostanhallgató tanulmányai befejeztével azonnal szülök leányát, kiköt tanitátnak. Leveleket „Medicus 157“ jellegű alatt a kiadóba kérek. 5157

Heirath 600 vermögende Damen wünsch. baldige Heirath. Ernste Bewerber (Branche, Konfession, Vermög. Nebenache) wollen sich nur melden bei **Schlesinger, Berlin 18.** (Größte Heirathsvermittlung des Kontinents.) 36824

Für meine Schwester, ein liebes, schönes Mädchen, besonders häuslich erzogen, mit feinstem Charakter, mit deponirten 6000 Kr. Wittigst und schöner Ausstattung, suche einen intelligenten Bewerber mit fester Existenz; kann auch ein junger Witwer in geordneten Verhältnissen sein. Anträge bitte mit voller Adresse. Anonymes unberücksichtigt. Unter „Neell 435“ an die Exp. 5435

Hochausständige Dame gefestem Alters, Schneiderin, wünscht behufs Ehe mit älterem Herrn bekannt zu werden; kann auch Witwer mit 1—2 Kindern sein. Anonymes Papierkorb. Zuschriften an die Exp. u. „Anständig 366.“ 5366

Heirathsantrag. Zwei Fräulein suchen zwecks Ehe Bekanntschaft mit charaktervollen Herren in festerer Stellung. Witwer m. Kindern nicht ausgeschlossen. Unter „Schwarz und Blond 362“ an die Exp. 5362

Suche für meinen Verwandten, einen aus angesehenem crifl. Familie stammenden ca. 35jährigen, festen, gesunden Herrn, Direktor einer hiesigen Fabrikfirma, mit Kronen 80,000 Vermögen und Kronen 16,000 Jahreseinkommen, ein hübsches, 20—24-jähriges vermögendes Fräulein als Gattin. Gest. Zuschriften unter „Ernster Antrag“ an die Exp. 24270

Heirathen wünscht Beamter vornehmen Budapest Un-ternehmens. Zuschriften unter „Israelit 3775“ an die Exp. erbeten. 24267

Techn. geb. Herr, 34 J., Reichsoeuvicher, von angenehmem Aussehen, in guter sozialer Stellung, m. hohem Eink., wünscht geb. vermögende Dame aus erhabener Familie zwecks Heirath kennen zu lernen. Gest. Offerte unter „Hymen 310“ an die Exp. 5310

Beschäftigte meine häuslich erzogene, hübsche Tochter, Israelitin, welche einige tausend Gulden Wittigst u. eventuell monatliche Zulage hat, an einen in Budapest wohnhaften pensionsfähigen Beamten, nicht über 35 Jahre, zu verheirathen. Ausführl. nichtanonyme Anträge unter „Beschneiden 224“ an die Exp. 5224

Heirathen möchte 40jähr. isr. junger Mann häusliches Mädchen od. kinderlose Witwe, auch von d. Provinz, mit ca. 30,000 R. Wittigst. Selber hat ein gutgehendes Geschäft und über 40,000 R. Vermögen. Anträge unter „Solid und einfach 376“ an die Exp. 5376

Heirathen möchte ein 36-jähriger röm.-kath. Witwer, Inhaber eines Geschäftes mit jährlichen 6000 Kronen Einkommen. Unbedingt anständig, kinderliebende Mädchen oder junge Witwe mit entsprechendem Vermögen schreibe unter Chiffre „C. D. 1870“ Hauptpost poste restante. Diskretion Ehrensache. 5378

Welches Mädchen aus besserer Familie wäre geneigt, in der Stadt oder Provinz mit einem tüchtigen Geschäftsmann, Fleischerhauer, Rath, 33 Jahre, in die Ehe zu treten wegen Uebernahme eines Geschäftes. Nur mit Geld. Briefe unter „Geschäftsübernahme 445“ an die Expedition. 5445

Israelit, 35 Jahre alt, Tapezierer, intelligent, aus anständiger Familie, wünscht in einem Tapezierer- oder ähnlichem Geschäft einzuherrathen. Unter „Beschneiden 475“ an die Exp. 83475

Mädchen, Besitzerin eines guten schuldenfreien Geschäftes in gemischtsprachiger Provinzstadt, wird an Reisenden aus der Damenmodewaarenbranche, auch aus der Schürzen-u. Blusenkonfektion, zu verheirathen gesucht. Nulle Vermittlung wird gut hono-rrirt, jedoch Vorauszahlung ausgeschlossen. Gest. Antr. unter „Rothblond 829“ an die Exp. 82829

Junger Geschäftsmann, Schlossermeister, nebst Gemischtwaarenhandlung, sucht ein anständiges Fräulein von 18—22 Jahren behufs Ehe mit 3000 bis 4000 fl. Kennen zu lernen. Ernste Anträge unter „Glücklich 830“ an die Exp. 82830

Zwei tücht. gelehrte Kaufleute, 28 und 32 Jahre alt, heirathen Mädchen od. Witwen mit einigen tausend Kronen, event. Einheirath. Briefe erbeten unter „Zwei Freunde 831“ an die Exp. 82831

Vermögende alleinstehende seltsche Dame sucht behufs Ehe passenden Herrn, nicht unter 50 Jahren. Detail. Anträge unter „Hausbesitzerin 120“ an die Exp. 83820

Intelligentes Fräulein sucht behufs Ehe Bekanntschaft. Unter „C.“ an die Exp. 83620

Selbsch. häuslich tüchtige Dreißigerin mit Beruf Sprachlehrerin und 3000 Kr. Ersparnissen wünscht sich mit älterem, passenden Herrn zu verheirathen. Nichtanonymes unter „Semprefidelo 222“ an die Exp. 83697

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte.

Spezereihandlung mit Getränkehandl., schöner Wohnung, vornehmer Gegend, leicht zu leiten, bis August, eventuell sofort zu verkaufen, Anträge unter „Kapital sicher fl. 3000“ an die Exp. Agenten ausgeschlossen. 5203

Kávéház VI. kerületben, 2 billiard és teljes berendezéssel, tulajdonos betegsége miatt jutányos áron eladó. Bövebbet Bisinger-nél, Liszt Ferenc-tér 11. 24193

Tabaktraffik-Übernehmer die solid und reell bedient werden wollen, empfehlen wir die Dienste unserer bestrenommierten Anstalt in Anspruch zu nehmen. **Sonorar 5% nach Übernahme.** **Magyar forgalmi vállalat,** Rákóczi-ut 61, I. 3. 24155

Geschäftskäufer aus der Provinz, die in Budapest gutgehende **Spezereihandlungen, Gasthäuser, Kaffeehäuser, Traffik** kaufen wollen, empfehlen wir, die Dienste unserer bestrenommierten Anstalt in Anspruch zu nehmen. **Sonorar 5% falls ein Geschäft gekauft wird.** **Magyar forgalmi vállalat,** Rákóczi-ut 61, I. 3. 24154

Gutgehendes Farbengeschäft in lebhafter Gasse, billiger Zins, komplet eingerichtet, sofort billig zu verkaufen. Briefe unter „Sichere Existenz 206“ an die Exp. 24206

Altrenommiertes Kaffeehaus am belebtesten Ort der Hauptstadt krankheitshalber zu verkaufen. Auskunst ertheilt: Giergl, Magdelegasse 2, von 11-1 Uhr. 5281

Egy jóforgalmu, 20 évig fennálló tejszarnok, élénk helyen, betegség miatt azonnal eladó. Bövebbet Felső erdősor 26. 5263

Spezereihandlung, Delikatessen, Tabakverleiß, Getränkeausgang, größtes, bestgehendes Geschäft einer Komitats-Hauptstadt, mit nachweisbar 120,000 Kronen Jahresumsatz, wegen Fabrikübernahme sammt Lager um 15,000 Kronen zu verkaufen. Solcher Kauf kommt selten vor. **Magyar forgalmi vállalat,** Rákóczi-ut 61, I. 3. 24229

Vergnügungshotel ersten Ranges in einer größeren Provinzstadt, 36 Jahre bestehend, wegen Todesfalls zu übergeben sammt eleganter Einrichtung. Günstige Bedingungen. Näheres: Witwe Auerbach's Erben, Komárom, Kalapos-utca 104. 36978

Alkalmi vétel. Egy a főváros mellett nagy közleg jóforgalmu nagyvándéglője házzal, mely két különálló részből áll: egyikben 1 nagy táncszalaterem, 1 ivószoba, 2 szoba, konyha, élesztár, alata, pincesz, másikban 2 szoba, konyha és 6 átlatra istálló, udvarban nyári fedett táncszalaterem, fedett tekepálya, jégverem és kutvan, betegség miatt eladó, melyet a tulajdonosa 22 éve bir. Stettner Géza, Rémi kávéház. 5332

Schlosserei in einer Komitatsstadt Oberungarns ist zu verkaufen. Adresse in der Exp. 5391

Beste 10,000 Kronen, wünsche ein Geschäft oder kleine Fabrik in Budapest zu übernehmen. Offerte unter „Sofort 443“ an die Exp. 5443

Übernehme Galanterie- oder Spielwaarenhandlung auf Berechnung mit Kaution. Rákóczi-ut 86, I. 5. 24274

Sinem charaktervollen, intelligenten Kaufmann von guter Familie bietet sich Gelegenheit, mit sehr sympathischem, schönem Mädchen, das nur die besten Vorzüge besitzt, ein großes Geschäft zu gründen. Selbe muß hier Platzkenntnisse besitzen. Anträge unter „Schuldenfrei“ an **Josef Schwarz,** Annoncenbureau, **Andrássy-ut 7.** 37106

Damenhut- u. Modewaaren-geschäft, vorzüglich eingeführt, 5 Jahre bestehend, in vornehmstem Badeort Ungarns, 4000 K. werth, krankheitshalber um die Hälfte des Preises veräußlich.Adr. in der Exp. 24250

Fabrik-Verkauf, in bestem Betriebe stehend, von jedem Seiten ohne Nachkenntniß weiter führbar. Solche Geschäfte hier erwiesene Erfolge erzielend. Bei Kr. 22,000 Werth ein Drittel Jahresertrömmen. Wenn auch nicht ganzes Kapital vorhanden, Einigung nicht ausgeschlossen. Adresse: Szilágyi Sándor, Spezereihändler, VIII., Kistemplom-utca 13. 5426

Gutgehende Traffik wird zu kaufen oder in Berechnung genommen gesucht. Agenten ausgeschlossen. V., Mörleg-utca 12, III. 8. 5425

Kleidergeschäft in Kommission gegen einige 1000 Kronen Einlage zu übergeben. Kleine Regie, sichere Existenz. Auskunst Kohn, Akácza-utca 37, von 12-1. 5399

Traffik megvételtre kerestetik. Részletes ajánlatot „Kézpénz“ jellegű Havas hirdetési irodájába, József-körut 75. 5412

Vendéglőmet augusztusra jutányosan eladom, miután saját házamban nyitok üzletet, üzletem legszebb, legforgalmasabb helyen van, kóser vendéglőnek is kitűnő hely, a Fővárosi Orfeum főbejárata mellett, öt évi szerződés. Ertekezni Nagyvendéglő-utca 19, vendég-lőssel. 5454

Takarmányüzletem 160,000 forint forgalommal családi okok miatt azonnal átadó. Felvilágosítást nyújt megbízottam, Freud iroda, Rákóczi-ut 86. Telefon. 24282

Fűszer- és csemege-üzlet, remek vevőkörrel, átlag 140 frt napi forgalom, italmérséssel és lakással egybekötve, családi ügy miatt eladó. Ügynökök kizárva. Czím a kiadóban. 5424

Műterem 45,000 lakosú városban, 5000 katonasággal, hadtestparancsnokság, püspökség és számtalan felső iskolával, építkezés tulajdon újonnan berendezve, 7000 korona kézpénzért eladó. Megkeresések „Kézpénz 440“ czímen a kiadóba. 5440

Legjobb forgalmu és nagy jövedelmű üvegcsiszolda betegség miatt sür-gösen, olcsón átadó. Bövebbet Weiss Elek, Rákóczi-ut 40. 5446

Stellen-Gesuche. **Parisien** distingué cherché par mondieur situé, en province, comme secrétaire et pour conversation française. Lettres au bureau de publicité: Joseph Schwarz, Andrássy-ut 7, sous „Parisien“. 37098

Witwe geht zu intelligentem gesunden gutsituirten Herrn als Haushälterin. Ö. Sch., Ujvidék, Teme-rnergasse 38. 5245

Erste Kraft mit langjähriger Praxis, bilanztüchtig, deutsch-ungarischer Korrespondent, der rumänischen, serbischen und kroatischen Sprache vollkommen mächtig, sucht sofort Posten; geht auch in die Provinz. Gest. Anträge unter „Selbstständig 299“ an die Exp. 3299

Fürster im Dienste gibt 300-400 Kronen Demen-igen, der ihm einen ständigen Posten in Überungarn verspricht. Anträge unter „Fürster 327“ an die Exp. 327

Pénzbeszedői állást keres budapesti nagyobb cégnek, vállalatnál vagy részvénytársaságnál jelenleg vidéki városban lakó intelligens, jó megjelenésű, nő, 34 éves volt önálló kereskedő, 6000 koronáig prima jövedéllel. Becsületességéről elsőrendű referenciák. Czím a kiadóhivatalban. 4786

Als Hauspräsidentin zu alleinstehendem Herrn sucht ältere Frau Posten. Gest. Zuschriften an Lengyel Berta, Hungariastraße 91, Parterre Th. 8, erbeten. 24248

Vertretungen übernimmt in Budapest bei Herren und Damenmodegeschäft gut eingeführter Mann. Josef Kohn, Akácza-utca 37. 5400

Solzhändler, der seit 12 Jahren im Detail-Geschäft funktionierte, 25 Jahre alt, isr. Konfession, ledig, mächtig der deutschen, ungarischen und serbo-kroatischen Sprache, sucht entsprechende Anstellung. W. Ansuchen vermittelt unter der Devise „Bácskay 326“ die Exp. 5326

Gazdasági mérlegképes könyvelő, ki igen kifejtett gyakorlati tudással és elsőrangú referenciákkal bir, állást keres. Czím: „Megbízható könyvelő“ poste restante Pöstyén, Nyitra-megye. 5382

Bulgarische Uebersetzerin und Stundenkorrespondentin. V., Akadémia-utca 1, II. 5. 37058

Als Haushälterin, Gesellschafterin, Reisebegleiterin sucht Stelle intelligentes Fräulein. Gest. Zuschriften unter „Bescheiden“ O-utca 38, III. 15. 5462

Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Erzieherin. Briefe unter „Intelligent 241“ an die Exp. 5241

Wichtig für jüdische Hausfrauen! Suche für meine Verwandte, feingebildetes älteres Fräulein, in allen Zweigen des Hauswesens bestens bewandert, Stelle als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin in streng religiösem Hause (bei Herren ausgeschlossen). Gest. Anträge unter „Gute Behandlung 284“ an die Exp. 8284

Komptoirista azonnali belépésre állást keres. Megkeresések a kiadóba kéretnek „Fiatall, ügyes 652“ jellegre. 5452

600 Kronen zahlte ich für die Vermittlung einer guten Verwaltungsstelle oder als Kompagnon zu einer Pachtung. Gest. Anträge an Richter Ripót, Budapest, Üllői-ut 83. 24265

Haushälterin, tüchtig, verlässlich, intelligent, mittelalt, sucht Stelle. P. Sch., Veres Pálné-utca 15, I. 6. 24269

Junger, tüchtiger Reisender, branchekundig, bestens eingeführt, sucht Posten. Gest. Zuschriften unter „Gewissenhaft“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 37102

Offert. Junger, intelligenter, kaufmännisch gebildeter Mann in guter Stellung, welche ihm Gelegenheit zu Nebenverdienst bietet, offerirt sich auf diesem Wege als Vertreter, Reisender in beliebiger Branche. Derselbe ist im Kundenverkehr mit Kaufleuten, Gastwirthen, Herrschaften und Privatiers gut versitt, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch und kroatisch und war während 10 Jahre in drei Handelsstädtern I. Ranges engagiert, könnte allmonatlich 2 bis 3 Wochen auswärts zubringen. Gest. Anträge an das Postamt Tengelicz, Komitat Dolna, erbeten. 5468

Dame aus Berlin sucht Stellung als Gesellschafterin oder Kinderfräulein bei vornehmer Herrschaft. Zuschriften unter „Berlin 465“ an die Exp. 5465

Tuch- und Manufakturwaaren! Erstklassiger Fachmann und Bureaukraft sucht Disponentenstelle per sofort. Tuch en gros bevorgugt. Offerte unter „Tuch 357“ an die Exp. 5357

Realitäten. **Billgrund** im II., Füllert, 372 □-Klafter groß, zwischen mehreren Villen gelegen, prachtvolle Aussicht, nahe zur elektrischen Bahn zu verkaufen. Näheres II., Rökushegy-ut 8, beim Eigenthümer. 5121

Ki házat, telket, birtokot akar venni vagy eladni, forduljon **A budapesti közvetítési vállalat részvénytársaságához,** József-körut 44. Telefon. Ugyanott egy 1000 öles sarok villalep Budapest részletfizetésre eladó. 37028

Földszintes ház köruton belül, minden czélra alkalmas, sürgösen eladó részletfizetésre is. Klein: Kinizsy-utca 15. 24216

Billengründe veräußlich in **Biliscsaba** in der aus den erzhertzoglichen Waldungen parzellirten **Alotid-Bilencolonie.** Ratenzahlung. Preis pro Quadratklafter von einer Krone aufwärts. Vereinsführer in der Station Biliscsaba anwesend. 36683

Familienhäuser in **Ujpest,** 400 Klafter Garten, fünfzimmerige **moderne** Wohnung 21,000 fl. **Nach dort** zwei vierzimmerige neue schöne Wohnung 22,000 fl. und eine vierzimmerige mit Garten, modern, 12,000 fl. Näheres 9-12, Ujváry, Realitätenbureau, II., Kapásgasse 12. 24160

Drei einstöckige Häuser, eines im VII. Bez., um 30,000 fl., 10,000 fl. baar; zwei in der Nähe von der Margarethenbrücke, das eine 14,000 fl., das andere 9000 fl. Breitner, III. ker., Szentlélek-tér 6. Retourmarke. 5279

Saroktelek Angyalöldön, Szent László-utczában 384 □-öl, szabadkézből olcsón eladó. IV. ker., Régi posta-utca 9, vendéglőben. 5290

100 Joch Defonomie in der Nähe einer Provinzstadt wird zu pachten gesucht. Adresse: Richter Lipót, Bpest, Üllői-ut 83. 24264

Hausverkauf. VII. Bezirk, Ovoda-utca 43, II. Bezirk, Kacska-utca 12. 24263

Kleines Zinshaus, Wafflerstadt, schön gebaut, schöne Hof, 250 □ Klafter, 37,000 fl., Laft 10,000 fl., Investition bringt 6 1/2%. **Altsfen,** mit Greisterei, auf drei Gassen Front, Zins 1400 fl., Preis 13,000 fl. Anzahlung 7000 fl. Ujváry, Realitätenbureau, II., Kapásgasse 12. Sprechstunde 9-12. 24225

Villa in Budapest, schönste staubfreie Lage, umweit der Elektrischen, Sommer und Winter bewohnt, vier Zimmer, Halle, Badezimmer, zwei Küchen, Klost, Hünerhof, Schuppen etc., ausgezeichnetes Trinkwasser, 1550 Klafter unehringender Hofen, Obst- und Gemüsegarten, äußerst preiswerth um 16,000 fl. zu verkaufen. Nöthiges Kapital 7000 fl. Anträge unter „Günstiger Kauf“ Hauptpost restante. 37076

Altes Haus, 131 □ Klafter Grund, ist um 2500 fl. zu kaufen. Preis 5000 fl. Niedermayergasse 21, nächst den Barmherzigen. 5422

Budakesz-alagi allománál Bachmannál két utozára nyiló, bármiféle iparágak alkalmas nagyobb ház, egy- és kétszobás házak, telkek, vil-lák jutányosan eladók. Telkek részletfizetésre is kaphatók. 24243

Erzsébetfalván, Soroksári-ut és a villamos vas-ut közelében, egy tizlakásból álló bérház könnyű feltételek mellett eladó. Bövebbet Gyár-utca és Soroksári-ut sarkán a kovácsműhelyben. 5409

Villa in Kaposvártá-megyén (Ujpest, Attila-utca): 3 schöne Zimmer, große Veranda, Küche, Keller, Nebenräume. Separatgebäude: Hausmeisterwohnung, Stall, Wagenremise, 2 Brunnen, Regelpfad, Bad, 700 □, per-fekt, Obstbäume und Wein-garten, event. in 400 u. 300 □ große Theile, jeder mit Bau-ligkeiten zu parzelliren, ist billig zu verkaufen. Für Ser-temwirthschaft geeignet. Nähe-res bei Paul Franke, IV., Papnövelde-utca 8, im hinteren Hofe. 24277

Eladó családi ház villa-alakra berendezve, VI. ker. Öv-utca 69, Erzsébetfalván-ál rálvnyé-úti villamos vég-pont. 24284

Gebendiges Haus neben dem Gefängnis zu verkaufen. Näheres VIII. Bezirk, Kis-faludy-utca 13, Hausbesor-ger. 24293

Zwei Stock Zinshäuser im V. und VI. Bezirk sind zu verkaufen. Steuerfrei. 40,000 Kr. investirtes Kapital trägt jährlich 25% Zinsen. Nur Käufer ertheilt AuskunstBank-kommissionär Népszinház-utca 23, Part. 11. 24279

Am Balaton gelegen, zwi-schen Balatonfüred u. Almádi, in Alsóörs, ist ein kleines Haus mit Zimmer u. Küche sammt Badebenützung um 80 Gulden zu vermieten. Buda-pest, VII., Baross-tér 12, I. em. 12, bei Frau Antich. 5469

Schönes Haus in Reich-pest, steuerfrei, mit 35 Obst-bäumen, mit 500 fl. Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Budapest, VII., Baross-tér 12, I. 12, Frau Antich. 5470

Beleidung.

Damenhüeder, der jahrelang in Salons ersten Ranges thätig war, verfertigt feine Straßen-, Reise-, „Sport“-Kostüme, Leinwand- und französische Kleider auch für Mädchen, mit gutem neuesten Schnitt, exakte Arbeit. Andreovits, Régi posta-u. 15, I. em. 37094

Damentouletten, wenig ge-bracht, sehr billig zu haben. V., József-tér 13, III. 22. 37103

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf! Von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgestickten Watist- und Leinenroben verkauft die Firma **Barach,** Váci-körut 5, im Hofe, Partiegeschäft. 36780

Den Reisebedarf in aparten Gutschöpfungen wie Reparaturen 2 Kronen aufwärts die Wiener Modistin, Eijelkaplatz Nr. 3. 5393

Ueberzieher Nr. 8., Jaquet Nr. 2., Gilet Nr. 1., Hose Nr. 5., Sport-hose Nr. 2., Franz Joseph-Rock Nr. 6., Jakob Reich-berger, Christophplatz 2, I. St. 36643

Technische Rundschau

Budapest, Sonntag, 14. Juni.

Zweite Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 33

Ein neues Wasserwerk.

Der „Gesundheitsingenieur“ beschreibt in seiner letzten Nummer das für die Versorgung der Stadt Köln neuerbaute Wasserwerk „Hochkirchen“. Dieses neue Werk bezieht sein Wasser aus dem fünfundsechzig Quadratkilometer großen Gebiet zwischen Köln und Bonn, und dem Rhein und Vorgebirge wo in den alluvialen Kies- und Sandmassen ein mächtiger Grundwasserstrom fließt, der in seiner Strömungsrichtung und absoluten Höhenlage vom Rhein unabhängig ist. Zur Untersuchung des Geländes wurden 94 Bohrungen ausgeführt und 38 öffentliche und private Brunnen nebst 17 Rheinpegeln zu Beobachtungen hinzugezogen. Die Wasserentnahmsanlage besteht aus 90 gußeisernen Rohrburgen von 240 Mm. äußerem Durchmesser, die in Abständen von 95 M. durch zwei Rohrleitungen verbunden sind. Letztere liegen in einem begehbaren, 3 M. breiten Kanal, im Mittel 5—7 M. unter der Erde. Jede Rohrleitung verbindet 45 Brunnen und mündet für sich in einem Sammelbrunnen von 55 Metern lichter Weite und 185 M. Tiefe. Zur För-

Beck Anders Boroh Hellerupban

a 33693. számú

„Vizkeringető esőrendszer fűtő berendezések számára“

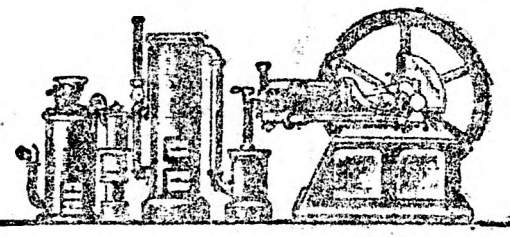
czimű magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István

mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája,

Budapesten, Royal szálloda B.

Die sicherste u. vollkommenste Betriebskraft!
Erstrangiges Fabrikat
SAUGGAS-MOTORE



Für Anthracit, Koaks, wie auch Holzkohlenheizung anwendbar!

Der billigste und regelmäßigste Betrieb

Weitestgehende

Betriebskosten ca 1-2 Heller per HP.

!!! GARANTIE !!!

Ständig am Lager: Kohöl- u. Benzinmotore, Lokomobile und Dreschgaraituren.

Günstige Zahlungsbedingungen.

B. DÉNES, Motor- u. Dampfmaschinen-Spezialist, Budapest, V., Lipót-körút 15.

!! Preiscurant und Kostenvoranschlag gratis !!

derung des Wassers dient ein Dampfpumpwerk mit 3 Vorhebeumpmaschinen von je 1300—1800 Abm. stündlicher Leistung auf 12—15 M. Höhe und 4 Dampfesseln von je 100 Quadratmeter Heizfläche und 35 Quadratmeter Ueberhitzfläche, welche das Wasser in das Versorgungsgebiet pumpt, respektive in einen mit dem älteren Werk Severin verbundenen Ausgleichsbehälter von 20,000 Abm. Inhalt. Beim Dauerbetrieb wird jeder Brunnen für den gedachten Verbrauch von 200 L. per Kopf und Tag mit höchstens 15—20 Sek.-Liter beansprucht werden. Da die Stadt sich ein Gelände von 128 Hektar gesichert hat, so kann die Anlage auf eine Länge von 2500 Metern und auf 250 Brunnen ausgedehnt werden, um genügend Wasser für 1,000,000 Einwohner zu bekommen, was circa 180,000—200,000 Abm. per Tag entsprechen würde. Das neue Wasserwerk bei Hochkirchen ist mit allen modernen Einrichtungen versehen; das Maschinenhaus kann durch Niederdruckdampfheizung erwärmt werden und enthält in seinen Nebenräumen mustergiltige Einrichtungen für die dort beschäftigten Arbeiter. Die Baukosten des Werkes betragen 3 Millionen Mark. Das Werk entspricht einer Leistung von 60,000 bis 70,000 Abm. für den Tag.

Gedankenfreiheit

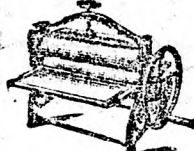


haben alle Menschen. Viele aber denken nicht daran, daß eine

„Citania“ Schnelldampf-Waschmaschine

die beste der Welt und für jedes Haus unentbehrlich ist.

Viele 1000 in Betrieb, eben- viele Anerkennungen. Erspar! 75% Zeit und Geld, bezahlt sich schnell von selbst. Wascht mit 2 bis 3 Harigeln, wäscht, kochfähig, reinigt von 30 bis 40



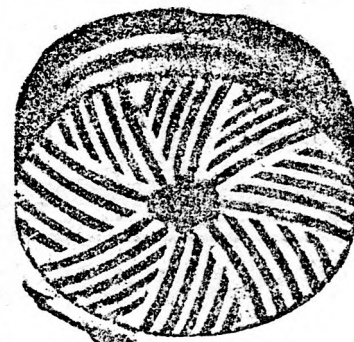
Wäscherollen

mit 2 bis 3 Harigeln, wäscht, kochfähig, reinigt von 30 bis 40

blütenweiß, selbst Wäsche. Waschfrau entbehrlich, auch auf Probe - Vertreter gesucht

Verlang. Sie gratis Kataloge etc. von Erzeugen als Spezialitäten: Waschmaschinen, Dampf-, Saugmaschinen, Heuräder, Federhähnen, Separatoren etc.

Citania-Werke, Wels O.-Ö. Nr. 190



A sárospataki malomkőgyár egylet ajánlja:

Kitűnő hírnevű sárospataki kovamalomköveit.

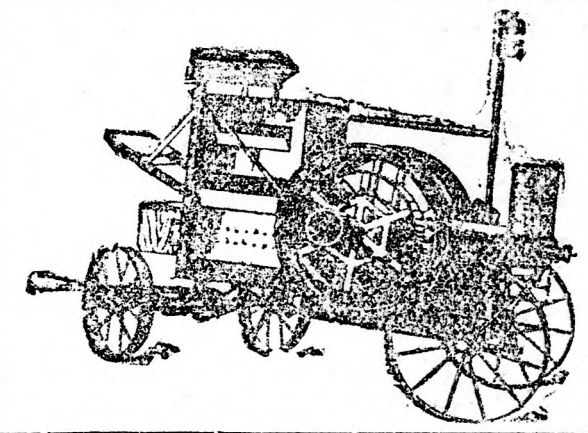
Megrendelések elfogadtnak: a sárospataki kovamalomkő gyárban. Sárospatakon. (Posta- és vasuti állomás.) — Ugyanonnán árlégyék ingyen és bérmentve kapható. Minthogy nagyon sok más csekélyebb értékű malomkő is sárospataki néven kerül forgalomba, ezlezerük vagy közvetlenül a gyárban vagy megbízható üzökek útján tenni a megrendeléseket. Különbösen kiemelendö, hogy kovamalomköveink „Sárospataki kovamalomkőgyár“ ill. „Sárospataki kovamalomkőgyár egylet“ jelzéssel vannak ellátva.

Mc CORMICK

amerik. Erntemaschinen-Fabrik.

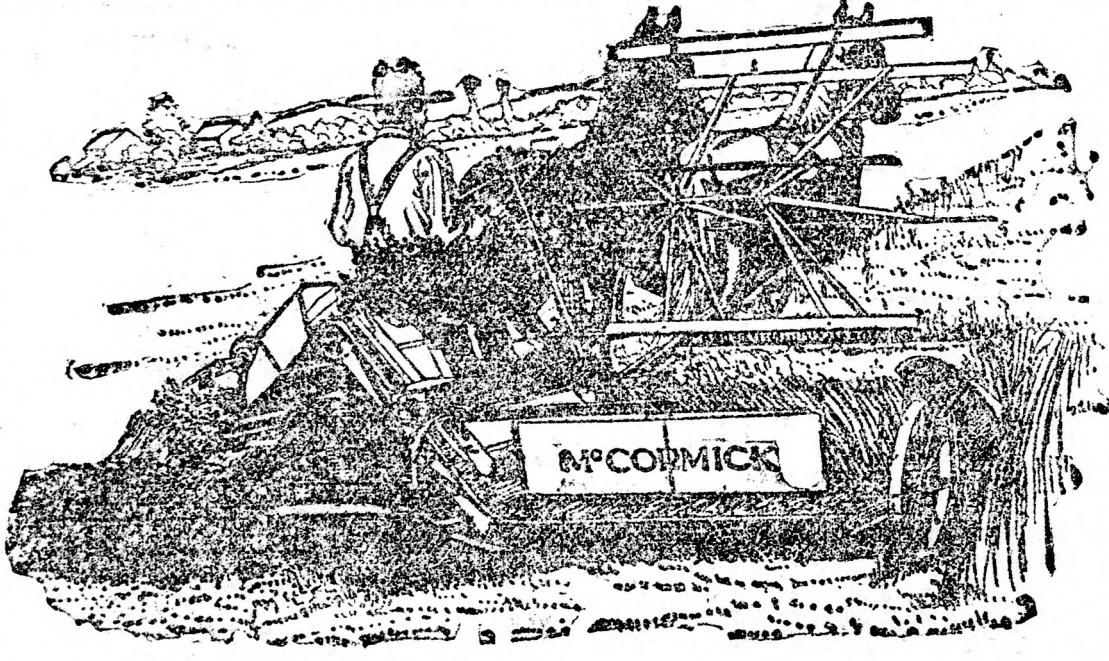
Direktion und Hauptniederlage:
BUDAPEST, V., Alkotmány-u. 12.

Direktor J. E. KNECHT.



SPEZIALITÄTEN:
Garbenbinder-Erntemaschine,
„Daisy“-Getreidemäher,
„New 4“-Grasmähmaschinen
Autom. Stahl-Heurachen,
Zeu-Wendemaschine,
Keupressen s. Göppel.

Benzin - Motore
für die Futterkammer u.
zum Dreschen speziell
f. landw. Zwecke gebaut.

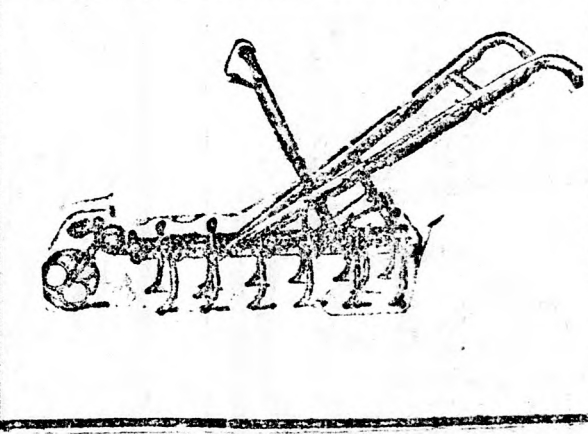


SPEZIALITÄTEN:
Stahl-Pferdehacken,
14 Zahn-Kultivator,
Sektions-Kultivator,
Diamantstahl-Saa'eggen,
Federzahn-Eggen,
Scheibeneggen zum Stop-
pelschalen und Lockern.
Original amer. Spezial-
maschinen für die ratio-
nelle Maiskultur.



Mc. Cormick's Erntemaschinen werden für die ungarischen Verhältnisse speziell erzeugt. Keine leere Phrase, sondern Thatsache!

Grosser illustr. Preiskatalog
auf Wunsch gratis und franko!!



LEGJOBB SZIVATTYUKAT
és TŰZPESKENDŐKÉST
GYÁRTA
BUDAPESTI SZIVATTYÚ
és TŰZPESKENDŐ
GÉPGYÁR
RESZVÉNYTÁRSASÁG
BUDAPEST, VI. VACZI ÚT 69.

Maacencgebetor, Ejen-
händlerkommis bevozugt, wird
sofort acceptiert bei Molnar
& Pinter, Budapest, Ma-
demiegasse 8. 46841

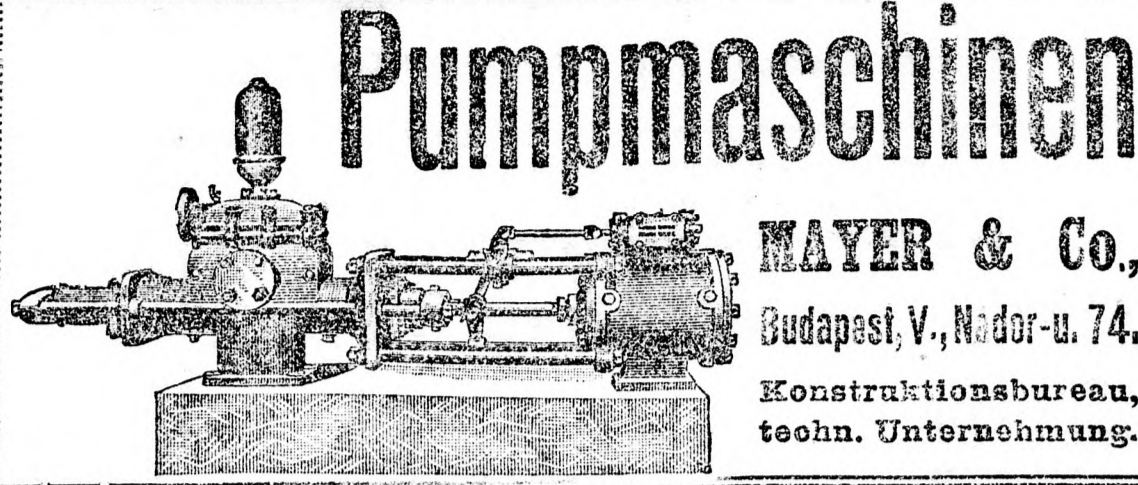
Gyöze Béla Estarsa
BUDAPEST
A SZIVATTYÚS
és TŰZPESKENDŐ
SPEZIALISTÁK
BÁRÓ ACÉL-UTCA 3
A VIGSZINHÁZ MELLETT

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

PATENTE

Marken- u. Musterschutz in allen Ländern erwirkt das Patent- u. Ingenieurbureau der beiden Patentanwälte

Neufeld Armin u. Fenyő Henrik
Budapest, VIII., József - körút 8.



Pumpmaschinen

MAYER & Co.,
Budapest, V., Nador-u. 74.
Konstruktionsbureau,
techn. Unternehmung.

Patent- und Ingenieur-Bureau
FEHER DEZSŐ,
dipl. Maschineningenieur, beid. Patentanwalt
Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-u. 10

Erwirkung von Patent-, Marken- und Musterschutz in allen Ländern. Technische Uebersetzungen, Ausarbeitung v. Plänen, Gutachten etc.
Telephon 90-40. Telephon 90-40.

Einzig vaterländische Fabrikation!
Komplete Dampfwäscherei-Anlagen

Desinfektions-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Gasse- u. Kraftbetrieb, Stragen-Bügelmaschinen mit Stroh-Gebung, komplette Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Kfzle, Juranstalten, Kaffeehäuser, Sanitarie, Hotels, Bäder und Kuranstalten, Dampfschiff-fahrts-Gesellschaften, etc. baut und liefert die Ungar. Wäscherei Maschinenwerke A.-G.
Fabrik und Bureau: IX., Lillom-utca 52.
Telephon 31-65.
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.
Feinste Referenzen.

Wolfram-Lampen

mit 70% Stromersparnis
in allen Lagen brennend.

Gärtner Ágoston

Budapest, V., Wurm-utca 3.
Telephon 95-33.

Dampfkessel.

1 Zylinderkessel, Fabrikat Krantz, 103 m² Heizfläche, 6 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabr. Proger Maschinenbau A.-G., je 98 m² Heizfläche, 6 1/2 Atm. — 1 Kesselkessel, Fabrikat Proger, 68 m² Heizfläche, 6 1/2 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabrikat Proger, je 55 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabrikat Nicholson, 43 m² Heizfläche, 6 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabr. Proger, 41 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Kesselkessel, Fabr. Proger, 32 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Kesselkessel, Fabr. Proger, 21 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Dampfkessel, Fabr. Simmel & Co., 25.5 m² Heizfläche, 5 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabr. Miskolczy Testvérek, 20 m² Heizfläche, 5 Atm. Ferner mehrere kleinere, kleinere und kleinere Dampfkessel sind blüht zu haben

Halbtankmaschinen.

1 St. Compound mit Condensator 130 HP, Fabrikat Schrang.
1 St. Compound mit Condensator 80 HP, Fabrikat Nicholson.
1 St. Hochdruck-Lokomotive 60 HP, Fabrikat Schrang.
1 St. Tandem-Lokomotive 45 HP, Fabrikat MÁV.
1 St. Hochdruck-Lokomotive 35 HP, Fabrikat Proger.
1 St. Hochdruck-Lokomotive 25 HP, Fabrikat Proger.

Alle Maschinen sind modern gebaut, bestens erhalten u. prompt lieferbar. Näheres bei **ERNST ABELLES,** Budapest, V., Váci-ut 14. sz.

Erwirkung von
Patent
Marken und Musterschutz in allen Kulturstaaten.
MAX ADLER
Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrassy-ut 51.

Gugler & Forray
Budapest, V., Váci-ut 162/J,
liefert
Stahlguss
Temperguss
Grauguss.

„DIADAL“-motor



legegy-szerűbb gép benzín-, nyersolaj- és szivószívóhoz.
Készítik:
Beck Ottó és Bermann,
— Budapest, Kertész-utca 30. —

Fachgemässe Reparatur
von
Schreibmaschinen
(aller Systeme)
1a Schreibmaschin-Zubehöre,
Schriftliche Arbeiten,
Vervielfältigungen.
Szabó Imre, Budapest,
VI., Podmaniczky-utca 5.
Telephon 333.

Telephon 11-06. Wichtig für jeden Wassermesser-Besitzer! Telephon 11-06.
Schutz gegen Mehrverbrauch von Wasser
zufolge der wöchentlichen Kontrolle des Wasserkonsums. Mit Prospekten und Aufklärungen dient bereitwilligst die **Budapester Wassermesser-Kommandit-Gesellschaft F. Kunz.** Spezialfabrik für Wassermesser. Eigenes Fabrikwerk
Abtheilung: Kontrolle des Wasserkonsums, Budapest, I., Bors-u. 14.

Mit dem **DIESEL-MOTOR** kostet die effektive **Pferdekraft** per Stunde bloß ca 1 Heller
Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.**

Climax..Eclipse
Rohölmotore und Lokomobile
beste u. billigste Betriebskraft für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke.
Keine Finanzkontrolle, keine Explosionsgefahr. Erstklassige Referenzen.
BACHRICH & Co., BUDAPEST—HAMBURG—WIEN
Motorenfabrik
Musterlager und Bureau: Budapest, Szabadság-tér (Tőzsde-palota).

Találmányok és fogalmak.
Keresünk folyton jó és szabadalommal védhető találmányokat átvenni és értékesíteni azonnali magas köszpénzfizetéssel vagy nyereségrezesséssel u. egész szabadalom tartama Eatt. **Találmányok**, melyek még nem állnak hivatalos védelem alatt. Általunk eszközöltenek, illetve megkerestetnek. Ugyiszintén minden szabadalom jogos és szabadalom műszaki ügyben költségmentesen adunk felvilágosítást. A ánlatok intézendők:
Patentanwálte Ingenieur Krug u. Prof. Aquilar Basci (Schweiz), Freistrasse 32.
Szabadalmi hivatal találmányok és szabadalmak eszközölése és értékesítése az összes országokban. A kérdések dupla portóval lástándók el.

SZIVOGÁZMOTOROK
ANTRACIT FASZÉN ÉS KOKSZ
TÜZELÉSRE
A JELENKOR LEGOLCSÓBB ÜZEME
BUDAPESTI MALOMÉPÍTÉSZET ÉS GÉPGYÁR.
PODVINECZ ÉS HEISLER
BUDAPEST VI. VÁCZI UT 141
Varosraktár: VI. Váci Körút 61

Sügelmühle, gebraucht, doch gut erhalten, möglichst Nr. 5, zu kaufen gesucht. Angebote u. „Nr. 5“ an die Exp. 5256

TRIUMPH SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. O.

Sauggasmotore
Original „Benz“ billige und sichere Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.
Jede Größe prompt lieferbar
Solleste Ausführung.
Generalvertreter:
Kalmár & Engel,
BUDAPEST.
Lager: V., Lipót körút 18, Fabrik u. Bureau VI., Úteg-utca 19.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Caruso über sich selbst.

Der große Tenor Caruso, der augenblicklich in Paris mit gewohntem Erfolge ein Gastspiel zu wohlthätigen Zwecken gibt, wurde vom „Matin“ um eine autobiographische Skizze gebeten. Caruso kam der Bitte entgegen und gab das folgende Bild seiner Persönlichkeit: Ich dachte, per Bacco, einen Augenblick lang daran, diesen Artikel in der Redaktion des „Matin“ zu fügen. Man sagt, ich habe eine starke Stimme, und ich meinte, man könnte mich recht weit hören, wenn ich den Artikel fänge. Nun überlegte ich es mir und kam zu der Ueberzeugung, daß man mich in noch größeren Fernen vernehmen könnte, wenn ich den Artikel schriebe. Und daher kommt es, daß Caruso, der so oft mit der Feder auf dem Hute gesungen hat, diesmal mit der Feder in der Hand singt.

Ich weiß es — und es wäre eine häßliche Verschwendung, es zu verschweigen — daß mich ein gewisser Ruhm durch die Welt begleitet. Das Echo brachte es mir zu, daß ich auf dem Wege der Ehren das Herz zu treffen vermag. Doch war es immer meine Meinung, daß ich meine Erfolge nur den beifallslustigen Zuhörern verdanke; ich wußte nicht, daß ich den größeren Theil meiner Berühmtheit den Sängern, und zwar den Tenoren schulde. Ich konnte mich davon überzeugen, als ich vor einigen Tagen das europäische Festland betrat. Ueberall las ich schmeichelhafte Ankündigungen. Dieser Tenor erklärte sich für Caruso ebenbürtig, jener für Caruso's Rivalen. Gott verzeihe es mir, die einen und die anderen halten mich für das Ideal der Vollkommenheit, da nach ihrem eigenen Geständniß all ihr Streben darin gipfelt, mir gleich zu sein. Ein einfacher Mann, wie ich einer bin, geräth dabei wirklich in Gefahr, eitel zu werden und seine Seele in den Fluthen des Hochmuths zu verlieren. Doch denke ich, daß meine Rivalen ein recht gefährliches Spiel spielen.

Bis zum heutigen Tage glaubte ich nicht an die Lehren der Weltgeschichte. Künftighin will ich ihnen jedoch einen respektvolleren Glauben schenken. Man sagte mir — und ich habe es bekräftigt —, daß einer meiner Vorfahren der römische Kaiser Carus gewesen wäre, der um das Jahr 282 lebte, der in Persien, Seleukien und anderen Ländern großen Schrecken verbreitete und schließlich einen großartigen Tod fand, indem er von einem Blitzstrahl des Himmels getroffen wurde. Beim Erdbeben in San Francisco wäre ich beinahe umgekommen, und als ich mir dann die Medaillen des Carus, die Hefel in seiner Doctrina nummorum veterum reproduziert hat, ansah, da habe ich vielleicht eine Ähnlichkeit zwischen mir und meinem erlauchten Vorfahren entdeckt. Der Kaiser des Gesanges, meine Herren! Aber das heißt, sich überheben! Ich hätte vielleicht etwas mehr Selbstbeherrschung, wenn ich das Gesicht eines Monarchen hätte.

Als mir Kaiser Wilhelm eines Tages sagte: „Sie haben den Don José außerordentlich interessant gespielt“, da wußte ich nichts zu erwidern, so bewegt war ich. Nein, es ist schon besser, daß ich kein Kaiser bin. Gemüthsbewegungen thun mir nicht gut. Nach San Francisco dachte ich, ich hätte meine Stimme verloren. Diese Einfürze, dieses furchtbare Unglück, diese zerstörte Stadt waren die Ursache, daß ich fünfzehn Tage lang die Zähne nicht von einander that. Ich dachte mich für

das ganze Leben verstummt. Dennoch wagte ich es einige Wochen später wieder, in London zu singen. Man hatte die Güte, mich besser denn jemals zu finden. Aber ich hatte große Furcht gehabt.

Ich liebe die eine Aufregung, die mich auf der Scene erwartet. Eine große Nervosität bemächtigt sich meiner und die Angstbeklemmung ist es, die meiner Stimme die eigene Wirksamkeit verleiht. Ich habe kein persönliches Verdienst dabei. Dieses Fieber überträgt sich dann auf geheimnißvolle Weise auf das Publikum; aber die Menschen sollen wissen, daß Caruso für das Vergnügen, das er ihnen bereitet, nicht mehr verantwortlich ist und daß Alles nur an der Gnade des sonderbaren Gottes liegt, den man die Angst nennt. Ich muß wohl denken, daß ich an jedem Abend mehr Angst habe als am vorhergehenden, da man mir regelmäßig sagt: „Sie haben niemals so gut gesungen wie heute!“

Ein alter Lehrer, der mir die Grundlagen meiner Kunst beibrachte, hat mir eine schöne Carrière vorhergesagt: „Du wirst wohl an zweihundert Francs monatlich verdienen können, wenn Du ein wenig größer sein wirst.“ Bei allem Respekt muß ich bemerken, daß Verdi etwas weniger Vertrauen zu mir hatte. Als ich den „Todor“ in Mailand freit hatte, nannte man die Namen der mitwirkenden Künstler. Auch der meine wurde genannt. „Caruso?“ unterbrach Verdi das Gespräch, „man sagt mir, daß er eine recht hübsche Stimme habe, aber es scheint mir, daß sein Kopf nicht auf dem rechten Fleck steht.“

Ich hatte damals schon einige Karikaturen gemacht, ich liebe gute Scherze und die Bauchrednerkunst hatte keine Geheimnisse mehr für mich. Was liegt daran. Die gute Meinung des Meisters bewegte und ermutigte mich.

Aber vielleicht nicht in solchem Maße, wie die Begeisterung Jener, die mich lieben und die sich, wie es in manchen Städten geschah, wo die Leute keine Karten ins Theater bekommen konnten, unter dem Balkon meines Fensters aufstellten und mich baten, „für das arme Volk ein Lied zu singen“. Dies ist schöner als alle Triumphe. Dies ist der Beweis für die heilige Mission der Kunst. Auch bin ich sehr glücklich, wenn ich kein Engagement habe und meine Direktoren es mir gestatten, zu wohlthätigen Zwecken singen zu können, wie ich es hier in Paris mit vieler Freude thun werde, wissend, daß mein Gesang dazu beitragen soll, Thränen unglücklicher Menschen zu trocknen. Meine künstlerische Freude ist in solchen Augenblicken eine doppelte.

Einige Tage nach dem Tode meines Vaters sang ich in London und nun singe ich in Paris zu einem guten, brüderlichen Werke. So war es hundertmal, und ich bedauere meine Mühe nicht. Dies sei Jenen gesagt, die an meiner Ergebenheit an die Güte zweifeln, ohne die es doch niemals eine Schönheit geben kann.

Allerlei.

(Die Schulden einer Königin.) Vor einigen Tagen wurde mitgetheilt, daß ein Mitglied der portugiesischen Cortes von der Regierung eine Erklärung darüber verlangt hat, wie hoch die Vorschüsse gewesen sind, welche die Königin-Mutter Maria Pia zu Lebzeiten des Dom Carlos ungerechtfertigterweise aus der

Staatskasse erhalten hat. Die Regierung hat wohl oder übel Farbe bekennen müssen, und es stellt sich nun heraus, daß der Dämon Portugals, Franco, der Königin Pia circa 5 Millionen Francs in Gold aus den Staatskassen hat zahlen lassen. Maria Pia erklärt sich bereit, diese Schuld allmählig abzutragen, was ihr jedoch recht schwer fallen dürfte. Denn selbst wenn die Gesamtapanage, die ihr Portugal gewährt und die 300,000 Francs beträgt, zurückgehalten würde, würden doch sieben Jahre verstreichen, ehe die Schuld zur völligen Tilgung gelangen könnte. Die Summen, welche der ermordete König Carlos sich aus dem Staatschatz zahlen ließ, sollen als getilgt betrachtet werden, obgleich der jetzige König und seine Mutter, die Königin Amelie, der Regierung anboten, auch hier für allmähliche Rückzahlung Sorge tragen zu wollen.

(Das Ohr des Ptah.) Professor W. F. Linders Petrie hat jüngst über seine neue Ausgrabungen im Ptah-Tempel von Memphis berichtet. In dem großen Tempel dieses Gottes, der als der älteste in Memphis verehrte angesehen wurde und dort mit Sektet und Imhetep eine Dreieinigkeit bildete, wurde eine Anzahl von Totentafeln gefunden, in die Ohren eingegraben waren. Bis jetzt wurden solche Ohren, die man entweder in Thon gebildet oder als Steinreliefs durch ganz Egypten gefunden hat, mit ähnlichen kleinen Gegenständen identifiziert, die man in der übrigen antiken Welt gefunden hat, z. B. hat erst jüngst David G. Hogarth beim Dianatempel von Ephefos zahlreiche Augen, Hände, Ohren, Hie und da auch ein Bein gefunden, die entweder als Weihgeschenke für eine glücklich überstandene Kur oder als Gebetgeschenke für eine zukünftige Heilung angesehen werden müssen. Aber der Umstand, daß man in Egypten nur Ohren gefunden hat und andere Körperteile nicht zum Vorschein kamen, läßt auf eine andere Erklärung schließen. Auf einigen der Memphistafeln ist nur ein Ohr gebildet, auf anderen findet man viele Ohren, je nachdem mit oder ohne Inschrift. In einem Fall ist die Tafel mit einer ganzen Masse mit rothen Linien aufgezeichneter Miniaturöhren bedeckt, doch auf anderen liest man die erklärende Inschrift: „Höre, o Ptah“, oder „Ptah, höre auf die Bitte, die der und der vorträgt“. Es ist nun natürlich, daß die Ohren nicht die des Verehrers waren, sondern für den Gott bestimmte Extraohren. Diese Theorie wird durch eine vorzüglich eingeschnittene Tafel bekräftigt. Auf einer Seite kniet der Bittsteller mit Namen und Inschrift; auf der anderen Seite ist der Gott Ptah stehend gebildet, und zwar trägt er außer seinen gewöhnlichen Ohren noch zwei enorme Ergänzungsöhren auf jeder Seite seines Kopfes.

(Torricelli.) Aus Florenz schreibt man: Am 15. Oktober ist der 300. Geburtstag des Physikers Evangelista Torricelli, der durch die Erfindung des Barometers unsterblich geworden ist. Er war ein Schüler Galilei's, starb aber noch vor seinem Meister im Alter von 39 Jahren an der Schwindsucht. Auf Befehl des Großherzogs wurde er in der Krypta der Kirche San Lorenzo beigesetzt, neben den Gräbern der Großherzoge von Toscana. Im Jahre 1865 wurden aber auf Anordnung der italienischen Regierung die Gebeine aller „weniger berühmten Verstorbenen“ aus dem Gewölbe der Kirche entfernt und eingemauert. Zu diesen „weniger berühmten Verstorbenen“ rechnete man im Jahre 1865 in

Die Prachenuase.

Roman von Fred M. White.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Vielleicht glauben Sie mir nicht; aber an meinem Herzen nagt ein unheilbarer Kummer, an den mich nur diese kleinen Episoden vergessen lassen. Ueberstürzen Sie also nichts, handeln Sie nicht unter der Eingebung des Augenblicks, opfern Sie nicht das Greifbare für den Schein. Wenn Sie reinen Mund halten und mir diese Thür öffnen, so sind Sie morgen um diese Zeit Besitzer von hunderttausend Pfund Sterling. Sie sind der Erste, der Paul Quentin besiegte; aber er zürnt Ihnen darob nicht und ist sogar bereit, einen entsprechenden Preis dafür zu bezahlen. Und noch weit darüber sogar. Nicht mit Geld allein. Bedenken Sie, daß Miß Pearson und Lord Pasmore um kein Haar weniger gut fahren, wenn Sie Erbarmen mit mir haben. Wenn Sie der Stimme der Vernunft Gehör schenken, so werden Sie Miß Pearson heirathen können, ohne das Gefühl haben zu müssen, daß Sie nur um ihres Geldes willen um sie erworben haben.

Das Blut schoß Dugdale ins Gesicht. Daß dieser Mann in seinem Inneren gelesen haben könnte, erfüllte ihn mit Unmuth, und wenn sich wirklich eine Regung des Erbarmens in seinem Herzen gemeldet hätte, so wäre sie jetzt gewiß verstummt.

— Sie bemühen sich ganz vergebens, sagte er

und diese Versuchung läßt mich kalt. Wenn ich auch arm bin, an Selbstgefühl gebricht es mir nicht. Zudem vermuthete ich, daß Ihnen weit schlimmere Vergewenheiten wie diese zur Last gelegt werden können. Nein. Mr. Quentin, ich werde nicht gestatten, daß Sie die Gesellschaft noch länger plündern. Erheben Sie sich, stellen Sie sich mit dem Gesicht zur Wand und rühren Sie sich nicht.

Quentin that, was ihm geheißen wurde; er zuckte die Schultern und schien sich in das Unvermeidliche zu fügen. Dugdale schritt, ohne ihn aus den Augen zu lassen, zur Thür und rief mit lauter Stimme Pasmore's Namen. Die Unterredung mit Quentin hatte nur einige Minuten gewährt und Dugdale hoffte, daß der Herr des Hauses noch nicht zu Bett gegangen sei. Seine Vermuthung traf zu, denn Pasmore erschien alsbald und fragte, was man von ihm wüßte.

— Einem Moment, flüsterte Dugdale. Bitte, haben Sie die Güte, einen Diener zu wecken und sofort nach Harefield zur Polizei zu schicken, damit er einen Inspektor mit sich bringe. Ich habe den falschen Dr. Prince hier und vermuthete, daß die Behörden ihn mit besonderer Freude in Empfang nehmen würden. Im Uebrigen habe ich noch eine Ueberraschung für Sie in petto.

Dugdale hatte sich nicht geirrt, Pasmore stieß fast einen Schrei der Ueberraschung aus, als er Quentin erblickte. Er bestürmte Dugdale mit Fragen und erhielt in gedrängter Kürze Auskunft. Der junge Mann hatte seine Erzählung kaum beendet, als ein

Diener ins Zimmer trat, gefolgt von zwei handfesten Polizisten, einem Inspektor und einem kleinen, brünetten Mann, der sich als Aufseher Henson aus Scotland Yard vorstellte.

— Ich nahm mir die Freiheit, mitzukommen, Mylord, sprach Henson. Mir wurde die Untersuchung der Vorfälle in Schloß Silverdale übergeben, gerade als ich aus Amerika zurückkehrte. Ich habe meine eigene Ansicht über die Natur dieser Ereignisse und deshalb kam ich mit Inspektor Parsons herüber. Ich glaube diesem Burschen schon früher begegnet zu sein.

Quentin blickte den Sprecher lächelnd an; seine Kaltblütigkeit war zurückgekehrt und gelassen sagte er:

— Ich glaube selbst, daß dem so ist. Doch Henson schien ein wenig außer Fassung gebracht. Mit seitwärts geneigtem Kopf wie ein Dachshund blickte er Quentin an und murmelte etwas von einer auffallenden Ähnlichkeit, die er sich nicht zu erklären vermochte.

— Versuchen Sie es einmal mit etwas warmem Wasser und einem Schwamm, kam ihm Dugdale zu Hilfe. Waschen Sie ihm die Farbe vom Gesicht und dann werden Sie den Schlüssel des Räthfels finden, das Sie in Erstaunen setzt.

Quentin lachte und dann ging mit einermale eine völlige Veränderung mit seinem Gesichte vor. Er fuhr sich mit dem Taschentuch über das Antlitz und schien damit eine Maske hinwegzuräumen, die ihn bisher unkenntlich gemacht hatte. Selbst die Farbe der Augen übergang in ein helles Blau.

— Das Spiel ist zu Ende, sprach er; und ich

Italien auch Torricelli. Neuerdings hat man nun versucht, die Gebeine Torricelli's wieder zu identifizieren. Aber alle Mühe war umsonst. Die irdischen Reste des großen Gelehrten liegen mit 12 anderen Gebeinen in einer großen, vermauerten Holzkrone und es stellte sich als unmöglich heraus, die Identität der einzelnen Gebeine festzustellen. — In Faenza, der Geburtsstadt Torricelli's, und in Florenz werden zu Ehren des Erfinders des Barometers für den 15. Oktober große Feste vorbereitet.

(Hosenträger.) Von den Schwierigkeiten, welche Choristinnen, die zum ersten Male eine Männerrolle spielen müssen, dem Regisseur bereiten, haben Laien gar keine Ahnung. Zuerst kommen sich die jungen Mädchen in dem neuen Anzug sehr glücklich vor, denn sie konstatieren alle, daß ihre Füße außerordentlich klein aussehen. Wenn sie sich hierüber genug gestreut haben, versuchen sie, eine „männliche Haltung“ anzunehmen. Dies geschieht dadurch, daß sie die Hände in die Hosentaschen stecken und sie, wenn es nach ihnen angeht, überhaupt nicht wieder zum Vorschein bringen. Dabei schieben sie die Hände mit energischem Ruck so weit nach unten, daß man einen genauen Einblick in die Größe und den Schnitt der Taschen bekommt. Große Schwierigkeiten macht es den meisten natürlich, in Beinkleidern zu gehen. Ein Kardinalfehler der Neulinge ist es, mit unmeniglich großen Schritten oder Sprüngen die Bühne zu durchschneiden. Andere versuchen ihren Gang dadurch männlicher zu gestalten, daß sie bei jedem Schritt lärmend auf den Boden stampfen oder auch jedesmal eine kleine Sprung- oder Hopfabewegung machen. Große Mühe macht es den Anfängerinnen, mit einer Waffe umzugehen. Ein Schwert wird gewöhnlich rechtwinklig zu der Brust unterem Arm getragen, und es erregt große Bewunderung, daß alle in der Umgebung sich daran verleben. Macht man sie darauf aufmerksam, so verfallen sie in den entgegengesetzten Fehler und tragen ihre Waffe steif wie eine Fackel. Gibt man ihnen ein Gewehr in die Hand, so haben sie oft sehr große Angst davor und halten es für sicherer, das Instrument an der Mündung zu fassen. Hüte oder Mützen werden mit Konsequenz derart in den Nacken oder auf das Ohr gesetzt, wie man es im gewöhnlichen Leben nur bei Landstreichern sieht. Besonders Entzücken erregt immer ein Schnurrbart, der ununterbrochen in nachdenklichster Haltung aufwärts gedreht wird.

(Der Gedenktag des Königsmordes in Serbien) wurde in Belgrad in aller Stille begangen. Fünf Jahre waren es gestern her, daß sich das große Drama abspielte, bei dem der König Alexander, die Königin Draga, zwei Minister, ein Bruder der Draga und ungefähr fünfzig andere Personen ums Leben kamen. In der Markuskirche, wo das Königspaar begraben ist, wurde eine Seelenmesse abgehalten, und die Kirche war voll von trauerndem Publikum. Die Schwestern der Königin Draga hatten Blumenkränze gesandt, und von Anwesenden wurden unzählige Kerzen aus Pietät angezündet und Blumen auf's Grab gelegt. Nur zwei ein Meter hohe Holzkreuze, die nicht besetzt sind, bezeichnen die Stätte, wo der unglückliche Herrscher Serbiens seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Die Kirche ist überaus düster, und die Grabstätte unheimlich vernachlässigt. Die Belgrader Blätter besaßen sich an leitender Stelle mit dem Gedenktag und kommen zu der Schlussfolgerung, daß der heutige Zustand des Landes ungünstiger sei als vor fünf Jahren.

(Ernest Reyer,) dessen Oper „Salommo“ demnächst in Paris nach vielen Jahren wieder zur Aufführung gelangt, ist als ein wichtiger und geistreicher Herr bekannt. Als eines Tages ein Schmeichler, der sich ihm

aufdrängen wollte, zu ihm sagte: „Nicht wahr, Meister, Massenet reicht Wagner nicht bis zu den Knöcheln?“ erwiderte Reyer: „Pardon, so weit ist er schon!“ Einmal brachte ein junger Komponist dem alten Herrn die Partitur eines symphonischen Gedichtes. „Setzen Sie sich ans Klavier und spielen Sie einige Takte“, sagte Reyer. — „Ich bin leider nicht Pianist“, erwiderte der Kollege. — „Das schadet nichts“, meinte Reyer. „Schlagen Sie wenigstens einen Akkord an.“ Der junge Mann gehorcht und schlägt einen Akkord an. „Besten Dank“, jagte Reyer lächelnd. „So pflege ich nämlich mein Dienstmädchen zu rufen.“

(Attake eines Bienenwärmes.) Man schreibt aus Stadlau: Vorgestern Vormittags waren zwei Knechte mit je einem zweispännigen Fuhrwerke des der Grubacher Zuckerfabrik (R. Kürschner) gehörigen Mitterhofes damit beschäftigt, unweit des Bienenhauses, das Eigentum des Wirtschaftsbefizers Amon in Wilden-Dürnbach ist, Stroh aufzuladen. Durch diese Arbeit wurden die Bienen gereizt und alsbald überfiel ein ganzer Schwarm die Pferde, die beiden Knechte, sowie den Wirtschaftsbefizer Amon und dessen Tochter. Alle vier Personen suchten so rasch wie möglich ihr Heil in der Flucht, doch die Bienen folgten ihnen nach, wobei ein Knecht und die Tochter schwere, der zweite Knecht und der Wirtschaftsbefizer Amon leichte Verletzungen davontrugen. Auch die Pferde wurden furchtbar zugerichtet, so daß sie sich wüthend ergebden. In Folge der Bienenattacke verendeten zwei Pferde, indeß die übrigen zwei gerettet werden konnten.

(Verlobung einer Enkelin Bismarck's.) Eine Enkelin Bismarck's, die zwanzigjährige Gräfin Irene Bismarck, hat sich mit dem Grafen Herbert Einsiedel, Lieutenant im 1. Garde-Dräger-Regiment, verlobt. Die Gräfin ist die zweite von vier Kindern, nämlich von drei Töchtern und einem Sohne, welche der Ehe des zweiten Sohnes des Kanzlers, des am 30. Mai 1901 verstorbenen Grafen Wilhelm Bismarck, mit seiner Cousine Sybille v. Armin, entsprossen sind. Wilhelm Bismarck's einziger Sohn, Graf Nikolaus, das jüngste seiner Kinder, ist erst 12 Jahre alt. Graf Herbert Einsiedel entstammt einem an Mitgliedern ziemlich reichen Geschlecht des oberbayerischen Uradels. Er stammt mütterlicherseits aus einem morganatischen Nebenast des fürstlichen Hauses von Anhalt. Er ist nur um 2 1/2 Jahre älter als seine Braut.

(Ein Ibsen-Museum in Christiania.) Aus Christiania meldet man: Hier wird in maßgebenden Kreisen und in der Presse der Plan lebhaft erörtert, dasjenige Haus, das Henrik Ibsen zuletzt bewohnte, aus öffentlichen oder durch eine Volksammlung aufzubringenden Mitteln anzukaufen, um darin ein Ibsen-Museum einzurichten. Der Gedanke, zur Erinnerung an verstorbenen berühmten Museen einzurichten, ist im Norden verhältnißmäßig neuen Datums; er stammt aus Deutschland, findet aber in den nordischen Ländern immer größeren Anklang; so wurde, wie erinnerlich sein wird, vor Kurzem in Odense auf der Insel Jünen in Dänemark das Andersen-Museum eingeweiht. Die Witwe Ibsen's ist für die Idee eines Ibsen-Museums gewonnen und dürfte einem solchen eine große Anzahl von Ibsen herrührender Aufzeichnungen zur Verfügung stellen.

(Ein Klub der Optimisten) ist in New-Jersey gegründet worden. Der Klub will durch siegreiche Ueberwindung aller Mißbilligkeiten des menschlichen Daseins das verloren gegangene Glück wiederherzustellen. Als Mitstreiter im Kreuzzuge gegen die Verdrießlichkeit und üble Laune haben die New-Jerseyer Vertreter der sonnigen

Lebensphilosophie zahlreiche Seelforger gewonnen. Das Motto des Klubs ist ein kategorisches Imperativ — er lautet: „Lächle!“ In der Aufnahmeerklärung heißt es: „Ich verpflichte mich hiemit, Alles, was in meinen Kräften steht, zu thun, um die herrschenden geschäftlichen und finanziellen Zustände zu verbessern; ich verpflichte mich zu lächeln und Andere lächeln zu machen und nicht nur in jeder Sache das Beste zu sehen, sondern auch das Beste daraus zu machen.“ Welch einfaches Mittel zur Lösung der schwierigsten sozialen Probleme! Man lächelt und lacht und sieht Alles von der heiteren Seite an. Wie lange noch und in New-Jersey weiß man nichts mehr von Welterschmerz und Melancholie!

(Leopold Teller.) In Passau (Niederbayern) ist Mittwoch Nachts das ehemalige hervorragende Mitglied des Weininger Hoftheater-Ensembles Leopold Teller im Alter von 64 Jahren gestorben. Teller war ein gebürtiger Budapester, sein Vater war hier ein angesehenen Kaufmann. Teller absolvierte hier das vom Erzherzog Albrecht in der absolutistischen Ära aus dem katholischen Landesgymnasium errichtete katholische Staatsgymnasium in der großen Brückgasse (heute Franz Deakgasse) und wurde nach Ablegung der Matura gegen den Willen seines Vaters Schauspieler. Er ging nach Deutschland, wo er an verschiedenen Bühnen wirkte, bis er schließlich Mitglied des Weininger Ensembles wurde. Als die Weininger Ende der Siebziger-Jahre im Theater in der Bollgasse gastirten, kam mit ihnen auch Teller nach Budapest. Er trat hier als König Karl IX. in Lindner's „Bluthochzeit“, als Gepler in „Wilhelm Tell“, als Quintilius Varus in Kleist's „Hermanns Schlacht“ und als Cassius in Shakespeare's „Julius Cäsar“ auf und erntete in sämtlichen Rollen großen Beifall. Die Hauptpartie seiner schauspielerischen Begabung lag im Charakterfach.

(Das Menschenleben in der Statistik.) In einer kleinen statistischen Aufstellung, die ein amerikanischer Statistiker angefertigt hat, spiegelt sich gleichsam das ganze Menschenleben in Zahlen wieder. Dieser Statistiker hat berechnet, daß in Amerika alle 7 Minuten ein Todter begabten wird, aber alle 2 Minuten eine Geburt sich ereignet. Alle 8 Stunden wird der Versuch eines Verbrechens unternommen und alle 12 Stunden fällt ein Mord vor, aber alle 3 Minuten fast auch die amerikanische Polizei schon einen Verdächtigen am Kragen. Alle 12 1/4 Stunden wird eine Scheidung vollzogen, aber dafür wird schon alle 25 Minuten eine Ehe geschlossen. Also erzählen auch die Ziffern, daß die Ehen und die Geburten stärker sind als die Scheidungen und die Todesfälle. Es lebe das Leben!

(Das „Rendezvous“.) Ein Herr fragt seine kleine Nichte, die am nächsten Tage acht Jahre wird: „Wollen wir uns morgen zur Feier des Tages ein Rendezvous geben?“ Das kleine Mädchen antwortet: „Ja!“ Die Mutter des kleinen Mädchens, die dabei steht, fragt die Kleine: „Weißt Du denn, was ein Rendezvous ist?“ Das kleine Mädchen schweigt verlegen — ein anwesender Bruder von neun Jahren ruft: „Ich weiß! Konditorei.“

(Die Stallungen eines Millionärs.) Vanderbilt, der Eigentümer von mehr als hundert preisgekrönten Rennpferden, besitzt in Lakland Farm in der Nähe von Newport die prächtigsten Stallungen der Welt. Diese sind durchwegs mit elektrischer Beleuchtung versehen, überall sind Fernsprecher, und die Heizapparate sind derart, daß die Temperatur nach Gradben reguliert werden kann. Neben der 200 Fuß langen und 100 Fuß breiten Reithalle findet sich ein großes Schwimmbassin aus weißem Marmor.

anerkenne, daß ich besiegt bin. Ich habe heute Nachts zwei Ueberraschungen erlebt: erstens, daß mich jemand zu überlisten verstand, und dann, daß sich Mr. Dugdale als rechtschaffener Mann bewährte. Ich bot ihm hunderttausend Pfund, damit er mich frei lasse, und er that mir nicht den Willen. Ich habe keinen seiner Freunde geschädigt, und er weiß, daß er das Geld bekommen hätte. Trotzdem wollte er mein Anerbieten nicht annehmen. Mein Schicksal hat sich erfüllt und das mußte früher oder später der Fall sein. Nun, Henson, erkennen Sie mich noch immer nicht?

— James Logan! rief Henson aus. Endlich erwischen wir Sie also? Ich habe dies schon längst vermuthet, Mylord, konnte es aber nicht beweisen. Dies nenne ich einen guten Fang, und ich wünsche Mr. Dugdale Glück zu seiner Geschicklichkeit. Logan ist ein geliebter Schuft, der uns schon seit Jahren zum Narren hält. Es liegen wenigstens hundert Anklagen gegen ihn vor noch aus jener Zeit, da wir ihn in Amerika verhafteten. Wenn ich Ihnen Alles erzählen wollte, was der Hallunke auf dem Kerbholz hat, ich brauchte drei volle Tage dazu.

— Ich bin der gleichen Ansicht, gab Quentiu mit einem Gemisch von Stolz und Würde zu. Es thut mir leid, Lord Pasmore, Ihnen diese Unannehmlichkeit bereitet zu haben, aber es ging im Drange der Geschäfte nicht anders. Nun, Henson, wenn es Ihnen genehm ist, so können wir gehen. Gute Nacht, Mr. Dugdale. Ich trage Ihnen keinen Groll nach und Sie sind entschieden der schneidigste

Junge, der mir jemals vorgekommen ist. Schade, daß wir einander immer in die Quere kamen. Das Nachtfessen im „Hotel Blindheim“ kam mich wirklich theuer zu stehen.

42.

Henson's Ansicht, daß die gegen Paul Quentiu alias James Logan geführte gerichtliche Untersuchung internationalem Interesse begegnen würde, erwies sich als vollkommen zutreffend. Die Laufbahn dieses Mannes überbot an Romantik und Abenteuerlichkeit Alles, was dichterische Phantasie bis heute zu erinnern vermocht hatte. Sie wies Epizoden auf, deren jede Material für einen dicken Band geliefert hätte. Die Hilfsquellen dieses Mannes hatten kein Ende, seine Kniffe und Schliche keine Grenzen. Nach vierzehntägiger Verhandlung wurde er zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt und er hörte den Urtheilspruch mit vollkommenem Gleichmuth und einem heiteren Lächeln an. Er wurde aus dem Gerichtssaal geführt und damit war er für die Gesellschaft für immer abgethan; nach ein paar Tagen sprach man kaum mehr von ihm. Die gegen Quentiu vorgebrachten Anklagen waren so mannigfach, daß die Geschichte von Dr. Prince und der Draehenvase, um von den Diamanten der Lady Sunningdale ganz zu schweigen, kaum beachtet wurde. Zudem bot Pasmore Alles auf, damit der Vorfall mit den Diamanten mit Schweigen übergangen werde, und da er über den nöthigen Einfluß verfügte, so gelang ihm dies auch; doch nahm ihn die Sache ziemlich viel in Anspruch, so

daß John Dugdale ihn einige Monate gar nicht zu Gesicht bekam.

Es war keine angenehme Aufgabe für Lord Pasmore, Lady Sunningdale zu berichten, auf welche Weise ihre Diamanten den Weg in die Verwahrung Joseph Barna's gefunden hatten; aber schließlich mußte es sein, und dann wurden die Juwelen ausgelöst und bei einem andern Händler untergebracht, den Pasmore ausfindig machte. Inzwischen ging die Verhandlung gegen Paul Quentiu zu Ende und das sensationslüsterne Publikum wendete seine Aufmerksamkeit anderen Dingen zu.

Die Indiskretion Bassano's hatte nur für zwei Menschen Interesse gehabt, und von diesen ließ keine ein Wort darüber verlauten. Dagegen verschaffte ihm Pasmore einen sehr gut bezahlten Auftrag seitens eines berühmten amerikanischen Sammlers, und dieser Umstand ermöglichte ihm seine Heirath mit Rachel Barna. Da ihr Vater alt und gebrechlich war, so zog er sich mit der Zeit von den Geschäften zurück, um sich fortan ausschließlich seinen eigenen nicht beträchtlichen Kunstsammlungen zu widmen. Rachel's Hochzeit fand in der größten Stille statt; nur Miss Pearson, Lord Pasmore und John Dugdale wohnten ihr bei. Nach beendeter Ceremonie nahm Pasmore unseren Freund Dugdale auf die Seite; Miss Pearson war jedoch verschwunden. Sie habe eine Begegnung mit einer Freundin verabredet, sagte sie, und wollte dann sofort nach Silverdale zurückkehren.

(Schluß folgt.)

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark Bahn, Post und Telegraph.

Diätetische und Terrainkuren. — Vorzügliche Trinkwasserleitung. — Elektrische Beleuchtung. — Lifts. — Moderne Kanalisation.

VOLLSTÄNDIG RENOVIRT!

Kaiserbad, modern eingerichtete Wasserheilanstalt. Styriabad, neu installierte Kohlensäurebäder. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rauchen- und Kehlkopfkatarrhe, Herzleiden. Heilquellen ähnlich Karlsbad und Marienbad.

BAD DARUVAR

Slavonien. Südbahn. Eisenthermen u. Schlamm-bäder. Quellentemperatur 34°-50° C. Slavonische Schweiz, herrliche Park- u. Waldanlagen. Marmor-, Porzellan-, Spiegel- u. Moor-bäder, Fangokur, Kaltwasserbehandlung. Neuanlage kohlen-saurer Bäder, Unvergleichlicher Erfolg bei sämtlichen Frauen-krankheiten, Unfruchtbarkeit, Blutarmuth, ferner bei rheuma-tischen, gichtischen und Nervenleiden, insbesondere Ischias. Bäder 40 Heller, Separat-Kabine 80 Heller aufwärts. Prospekte gratis durch die Badedirektion.

518 M. ü. M. STUBNYAFÜRDŐ Luftkurort. Sechs naturheisse Schwefelthermen (38-48° C.) Gicht, Rheuma, Ischias, Hautkrankheiten, Frauenleiden, Thermalspiegelbäder, Wannenbäder, Massage, Park, nahe gelegene grosse Fichtenwäldungen. Kaltwasserkur, Trinkkur. Post-Telegraphen- u. Bahnstation, Apotheke, 4 Bäderärzte. Illustrierte Prospekte gratis u. franko durch die Badedirektion.

Kurort u. Seebad BALATON-FÜRED Komitat Zala

Post, Telegraphen- u. Telephonstation. Badeanstalt ersten Ranges. Badesaison: vom 31. Mai bis Ende September. Reine, milde, gleichmässige Temperatur; alkalisches-schwefelhaltige Heilquellen; Schlammbäder, Massage, Kurbäder, Dampf- u. Douchebäder, kalte Plattenbäder nach Schwyz'schem System. ... Bäder 40 Heller, Separat-Kabine 80 Heller aufwärts. Prospekte gratis durch die Badedirektion.

PÖRTSCHACH am Wörthersee

in Kärnten im Städtchen vorm. Wobitz sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familienwohnungen, Wohnungen jeder Grösse, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche u. Tage. ... Bäder 40 Heller, Separat-Kabine 80 Heller aufwärts. Prospekte gratis durch die Badedirektion.

KURORT ALGYÓGY.

Siebenbürgen, K. m. Hunyad. — Saison Mai bis Oktober. Moorbäder, Spiegelbäder, Schwimmbäder, Kurkapelle, Lawn-Tennis. Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September.

Heilbad Előpatak

ist von besonderem Erfolge gegen Magen, Nieren-, Harn-, Gebärmutterleiden, Leber- und Milckrankheiten, Gicht u. Rheumatismus, Stockungen des Unterleibes, als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln. ... Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September.

Tirol. FULPMES IM STUBAI 950 Meter. STUBAI-HOTEL

neues Alpenhaus und Familien-Hotel I. Ranges. Idealer alpiner Luft- u. Höhenkurort. Endpunkt der hochinteressanten, elektrischen Bergbahn: Innsbruck-Stubaithal. Herrliche Lage inmitten d. Stubai Gebirgs- u. Gletscherwelt. Illustr. Prospekte gratis durch Paul Weibel, Direktor.

Szliács

In den Radvánszky-schen Gebäuden, darunter im neuerbauten Hotel Bristol, wo auch der Frauenarzt königl. Rath Dr. Grünwald wohnt, sind gute und billige Zimmer zu bekommen. Vor-u. Nachsaison 40% Ermässigung. Zimmerbestellungen übernimmt u. Prospekte versendet die Verwaltung der Radvánszky'schen Häuser Szliács, Zölömy-megyé.

CSIZ.

Kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents. Bei den erzielten überraschenden Heilerfolgen spielt die durch neueste Untersuchungen Professor Leinweber's festgestellte bedeutende Radioaktivität der Quelle eine wichtige Rolle.

Borosznó Heilbad

Zölömyer Komitat, in einem von sich mellenweit hinstreichenden Fichtenwäldern umgebenen Thale. Bahnstation, Post- und Telegraphenamt, Telephon im Badeorte. Staub- und windfreie Bergluft. Trinkkur mit Glaubersalz-Quelle gegen Krankheiten, wo Karlsbader Kur empfohlen wird, wie: Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit mit vorzüglichem Erfolge angewendet. ... Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September.

Kurort und Ostseebad Ahbeck

Bahnstation zwischen Swinemünde und Heringsdorf, 2 km unmittelbar längs des Meeres gelegen. ... Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September.

HÄRSFALVA gyógyfürdő.

Klimatikus gyógyhely. (Vasuti állomás.) Posta és távirtd. 230 méter magasságon fekszik a tenger színe fölött. Fördőidény: Május 15. September 30. Gyógyfürdő fekvés, ozonduz levegő. ... Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September.

Löcsefüred Sommerfrische und Wasserheilanstalt

610 Meter über dem Meeresspiegel, inmitten der waldreichen Thale. Modern eingerichtete Wasserheilanstalt, Kohlensäure-Bäder, Siphonbäder, Dr. Dulling Inhalationen, Liegekur. RESTAURATION IN EIGENER REGIE. Bäder 40 Heller, Separat-Kabine 80 Heller aufwärts. Prospekte gratis durch die Badedirektion.

Steierm. Kuranstalt TOBELBAD bei Graz

330 M. ü. M. Post- u. Telegraphenstation (Gr. Wagen 1 St. v. Graz). Aufgeklärte eisen- und jodhaltige Altkur-therme. Temp. 25-30° C. Mildes Klima bei fröhlicher Waldluft, ausgezeichnete Fichtenwälder. Prospekte gratis und franko von der Badedirektion. Dr. med. Alexander Blumauer, Stifter.

BAD DARKAU (Oesterr.-Schlesien)

Stärkstes Jodbromsolbad ersten Ranges. Einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann. Modernste Kurbelhilfe. Alter Park. Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung.) Post-, Telegraph- und Bahnstation. Saison 15. Mai bis 1. Okt. Chefarzt Dr. V. Klimek. Auskünfte und Prospekte durch die Exc. Graf Larisch Münnich'sche Kurverwaltung Darkau.

HÖHLENHAIN KLIMATISCHER KURORT

und Heilbad. Am Fuß der Zätra, 763 m. über dem Meeresspiegel. Kaltwasserheilanstalt. Elektrische Licht- u. warme Bäder. ... Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September.

Thurzó-Füred

bei Göméczbánya in der südlichen Zips. Klimatischer Kurort und Wasserheilanstalt inmitten von waldreichen Thale. Sehr geschützter Platz mit milder Frühjahrs-temperatur. Das Heilbad steht unter der Leitung des Bäderarztes Dr. Ludwig Fanzler. ... Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September.

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

Bad Bártfa (Bartfeld) in Oberungarn. Post-, Telegraphen-, Interurban-, Telephon- u. Bahnstation. Saison v. 15. Mai bis Mitte ev. Ende September.

BEI GICHT RHEUMA, ISCHIAS, EXSUDATE BAD PÖSTYÉN. Im Jahre 1907 haben 12.000 Kranke an diesen nat. heissen Schwämbädern Genesung gefunden.

GIZELLA TELEPFÜRDŐ MODERN VIZGYÓGYINTÉZÉS. VIZGYÓGTREZELÉS SZÉNSÁVAS VILLANTOS- FORRÓLEG- MŰR- SÓS- FENYŐ- ÉS NAPPÜRDŐ.

St. RADEGUND bei GRAZ KURORT UND WASSERHEILANSTALT. Prachtvolle Lage, 750-1500 Meter Seeshöhe, ausgedehnte Fichtenwälder.

LIPIK in Slavonien, Eisenbahn-, Post u. Telegraphenstation Bad ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet.

Lubló gyógyfürdő Eisenmineral-(Champagner) u. Moorbäder. Trink-, Bade- und Terrainkur, von vorzüglichem Erfolg bei Blutarmuth, nervösen und Herzleiden.

Kurort Tarcsa (Tatzmannsdorf) Eisenburger Komitat. Glaubensabhängige, kohlenstoffreiche Eisenquellen. Wasserheilanstalt mit Abtheilung für Männer und Frauen.

Meglepő, szinte csodálatos gyógyeredmények a PAPTAMÁS LITHIUM-ÉRTÉKES VIZ. zel gyomor-, vese-, hólyag- és bélbántalmaknál.

Trencsén-Teplitz Sonnwelobad in Oberungarn. Die Perle der Karpathen. Von der Eisenbahnstation Teplitz-Trencsén-Teplitz 20 Minuten entfernt.

Gutes Hotelgeschäft mit Restauration. Mit langjährigem Pachtvertrag und Hauseinschließungsrecht in großer Militärstadt.

GRADO, Küstenland. Saison 1. April bis Oktober. Schönstes Seebad Oesterreich-Üngarns. Klimatischer Kurort.

Kammerwald. Sommerfrische u. klimatischer Luftkurort mit zwei Hotels. Restauration und Melerei in eigener Regie.

Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vác und Nagymaros. Heute, Sonntag, am 14. Juni.

VIHNYE ÉTKEZÉS: Reggeli, ebéd, vacsora. Kiváló gyógyhatású női betegségek, vérszegénység és ideggyógyokban.

TROFAIACH, Obersteiermark. Sommerfrische; herrliche, gesunde Lage, selten herrliches Thal und Umgebung.

Die Verkehrs-Direktion. An Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, cielen Speisen und tabelloser Bedienung.

Wer grau ist, sieht alt aus!



Grau zu sein ist aber nicht notwendig — die Fortschritte der Chemie ermöglichen es, auf unschädliche, billige, jedoch sichere Art nicht grau zu sein, so dass es nicht einmal für das geübte Auge erkennbar ist.



Und deshalb ist heute das Färben der Haare und des Bartes nichts Aussergewöhnliches. Nach langen und genauen Versuchen ist es mir endlich gelungen, wirklich ideale Haarfärbemittel zu erfinden, u. zw. sind dies: **Vitek's „IMMERJUNG“** (gesetzlich geschützt) färbt blond, braun und schwarz, **Karton Kr. 4.—**, hält 4—6 Wochen (auch im Dampf), und da ist nur das Färben der nachgewachsenen Haare oder des Bartes notwendig. Das Benützen von „IMMERJUNG“ ist sehr einfach. Ein einfaches, sehr billiges, doch nicht so dauerhaftes Haarfärbemittel ist **Vitek's „NUCIN“** 1 Flasche **Kr. 1.—, Kr. 2.—**, welches Haare und Bart nach und nach, also unauffällig färbt; ten dieser Haarfärbemittel sind mir unzählige Anerkennungs schreiben zugekommen, welche ich hier, ohne Angabe der vollen Namen, wie es eine solch diskrete Angelegenheit verlangt, veröffentliche.

Firma Franz Vitek & Comp., Prag.
Wassergasse 19.

Bei meiner letzten Anwesenheit in Prag kaufte ich in Ihrem Geschäft 1 Karton „Immerjung“ (braun), und da sich dieses Haarfärbemittel bewährt hat, bitte ich um Zuwendung von 2 Kartons per Nachnahme. Sorte braun und schwarz. Schwarz brauche ich für meinen Freund, welchem ich dieses Mittel empfohlen habe. Meine Bekannten bewundern mein jugendliches Aussehen. Hoffend, daß Sie mir wieder eine gute Qualität schicken werden, zeichne ich hochachtend

Fr. B., Wirtschaftsverwalter.
Radnitz, 15. Oktober 1907.

Guer Wohlgeboren!

Senden Sie mir wieder 12 Flaschen „Nucin“ in bester Qualität, per Nachnahme.

Ihr „Nucin“ bewährt sich ausgezeichnet und ich werde von meinen Auftraggebern, deren Anzahl stets wächst, aufgefordert, ich möchte ihnen nur dieses Mittel besorgen. Ein Beweis, wie zufrieden sie sind; schade, daß ich nicht früher von Ihrem „Nucin“ gewußt habe, ich hätte für wertvolle Präparate nicht so viel Geld herausgeworfen. Bitte um Angabe der Preise bei größeren Quantitäten.

Wittungsvoll Fanny a.
Salzburg, 6. Mai 1907.

Sehr geehrter Herr!

Senden Sie mir wieder 1 Kart. „Immerjung“ (schwarz) um Kronen 4.—. Ich sende mit Postanweisung Kronen 4.72 zusammen auf Frankatur. Ich benütze „Immerjung“ schon 6 Jahre zur vollsten Zufriedenheit u. kann es Jedermann empfehlen. Vorher habe ich viele andere Mittel versucht, jedoch ohne Erfolg.

Hochachtend **A. H.**
Gamburg, 13. Januar 1908.

Diese Präparate sind **echt** zu beziehen durch den Erzeuger, sind jedoch auch in den grösseren Droguerien, Apotheken, Parfümerien in Oesterreich-Ungarn erhältlich; notwendig ist es, ausdrücklich die Präparate der Firma „Vitek“ zu verlangen und andere, als besser empfohlene zurückzuweisen. Bestellungen werden diskret, ohne Angabe des Inhalts in die ganze Welt per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages inkl. Porto sofort erledigt von der

Hauptniederlage und Versandt — Zentral-Droguerie Franz Vitek & Comp., Prag, Wassergasse 19.

Achtung auf die Firma und den Namen „Vitek“.

Achtung auf die Firma und den Namen „Vitek“.

Hauptdepot für Budapest: Josef von Török, Apotheker, VI., Königsgasse Nr. 12, ferner zu haben bei:

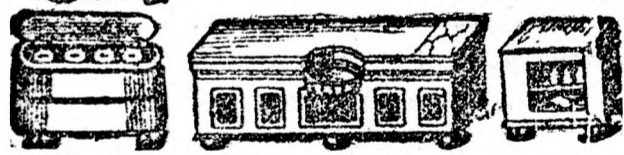
Dr. L. Egger & J. Egger, Apotheke, VI., Váci-körút Nr. 17.
A. Kartschmaroff, Droguerie, Rákóczi-ut.
Friedrich Detsinyi, Droguerie „Zur Schlange“.
In Pressburg: Dr. Rud. Adler, Apotheker.

In Arad: Földes Kelemen, Apotheker, Vojtek Kálmán, Drog.
In Temesvár: Leo Reichert, Apotheker.
In Zombor: Ignaz Németh, Apotheker.
In Győr: Franzik Andor, Droguerie.

Kühl- u. Konservir-Apparate

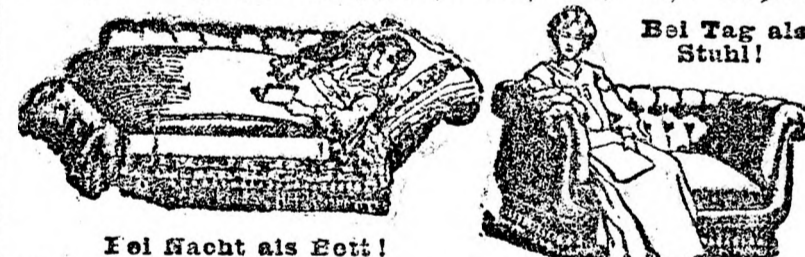
anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffehäuser, Wirthe, Selcher, Fleischhauer, und Konditoreien, sowie Gefrornen-Maschinen und Reservoirs empfiehlt die Fabrik tragbarer Eiskeller des

Bernhard Breiter
Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.
Fabrik: Vassvári Pál-utca 3.



Illustrirte Preiscurante auf Verlangen franko. **Sensationell! Neu! Eis- u. Preisersparnisse!** Meine kgl. patent. zerlegbaren amerikanischen Eiskästen (Eishäuser) ohne Blech in jeder Grösse lagernd, der Besichtigung empfohlen.

Das weltberühmte Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Metallfedern ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein festiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sofa und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar.** Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Adeliges Gut

in Ungarn (Krássó-Szörényer Komitat), bestehend aus: **566 Joch Ackerfeld á 1600 □ Klafter, 70 Joch Wiese, 60 Joch Eichenwaldung, 20 Joch Jungwald, 4 Joch Hausplatz mit Verwalter-Wohnung** und entsprechenden **Wirtschaftsgebäuden**, wegen anderer Unternehmungen **aus freier Hand** — mit oder ohne fundus instructus

preiswürdig zu verkaufen.

Das Gut hat einen ertragreichen Boden für Weizen, Hafer, Gerste, Korn, Mais und ist auch zu **Viehucht** bestens geeignet. Nähere Auskunft ertheilt die Firma: **David Schwarz Söhne, Lugos (Südungarn).**

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon so manche Mittel empfohlen, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein

Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller. Erhältlich in jeder Apotheke.

Derselbe ist ein angenehmes schmackhaftes Präparat welches die verschiedenen bedauerlichen Auswüchse des Blutes mildert. Viele Anerkennungsstiche und Empfehlungen seitens hervorragender Aerzte.

Rozsnyay Mátyás Apotheke zur Dreifaltigkeit **Arad.**

FEHLERFREIE, GEBLEICHTE Rumburger-Reste

allerbeste fachmännisch erprobte Qualität, unverwundlich für alle Sorten Leib- und Bettwäsche bestens geeignet 8—18 Meter lang, zum Preise von

50 Heller per Meter

Mindestabnahme ein Postpaket ca. 45 Meter. Versandt gegen Nachnahme. Von Resten sende keine Muster.

Julius Kantor, Weberei, Baby Nr. X. (Böhmen).

MODERNSTE LUSTER

Gegründet 1807. werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft. Telefon 76—87.

HEINRICH STERN

BUDAPEST, O-UTCA 19. SZAM.



- Alle Art von Umarbeitungen, Polirungen werden zu billigen Preisen, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. — Lager in Gaskocher.

GYARTELEP Sörfözde Résztyárs TEMESVÁROTI

Legnagyobb vidéki sörfözde Első rendű gyártmányok
Be: és külföldi kintételesek. **SZÁMOS FIOKTELEP.**

GRATIS
diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K. Poser. Oclus. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässlich. Meh. Ein Dutzend 12 K.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservative 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität 14 K.

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5—12 K. Zweiseitig 12—24 K.

Kunstfüsse Kunstfüsse, Geradehalter für Schiefgewachsene, Stützapparate etc. Bauhilfen, Gummistrümpfe etc. Irrigatorien, Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!